

IV 1

AUSGEWÄHLTE  
REDEN DES DEMOSTHENES.

ERKLAERT

VON

ANTON WESTERMANN.



ERSTES BAENDCHEN:

- (I—III.) OLYNTHISCHE REDEN. (IV.) ERSTE REDE GEGEN PHILIPPOS.
- (V.) REDE VOM FRIEDEN. (VI.) ZWEITE REDE GEGEN PHILIPPOS.
- (VIII.) REDE UEBER DIE ANGELEGENHEITEN IM CHERSONESOS.
- (IX.) DRITTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

*C. A. H. J.*



LEIPZIG,  
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1851.

122

0.23.

## PROLEGOMENA.

---

Demosthenes war der Sohn des Demosthenes aus dem attischen Gau Päania. Ueber sein Geburtsjahr schwanken die Angaben der alten Schriftsteller zwischen Ol. 98, 4. 385.<sup>1)</sup> und 99, 4. 381.<sup>2)</sup> Für beide lassen sich erhebliche Gründe geltend machen, für keine jedoch der Beweis mit überzeugender Schärfe führen. Kein Wunder daher, dass noch jetzt die Meinungen darüber getheilt sind, nicht zu gedenken, dass auch unter den zwischen jenen beiden mitten inne liegenden Jahren keines ist, welches nicht Vermuthung zum Geburtsjahr des Demosthenes gestempelt hätte, um die eigenen gelegentlich von ihm selbst über sein Lebensalter gegebenen Andeutungen mit den historischen Ereignissen der makedonischen Periode in Einklang zu bringen.

Seine Jugend scheint in der That nicht reich an Genüssen gewesen zu sein. Er stand im achten Jahre, als er seinen Vater verlor, und seine einzige Schwester im sechsten. Beide wuchsen auf unter den Augen der Mutter und unter der Aufsicht dreier durch Testament vom Vater eingesetzten Vormünder, von denen zwei, Aphobos und Demophon, dem Kreise seiner nächsten Blutsverwandten angehörten<sup>3)</sup>. Freilich kümmerten sich diese wenig um den von Natur schwachen und kränklichen Knaben: sie begnügten sich denselben herkömmlicher Weise in die Schule zu schicken, während die ängstliche Mutter ihn von allen anstrengenden körperlichen Uebungen zurückhielt. Um so schneller entwickelten sich

---

1) Leb. d. zehn Redner 485 d. — 2) Dionys. v. Halik. 1. Br. an Anm. c. 4. — 3) D. 27, 4.

seine geistigen Anlagen. Eben in jenen häuslichen Verhältnissen aber war, wie es scheint, der erste Anstoss gegeben, der ihn der rednerischen Laufbahn entgegenführte. Leider waren seine Angelegenheiten durch die väterliche Verfügung in schlechte Hände gerathen. Die Vormünder begnügten sich nicht, ihren Pflegebefohlenen nur das Nothdürftige zum Unterhalt darzureichen, die Substanz des Vermögens durch schlechte Bewirthschaftung zu verwahrlosen und ihre sonstigen im Testament ihnen auferlegten Verpflichtungen unerfüllt zu lassen, sie waren frech genug das ihnen anvertraute Gut förmlich unter sich zu theilen, so dass nach zehnjähriger Verwaltung, wie sich später ergab, das ganze väterliche Vermögen, welches Demosthenes selbst auf vierzehn Talente berechnet<sup>4)</sup>, anstatt auf das doppelte und dreifache angewachsen zu sein, bis auf den zwölften Theil des anfänglichen Betrags zusammenschmolzen war. Dieses Spiel war nicht etwa sehr geheim betrieben worden, im Gegentheil, die Sache war stadtkundig, die mütterlichen Verwandten des Demosthenes hatten versucht sich ins Mittel zu schlagen<sup>5)</sup>, wiewohl vergeblich, und da von diesen nun kein weiterer Schritt zu seinen Gunsten zu erwarten war, so sah Demosthenes schon Jahre lang vor Ablauf der Vormundschaft sich persönlich die Pflicht auferlegt, dereinst das ihm entwendete Vermögen gerichtlich zu reclamiren, und somit auch die Nothwendigkeit, die zu diesem Zwecke erforderliche rednerische Fähigkeit sich anzueignen.

In eben diese Periode gehört auch die im Alterthum verbreitete und geglaubte Nachricht, dass er noch als Knabe einst in den Gerichtshof zu gelangen gewusst und dort durch den glänzenden Erfolg des Kallistratos dermassen hingerissen worden sei, dass er sofort dem Studium der Beredsamkeit sich ganz gewidmet habe<sup>6)</sup>: nur dass man dabei aus chronologischen Gründen nicht an des Kallistratos Auftreten in dem berühmten Processe wegen Oropos, dessen Entscheidung Ol. 103, 3. 366. erfolgte, denken darf.

So lange seine Minderjährigkeit noch dauerte, wird er bei der Geringfügigkeit seiner Mittel auf eigene Uebungen und auf das Studium schriftlicher Anweisungen zur Redekunst, unter denen die des Isokrates genannt wird, beschränkt gewesen sein, und in diese Zeit passt auch das Geschichtchen, dass er dem Isokrates, der tausend Drachmen für den rhe-

4) 27, 9 ff. — 5) 27, 15. — 6) Plut. Dem. 5.

torischen Cursus nahm, nur zweihundert habe bieten können und daher von diesem schnöde zurückgewiesen worden sei<sup>7)</sup>. Sofort nach Eintritt seiner Volljährigkeit jedoch, welcher Ol. 103 $\frac{3}{4}$ . 366. erfolgte<sup>8)</sup>, that er die ersten Schritte, um seine pflichtvergessenen Vormünder zur Herausgabe ihres Raubes zu zwingen. Zwei Jahre verstrichen unter fruchtlosen Verhandlungen: Ol. 104, 1.  $\frac{3}{4}$ . endlich betrat er den gerichtlichen Weg und reichte seine Klage ein<sup>9)</sup>. Es lässt sich denken, dass Demosthenes die letzten beiden Jahre nicht unbenutzt für seine rednerische Bildung verstreichen liess. Isäos war es, der erste Redekünstler nach Isokrates, diesem aber an praktischer Tüchtigkeit bei weitem überlegen, dem er sich in dieser Zeit ergab, ja die Ueberlieferung lässt sogar denselben mit Aufgebung seiner Schule vier Jahre lang sich einzig und allein der Bildung des jungen Demosthenes widmen, freilich um den hohen Preis von zehntausend Drachmen<sup>10)</sup>, was ungeachtet der augenblicklichen Mittellosigkeit des Demosthenes doch bei der sicheren Aussicht sein Vermögen wieder zu erwerben keineswegs unglaublich ist, glaublicher wenigstens als das *ἀμυσθῆ* des Suidas. Auf einen genauen Umgang mit Isäos weisen überdies ganz unverkennbar die Vormundschaftsreden (27—31) hin, welche so im Geist und Ton dieses Redners gehalten sind, dass alte Kritiker sie geradezu als dessen Eigenthum betrachteten. Die erste und wie es scheint die Hauptklage ging gegen Aphobos<sup>11)</sup>. Demosthenes gewann aller Winkelzüge des Gegners ungeachtet und dieser ward zur Zahlung von zehn Talenten verurtheilt<sup>12)</sup>, wusste jedoch seiner Verbindlichkeit sich zu entziehen und den Demosthenes in andere ärgerliche Händel zu verwickeln. Auch gegen die beiden anderen Vormünder ward die Sache anhängig<sup>13)</sup> und mit dem nämlichen Erfolg: gleichwohl war auch von diesen nichts zu erlangen, und so scheint Demosthenes, sei es aus Gutmüthigkeit oder aus Ekel an der Sache, zuletzt auf Wiedererstattung des geraubten Gutes völlig verzichtet zu haben. Die Erfahrung war bitter, aber auch heilsam. Der tiefe Blick, den Demosthenes so früh schon in diesen Abgrund von Schlechtigkeit zu thun gezwungen war, diente dazu, seinen Charakter rascher zu entwickeln und jenes

7) Leb. d. zehn Redner 837 d. — 8) D. 30, 15. — 9) 30, 17. — 10) Leb. d. zehn Redner 839 c. 844 c. — 11) D. 27, 12. — 12) 29, 59. 13) 29, 6.

strenge Rechtsgefühl, jenen gründlichen Hass gegen alles Schlechte und Gemeine in seiner Brust zu erzeugen, welcher fortan allen seinen Handlungen zur Richtschnur diene und bis zu seinem letzten Athemzuge in ihm lebendig blieb. Dieselbe Erfahrung war es, welche, weil sie ihn den Menschen kennen gelehrt hatte, ihm bei dem Berufe, dem er sich hierauf ergab, zu Statten kam, dieselbe Gesinnung, welche diesen Beruf, der wie alle auf Erwerb gerichteten Beschäftigungen in den Augen der Athener als minder ehrenvoll galt, gewissermassen adelte. Von allen Mitteln entblösst sah nämlich Demosthenes, um seine und der Seinigen Existenz zu fristen, zunächst sich genöthigt mit seinen Gaben zu wuchern und mit dem, wenn schwunghaft betrieben, allerdings einträglichen Geschäfte eines *λογογράφος* sich zu befassen, einem Geschäfte, welches darin bestand, dem des Rechtes wie der Kunst der Rede Unkundigen bei vorkommenden Rechtsstreitigkeiten für angemessene Entschädigung die vor Gericht zu sprechende Rede zu schreiben. Dieser ihm lieb gewordenen Beschäftigung hat auch später zur Zeit seines dem Staate gewidmeten Lebens Demosthenes sich nie ganz und auf die Dauer entzogen: allein die Mehrzahl seiner für Andere geschriebenen Reden, darunter nicht wenige der noch vorhandenen, gehört ohne Zweifel der dieser Zeit unmittelbar vorhergehenden Periode an. Man sieht, Demosthenes wusste sich das Zutrauen seiner Mitbürger in hohem Grade zu erwerben und zu erhalten, und in diesem Glauben kann bei der sonstigen Gesinnungstüchtigkeit des Mannes selbst die offen und wiederholt ausgesprochene Beschuldigung des Aeschines<sup>14)</sup> nicht irre machen, dass er gegen seine Freunde geschrieben und die für die eine Partei geschriebene Rede an die andere verrathen habe: eine von den vielen Lügen, und lange noch nicht die schlimmste, womit Aeschines in den Augen der Nachwelt am meisten sich selbst geschadet hat.

So dankbar nun auch diese Beschäftigung, die nur dadurch einige Abwechslung erhielt, dass er selbst zuweilen als Sachwalter persönlich vor Gericht auftrat (wie für Ktesippos, s. die 20. R.), in mehr als einer Beziehung war, so konnte sie doch einem so strebsamen Geiste, der sich zu Höherem berufen fühlte, auf die Länge nicht genügen. Demosthenes selbst betrachtete seine logographische Thätigkeit

14) 1, 131. 2, 165. 3, 173.

nur als eine Durchgangsstufe, die Gerichtsschranke als Vorstufe zur Rednerbühne. Auch hier aber sollten ihm bittere Erfahrungen nicht erspart bleiben und er nicht ohne harte Kämpfe das vorgesteckte Ziel erringen. Es scheint, sein erster Versuch, vor dem Volke zu reden, fiel ziemlich früh und bald nach dem gegen die Vormünder bestandenen Prozesse, dessen glücklicher, jedoch mehr durch das Rechtsgefühl der Richter und durch seine eigene Beharrlichkeit als durch die Macht seiner Rede herbeigeführter Erfolg ihn etwas berauscht und zu einiger Ueberschätzung seiner Kräfte verführt haben mochte. Genug, sein erster Versuch und auch ein zweiter schlugen völlig fehl. Theils seine Rede selbst, ungelentk und mit verwickelten Perioden überladen, theils und namentlich die Art des Vortrags, das ungebildete Organ, die schwache Stimme, die schwere Zunge, der kurze Athem, dies Alles machte einen unangenehmen Eindruck auf die Versammlung: Lärmen und Gelächter entstand und Demosthenes musste abtreten. Er wäre verzagt, wenn nicht wohlgesinnte und urtheilsfähige Freunde, unter denen besonders Eunomos und der Schauspieler Satyros genannt werden, sich seiner angenommen und durch Rath und Beispiel ihn auf den richtigen Weg geleitet und überzeugt hätten, dass der Erfolg des Redners nicht sowohl auf einer nach den Regeln der Kunst ausgearbeiteten Rede als vielmehr auf dem Vortrage derselben beruhe. Hierauf begann er eine Reihe von Uebungen, welche die Ueberlieferung fast bis ins Abenteuerliche ausgemalt hat. Er soll sich zu diesem Zwecke ein unterirdisches Gemach angelegt haben, worin er täglich theils mit Ausarbeitung rednerischer Vorwürfe, theils mit Uebung der Stimme und des Vortrags eine Zeit lang zubrachte, ja er soll sogar zwei und drei Monate lang unausgesetzt darin verweilt haben, den Kopf zur Hälfte geschoren, um nicht in Versuchung zu kommen auszugehen. Dort soll er auch einen mannshohen Spiegel gehabt haben, vor dem er sich übte, und da er die üble Gewohnheit hatte mit der einen Schulter zu zucken, so hatte er, um sich davon zu befreien, an der Stelle, wo er stand, ein blosses Schwert an der Decke befestigt, das ihn verwundete, so oft er zuckte. Lunge und Stimme suchte er dadurch zu kräftigen, dass er im Laufen oder steile Anhöhen rasch ersteigend mit Anderen sich unterhielt oder Reden und Verse in einem Athem declamirte, das Stammeln und Anstossen der Zunge aber dadurch zu beseitigen, dass er beim Sprechen

kleine Steine im Munde führte. Und oft soll man ihn am Meeresstrande bei Sturm und heftiger Brandung haben gesticuliren sehen, um Auge und Ohr an das Getümmel einer heftig bewegten Volksversammlung zu gewöhnen<sup>15)</sup>. Mit grösserer Ausdauer und Willenskraft ist wohl nie der Kampf gegen ein sprödes und ungünstiges Naturell bestanden worden. So gewaltigen Anstrengungen konnte aber auch ein glücklicher Erfolg nicht fehlen. Demosthenes hat den Ruhm eines tüchtigen Redners recht eigentlich errungen, und in welchem Masse er diesen verdiente, würde, wenn auch seine uns erhaltenen Reden nicht laut genug sprächen, schon daraus ersichtlich sein, dass selbst Aeschines, der doch sonst nichts, was zu seinem Vortheil spricht, unangetastet lässt, auf seinen rednerischen Ruf nichts Erhebliches zu bringen weiss. Nur eine Schwäche, wenn man es so nennen will, haftete ihm aus diesen seinen Lehrjahren an, welche zu der grossen Sorgfalt, die er auf seine Vorträge verwendete, die Kehrseite bildet, der Mangel an Fähigkeit, frei und unvorbereitet zu sprechen. Nicht als ob ihm die Natur diese Gabe gänzlich versagt hätte, es scheint vielmehr, dass diese unter dem Einflusse jener Uebungen, bei denen Demosthenes hauptsächlich seine Ausbildung in der körperlichen Beredsamkeit im Auge hatte, so gut als unentwickelt blieb, und später das Versäumte nachzuholen in einer Sache, wo frühe Gewöhnung alles thut, unmöglich fiel. Er selbst macht auch kein Hehl daraus, dass er nie anders als wohl vorbereitet spreche<sup>16)</sup>. Freilich mag er dadurch der minder gewissenhaften Zungenfertigkeit Anderer gegenüber, oder wenn das Volk, wie öfter geschehen sein soll, nach ihm rief, ohne dass er darauf gefasst war, zuweilen in einige Verlegenheit gekommen sein: dafür aber kam er auch nie in die Versuchung mit seiner Kunst zu blenden, in die Gefahr die Sache dem Scheine aufzuopfern und da, wo es sich um das Wohl des Staates handelte, durch Eingebung des Augenblicks zu mehr geistreichen als heilsamen Einfällen sich hinreissen zu lassen. Die Reden des Demosthenes sind darum von so eindringlicher Wahrheit und so hinreissender Kraft, weil, abgesehen davon, dass sie von reinsten Gesinnung beseelt, aus eigener tiefster Ueberzeugung geschöpft und in einfacher edler Sprache gefasst sind, Alles

15) Plut. Dem. 6 ff. Photios Bibl. 265. — 16) D. 21, 191. Leb. d. zehn Redner 848b.

was er sagt tief durchdacht und reiflich erwogen und in logischer Schärfe und Klarheit entwickelt ist. — Ein Witzbold jener Zeit sagte, seine Reden röchen nach der Lampe. Ja wohl: nur glaube man nicht, dass die eines Demades und anderer gleichzeitiger Demagogen, denen die Fähigkeit der freien Rede nachgerühmt wird, etwa nach Weihrauch und Myrrhen dufteten!

Die Zeit, in welcher Demosthenes seine politische Laufbahn begann, war zwar nichts weniger als eine friedliche, wohl aber im Vergleich mit den überstandenen Stürmen eine verhältnissmässig ruhige zu nennen. In den Staaten, welche bisher in erster Reihe gekämpft hatten, war ein Zustand der Erschöpfung eingetreten. Sparta's Hegemonie war in der Schlacht bei Leuktra gebrochen worden und mit dem Tode des Epaminondas war auch Thebens kurze Glanzperiode vorüber. So trat Athen, welches die Nachwehen des peloponnesischen Krieges äusserlich wenigstens längst verschmerzt, seine Mauern wieder aufgebaut und seine Seeherrschaft wieder befestigt hatte, aufs neue an die erste Stelle. Wie wenig aber auch Athen damals im Stande war seinen alten Ruhm zu behaupten, zeigte der eben so unklug unternommene als unrühmlich geführte Bundesgenossenkrieg (Ol. 105, 3. 358—106, 1. 355), welcher nicht nur grosse Summen verschlang und zuletzt die Staaten von Chios, Rhodos und Byzanz von ihm losriss, sondern auch die Athener in der öffentlichen Meinung herabsetzte und das Vertrauen der kleineren Staaten gegen sie erschütterte. Der nämliche Krieg sollte ihnen aber auch noch in anderer Beziehung verhängnissvoll werden, insofern als er ihre Aufmerksamkeit von Vorgängen ablenkte, welche dieselbe im höchsten Grade verdienten. Wenige Jahre zuvor (Ol. 105, 1. 360) war in Makedonien Philippos, des Amyntas Sohn, zur Regierung gekommen. Es war für die Athener wegen ihrer Besitzungen an der makedonischen und thrakischen Küste von Wichtigkeit, einen ihrem Interesse ergebenden Fürsten auf dem makedonischen Throne zu sehen: sie hatten daher, namentlich auch in der Hoffnung so endlich ihre alte und wichtige Besitzung Amphipolis wieder zu erwerben, den Mitbewerber des Philippos, Argäos, mit einem Heere unterstützt. Philippos entledigte sich ohne grosse Mühe dieses Gegners, schloss aber, von anderen Seiten bedrängt, mit den Athenern Frieden und entsagte allen Ansprüchen auf Amphipolis. Dieses selbst vermochten die Athener, da es

sich inzwischen mit Olynthos verbunden hatte, nicht zu nehmen, sie rechneten aber stark auf die Dazwischenkunft des Philippos, und als dieser, nachdem er die Päoner und Illyrier überwunden, sich gegen diese Stadt wandte, wiesen sie selbst ihre freiwillige Ergebung zurück, in der festen Hoffnung, Philippos werde sie, wie er versprochen, für sie erobern. Da kam der Bundesgenossenkrieg dazwischen und Philippos hatte freie Hand zu seinen Operationen. Amphipolis kam zuerst in seine Gewalt, dann nacheinander Pydna, Potidäa, Methone, und die Athener konnten es nicht verhindern<sup>17)</sup>. In dieser Zeit war es, wo Demosthenes anfang sich an den öffentlichen Angelegenheiten zu betheiligen. Die erste seiner bekannt gewordenen Staatsreden, die über die Symmorien (14), sprach er Ol. 106, 3. 354. Athen war durch das unbesonnene Benehmen seines Feldherrn Chares im genannten Kriege mit dem Könige von Persien in Conflict gerathen<sup>18)</sup>. Die von diesem erhobenen Reclamationen regten den alten Hass gegen Persien wieder auf und wurden mit Unwillen entgegengenommen: am liebsten hätte man gleich ganz Griechenland zu den Waffen gerufen und den Krieg erklärt. Demosthenes weist diese Idee als völlig unausführbar zurück: zwar müsse man auf alle Eventualitäten gefasst und gerüstet sein und einen gerechten Kampf nicht scheuen, — und daran knüpft er den Vorschlag zu einer Reform der trierarchischen Symmorien<sup>19)</sup> — aber nicht muthwillig einen Streit entzünden, dessen Folgen bei der Zerrissenheit Griechenlands unberechenbar seien: Athen aber müsse nach aussen hin stark sein durch eine mächtige Bundesgenossenschaft und die Hegemonie, zu welcher es berufen sei, nicht auf die Gewalt der Waffen, sondern auf die moralische Macht einer tüchtigen Gesinnung gründen. Noch entschiedener spricht sich die nämliche Ansicht aus in den beiden zunächst gehaltenen Staatsreden *ὑπὲρ Μεγαλοπολιτῶν* (16) Ol. 106, 4. 352. und *περὶ τῆς Ροδίων ἑλευθερίας* (15) Ol. 107, 2. 351. Dies ist der Kern seiner Politik, dies die Ansicht, deren Verwirklichung er zu der Aufgabe seines Lebens machte und die er bei seiner Beharrlichkeit wahrscheinlich auch verwirklicht haben würde, wären die Umstände günstiger gewesen und nicht zwei Gegner ihm entgegengetreten, deren wenn auch nicht auf einander berechneten,

17) S. die Einleitung zur 1—3. Rede. — 18) S. zu 4, 24. — 19) S. zu 18, 102.

doch nach einem Punkte hinwirkenden Kräften auf die Dauer zu widerstehen unmöglich war.

Der eine dieser Gegner war Philippos von Makedonien. Ein Mann, welcher, wie er, nachdem er kaum in den Besitz einer bestrittenen Krone sich gesetzt, mit unscheinbaren Mitteln ausgerüstet rechts und links die Schaaren weit überlegener Feinde niederschlug, in Zeit von wenigen Jahren ein in der Auflösung begriffenes Reich wieder aufrichtete und eine Reihe von Staaten überwältigte, die vor nicht viel länger als hundert Jahren noch der gesammten Macht des Perserreichs siegreich widerstanden hatten, gehört jedesfalls zu den ausserordentlichen Erscheinungen. Allein so sehr auch die Energie seines Willens, die Beharrlichkeit, mit welcher er, keine Strapazen scheuend und selbst sein Leben nicht schonend, das vorgesteckte Ziel, Griechenland sich zu eigen zu machen, verfolgte, sein scharfer und umfassender Blick und sein hohes Feldherrntalent der Anerkennung würdig sind, so wenig ist doch zu verkennen, dass diese persönlichen Vorzüge allein ihn nicht zum Ziele führten. Philippos war kein Eroberer im gemeinen Sinne, der nur das Recht des Stärkeren geltend macht: die Unterjochung Griechenlands war nicht ein Werk roher Gewalt, sondern schlauer Berechnung. Philippos war zu klug um gleich von vorn herein Alles auf einen Wurf zu setzen, zu klug um nicht zu erkennen, dass ein offener Angriff leicht zu einer Coalition der gesammten Griechen gegen den gemeinschaftlichen Feind führen konnte, die um ihre Existenz kämpfend eben so unüberwindlich gewesen wären als die zur Perserzeit. Hier also mussten andere Mittel angewendet, und um das eigene Spiel zu maskiren, vor allem die Spaltung unter den einzelnen Staaten unterhalten, ihre nationalen Antipathien genährt und zum gemeinsamen Verderben ausgebeutet werden. Wie Philippos manövrirte, wie er sich durch Versprechungen und Freundschaftsversicherungen in das Vertrauen der einzelnen Staaten einschlich und dieselben einschläferte, wie er überall durch Bestechung einen Anhang sich erwarb, der anfangs insgeheim, bald aber offen für sein Interesse wirkte, wie er sein Wort und seinen Eid brach, wo immer es ihm dienlich war, wie er anfangs mit kleinen Vortheilen sich begnügte, hier und da eine Stadt wie versuchsweise wegnahm und nachdruckslosen Einspruch, falls er erfolgte, ignorirte, dann immer kühner werdend ganze Staaten mit Gewalt nahm oder unter dem Namen von Bundes-

genossen an sein Interesse fesselte und stets einen Schein des Rechtes während sein Netz von Land zu Lande immer weiter spann, bis er endlich die Maske abwerfend gegen die Hauptmacht, die einzige welche er wirklich fürchtete, gegen Athen den letzten lange voraus berechneten Schlag führte, — das Alles legt die Geschichte jenes Zeitraums dar, und einen sprechenden Commentar dazu geben die Reden des Demosthenes. Dieser perfiden Politik gegenüber war die seinige, die keine anderen Mittel als ehrenhafte kannte und wollte, wenn auch nicht wehrlos, doch entschieden im Nachtheil, der Kampf zu ungleich.

Einen zweiten kaum minder gefährlichen Gegner aber fand Demosthenes, in seinem Vaterlande selbst. Athen war nicht mehr was es gewesen, nicht mehr der Staat, der allen anderen freudig voranging auf der Bahn des Ruhmes, das Recht wahrte und den Bedrängten schützte; es war ein Geist der Erschlaffung über die Athener gekommen, Gleichgültigkeit an die Stelle der alten Begeisterung für das öffentliche Wohl, selbstsüchtige Indolenz an die der alten Gesinnungstüchtigkeit getreten. Das Volk wollte genießen, die Hände in den Schoss legen und Andere für sich schaffen lassen. Dahin war es besonders durch die Männer gekommen, welche an der Spitze der Regierung standen, und nicht blos, um die Gunst der Menge zu gewinnen, derselben nach dem Munde redeten<sup>20)</sup>, sondern auch, um diese nach ihrem Willen lenken zu können, die Ueberschüsse der Verwaltung, welche ehemals in die Kriegscasse geflossen waren, in Spenden an das Volk vergeudet<sup>21)</sup> und sich selbst dabei nicht schlechter standen<sup>22)</sup>. Die Lähmung aller kriegerischen Unternehmungen war die nächste Folge davon. Dazu kam, dass jetzt der Staat seine Bürger nicht mehr willig fand in eigener Person dem beschwerlichen Kriegsdienste sich zu unterziehen<sup>23)</sup>, sondern zu Söldnern seine Zuflucht nehmen musste. Die Kriegskosten waren in Ermangelung disponibler Gelder entweder durch freiwillige Beiträge oder durch ausserordentliche Vermögenssteuer aufzubringen, Massregeln, von denen die eine nicht immer zu erheblichen Resultaten führte<sup>24)</sup>, die andere geradezu verhasst war<sup>25)</sup>. Daher fehlte es oft an dem Nöthigsten und die Strategen waren, um ihre Leute unterhalten zu können,

20) D. 3, 21 f. 4. 38. 51. 8, 34. 69 ff. 9, 2. 4. 63. — 21) 1, 19. 3, 11. 31. — 22) 3, 29. — 23) 1, 2. 24. 2. 27. 30 f. 3, 4 f. 30. 4, 23. 44. 8, 21. — 24) 21, 161. — 25) 1, 20. 2. 31. 4, 7. 8, 21.

gezwungen auf eigene Faust Krieg zu führen: die Söldnerheere waren nicht viel besser als Räuber und Freibeuter, und, da sie zwischen Freund und Feind keinen Unterschied machten, das Schrecken der eigenen Verbündeten<sup>26)</sup>. In gleicher Weise war, ihrer numerischen Ueberlegenheit ungeachtet, durch eingerissene Missbräuche die athenische Seemacht herunter gekommen<sup>27)</sup>. Ueberdies noch war Athen in jener Periode, etwa den einzigen Phokion ausgenommen, durchaus unfruchtbar an militärischen Talenten. Und nun denke man sich diesen Banden gegenüber das trefflich gerüstete und geschulte makedonische Heer, dem Willen eines ebenso schlaunen als entschlossenen und kriegserfahrenen Herrschers unterthan und dessen Winken blindlings folgend<sup>28)</sup>, so ist es fürwahr nicht zu verwundern, dass den Athenern, die nie gerüstet waren, sondern jedesmal erst auf die Meldung einer Gefahr herüber und hinüber beriethen und auch dann mit halben Massregeln sich begnügten<sup>29)</sup>, kein Unternehmen glückte und dass sie überall zu spät kamen, — wenn sie überhaupt kamen.

Es währte ziemlich lange, bis den Athenern über das, was Philippos eigentlich im Schilde führte, die Augen aufgingen. Der Verlust von Amphipolis, Pydna, Potidäa, Methone war zwar empfindlich genug, aber der Krieg war gleichwohl weder makedonischer noch athenischer Seits erklärt, im Gegentheil Philippos fuhr trotzdem fort ein leidliches Vernehmen mit Athen zu unterhalten, und was hatten auch die Athener für ihre eigene Sicherheit zu fürchten? Lag ja doch zwischen ihnen und Makedonien noch ganz Thessalien und Phokis und Böotien, und alle diese Staaten waren noch dazu im heftigsten Kampfe (im phokischen oder heiligen Kriege) unter einander begriffen. Nur wenige, und unter ihnen Demosthenes, ahneten das Kommende. Schon Ol. 106, 2. war sein Augenmerk auf jene Gegenden gerichtet<sup>30)</sup>, und bereits in seiner ersten Staatsrede deutet er unverkennbar auf Philippos als den Feind hin, gegen welchen man gerüstet sein müsse<sup>31)</sup>. Die Vorgänge der nächsten Jahre rechtfertigten vollständig diese seine Besorgniss. Gegen die Tyrannen von

26) 2, 27 f. 4, 24. 45. 8, 9. 24 f. — 27) 4, 36. 8, 24 f. und zu 18, 102. — 28) 1, 4. 2, 23. 4, 5 f. 8, 11. 42. 9, 49 f. 18, 235. — 29) 2, 25. 3, 4 f. 14. 4, 20. 33. 35 f. 40 f. 5, 2. 8, 11. 32 ff. — 30) 18, 61. — 31) 14, 11 *ἐπεὶ δὲ πάσης ἐστὶ παρασκευῆς ὁ αὐτὸς τρόπος καὶ δεῖ τὰ αὐτὰ εἶναι κεφάλαια τῆς δυνάμεως, τοὺς ἐχθροὺς ἀμύνασθαι δύνασθαι, τοῖς οὖσι συμμάχοις βοηθεῖν, τὰ ὑπάρχοντ' ἀγαθὰ σώζειν,*

Pherä und die mit diesen verbündeten Phoker zu Hülfe gerufen war Philippos in Thessalien eingerückt und hatte, obwohl anfangs in zwei Gefechten besiegt, doch den Feind endlich glücklich überwunden und sich in den Besitz Thessaliens gesetzt. Er rückte hierauf nach den Thermopylen, um die geschlagenen Phoker im eigenen Lande anzugreifen. Die Athener, welche aus Hass gegen Theben mit jenen sich verbunden hatten, verlegten ihm damals, Ol. 106, 4. 352, den Pass und Philippos musste unverrichteter Dinge wieder abziehen<sup>32</sup>). Allerdings ein wichtiges Ereigniss, das aber bei der Sorglosigkeit der Athener nur dazu diente, die Ausführung der Pläne des Philippos um einige Jahre zu verzögern. Es war dieser Zug nach Pylä mehr ein glückliches Impromptu als ein durchdachter Plan gewesen. Man glaubte mehr als genug gethan zu haben, und die scheinbare Unthätigkeit des Philippos, welcher sich unterdess weit nach Thrakien hinein verloren hatte, schläfernte die etwa wach gewordene Besorgniss wieder ein. Und so gab es in den nächsten Jahren noch Leute genug, welche der Meinung waren, dass es mit Philippos nicht viel auf sich habe<sup>33</sup>). Die Enttäuschung kam bald, schon Ol. 107, 3. 349, als Philippos seine Operationen gegen Chalkidike eröffnete und Olynthos, das Haupt der chalkidischen Städte, den Beistand Athens in Anspruch nahm<sup>34</sup>). Und hier beginnt der offene Kampf, welchen Demosthenes zum Schutze der griechischen Freiheit gegen die makedonische Gewaltherrschaft unternahm und dem wir eine Reihe von Reden verdanken, die ebenso Zeugniß geben von dem unwandelbaren Patriotismus des Mannes als sie das Bild jener Zeiten und Zustände lebendig vor Augen führen, ein Kampf der von Seiten des Demosthenes, obwohl nur durch das Mittel der Rede, doch mit solcher Kraft und Beharrlichkeit geführt wurde, dass Philippos selbst erklärt haben soll, nur mit ihm und nicht mit den Athenern führe er Krieg. Dem ersten Stadium desselben gehören die drei olynthischen Reden (1—3) und die erste gegen Philippos (4) an. Von diesen hatten wenigstens die ersteren den Erfolg, die Athener zu einigen namhaften Anstrengungen zu Gunsten ihrer Verbündeten zu be-

τί τοὺς ὁμολογοῦντας ἐχθροὺς ἔχοντες ἐτέρους ζητοῦμεν, ἀλλ' οὐ παρὰ σκευαζόμεθα μὲν πρὸς τοὺτους, ἀμυνόμεθα δὲ κακείνων, ἐὰν ἀδικεῖν ἡμᾶς ἐπιχειρῇ; — 32) 4, 17. — 33) 15, 24 ὅρῳ δ' ἑμῶν ἐνίοις Φιλίππου μὲν ὡς ἄρ' οὐδενὸς ἀξίου πολλάκις ὀλιγοῦντας. — 34) S. die Einleitung zur 1—3. Rede.

wegen. Dreimal gingen Hülffsendungen nach Chalkidike, allein diese Unternehmungen wurden weder tüchtig geleitet, noch mit dem gehörigen Nachdruck ausgeführt. Olynthos fiel Ol. 108, 1. 348 in Philippos' Hand und somit war die Unterwerfung der thrakischen Küste bis an den Strymon vollendet. Jetzt erst erwachte ernstliche Besorgniss zu Athen. Gesandte wurden ausgeschickt an die griechischen Staaten, besonders an die des Peloponnes, um zu gemeinschaftlichem Widerstande gegen Philippos aufzurufen, doch ohne Erfolg. Um so willkommener war es, dass dieser selbst die Hand zum Frieden bot. Es lag in seiner Politik, den Bogen nicht auf einmal und zu stark zu spannen. Athen war allarmirt und es schien daher nicht rathsam mit Gewalt weiter vorzugehen, und überhaupt lag ein Krieg mit Athen vor der Hand noch ausser seiner Berechnung. Jetzt lag ihm nur daran freie Hand zu haben, um auf der einen Seite in Thrakien seine Macht weiter ausdehnen, auf der anderen die Thermopylen, den Schlüssel von Griechenland, in seine Gewalt bringen zu können. In dieser Absicht heuchelte er friedliche Gesinnungen gegen die Athener, und diese, des eben so kostspieligen als erfolglosen Kampfes müde, gingen nichts Schlimmes ahnend in die Falle. Auch Demosthenes liess sich täuschen und verwendete sich eifrig für den Frieden. Er selbst nahm mit Theil an der Gesandtschaft, welche Ol. 108, 2. 346, zur Feststellung der Friedensbedingungen an Philippos abging: auch Philokrates war dabei, welcher die erste Anregung zu den Friedensverhandlungen gegeben hatte, und Aeschines, der mit seiner glänzenden Beredsamkeit vor Philippos Furore gemacht haben will, während Demosthenes vor demselben verstummt sein soll.

Diese Gesandtschaft wurde wahrhaft verhängnissvoll für Athen. Zwar hatte Philippos schon vorher Verbindungen dort angeknüpft<sup>35</sup>), doch war dies mehr nur versuchsweise geschehen: jetzt ward der Verrath förmlich organisirt. Hier nämlich war es, wo durch den Glanz des makedonischen Goldes geblendet der unsaubere Philokrates, und höchst wahrscheinlich auch Aeschines, obwohl er nicht lange vorher erst bei der Gesandtschaft nach dem Peloponnes zu Megalopolis gegen Makedonien gedonnert hatte<sup>36</sup>), von Philippos gewonnen wurden und in seine Dienste traten. Von jetzt an nahm das Parteiwesen zu Athen einen ganz verschiedenen Charakter an.

35) D. 4, 18. 5, 6 ff. — 36) 19, 11.



Von den beiden Parteien, welche bis jetzt dort ihr Spiel getrieben, hatte zwar die eine es auch mit dem Vaterlande nicht ehrlich gemeint, aber doch keine den Staat unmittelbar gefährdende, keine hochverrätherische Tendenz verfolgt. Es war dies die Regierungspartei, Eubulos an der Spitze, welche zwar innerlich den Staat in leidlicher Ordnung erhielt, allein die Würde desselben nach aussen hin zu vertreten unfähig war, da sie den Launen des Volkes, durch dessen Gunst sie sich oben hielt, nachgebend dem Staate die Mittel zu einer kräftigen Wahrung seiner Interessen entzog, das Volk selbst in seiner Indolenz bestärkte und so, wenn auch unbewusst, dem Philippos in die Hände arbeitete. Dieser Wirthschaft ein Ende zu machen bildete sich eine Opposition, eine Bewegungspartei, und ihr gehörte als eifrigster Vorkämpfer Demosthenes an. Es begreift sich, dass er, der angehende Staatsmann, jener beim Volke so beliebten Partei gegenüber einen ziemlich schweren Stand hatte, zumal da auch diese in der Wahl ihrer Mittel zur Bekämpfung der Opposition nicht eben sehr scrupulös war und unter ihren Anhängern eine Anzahl kecker Wagehälse zur Disposition hatte, immer bereit durch eine Art kleinen Krieges den Feind zu necken und zu ermüden. Ein solcher war Meidias, der schon in der Vormundschaftsgeschichte gegen Demosthenes sich auf gewissenlose Weise betheiligt<sup>37)</sup> und auch geraume Zeit später wieder durch einen öffentlichen Scandal denselben in einen ärgerlichen Handel verwickelt hatte. Dies war jedoch längst überwunden und Demosthenes hatte sich durch seine uneigennütigen und patriotischen Bestrebungen eine gesicherte Stellung im Staate errungen. Jetzt aber wechselte plötzlich die Scene. Aus dem Schoosse der Partei, welche die Regierung repräsentirte, wuchs eine neue Fraction hervor, welche das, was jene unbewusst begonnen, mit Bewusstsein zum Ende führen sollte und ihre Aufgabe darin fand, Athen den Makedoniern in die Hände zu spielen. Anfangs gering an Zahl wagte sie selbst dann, als sie durch Herbeiziehung aller unreinen Elemente im Staate sich verstärkt hatte, nicht offen die makedonische Fahne aufzustecken: aber um so gefährlicher war ihr Spiel, da es ein verdecktes war und mit schlauer Berechnung gespielt ward. Zwar die offene Zumuthung an Makedonien sich zu ergeben würde das Volk mit der tiefsten

37) 21, 78 ff.

Entrüstung zurückgewiesen haben: es musste daher getäuscht, es musste so geleitet werden, dass ihm zuletzt kein anderer Ausweg blieb als sich in das Unvermeidliche zu fügen. Die eigentliche Seele — denn Eubulos, obwohl diesem Treiben nicht fremd, hielt sich doch vorsichtig ausser Schussweite und beschränkte sich fast lediglich auf die Verwaltungsgeschäfte — die Seele dieser Partei war Aeschines, ein Mann von hohen Fähigkeiten, aber von niedriger Gesinnung, von keinem edleren Gefühle beseelt und die Gunst der Gewalthaber von Makedonien, so wie den eigenen Vortheil höher achtend als das Wohl des Staates, dem er angehörte. Mit ihm wirkten in gleichem Sinne Philokrates, eine durch und durch rohe Natur, die rechte Hand des Aeschines und nur dazu tauglich die Kastanien aus dem Feuer zu holen, Demades, im Schlamm der Gemeinheit versunken, Pytheas, ein Mensch ohne Grundsätze und mehr Witzling als Demagog, sodann als Helfershelfer und Wähler in zweiter und dritter Reihe Hegemon, Kephisophon, Phrynon, Stratokles und wie sie alle heissen, das kleine Geschmeiss der Sykophanten nicht gerechnet<sup>38)</sup>. Die ganze Partei ist schon durch ihre völlige sittliche Gehaltlosigkeit gerichtet. Ihr gegenüber traten die wahren Freunde des Vaterlandes zu einer geschlossenen Reihe zusammen, an ihrer Spitze Demosthenes, das personificirte Gewissen der Athener, und neben ihm der edle Lykurgos, Hypereides, welchen das Alterthum den unbestechlichsten Bürger Athens nannte, der etwas schwerfällige, aber unermüdete Polyuktos, Hegesippos, Diophantos und andere mehr, Männer durch Tüchtigkeit der Gesinnung und Festigkeit des Willens gleich ausgezeichnet. Fürwahr, hätte unbedingte Hingebung an die gute Sache dieselbe retten können, diese Männer hätten sie gerettet. Allein Athen hatte sich ausgelebt, das Volk war in den letzten Zeiten von denen, die ihm nach dem Munde redeten, seinen Launen sich fügten und seine Gelüste stillten, zu sehr verwöhnt worden, als dass es jetzt noch Energie genug besessen hätte, der Mahnung des Gewissens, so laut dieses auch reden mochte, der dringenden Aufforderung zu unwillkommenen Anstrengungen länger als für den Augenblick Gehör zu geben. Erst als ihm die Gefahr über den Kopf gewachsen war, raffte es sich noch einmal zu einem verzweifelten Widerstande auf: allein zu spät, Athen

38) 18, 249.

Demosthenes. I.

erlag seinem Gesckicke, nicht ohne seine eigene Schuld. Die Geschichte dieser Umtriebe liegt für uns fast einzig in den Reden des Demosthenes (18. 19.) und Aeschines (2. 3.) vor, von beiden vom Parteistandpunkte aus dargestellt und voller Widersprüche, die gänzlich zu heben oder auszugleichen wohl nie gelingen wird. Hier kommt es nur darauf an, die Hauptzüge kurz zusammenzustellen.

Die Folgen des bei jener Friedensgesandtschaft angezeigten Verraths zeigten sich bald. Der Friede war auf den *status quo* verabredet und den beiderseitigen Bundesgenossen der Beitritt offen gehalten worden. Athen hatte sofort alle Rüstungen eingestellt, Philippos hingegen war unter den Waffen geblieben und gleichzeitig mit der Rückkehr der athenischen Gesandten nach Norden aufgebrochen. Diesen folgten Gesandte des Philippos auf dem Fusse und nahmen zu Athen den Friedenseid entgegen. Als aber die athenische Gesandtschaft, welche bestimmt war nun auch ihrerseits dem Philippos den Eid abzunehmen und bei welcher abermals Demosthenes und Aeschines sich befanden, abgehen sollte, da trieb der erstere nichts Gutes ahnend vergeblich zur Eile an, vergeblich beantragte er, man solle zu Schiffe gehen und geraden Weges dahin steuern, wo dem Vernehmen nach Philippos sich befände. Die Gesandtschaft reiste gemächlich zu Lande nach Makedonien, und als sie zu Pella ankam, war Philippos abwesend. Dieser war, die Frist bis zur bevorstehenden Eidesleistung schlau benutzend, mittlerweile in Thrakien eingefallen und hatte dem mit Athen verbündeten Könige Kersobleptes eine Reihe fester Plätze abgenommen, durch deren Besetzung er sich die Punkte sicherte, von denen aus er später seine Operationen gegen die Städte im Hellespont so wie gegen den Chersonesos begann. Die Gesandten blieben aller Gegenvorstellungen des Demosthenes ungeachtet die Rückkehr des Königs erwartend in Pella funfzig Tage müßig liegen, und als er endlich ankam, liessen sie sich abermals durch allerhand Weiterungen hinhalten, bis jener alle seine Massregeln getroffen und zu dem beabsichtigten Unternehmen alles vorbereitet hatte. Auf halbem Wege nach Griechenland erst, zu Pherä in Thessalien, wohin die Gesandten in Begleitung des makedonischen Heeres gekommen waren, leistete er den Eid, von dem er jedoch die Phoker, für deren Angelegenheiten er ein anderweites gütliches Abkommen in Aussicht stellte, ausschloss. Nach Ablauf dreier

Monate endlich kehrten mit einem Entschuldigungsschreiben von Philippos' Hand versehen die Gesandten nach Athen zurück. Hier war es, wo Aeschines und Philokrates dem leichtgläubigen Volke im Auftrag des Philippos die willkommene Botschaft brachten, er komme nicht um die Phoker zu unterdrücken, sondern um die verhassten Thebaner zu demüthigen: Oropos werde er ihnen, den Athenern, zurückgeben, Böotien von Thebens Herrschaft erlösen, Thespiä und Platäa wiederherstellen, und was der schönen Dinge mehr waren<sup>39</sup>). Demosthenes durchschauete den Betrug und versuchte dem Volke die Augen zu öffnen: vergebens, er fand nur Hohn und Unglauben und seine Gegner liessen ihn kaum zu Worte kommen. Die Enttäuschung sollte nicht lange ausbleiben. Philippos war der Gesandtschaft auf dem Fusse gefolgt, hatte diesmal ungehindert die Thermopylen passirt und Phokis ohne Schwertstreich niedergeworfen. Diese unerwartete Nachricht setzte Athen in Schrecken, man machte sich auf einen Angriff gefasst und setzte die Stadt in Vertheidigungsstand. Philippos begnügte sich jedoch damit, ein strenges Strafgericht über die unglücklichen Phoker zu halten und an ihrer Stelle sich in den Amphiktyonenrath aufnehmen und zum Anordner der pythischen Spiele ernennen zu lassen. Athen beschickte die kurz darauf von ihm im Herbst Ol. 108, 3. 346. gefeierten Pythien aus Ingrim nicht und Philippos musste sie schriftlich zur Anerkennung seiner amphiktyonischen Würde auffordern. Am liebsten hätte man gleich mit ihm gebrochen, doch waren die Umstände, namentlich die Stimmung der übrigen griechischen Staaten, nicht von der Art, dass man den Kampf aufs neue mit Erfolg hätte aufnehmen können. Demosthenes selbst rieth in einer damals gesprochenen Rede (5) vor der Hand den Frieden, so schmällich er war, zu halten, und Philippos zog mit diesem glänzenden Erfolge zufrieden nach Makedonien sich zurück.

Das nächste Jahr (345) verstrich ihm unter Besorgung einheimischer Regierungsgeschäfte und unter Bekämpfung der aufsässigen Illyrier und Triballer, und Griechenland genoss der lang entbehrten Ruhe. Doch schon im folgenden (344) begann Philippos seine Umtriebe aufs neue. Fast der ganze griechische Continent bis an die Grenzen Attika's, Thessalien, Phokis, Böotien, war in seiner Gewalt. Um aber Athen voll-

39) 5. 10. 6, 29 f. 35.

ends zu umgarnen, richtete er jetzt sein Augenmerk auf den Peloponnes und auf Euböa. Im Peloponnes hatten die Lakedämonier wiederholt den Versuch zur Wiederherstellung ihrer verlorenen Hegemonie gemacht und besonders mit den Argivern, Messeniern und Arkadern sich verfeindet. Diese Zerwürfnisse boten Philippos die erwünschte Gelegenheit in die dortigen Verhältnisse sich einzudrängen. Die Aufreizungen und Verheissungen, womit er die den Lakedämoniern feindlich gesinnten Staaten bearbeiten liess, drohten einen offenen Bruch herbeizuführen. Doch die Athener waren nach den letzten Erfahrungen wachsam geworden. Demosthenes, nach wie vor die Seele aller Unternehmungen, wo es galt die Pläne des Philippos zu durchkreuzen, ging als Gesandter an die Staaten des Peloponnes, und es gelang ihm durch seine Vorstellungen, wovon er selbst 6, 20 ff. eine Probe giebt, ein engeres Bündniss jener Staaten mit Makedonien zu hinterreiben. Philippos verfehlte nicht wegen der Verdächtigung seiner Gesinnungen in Athen Beschwerde zu führen und in dieser Angelegenheit sprach Demosthenes die zweite philippische Rede (6). Bei eben dieser Veranlassung machte Philippos, um die Aufrichtigkeit seiner Absichten zu beweisen, den Athenern den Vorschlag einer Revision des philokratischen Friedens, welcher von diesen bereitwillig ergriffen nur zu erfolglosen Verhandlungen führte: die Autonomie sämtlicher Staaten von Griechenland, die Herausgabe von Amphipolis, der Besitzungen des Kersobleptes, der Insel Halonnesos, — das waren Forderungen, die ein Philippos unmöglich gewähren konnte. Um Halonnesos übrigens entspann sich ein nutzloser Streit, in welchem auch Demosthenes als Redner auftrat: doch rührt die ihm zugeschriebene Rede *περὶ Ἀλοννήσου* (7) allem Anschein nach nicht von ihm, sondern von Hegesippos her.

In Athen selbst hatte sich der öffentliche Unwille über die durch den Friedensschluss erlittene Schmach gegen die Anstifter desselben gewendet, und die fortgesetzten Intriguen des Philippos dienten natürlich nicht dazu, denselben zu entzünden. Ein Opfer musste von der makedonischen Partei gebracht werden, und dieses war Philokrates, welcher Ol. 109, 1. 343. von Hypereides des Hochverraths verklagt wurde und der Todesstrafe nur durch die Flucht sich entziehen konnte. Ein gleiches Schicksal bedrohte den Aeschines durch Demosthenes, es ist jedoch nicht ausgemacht, ob die vom letzteren

beabsichtigte gerichtliche Verfolgung wirklich zur Ausführung gekommen ist. Zwar wollte man wissen, Aeschines sei durch eine Majorität von dreissig Stimmen freigesprochen worden, was, wenn es begründet ist, eine ungefähre Ansicht auch von dem numerischen Verhältnisse der beiden Parteien in jener Zeit geben würde: allein dagegen hat schon Plutarchos<sup>40)</sup> geltend gemacht, dass in den später gehaltenen Reden des Aeschines und Demosthenes gegen und für Ktesiphon, was in jenem Falle ganz unerklärlich sein würde, von einer gerichtlichen Verhandlung der Sache auch nicht die leiseste Spur sich findet. Es scheint demnach, dass es nur bei dem Vorsatze blieb und die Ausführung desselben aus uns nicht bekannten Gründen verhindert, die noch vorhandenen Reden beider *περὶ παραπροσβείας* aber als Parteischriften geschrieben und in Umlauf gesetzt worden sind.

Unterdess fuhr Philippos mitten unter Freundschaftsver sicherungen gegen Athen fort einen Gewaltstreich nach dem anderen auszuführen. Euböa vor allem, dieses starke Bollwerk von Attika, längst schon durch seine Creaturen systematisch unterwühlt, ward in Angriff genommen, zuerst Ol. 109, 1. 343, in Eretria die Volksregierung mit Gewalt aufgelöst und Kleitarchos als Tyrann eingesetzt<sup>41)</sup>. Oreos daselbst hatte im nächsten Jahre das gleiche Schicksal und erhielt Philistides zum Tyrannen<sup>42)</sup>. Ein anderer Anschlag galt Megara, dem Schlüssel des Peloponnes<sup>43)</sup>, ein dritter Ambrakia Ol. 109, 2. 343.<sup>44)</sup> Die letzten beiden vereitelten zwar die Athener und erreichten durch die Bemühungen des Demosthenes, der unermüdlich, wie auf der Rednerbühne, so jetzt und in der nächsten Zeit als Gesandter an den bedrohten Punkten im Dienste des Staates thätig war<sup>45)</sup>, wenigstens so viel, dass man überall auf seiner Hut war und sich fester an Athen anschloss: allein im Ganzen war dadurch doch wenig gewonnen, der Stand der Dinge überhaupt aber, der fortwährende Kriegszustand mitten im Frieden, ein unerträglicher geworden, dem je eher je lieber ein Ende zu wünschen war. Herbeigeführt ward dieses in Folge der Kleruchie, welche Athen in dieser Zeit zur Sicherung seiner letzten Besitzung im Norden, des lange schon durch Philippos gefährdeten

40) Dem. 15. — 41) 8, 36. 9, 33. 57. — 42) 8, 18. 36. 59. 9, 33. 59 ff. 18, 71. — 43) 9, 17. 27. 18, 71. — 44) 9, 27. 34. 72. — 45) 18, 244.

thrakischen Chersonesos, dorthin absandte. Der Führer derselben, der entschlossene Diopieithes, gerieth mit Kardias, welches Athens Botmässigkeit seit dem philokratischen Frieden nicht mehr anerkannte, Ol. 109, 2. 342. in Streit. Philippos, damals in Thrakien beschäftigt, suchte vergebens die Sache gütlich beizulegen, Diopieithes brauchte Gewalt und vergriff sich sogar an den makedonischen Besitzungen im Hellespont. Philippos führte hierauf Beschwerde in Athen und drang auf Bestrafung des Diopieithes, worin ihn die makedonische Partei zu Athen, die um ihm freie Hand zu lassen den Frieden um jeden Preis aufrecht zu erhalten suchte<sup>46)</sup>, auf das lebhafteste unterstützte. Demosthenes jedoch nahm sich des Diopieithes eben so lebhaft an und zeigte in der Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos (8), dass es Pflicht sei, denselben gegen die Uebergriffe des Philippos aufs kräftigste zu unterstützen. Die Unterstützung ward gewährt, doch, wie es scheint, ohne den gehörigen Nachdruck, auch nahmen die Wühlerereien der makedonisch Gesinnten einen immer gefährlicheren Charakter an: allein die Bahn war gebrochen, Demosthenes brachte durch die gewaltige dritte Philippika (9) die Athener zur Besinnung, der Krieg ward, wenn auch nicht förmlich erklärt, doch beschlossen. Diesmal war es den Athenern Ernst. Das erste Zeichen ihrer neu erwachten Thätigkeit war der doppelte Zug nach Euböa unter Phokion Ol. 109, 4. 341, wodurch erst Oreos, dann Eretria vom makedonischen Joche befreit wurden<sup>47)</sup>. Auch dies verdankte man insbesondere den Bemühungen des Demosthenes: das Volk belohnte diesen mit einem goldenen Ehrenkranz<sup>48)</sup>. Philippos hatte in der letzten Zeit die Eroberung von Thrakien vollendet und wandte sich nun gegen die griechischen Städte im Hellespont. Den Athenern drohte ein empfindlicher Schlag, wenn die Strasse in seine Gewalt kam, auf welcher sie ihren Hauptbedarf an Getreide bezogen. Es gelang Demosthenes, sie von der Nothwendigkeit zu überzeugen, frühere durch die Byzantier erlittene Unbilden zu vergessen und ein Bündniss mit denselben einzugehen<sup>49)</sup>, welches er selbst durch eine Gesandtschaft zum Abschluss brachte<sup>50)</sup>. In dieselbe Zeit und die nächstfolgende gehört die von ihm durchgesetzte Reform der trierarchischen Einrichtungen<sup>51)</sup>, so wie die endliche Abschaffung

46) S. 4 ff. 13. 20. 52. 56 f. 9, 8. — 47) 18, 79. — 48) 18, 83. — 49) 18, 88. — 50) 18, 244. — 51) 18, 102 ff.

des Gesetzes über die Verwendung der Theorika<sup>52)</sup>, wodurch allein erst der Staat zu kräftiger Kriegführung in den Stand gesetzt wurde. Philippos berannte zuerst Perinthos und rückte, als er diesen festen Platz zu nehmen nicht vermochte, mit der Hälfte seines Heeres vor Byzanz. Die Athener sandten eine Flotte unter Chares zu Hülfe. Diesem traueten die Byzantier nicht, sie verschlossen ihm ihre Thore und überliessen es ihm auf eigene Faust zu operiren. Willkommene Aufnahme dagegen fand zu Byzanz eine zweite athenische Hilfssendung unter Phokion. Philippos sah sich Ol. 110, 1. 340. genöthigt die Belagerung aufzuheben und unverrichteter Dinge wieder abzuziehen. Nachdem er noch den Chersonesos verwüstet, begrub er sich mit seinem Groll in Skythien.

Da ward in seiner Abwesenheit, wiewohl nicht ohne sein Zuthun und Mitwissen, der letzte entscheidende Schlag vorbereitet, der gegen die Freiheit Griechenlands geführt werden sollte. Auf der Frühjahrsversammlung der Amphiktyonen zu Delphoi Ol. 110, 1. 339. ward von Aeschines, einem der damaligen Pylagoren von Athen, gegen die Lokrer von Amphissa wegen eines an heiligem Gebiet begangenen Frevels Klage erhoben. Die Widersetzlichkeit der Amphisser führte zu Thätlichkeiten und, da diese zum Nachtheil der Amphiktyonen ausfielen, zur Anberaumung einer ausserordentlichen Zusammenkunft, in welcher über die Bestrafung der Frevler Beschluss gefasst werden sollte. Als dies nach Athen gemeldet ward, erkannte Demosthenes sofort, worauf es abgesehen war, und bestimmte das Volk, diese ausserordentliche Versammlung unbeschickt zu lassen. Auch die Thebaner blieben aus. Die übrigen vertretenen Staaten legten den Amphissern eine Geldbusse auf, und beschlossen, als dies nicht fruchtete, Gewalt zu brauchen, und endlich, da auch damit nichts ausgerichtet ward, übertrug man auf der nächsten ordentlichen Herbstversammlung Ol. 110, 2. 339. auf Antrag der makedonischen Partei dem eben aus Skythien zurückkehrenden Philippos die Execution gegen die widerspenstigen Amphisser<sup>53)</sup>. Das war es, was dieser gewünscht hatte, als Rächer der beleidigten Gottheit berufen zu werden und unter dem Scheine des Rechts mit gewaffneter Hand mitten im Herzen von Griechenland erscheinen zu können. Noch im

52) Philochoros bei Dionys. v. Halik. 1. Br. an Amm. c. 11. — 53) D. 18, 147 ff.

Spätherbst des nämlichen Jahres rückte er mit bedeutender Heeresmacht in Phokis ein und besetzte Elateia. Bei den Athenern, welche sich schon wieder in Friedenshoffnungen eingewiegt hatten, brachte diese Nachricht die äusserste Bestürzung hervor<sup>54</sup>). Die letzte Zuflucht war jetzt Theben, das über des Philippos Pläne enttäuscht und von ihm vernachlässigt längst schon zu Athen hinneigte und die trostlose Rolle, die es im makedonischen Interesse zu spielen sich gezwungen sah, aufzugeben bereit war. Wieder war es Demosthenes, der die Athener dahin brachte, dem bisher so verhassten Nebenbuhler die Hand zu bieten. Er selbst ging als Gesandter dorthin und seiner gewaltigen Rede gelang es gegenüber den gleissnerischen Verheissungen der makedonischen Abgeordneten, die Thebaner zu gewinnen und zum Abschluss eines Bündnisses zu vermögen. Die Athener rückten aus und wurden in Theben wie Brüder empfangen. Ein trefflicher Geist beseelte das Heer und einige glückliche Gefechte erhöhten seinen Muth. Doch auch diese Hoffnung sollte nicht in Erfüllung gehen: die unglückliche Schlacht bei Chäroneia am 4. August 338. Ol. 110, 3, welche besonders durch die Unfähigkeit der athenischen Strategen verloren ging, gab Griechenland völlig in die Hände des Philippos. Ueber tausend Athener bedeckten das Schlachtfeld, gegen zweitausend wurden gefangen, die übrigen, und mit ihnen Demosthenes, der selbst den Kämpfenden sich angeschlossen hatte, ergriffen die Flucht.

Es ist nicht zu verkennen, ohne Demosthenes würde das Schicksal von Athen längst eine andere Wendung genommen haben, aber nur blinder Parteihass konnte das über den Staat gekommene Unglück als ein durch ihn verschuldetes betrachten. Kaum war das Unglück geschehen, so erhob auch schon die makedonische Partei übermüthig das Haupt und hetzte Tag um Tag ihre Rabulisten mit allerhand Klagen und Beschwerden auf ihn<sup>55</sup>). Das Volk dachte edler und gab ihm seine Sympathie in ehrenvollster Weise zu erkennen: nicht nur frei sprach es ihn von aller Schuld, sondern übertrug ihm auch die zum Andenken der Gefallenen zu haltende Leichenrede, und in seinem Hause, in dem des besten Patrioten, richteten die Angehörigen der Gebliebenen das übliche Leichenmahl aus<sup>56</sup>).

Wider Erwarten bot Philippos einen günstigen Frieden: aber die Freiheit war doch dahin. Gleichwohl gaben Demo-

54) 18, 169 ff. — 55) 18, 249. — 56) 18, 285 ff.

sthenes und seine Freunde die Hoffnung nicht auf, das Vaterland von dem verhassten Joche wieder zu befreien, und schlossen sich dem günstigen Augenblicke entgegensehend um so fester aneinander. Eben darauf war auch die im nächsten Jahre auf Antrag des Demosthenes unternommene gründliche Reparatur der Festungswerke der Stadt und des Peiräeus gerichtet, an welcher er selbst sich durch Schenkungen lebhaft betheiligte<sup>57</sup>). Durch des Philippos schon Ol. 111, 1: 336. erfolgten Tod schien die Hoffnung dieser Partei ihrem Ziele näher zu rücken. Ueberall in Griechenland begann es zu gähren, im Peloponnes, in Thessalien, Aetolien, Ambrakia: Theben stand auf, um die makedonische Besatzung aus der Kadmeia zu vertreiben. Es versteht sich, dass Athen nicht ruhig bleiben konnte. Die Patrioten jubelten, man stellte auf die Nachricht vom Tode des Philippos Freudenfeste an, Demosthenes selbst, obwohl er kurz vorher seine einzige Tochter durch einen frühen Tod verloren hatte, erschien bekränzt und mit weissen Gewändern angethan<sup>58</sup>) und rief das Volk aufs neue gegen Makedonien auf. Alexander war jedoch nicht der Schwächling, für welchen er ihn gehalten zu haben scheint<sup>59</sup>). Unerwartet erschien derselbe mit Heeresmacht in Böotien und erstickte durch sein blosses Erscheinen die Empörung im Keime. Auch Athen bot auf Antrag des Demades seine Unterwerfung an. Kaum hatte jedoch Alexander den Rücken gewendet, als in Theben aufs neue der Aufstand losbrach. Den Häuptern der Volkspartei, denen inzwischen aus Persien reiche Geldmittel zur Unterstützung der Erhebung gegen Makedonien zugeflossen waren, gelang es auch die Athener mit in die Bewegung hineinzuziehen. Man rüstete, doch aller Mahnungen des Demosthenes ungeachtet geriethen die ergriffenen Massregeln ins Stocken und nur eine Waffensendung nach Theben kam zur Ausführung. Auch die Peloponnesier, welche zum Beistand der Thebaner ausgerückt waren, wagten sich in Erwartung der kommenden Dinge nicht über den Isthmos hinaus. So waren die Thebaner gezwungen den Kampf für die Freiheit Griechenlands allein zu bestehen, und sie bestanden ihn mit wahrhafter Todesverachtung, obwohl einer solchen Uebermacht gegenüber natürlich vergebens. Theben ward von Alexander im Herbst Ol. 111, 2. 335. erstürmt, über

57) S. die Einl. zur 18. Rede. — 58) Aesch. 3, 77. Plut. Dem. 22. — 59) Aesch. 3, 160.

sechstausend wurden erschlagen, über dreissigtausend freie Männer gefangen und als Sklaven verkauft und die Stadt dem Erdboden gleich gemacht. Abermals auf Antrag des Demades ward von den Athenern eine Gesandtschaft beschlossen, um den Zorn des Alexander zu beschwichtigen, dieser jedoch verlangte diesmal als Unterpfand für die Aufrichtigkeit ihrer friedlichen Gesinnungen die Auslieferung der namhaftesten Männer der Volkspartei, unter ihnen des Demosthenes, Lykurgos und Hype-reides<sup>60</sup>). Das Volk war rathlos, da sein Rechtsgefühl verwarf, was die Pflicht der Selbsterhaltung erheischte. Nach langen Debatten übernahm es Demades, nicht aus Sympathie für diese Männer, sondern um den Preis von fünf Talenten, dieselben loszubitten. Es gelang noch einmal, den Unwillen des Alexander zu versöhnen, nur Charidemos musste das Land verlassen.

Hiermit war die Hegemonie Makedoniens über Griechenland vollendet. In Athen herrschte fortan, während die Makedonier Asien eroberten, ein Zustand tiefer Ruhe, nicht sowohl aus Furcht als in Folge des Vertrauens, welches Alexander als Sieger diesem Staate bewiesen hatte. Widerstand wäre auch gegen die jetzt allmächtige makedonische Partei unmöglich gewesen, und so fand auch der Aufstand der Lakedämonier Ol. 112, 2. 330. hier keinen Anklang. In eben diesem Jahre jedoch hatte Demosthenes noch einen schweren Kampf mit seinem unversöhnlichsten Feinde Aeschines zu bestehen. Schon im Jahre 336 nämlich war dieser gegen Ktesiphon, der wegen der beim damals in Angriff genommenen Festungsbau bewiesenen Liberalität des Demosthenes auf dessen Bekräftigung angetragen, mit einer Klage *παράνομον* aufgetreten. Aus völlig unbekanntem Gründen war die Entscheidung dieser Rechtssache bis jetzt verzögert worden, die Zeit aber hatte den Hass des Aeschines gegen Demosthenes, — denn diesem galt die Klage, nicht dem Ktesiphon, der nur zum Vorwand diente — anstatt ihn abzukühlen, wo möglich noch gesteigert. Der Angriff aber ward von Demosthenes mit gleicher Heftigkeit erwiedert. Beide concentrirten in diesem Handel die ganze Kraft ihrer Rede. Fürwahr es ist kein Wunder, wenn dieser Zweikampf der berühmtesten Redner eine Zuhörerschaft aus allen Theilen von Griechenland herbeizog. Es muss für die Griechen ein eigener und ernster Genuss gewesen sein, die ganze grosse

60) Plut. Dem. 23. Arrian. Anab. 1, 10, 4.

Tragödie des Kampfes der beiden feindlichen Principien, des hellenischen und des makedonischen, von denen, welche dabei selbst so stark theilhaftig gewesen waren, darstellen zu hören und noch einmal im Geiste zu durchleben. Aeschines brach sich selbst den Hals durch das blinde Ungestüm, womit er auf seinen Gegner anstürmte, und durch die Frechheit, womit er so vielen Augenzeugen der Ereignisse gegenüber der Wahrheit ins Gesicht schlug. Der Sinn des Volkes war noch zu gesund, als dass es sich hätte bethören lassen können, zu gross noch die Zahl derer, welche das Herz auf dem rechten Flecke hatten, Mancher wohl auch, der Angesichts jener Ereignisse im Stillen von einem Gefühle der Reue sich beschlichen fühlte und dem Manne, der, wenn Jedermann seine Schuldigkeit gethan hätte, der Retter des Vaterlands gewesen sein würde, einen späten Tribut der Achtung schuldig zu sein glaubte. Demosthenes ging siegreich aus diesem Kampfe hervor und Aeschines in ein freiwilliges Exil.

Minder günstig für Demosthenes war der Ausgang eines anderen Rechtshandels, in den er Ol. 113, 4. 324. verwickelt wurde. Harpalos nämlich, den Alexander, als er nach Indien zog, zu Babylon als Wächter der dort aufgehäuften Schätze zurückgelassen, war, nachdem er einen Theil derselben verschwendet, bei der Nachricht von der Rückkehr des Königs mit grossen Summen entflohen und kam nach Griechenland, um dort einen Aufstand gegen die Makedonier anzuzetteln. Athen schien ihm das günstigste Terrain dazu. Demosthenes hatte sich seiner Aufnahme daselbst widersetzt, dieselbe war gleichwohl genehmigt worden, und nun streute Harpalos sein Gold mit vollen Händen unter die antimakedonisch Gesinnten aus. Später, als Antipater die Auslieferung des Harpalos verlangte, ward dieser ergriffen und der Rest seiner Schätze auf die Akropolis in Sicherheit gebracht. Er selbst entwich, über die zur Bestechung verwendeten Summen aber ward eine Untersuchung angeordnet und dem Areopag übertragen. Die öffentliche Stimme bezeichnete auch Demosthenes als einen der Bestochenen: der Areopag fand ihn schuldig, das Gericht verurtheilte ihn in eine Summe von funfzig Talenten und liess ihn festnehmen. Die Ueberlieferung hat diesen Handel mit so vielen einzelnen einander widersprechenden Zügen verbrämt<sup>61</sup>), dass es unmöglich ist

61) Plut. Dem. 25. Pausan. 2, 33. Leb. d. zehn Redner 846.

den wahren historischen Kern herauszufinden. Zwar dass sein alter Freund Hypereides mit unter den öffentlichen Anklägern war, macht einigermassen bedenklich, doch kann dieser einzige Umstand schwerlich entscheidend sein. Es wäre zu verwundern, wenn Demosthenes in diese schmutzige Geschichte nicht mit hineingezogen worden wäre: wirft man aber die ganze Vergangenheit des Mannes mit in die Wagschale, so kommt man zu der moralischen Ueberzeugung, dass er den Intriguen der makedonischen Partei, welche für Aeschines ein Opfer foderte, unterlag. Demosthenes war eben so wenig im Stande die ungeheure Geldbusse zu erlegen als seiner körperlichen Hinfälligkeit wegen die Strapazen einer langen Kerkerhaft zu ertragen. Er entfloh mit Hülfe seiner Freunde und verlebte sein kurzes Exil theils in Aegina theils in Trözen. Der plötzliche Tod Alexanders Ol. 114, 1. 323. war das Signal zu einer neuen Erhebung Griechenlands. Athen trat abermals an die Spitze der Bewegung und sandte seine Boten aus, die übrigen Staaten unter die Waffen zu rufen. Ihnen schloss Demosthenes sich freiwillig an und trug durch die Kraft seiner Rede das Seine bei, den Aufstand zu fördern und zu organisiren. Aus Dankbarkeit dafür rief ihn Athen aus seinem Exil zurück. Mittlerweile hatte der Kampf gegen Antipater in Thessalien begonnen. Die Makedonier warfen sich nach einer verlorenen Schlacht in die Festung Lamia und wurden in derselben von den vereinigten Griechen belagert. Schon hier kühlte sich, zumal seit der tapfere Anführer der Athener Leosthenes gefallen war, der Eifer der Kämpfer für die Freiheit ab: einzelne Haufen trennten sich vom Hauptheer, und Verstärkungen, welche Leonnatos und Krateros aus Asien den Makedoniern zuführten, nöthigten die Belagerung aufzuheben. Man kämpfte noch einige Zeit mit wechselndem Glücke, bis nach dem Siege bei Krannon Antipater durch das Erbieten, mit jedem Staate einzeln verhandeln zu wollen, den Bund der Griechen sprengte. So machte ein Staat nach dem andern seinen Separatfrieden und den Athenern blieb nichts übrig als sich zu unterwerfen<sup>62)</sup>. Demosthenes überlebte die abermalige Zertrümmerung seiner schönsten Hoffnung nicht lange. Er entwich bei der Annäherung der Makedonier mit anderen Gleichgesinnten aus Athen und suchte im Tempel

62) Diod. 18, 10 ff.

des Poseidon auf Kalauria bei Trözen eine Zuflucht. Dort fanden ihn die ausgesandten Schergen des Antipater in dem Augenblicke, wo er an genommenem Gifte seinen Geist aufgab. Er starb am 16. Pyanepsion Ol. 114. 3 (14. Octob. 322).

In der handschriftlichen Ueberlieferung, so weit dieselbe den Herausgebern noch bis ins erste Viertel dieses Jahrhunderts zugänglich war, theilen die Reden des Demosthenes das Schicksal der Verderbniss mehr oder weniger mit allen übrigen Schriftresten des Alterthums. Mit der Auffindung der werthvollen dem zehnten Jahrhundert angehörenden Pariser Handschrift  $\Sigma$  jedoch und deren Benutzung durch Imm. Bekker trat die Kritik dieses Redners in ein neues Stadium. Diese Handschrift nämlich zeichnet sich nicht nur durch eine Masse eigenthümlicher und vortrefflicher Lesarten, sondern auch dadurch vor allen andern aus, dass sie einen an vielen Stellen kürzeren Text darbietet, indem sie bald ein oder mehrere Worte, bald ganze Sätze, welche sich in den übrigen finden, fallen lässt. Unbefangene Betrachtung dieser Stellen, welche man anfangs aus hergebrachter Achtung vor einer mehr als dreihundertjährigen Vulgata nicht anzutasten wagte, hat gelehrt, dass alle diese Zusätze in die Kategorie der Interpolation gehören, und mehr und mehr bei den meisten Herausgebern des Demosthenes die Ueberzeugung befestigt, dass die erste Hand des  $\Sigma$  (*pr.  $\Sigma$* ) — denn die Handschrift hat im Laufe der Zeit Nachbesserungen von mehr als einer Hand erfahren — den Text dieser Reden in einer Gestalt darbietet, welche der ursprünglichen verhältnissmässig am nächsten kommt. Der Herausgeber der vorliegenden Bearbeitung hat sich dieser Richtung entschieden angeschlossen. Auf das Verhältniss des  $\Sigma$  zur Vulgata ist hier und da gelegentlich in den Anmerkungen hingewiesen worden: um aber den Leser in den Stand zu setzen, dasselbe an einem grösseren Stücke im Zusammenhange zu übersehen und daran das eigene Urtheil zu üben, hat es zweckmässig geschienen, bei der dritten Rede gegen Philippos (9), wo aber in der That auch die Interpolation das gewöhnliche Mass weit überschreitet, ausnahmsweise die Zusätze der übrigen Handschriften als Varianten unter dem Texte vollständig zu verzeichnen. Gerade hier kommt noch ein äusseres Beweismittel zu Hülfe. Aristides, ein Rhetor des 2. Jahrh. nach Chr., führt in seiner

Rhetorik viele Stellen dieser Rede ohne diese Zusätze und durchaus mit Σ übereinstimmend an, und ebenso Harpokration unter ἄτιμος die Stelle §. 44 τοῦτο δ' ἐστὶν — ἀποκτείναντα εἶναι. Ein deutlicher Beweis, dass neben der Vulgata, deren gleichzeitige Existenz allerdings durch viele andere Anführungen der alten Grammatiker gesichert ist, der Text des Σ als selbstständige Recension förmlich anerkannt war. Die Zusätze der ersteren sind nicht insgesamt von einer und derselben Hand gemacht, wie sich schon daraus ergibt, dass sie nicht sämtlich in allen interpolirten Handschriften sich befinden, sondern bald stellenweise über einzelne Handschriftengruppen zerstreut, die eben dadurch ihren verwandtschaftlichen Zusammenhang zu erkennen geben, bald einzeln in dieser oder jener Handschrift, woraus hervorgeht, dass, nachdem einmal die Bahn der Interpolation gebrochen war, die Abschreiber in dieser Richtung mehr oder weniger auf eigene Hand fortarbeiteten. Auch ihrem Gehalte und ihren Motiven nach sind sie verschieden: bald sind es nur einzelne oder wenige Worte, um hier und da etwas mehr Licht und Schatten anzubringen und das, was nur Umriss ist, weiter auszuführen, bald ganze Sätze, darauf berechnet, entweder einen minder schroffen gefälligeren Uebergang zu finden (wie §§. 6. 7. 46) oder dem Verständniss zu Hülfe zu kommen (wie §. 44) oder Historisches aus eigener Lectüre anzuknüpfen (wie §§. 32. 58. 71. 72) u. a. m., was der Leser bei einiger Aufmerksamkeit leicht selbst ausfindig machen wird. Was aber nicht minder bedeutsam ist, die Rede gewinnt, wenn man sie ohne diese Zusätze liest, ohne auf der anderen Seite an logischer Klarheit zu verlieren, an Kraft und Gediegenheit und an der Schärfe und Bitterkeit, welche im Munde des Demosthenes, wenn jemals, unter den damaligen Umständen ganz an ihrer Stelle war. Uebrigens sind bei Angabe jener handschriftlichen Abweichungen der Kürze halber die üblichen Zeichen beibehalten worden: A = *cod. Augustanus* (jetzt zu München), F = *Marcianus*, Yuv. = 3 *Parisienses*, Ω = *Antverpiensis*, VWZ = 3 *Vindobonenses*. Mit *vulg.* ist die mit den jedesmal nicht besonders angeführten Handschriften übereinstimmende Lesart der Ausgaben bis auf Bekker bezeichnet.

## (I—III.) OLYNTHISCHE REDEN.

### EINLEITUNG.

Die Stadt Olynthos lag in dem thrakischen Striche, welcher vordem Sithonia hiess, nicht weit vom Meere entfernt, das dort den toronäischen Meerbusen bildet, und etwas nördlich von dem Isthmos, wodurch die Halbinsel Pallene mit dem thrakischen Festlande zusammenhängt. Vor den Perserkriegen durch Bottiäer, die von den Makedoniern aus ihren Wohnsitzen am thermaischen Meerbusen verdrängt worden waren, in Besitz genommen, ward sie nach der Schlacht bei Salamis, wo sie wie andere Nachbarstädte der Gewalt der Perser sich zu entziehen suchte, von Artabazos belagert und erobert, ihre Bewohner niedergemacht und ihr Gebiet dem der Chalkideer, der Abkömmlinge der Euböer aus Chalkis, welche 160 Jahre zuvor dort an der thrakischen Küste sich niedergelassen hatten, einverleibt. Von hier an wuchs sie rasch zu bedeutender Macht empor und galt in Kurzem als Haupt- und Vorort des chalkidischen Städtebundes. Olynthos hatte sich nebst den 32 Bundesstädten dem Seebund angeschlossen, welchen Athen bald nach Vertreibung der Perser aus Griechenland zu deren fernerer Bekämpfung gebildet. Um diesem mit der Zeit durch den Druck der Athener unerträglich gewordenen Verhältnisse sich zu entziehen, ergriff es beim Ausbruch des peloponnesischen Krieges die Partei der Lakēdämonier und fiel von diesen unterstützt von Athen ab. Eine



Reihe von Kämpfen entspann sich, die von beiden Seiten auf der thrakischen Halbinsel mit grosser Erbitterung und mit wechselndem Glücke geführt für die chalkidischen Städte nach dem endlichen Sturze Athens nur den Erfolg hatten, dass sie den Herrn wechselten und Sparta's zinspflichtige Bundesgenossen wurden. Erst der antalkidische Friede Ol. 98, 2. 387. machte sie frei. Jetzt stand Olynthos auf dem Gipfel seiner Macht: beinahe über die ganze thrakische Halbinsel erstreckte sich seine Hegemonie und selbst das mächtige Makedonien unter seinem freilich schwachen Könige Amyntas war in Gefahr ihm zu unterliegen. Nur Sparta's Dazwischenkunft konnte dieses retten. Nach langer heftiger Gegenwehr (Ol. 99, 2. 383—100, 1. 380) unterlag Olynthos den Lakedämoniern und trat in das alte Abhängigkeitsverhältniss zurück. Die Vernichtung der spartanischen Hegemonie durch die Schlacht bei Leuktra Ol. 102, 2. 371. löste abermals dieses Verhältniss, doch kamen die Olynthier nicht zum ruhigen Genusse ihrer Selbstständigkeit. Athen suchte in seinen neu gestifteten Bund auch die chalkidischen Städte zu ziehen. Timotheos ward Ol. 104, 1. 364. mit Heeresmacht dorthin gesandt, und es gelang ihm den chalkidischen Bund zu sprengen und mehrere jener Städte für das athenische Interesse zu gewinnen. In ein neues Stadium, das letzte, traten die Angelegenheiten von Olynthos mit dem Auftreten des Königs Philippos von Makedonien, Ol. 105, 1. 360. Beim Antritt seiner Regierung war dieser von mehreren Seiten ernstlich bedroht: auf der einen drängten ihn die aufsässigen Päoner und Illyrier, auf der anderen sein Mitbewerber um die makedonische Königswürde Argäos, der von den Athenern mit 3000 Hopliten und einer Flotte unterstützt wurde. Diesen scheint es dabei namentlich auf die endliche Wiedererwerbung des ihnen lange Zeit streitig gemachten Amphipolis abgesehen gewesen zu sein. Philippos entledigte sich ihrer dadurch, dass er allen Ansprüchen auf Amphipolis entsagte und die Stadt für frei erklärte, den Athenern selbst es überlassend sich in den Besitz derselben zu setzen. Die Amphipolitaner warfen sich jedoch den Olynthiern in die Arme und der athenische Strateg Timotheos suchte vergebens der Stadt sich zu bemächtigen. Mittlerweile war Philippos mit den Athenern in directe Unterhandlungen getreten und hatte mit ihnen ein Bündniss geschlossen, wobei zugleich ein geheimer Artikel (*τὸ Ἰσχυλοῦμενον ἐπιόρητον* unten 2, 6) berathen worden war, in welchem

die Athener ihm Pydna zusicherten, wenn er ihnen bei der Wiedererwerbung von Amphipolis behülflich sein würde. Nach Besiegung der Päoner und Illyrier Ol. 105, 3. 358. wandte sich nun Philippos gegen Amphipolis, die Amphipolitaner aber schickten Gesandte nach Athen mit dem Erbieten, den Athenern ihre Stadt übergeben zu wollen, wenn diese ihnen gegen Philippos Hülfe leisten würden (1, 8). Die Athener waren damals hinreichend durch den Bundesgenossenkrieg beschäftigt, und Philippos' Versicherung, Amphipolis nicht für sich, sondern für sie erobern zu wollen (7, 27. 23, 116), bestimmte sie vollends sich aller Einmischung zu enthalten und auch die gleichzeitig von den Olynthiern angebotene Aussöhnung von der Hand zu weisen (2, 6). Amphipolis fiel durch Verath in Philippos' Hand (1, 5). Weit entfernt dasselbe den Athenern herauszugeben, begann er von diesem Stützpunkte aus seine Operationen gegen die griechischen Städte an den nördlichen Küsten des ägäischen Meeres. Zuerst nahm er Pydna weg, Ol. 105, 4. 357. bald darauf, nachdem er sich mit den Olynthiern verbündet, welche er durch die Abtretung von Anthemus köderte (6, 20), Potidäa, später Ol. 106<sup>3/4</sup>. 353 Methone. Die Athener machten nur geringe und vergebliche Anstrengungen diese Städte zu retten (4, 35): so ward ihre Herrschaft im Norden Griechenlands Schritt für Schritt untergraben, und auch dem wachsenden Einflusse, den Philippos auf die griechischen Angelegenheiten durch seine folgenreiche Einmischung in die thessalischen und phokischen Wirren gewann, hatten sie in ihrer Ohnmacht nichts entgegenzusetzen. Den Olynthiern aber begannen unter diesen Gewaltstreichern, zu denen sie sich anfangs willig als Helfershelfer hergegeben, über das, was ihnen zuletzt selbst bevorstand, die Augen aufzugehen. Für ihre eigene Sicherheit fürchtend machten sie Frieden mit Athen, und als endlich Philippos Ol. 107, <sup>3/4</sup>. 349. die chalkidischen Städte, deren Haupt Olynthos war, überfiel, da vermochte seine heuchlerische Versicherung, dass nicht ihnen, den Olynthiern, diese Unternehmung gelte (8, 59. 9, 11), selbst die Leichtgläubigen nicht mehr zu täuschen: man machte sich auf das Aeusserste gefasst. Hülfe war, wie damals die Sachen standen, nur von Athen zu erwarten, und leicht gelang es, diesen von Philippos schwer beleidigten und gereizten Staat in das olynthische Interesse zu ziehen und ein Schutz- und Trutzbündniss mit demselben abzuschliessen. Die Athener hätten nach dem,

was vorangegangen war, auch ohne Zuthun des Demosthenes erkennen sollen, wie viel einem so schlaun und mächtigen Gegner wie Philippos gegenüber auf dem Spiele stehe: und doch vermochte erst die wiederholte kräftige Ansprache des Redners sie endlich aus ihrer Indolenz aufzurütteln und zu schneller und unter den damaligen Umständen selbst ansehnlicher Unterstützung der gefährdeten Olynthier anzu-spornen.

Auf den ersten Hülfesruf sandten sie, so erzählt Philochoros in seiner Atthis, indem er die zum Theil noch dem vorigen Jahre angehörnden Ereignisse insgesamt unter Ol. 107, 4 zusammendrängt (bei Dionys. v. Halik. im 1. Brief an Ammāos, Cap. 9), 2000 Peltasten und 30 Schiffe unter Chares. Bald nachher kam eine neue Gesandtschaft, diesmal von den unmittelbar bedrohten chalkidischen Städten: die Athener erliessen darauf an ihren Strategen Charidemos im Hellespont den Befehl, den Bedrängten Hülfe zu bringen, und dieser begab sich mit 18 Schiffen, 4000 Peltasten und 150 Reitern nach dem Schauplatz des Krieges. Eine dritte Gesandtschaft endlich, welche die geleistete Hülfe als unzureichend darstellte und namentlich um Unterstützung, nicht wie bisher durch Söldnerhaufen, sondern durch athenische Bürger nachsuchte, hatte die Absendung von 17 Schiffen mit 2000 schwerbewaffneten Athenern und 300 Reitern zur Folge. Alle diese Hülfsleistungen zusammenfassend giebt Dem. 19, 266 die ganze Unterstützung in runden Zahlen auf 50 Schiffe, 10000 Söldner und 4000 Bürger an. Gleichwohl entsprach der Erfolg den gehegten Erwartungen nicht, indem die Kriegsunternehmungen weder mit Nachdruck betrieben und kräftig geleitet, noch von Seiten des Volkes durch die erforderlichen Geldmittel nachhaltig unterstützt wurden (vgl. zu 3, 11). Beim ersten Zuge zwar errang Chares einen Vortheil über Philippos' Söldner und die Athener feierten deshalb ein Siegesfest, wobei ihnen Chares selbst von den Geldern, die er den Phokern abgepresst, einen Schmauss ausrichten liess (Athen. 12, 532<sup>d</sup>): allein den Fall mehrerer chalkidischen Städte vermochte er nicht zu hindern (Diod. 16, 52), und sein Heer scheint zuletzt aus Mangel an Unterhalt auseinander gegangen zu sein. Von Charidemos, welcher die zweite Expedition befehligte, berichtet Philochoros nur, dass er mit den Olynthiern Pallene und Bottiāa verheerte: sonst wird gemeldet, dass er in Olynthos sich gütlich that und in Völlerei und Unzucht schwelgte

(Theopompos h. Athen. 10, 436<sup>b</sup>). Unterdes ging ein Platz nach dem andern, meist durch Verrath, verloren, und ehe noch das Jahr um war, hatte Philippos alle chalkidischen Städte in seiner Gewalt (D. 19, 266). Jetzt endlich rückte er in das Gebiet der Olynthier ein und erklärte ihnen, entweder müssten sie aus Olynthos oder er aus Makedonien weichen (9, 11). Es kam zum Kampfe. In zwei Schlachten siegten die Makedonier und begannen darauf die Belagerung der Stadt. Dort hatte sich das Volk in zwei Parteien gespalten, von denen die eine, die der Patrioten, von Apollonides, die andere, die der makedonisch Gesinnten, von Euthykates und Lasthenes geleitet wurde. Es gelang den letzteren durch Verleumdungen beim Volke den Apollonides zu verdrängen und sich selbst die höchste Gewalt anzumassen (9, 56. 66), und jetzt war das Schicksal der Olynthier entschieden. Fünfhundert Reiter mit den Waffen in der Hand wurden von ihnen den Makedoniern überliefert (19, 267), und als diese zum letzten Angriff heranrückten, den die Flotte des Chares abzuwehren durch widrige Winde verhindert war (Suidas unter *Κάρανος*), dem Feinde die Thore geöffnet (Diod. 16, 53. vgl. zu 18, 48). Olynthos fiel im Herbst Ol. 108, 1. 348. und ward von Grund aus zerstört.

Zwei Fragen noch knüpfen sich an diese Reden. Die eine, die über die Aufeinanderfolge derselben, angeregt durch Dionysios v. Halikarnassos, welcher im 1. Briefe an Ammāos Cap. 4, ohne sich näher hierüber auszulassen und wie bei einer bekannten Sache, nur unter Anführung der Anfangsworte einer jeden, der zweiten die erste, der dritten die zweite und der ersten die dritte Stelle anweist, ist gegenwärtig durch vielfache darüber angestellte und in ihren Ergebnissen zusammenfassende Untersuchungen als erledigt anzusehen. Nicht nur dass diese Ordnung durch keine einzige der vielen Handschriften des Demosthenes bestätigt wird, so widerlegt sie sich schon durch einen unbefangenen Blick auf Inhalt und Haltung der Reden selbst. Es würde, von vielen anderen charakteristischen Zügen abgesehen, schon die Natur der Dinge völlig umkehren heissen, wollte man diejenige Rede, in welcher die Frage über die den Olynthiern zu leistende Hülfe als eine noch schwebende debattirt wird (1, 2 *ἔστι δὲ τὰ γ' ἐμοὶ δοκοῦντα ψηφίσασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν* u. s. w.), an das Ende, und die Reden voranstellen, in welchen diese Frage als eine längst beseitigte und die den Olynthiern

verheissene Hülfe zum Theil sogar als schon gewährt erscheint. Es ist schwer einzusehen, was einen Kenner des Demosthenes, wie Dionysios es war, zu dieser Umkehrung habe veranlassen können, und ob er hierbei einer zu seiner Zeit gangbaren Ansicht folgte, oder seinerseits selbst eine von der herrschenden Ansicht verschiedene aufstellen wollte. Im ersteren Falle jedoch würde diese Angabe kaum so vereinzelt dastehen, und im letzteren, sollte man meinen, möchte für einen Kritiker, der eine neue Ansicht begründen wollte, ein besonderer Fingerzeig nicht nur Pflicht, sondern selbst Bedürfniss gewesen sein. Das Wahrscheinlichste bleibt sonach immer, dass jene Umstellung der Reden bei Dionysios, der vielleicht die Anfänge aus dem Gedächtnisse citirte, auf einer Verwechslung der Anfangsworte, die wenigstens bei denen der ersten und zweiten Rede (*ἀντὶ πολλῶν* und *ἐπὶ πολλῶν*) ziemlich nahe lag, beruht.

Eine zweite Frage ist die nach der Beziehung, in welcher die olynthischen Reden zu den Hülffsendungen der Athener stehen. Beide sind sich in der Zahl gleich: es drängt sich daher ungesucht die Vermuthung auf, die freilich der griechische Scholiast zu Anfang der zweiten Rede nicht als die wirkliche Ansicht des Philochoros vortragen durfte (*ιστέον δὲ ὅτι φησὶν ὁ Φιλόχορος, ὅτι τρεῖς βοήθειαι ἐπέμψθησαν, καθ' ἕναστον λόγον μιᾶς πεμπομένης, ὡς τῆς πρώτης μὴ οὐσης ἰκανῆς*), dass beide in einem caussalen Verhältnisse zu einander stehen und jene drei Züge nach Olynthos das Resultat der drei Reden des Demosthenes gewesen sein mögen. Gleichwohl ist dieses Zusammentreffen der Zahl nur ein rein zufälliges und in den einzelnen Reden selbst nichts enthalten, was jener Vermuthung irgend zur Bestätigung dienen könnte. Vielmehr ist der Zusammenhang der Reden mit den Zeiterignissen so festzustellen. Die erste Rede sprach Demosthenes, nachdem die erste Gesandtschaft der Olynthier nach Athen gekommen war, um mit den Athenern Symmachie zu schliessen und ihre sofortige Unterstützung gegen die Angriffe des Philippos anzusprechen. In ihr behandelt er die Frage in ihrem ganzen Umfange, indem er nicht nur die Unterstützung der Olynthier auf das Nachdrücklichste empfiehlt und mit Hinweisung auf die bisher erlittenen Verluste die gegenwärtig sich darbietende Gelegenheit, die Makedonier mit Erfolg bekämpfen und Philippos' immer gefährlicher werdende Uebergriffe hemmen zu können, als eine höchst erwünschte

darstellt, sondern auch nachweist, auf welche Weise und mit welchen Mitteln der Krieg geführt werden müsse. Die zweite Rede hingegen beschäftigt sich beinahe ausschliesslich mit einer Charakterschilderung des Philippos und mit dem Beweise, auf wie schwachen Füßen seine Macht ruhe. Vermuthlich hatte die Partei, welche den Krieg nicht wollte, durch Hinweisung auf die Gefährlichkeit des Kampfes mit einem so gewichtigen Gegner wie Philippos das Volk gefissentlich eingeschüchtert und mit seinem Muthe auch seine Sympathie für die Olynthier abgekühlt, und die beschlossene Hülfe ward mit Lauheit betrieben oder war ganz ins Stocken gerathen. Das Volk zu ermuthigen und den gefassten Beschluss zur schleunigen Ausführung zu bringen, ist die Absicht dieser Rede, welche wahrscheinlich sehr bald nach der ersten gehalten ist. Die dritte endlich gehört in die Zeit nach dem ersten Feldzuge. In diesem war mit einigem Glücke athenischer Seits gekämpft, ein Siegesfest war gefeiert worden und dem Volke der Muth wieder gewachsen, man sprach schon nicht mehr von der Rettung der Olynthier, sondern davon, Philippos zu züchtigen (3, 1 f.). Mittlerweile aber hatte sich der Stand der Dinge geändert: das Heer des Chares hatte sich aufgelöst, Philippos bedrohte die chalkidischen Städte aufs Neue und eine abermalige schleunige Hülffsendung war unerlässlich. Jetzt galt es vor allem die Mittel dazu herbeizuschaffen, indem das Volk weder zu ferneren freiwilligen Beiträgen, wie beim ersten Zuge (21, 161), noch zur Leistung einer ausserordentlichen Kriegssteuer geneigt war. Zu zeigen, dass der Staat die erforderlichen Mittel zur Kriegführung in hinreichendem Masse besitze, wenn nur ein Jeder in jedem Falle seine Schuldigkeit thun wolle, das ist das Hauptmotiv dieser Rede.

Ἀντὶ πολλῶν ἂν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρημάτων ὑμᾶς ἐλέσθαι νομίζω, εἰ φανερόν γένοιτο τὸ μέλλον συνοίσει τῇ πόλει περὶ ὧν νυνὶ σκοπεῖτε. ὅτε τοῖνυν τοῦθ' οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν τῶν βουλομένων συμβουλευέειν· οὐ γὰρ μόνον εἴ τι χρήσιμον ἐσκεμμένον ἦκει τις, τοῦτ' ἂν ἀκούσαντες λάβοιτε, ἀλλὰ καὶ τῆς ὑμετέρας τύχης ὑπολαμβάνω πολλὰ τῶν δεόντων ἐκ τοῦ παραχρῆμα ἐνίοις ἂν ἐπελθεῖν εἰπεῖν, ὥστ' ἐξ ἀπάντων ἡράδιαν τὴν τοῦ συμφέροντος ὑμῖν αἰρεσιν γενέσθαι.

§. 1. ἀντὶ πολλῶν — χρημάτων] Die alten Erklärer haben hierin eine Beziehung bald auf den Vorwurf der Bestechung durch die Olynthier oder durch Philippos, bald auf den zu machenden Vorschlag wegen Verwendung der Theatergelder (§. 19) zu finden geglaubt. Doch ist der Ausdruck ganz allgemein gehalten und gehört der Umgangssprache an: ihr würdet viel Geld darum geben. Vgl. Thuk. 1, 33 ἢν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χρημάτων καὶ χάριτος ἐτιμήσασθε δυνάμει ὑμῖν προσγενέσθαι. Isokr. 13, 11 ἐγὼ πρὸ πολλῶν ἀν' χρημάτων ἐτιμήσαμην τηλικούτων δύνασθαι τὴν φιλοσοφίαν, ὅσον οὗτοι λέγουσιν. Herod. 1, 86. Xen. Mem. 2, 5, 3. — περὶ ὧν, =

περὶ τούτων, περὶ ὧν. Vgl. 3, 18. — ἐθέλειν — τῶν βουλομένων] ἐθέλειν gewillt, βούλεσθαι entschlossen sein. Vgl. 2, 20, 19, 23, 20, 111. — οὐ γὰρ μόνον — εἰπεῖν] Man wäre versucht zu glauben, dass D. selbst sich hier der zweiten Kategorie beizähle, wüsste man nicht, dass er in der Regel nur ἐσκεμμένα καὶ παρεσκευασμένα (21, 191) sprach. Vgl. die Prolegomena. So scheint in den Worten, wenn nicht eine captatio benevolentiae, doch wenigstens ein Anerkenntniss des guten Willens derer zu liegen, welche vor ihm in dieser Angelegenheit aus dem Stegreife gesprochen. — τῆς ὑμετέρας τύχης] Vgl. 3, 15, 4, 12, 18, 253 u. zu 20, 3.

Ὁ μὲν οὖν παρῶν καιρός, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μόνον<sup>2</sup> οὐχὶ λέγει φωνῆν ἀφιεῖς, ὅτι τῶν πραγμάτων ἡμῖν ἐκείνων αὐτοῖς ἀντιληπτέον ἐστίν, εἴτερ ὑπὲρ σωτηρίας αὐτῶν φροντίζετε· ἡμεῖς δ' οὐκ οἶδ' ὄντινά μοι δοκοῦμεν ἔχειν τρόπον πρὸς αὐτά. ἔστι δὴ τὰ γ' ἐμοὶ δοκοῦντα, ψηφίσασθαι μὲν ἤδη τὴν βοήθειαν καὶ παρασκευάσασθαι τὴν ταχίστην, ὅπως ἐνθένδε βοηθήσετε, καὶ μὴ πάθητε ταῦτον ὅπερ καὶ πρότερον, πρεσβείαν δὲ πέμπειν, \* ἥτις ταῦτ' ἐρεῖ καὶ παρέσται τοῖς πράγμασι· ὡς ἔστι μάλιστα τοῦτο<sup>3</sup> δέος, μὴ πανοῦργος ὢν καὶ δεινὸς ἄνθρωπος πράγμασι χρῆσθαι, τὰ μὲν εἰκῶν, ἡνίκ' ἂν τύχη, τὰ δ' ἀπειλῶν (ἀξιοπίστος δ' ἂν εἰκότως φαίνοιτο), τὰ δ' ἡμᾶς διαβάλλων καὶ τὴν ἀπουσίαν τὴν ἡμετέραν, τρέψηται καὶ παρασπάσῃται τι τῶν ὅλων πραγμάτων. οὐ μὴν ἀλλ' ἐπιεικῶς,<sup>4</sup> ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ', ὃ δυσμαχώτατόν ἐστι τῶν Φιλίππου πραγμάτων, καὶ βέλτιστον ὑμῖν· τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκείνων ἓνα ὄντα κύριον καὶ ἡτῶν καὶ ἀπορρήτων καὶ ἅμα στρατηγὸν καὶ δεσπότην καὶ ταμίαν καὶ πανταχοῦ αὐτὸν παρεῖναι τῷ στρατεύματι πρὸς μὲν τὸ

2. ὁ μὲν οὖν — ἀφιεῖς] Aesch. 3, 130 ἀλλ' οὐ προὔλεγον, οὐ προσήμαινον ἡμῖν οἱ θεοὶ φυλάξασθαι, μόνον οὐκ ἀνθρώπων φωνὰς προσκτιησάμενοι; Plat. Protag. 361a καὶ μοι δοκεῖ ἡμῶν ἢ ἄρτι ἕξοδος τῶν λόγων ὡς περ ἄνθρωπος κατηγορεῖν τε καὶ καταγγεῖλαι, καὶ εἰ φωνὴν λάβοι, εἰπεῖν ἂν ὅτι u. s. w. — ἐκείνων, der olynthischen. — αὐτοῖς, in eigener Person, so dass ihr selbst ins Feld rücket, nicht durch Absendung von Söldnerschaaren. Vgl. ἐνθένδε unten u. §. 6. 9. 24. — αὐτῶν, = ὑμῶν αὐτῶν. Vgl. 8, 21, 18, 163. — ἤδη, sofort. — πρότερον] Vgl. §. 8 u. 3, 4f. — ταῦτ' ἐρεῖ, hiervon, von der beschlossenen u. bevorstehenden Hülfsendung, Meldung thut. Vgl. 2, 11, 9, 71.

3. τοῦτο δέος] δέος als Prädicat zu τοῦτο. Eurip. Troj. 240 εἰ τόθ'

ἦν ὑμῖν φόβος. — πράγμασι χρῆσθαι, die Umstände zu benutzen. — ἡνίκ' ἂν τύχη, persönlich, näml. εἰκῶν. Vgl. 2, 10, 4, 46, 9, 54. Der Zusatz besagt, dass Nachgeben nicht im Ernste Philippos' Sache war. Dagegen ἀπειλῶν zeigt er sich in seiner wahren Gestalt: denn dass er hierin sein Wort hielt, hatte schon mancher Staat zu seinem Nachtheil erfahren. — τρέψηται, kaum verständlich und im Med. ganz ungebräuchlich. Doch auch H. Wolfs' τρέψη τε dürfte nicht ausreichen. Ansprechend ist Dobree's Verbesserung ἀνατρέψη τε. — τῶν ὅλων πραγμάτων, dessen, worauf die Integrität des (unseres) Staates beruht, einen integrierenden Theil desselben.

4. ἐπιεικῶς, so ziemlich: dient zur Milderung des Paradoxon — τὸ γὰρ — προέχει] Vgl. 18, 235, und das homerische οὐκ ἀγαθὸν

τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῶ  
προέχει, πρὸς δὲ τὰς καταλλαγάς, ἅς ἂν ἐκείνος ποιήσαιτο  
ἄσμενος πρὸς Ὀλυνθίους, ἐναντίως ἔχει. δῆλον γὰρ ἔστι  
5 τοῖς Ὀλυνθίοις, ὅτι νῦν οὐ περὶ δόξης οὐδ' ὑπὲρ μέρους  
χώρας πολεμοῦσιν, ἀλλ' ἀναστάσεως καὶ ἀνδραποδιμοῦ  
τῆς πατρίδος, καὶ ἴσασιν ἅ τ' Ἀμφιπολιτῶν ἐποίησε τοὺς  
παραδόντας αὐτῷ τὴν πόλιν καὶ Πυθναίων τοὺς ὑποδεξα-  
μένους· καὶ ὅλως ἄπιστον, οἶμαι, ταῖς πολιτείαις ἢ τυ-  
6 ρανίς, ἄλλως τε καὶ ὁμορον χώραν ἔχωσιν. ταῦτ' οὖν  
ἐγνωκότας ὑμᾶς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τὰλλ' ἂ προσ-  
ῆκει πάντα ἐνθυμουμένους φημι δεῖν ἐθελῆσαι καὶ παρ-  
οξυνθῆναι καὶ τῷ πολέμῳ προσέχειν, εἴπερ ποτέ, καὶ  
νῦν, χρήματα εἰσφέροντας προθύμως καὶ αὐτοὺς ἐξιόντας  
καὶ μηδὲν ἐλλείποντας. οὐδὲ γὰρ λόγος οὐδὲ σκήψις ἔθ'  
7 ὑμῖν τοῦ μὴ τὰ δέοντα ποιεῖν ἐθέλειν ὑπολείπεται. νυνὶ

πολυκορανίη. — ἅς ἂν — ποιή-  
σαιτο, wenn die Olynthier sich da-  
rauf einliessen.

5. δῆλον — ὅτι] Den jambischen  
Trimeter haben schon die älteren  
Erklärer aufgestochen. Hexameter  
sind dem D. entwischt 4, 6, 18, 143,  
19, 75, 23, 14, 50, 113, 134, 145, frei-  
lich gerade keine mustergültigen. Im  
Allg. Cic. or. 56, 189 versus saepe in  
oratione per imprudentiam dicimus,  
quod vehementer est vitiosum: sed non  
attendimus, neque exaudimus nosmet  
ipsos: senarios vero et Hipponacteos  
effugere vix possumus. inculcatus au-  
tem per imprudentiam saepe etiam mi-  
nus usitato, sed tamen versus, vitio-  
sum genus et longa animi provisione  
fugientum. — ἄλλ', näml. ὑπὲρ, zur  
Vermeidung, Abwehr, wie Aesch. 3,  
10 ἡραγιάζοντο τὴν ψῆφον φέρειν  
οἱ δικασταὶ οὐ περὶ τοῦ παρόντος  
ἰδικήματος, ἀλλ' ὑπὲρ τῆς αἰσχό-  
νης τοῦ δήμου. Vgl. D. 2, 1, 4, 10,  
43, 6, 35, 9, 25, 31. — ἴσασιν — ὑπο-  
δεξαμένων] Der Scholiast, dessen  
Quelle unbekannt ist, bemerkt zu  
dem ersten Punete: εἰσελθὼν γὰρ

αὐτοὺς πρώτους ἐφόρευσε λέγων  
„εἰ τῶν ἰδίων πολιτῶν οὐκ ἐρεί-  
σασθε, πόσῳ γε πλέον οὐ μέλλετε  
περὶ ἐμὲ ὕστερον τοιοῦτοι γενή-  
σεσθαι;“ (dagegen Diod. 16, 8 τοὺς  
μὲν ἄλλοτριῶς πρὸς αὐτὸν διακει-  
μένους ἐφηνάδευσε, τοῖς δ' ἄλλοις  
φιλανθρώπως προσηνέχθη), und  
zum zweiten: κακίαις τινας προ-  
δεδώκασιν, εἰθ' ὕστερον γνόντες  
ὅτι οὐκ ἂν αὐτῶν φείσοιτο, ἐφυ-  
γον ἐπὶ τὸ Ἀμύντιον ἱερὸν τοῦ  
πατρὸς αὐτοῦ· καλεαίνοντες γὰρ  
αὐτοῦ τὸν πατέρα οἱ Πυθναῖοι ἱε-  
ρὸν αὐτοῦ ἐποίησαν· ὁμοῦ οὐδ'  
ἔεισε καταφρονῶντων ἐφείσατο,  
ἀλλ' ἀναστήσας αὐτοὺς ὄρκους ἐπὶ  
τῷ μηδὲν ποιῆσαι ἐξεθρόντας ἀνεί-  
λεν. — ἄπιστον, substantivirtes Neu-  
trum als Prädicat. — ταῖς πολιτεί-  
αις] ἰδίως εἰώθασιν οἱ ὀλιγότεροι τῷ  
ὀνόματι χρῆσθαι ἐπὶ τῆς δημο-  
κρατίας Harpokr. Vgl. 4, 48, 6, 21,  
8, 40, 43, 9, 36, 15, 20, 29.

6. ὧ προσέχει, näml. ἐνθυμεί-  
σθαι. Die Inf. παροξυνθῆναι und  
προσέχειν hängen von ἐθελῆσαι ab.

7. ἐπολεμῶσαι, ἀντὶ τοῦ εἰς

γὰρ, ὃ πάντες ἐθρυλεῖτε τέως, Ὀλυνθίους ἐπολεμῶσαι  
δεῖν \* Φιλίππῳ, γέγονεν αὐτόματον, καὶ ταῦθ' ὡς ἂν  
ὑμῖν μάλιστα συμφέροι. εἰ μὲν γὰρ ὑφ' ὑμῶν πεισθέν-  
τες ἀνείλοντο τὸν πόλεμον, σφαλεροὶ σύμμαχοι καὶ μέχρι  
του ταῦτ' ἂν ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως· ἐπειδὴ δ' ἐκ τῶν πρὸς  
αὐτοὺς ἐγκλημάτων μισοῦσι, βεβαίαν εἰκὸς τὴν ἐχθρὰν  
αὐτοὺς ὑπὲρ ὧν φοβοῦνται καὶ πεπόνθασιν ἔχειν. οὐ δεῖ  
8 δὴ τοιοῦτον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παραπεπτωκότα καιρὸν  
ἀφείναι, οὐδὲ παθεῖν ταῦτο ὅπερ ἤδη πολλάκις πρότερον  
πεπόνθατε. εἰ γὰρ, ὅθ' ἤκομεν Εὐβοεῦσι βεβοηθηκότας  
καὶ παῖσαν Ἀμφιπολιτῶν Ἰέραξ καὶ Στρατοκλῆς ἐπὶ  
τουτὶ τὸ βῆμα, κελεύοντες ἡμᾶς πλεῖν καὶ παραλαμβάνειν  
τὴν πόλιν, τὴν αὐτὴν παρειχόμεθ' ἡμεῖς ὑπὲρ ἡμῶν αὐ-  
τῶν προθυμίαν ἤνπερ ὑπὲρ τῆς Εὐβοέων σωτηρίας, εἴχει'  
ἂν Ἀμφίπολιν τότε καὶ πάντων τῶν μετὰ ταῦτ' ἂν ἦτε  
ἀπηλλαγμένοι πραγμάτων. καὶ πάλιν, ἦνίκα Πύθνα, Πο-  
9 τίδαία, Μεθώνη, Παγασαί, τὰλλα, ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα  
λέγων διατρίβω, πολιορκούμενα ἀπηγγέλλετο, εἰ τότε τού-  
των ἐν τῷ πρώτῳ προθύμως καὶ ὡς προσῆκεν ἐβοηθή-  
σαμεν αὐτοί, ῥᾶνοι καὶ πολὺ ταπεινότερῳ νῦν ἂν ἐχρώ-  
μεθα τῷ Φιλίππῳ. νῦν δὲ τὸ μὲν παρὸν αἰεὶ προϊέμενοι,

πόλεμον καταστήσαι Harp. Vgl.  
3, 7. — καὶ ταῦθ' ] 15, 23 ὑμεῖς δ'  
ὄντες Ἀθηναῖοι βάρβαρον ἄνθρω-  
πον, καὶ ταῦτα γυναῖκα, φοβήσε-  
σθε. — μέχρι του, bis auf einen ge-  
wissen Punet, eine Zeit lang. ταῦτ',  
= τὸ πολεμῆν. — ἐγκλήματα, ist  
als das Thun zu fassen, welches das  
ἐγκαλεῖν als nothwendige Folge nach  
sich zieht.

8. ἤκομεν, zurückgekommen wa-  
ren, wie 5, 9, 20, 73. Ueber die Sache  
s. zu 18, 99. — παῖσαν — ἐπὶ  
τουτὶ τὸ βῆμα] Vgl. 2, 8 καιροῦ πρὸς  
τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πρά-  
γματα. 8, 11 ἐξείργης ἐφ' οὓς ἂν  
αὐτῷ δόξῃ πάρεστι. Aesch. 1, 64  
ὡς δὲ παρῆν ἐπὶ τὸ βῆμα τὸ ὑμέ-  
τερον. — Harp. ὅτι ὁ Ἰέραξ εἰς

ἦν τῶν ἐπ' Ἀμφιπολιτῶν πεμφ-  
θέντων πρέσβων Ἀθήναζε, βου-  
λομένων αὐτῶν Ἀθηναίους παρα-  
δοῦναι καὶ τὴν πόλιν καὶ τὴν χῶ-  
ραν, εἶρηκε Θεόπομπος ἐν γ' Φι-  
λιππικῶν. Stratokles ward, nach-  
dem Philippos die Stadt in Besitz  
genommen, aus Amphipolis verwie-  
sen. s. Corp. inser. gr. 2008. Ueber  
den histor. Zusammenhang vgl. die  
Einleitung. — πραγμάτων, Hän-  
del, Schwierigkeiten, Unfälle, wie  
6, 36, 8, 31, 37, 60.

9. Πύθνα — τὰλλα] S. d. Eiol.  
u. §. 12, 13. — ἐν τῷ πρώτῳ, dem  
ersten besten, wie Isaios 8, 33 πρὸς  
ἕνα δὲ τὸν πρώτον τῶν συγγενῶν  
προσάξω. — ῥᾶνοι, näml. zu be-  
kämpfen. — νῦν δὲ, so aber, lo-

τὰ δὲ μέλλοντα αὐτόματ' οὐόμενοι σχῆσειν καλῶς, ἠδὲ ἴσασμεν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Φίλιππον ἡμεῖς καὶ κατεστήσαμεν τηλικούτον, ἡλικὸς οὐδεὶς πω βασιλεὺς γέγονε Μακεδονίας. νυνὶ δὴ καιρὸς ἔχει τις, οὗτος ὁ τῶν Ὀλυνθίων, αὐτόματος τῇ πόλει, ὃς οὐδενὸς ἐστὶν ἐλάττων τῶν πρότερον ἐκείνων. καὶ ἔμοιγε δοκεῖ τις ἂν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δίκαιος λογιστὴς \* τῶν παρὰ τῶν θεῶν ἡμῖν ὑπερηγμένων καταστάς, καίπερ οὐκ ἐχόντων ὡς δεῖ πολλῶν, ὅμως μεγάλην ἂν ἔχειν αὐτοῖς χάριν, εἰκότως· τὸ μὲν γὰρ πολλὰ ἀπολωλέκεναι κατὰ πόλεμον τῆς ἡμετέρας ἀμελείας ἂν τις θεῖη δίκαιως, τὸ δὲ μήτε πάλαι τοῦτο πεπονθέναι, πεφηγῆναι τε τίνα ἡμῖν συμμαχίαν τούτων ἀντιρροπον, ἂν βουλόμεθα χρῆσθαι, τῆς παρ' ἐκείνων εὐνοίας εὐεργέτημ' ἂν ἔγωγε θεῖην. ἀλλ', οἶμαι, παρόμοιόν ἐστιν ὅπερ καὶ περὶ τῆς τῶν χρημάτων κτήσεως· ἂν μὲν γὰρ, ὅσα ἂν τις λάβῃ, καὶ σῶσῃ, μεγάλην ἔχει τῇ τύχῃ τὴν χάριν, ἂν δ' ἀναλώσας λάθῃ, συναλώσῃ καὶ τὸ μεμνησθαι τὴν χάριν. καὶ περὶ τῶν πραγμάτων οὕτως οἱ μὴ χρησάμενοι τοῖς καιροῖς ὀρθῶς οὐδ' εἰ συνέβῃ τι παρὰ

gisch entgegensetzend. Vgl. 2, 6. 21, 129, 23, 7. — νυνὶ δὴ, nimmt den §. 8 zu Anf. angesprochenen Gedanken wieder auf. — οὗτος ὁ τῶν Ὀλυνθίων, kurz gefasst mit Beziehung auf das oben auseinandergesetzte Verhältniß, die günstige Gelegenheit, welche die Olynthier uns durch ihre Lage darbieten, Philippos aufs Neue zu bekämpfen und die begangenen Fehler wieder gut zu machen.

10. ἂν — ἂν] Das erste ἂν deutet im voraus die hypothetische Natur des Satzes an, das zweite ist epianaleptisch. Vgl. 6, 16. — τῶν ὑπερηγμένων, der Wohlthaten der Götter gegen uns, eig. dessen, was die Götter zuerst, aus freiem Antriebe uns haben zu Theil werden lassen. Vgl. 19, 280 τὰς εὐεργεσίας, ἃς ἐπῆρξεν εἰς ἡμᾶς. Aesch. 2, 109 διεῖρηται τὰς ὑπερηγίας τὰς ὑπερ-

γμένας εἰς Φίλιππον αὐτῷ. — ἀπολωλέκεναι, näml. ἡμᾶς. — κατὰ πόλεμον, ohne den Artikel nach Σ: im Kriege, während wir Krieg führen. — θεῖη — θεῖην] Im Sinne eines λογιστῆς. Vgl. zu 18, 229.

11. παρόμοιόν ἐστιν ὅπερ, = παρόμοιόν ἐστι τούτω ὅπερ, es ist damit fast wie mit —. — συναλώσῃ, näml. τοῖς χρήμασι. Die Griechen stellen bei Dingen, die auf öfterer Erfahrung und Beobachtung beruhen, anstatt davon ein allgemein gültiges Urtheil in der Form des Präsens zu abstrahiren, gern die einzelne Erscheinung selbst, den schon vorgekommenen Fall, im Aorist hin. So unten §. 15 ἀπέστησαν, 2, 9 ἀνεχαίτισε καὶ διέλυσεν, 2, 10 ἠνθῆσεν, 2, 21 ἐποίησεν, 20, 15 ἐποίησαν u. ὅ. — περὶ τῶν πραγμάτων] περί abs., in Betreff. Vgl. 8, 75. πράγματα sind Staatsange-

τῶν θεῶν χρηστὸν μνημονεύουσιν· πρὸς γὰρ το τελευταῖον ἐλάβαν ἕκαστον τῶν πρὶν ὑπαρξάντων κρίνεται. διὸ καὶ σφόδρα δεῖ τῶν λοιπῶν ἡμᾶς, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φροντίσαι, ἵνα ταῦτ' ἐπανορθωσάμενοι τὴν ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις ἀδοξίαν ἀποτριψάμεθα. εἰ δὲ προησόμεθα, ὡς<sup>12</sup> ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τούτους τοὺς ἄνθρώπους, εἴτ' Ὀλυνθον ἐκεῖνος καταστρέφεται, φρασάτω τις ἐμοί, τί τὸ κωλύον ἔτ' αὐτὸν ἐστὶν βαδίζειν ὅποι βούλεται. ἄρα λογίζεται τις ἡμῶν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεωρεῖ τὸν τρόπον, δι' ὃν μέγας γέγονεν ἀσθενῆς ὢν τὸ κατ' ἀρχὰς Φίλιππος; τὸ πρῶτον Ἀμφίπολιν λαβὼν, μετὰ ταῦτα Πύδναν, πάλιν Ποτιδαίαν, Μεθώνην αὐθις, εἴτα Θετταλίαν ἐπέβη·

legenheiten im Gegensatz zu χρήματα. — οὐδ' εἰ — μνημονεύουσιν, = οὐ μνημονεύουσι, καὶ εἰ u. s. w. — τῶν λοιπῶν — ταῦτ', den Krieg mit Philippos. ἐπανορθώσασθαι, vom Zurücklenken einer Sache in das rechte Gleis, kräftigerer Führung, wie 14, 5 οἱ τοὺς ἰδίους πολέμους ἐπανορθώσασθαι βουλόμενοι. — ἀποτριψάμεθα] ἀπὸ μεταφορᾶς τῆς κηλίδος, τῆς γενομένης ἀκαθαρσίας περὶ τὴν ἐσθῆτα Schol. Ueber den schnellen Wechsel der Person vgl. oben §. 8. und §. 17. 27. 2, 12. 8, 55. 64.

12. τούτους τοὺς ἀνθρώπους, die Olynthier, deren Gesandte in der Versammlung zugegen waren. — ὅποι βούλεται, natürlich auch und vornehmlich nach Attika. Vgl. §. 15. 25. — Ἀμφίπολιν] Stadt in Thrakien auf einer Insel des Strymon unweit von dessen Mündung gelegen. Mit vielen Opfern von den Athenern gegründet war diese Colonie fast nie ihr unbestrittenes Eigenthum, zumal da die mit fremdartigen Elementen vielfach gemischte Bevölkerung derselben fortwährend in offener Opposition gegen den Mutterstaat stand. Im peloponnesischen Kriege in Sparta's Hände gerathen trat Amphipolis später unter makedonische Botmässigkeit und es gelang den Athenern nicht wieder auf die Dauer dort festen Fuss zu fassen. Ueber ihre ferneren Kämpfe um die Stadt s. d. Einl. S. 2. — Πύδναν] Stadt an der maked. Küste, an der Westseite des thermaischen Meerbusens, nebst Methone und Potidäa für die Athener durch Konon nach dem Siege bei Knidos Ol. 96, 3. 394. in Besitz genommen, von Philippos Ol. 105, 4. 357 erobert. Vgl. d. Einl. S. 3. — Ποτιδαίαν] Stadt in Chalkidike an der Ostseite des thermaischen Meerbusens, nur sechzig Stadien von Olynthos entfernt, eine Colonie der Korinthier, vom Anfang des peloponnesischen Krieges an ein steter Zankapfel zwischen Athen, Sparta und Olynthos. Seit Ol. 104, 1. 364. war sie von Timotheos genommen im Besitze der Athener: Philippos griff sie 106, 1. 356. vereint mit den Olynthiern an, D. 2, 14. Die Athener beschlossen zwar der bedrängten Stadt Hülfe zu bringen, kamen jedoch zu spät, 4, 35; sie fiel in Philippos Hände u. ward von diesem an die Olynthier abgetreten, Diod. 16, 8. — Μεθώνην] Stadt an der maked. Küste unweit von Pydna in nördlicher Richtung. Die Belagerung und Eroberung der-

13 μετὰ ταῦτα Φεράς, Παγασάς, Μαγνησίαν, πάνθ' ὃν ἐβούλετο εὐτρεπίσας τρόπον \* ὤχετ' εἰς Θράκην· εἶτ' ἐκεῖ τοὺς μὲν ἐκβαλὼν, τοὺς δὲ καταστήσας τῶν βασιλείων ἡσθένησε· πάλιν ῥαῖσας οὐκ ἐπὶ τὸ ῥαθυμεῖν ἀπέκλινεν, ἀλλ' εὐθὺς Ὀλυνθίους ἐπεχείρησεν. τὰς δ' ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύββαν καὶ ὅποι τις ἂν εἴποι παραλείπω στρατείας.

14 Τί οὖν τις ἂν εἴποι ταῦτα λέγεις ἡμῖν νῦν; ἵνα γνῶτε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ αἰσθησθε ἀμφοτέρω, καὶ τὸ προῖσθαι καθ' ἕκαστον αἰεὶ τι τῶν πραγμάτων ὡς ἀλυσιτελές, καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ἣ χρηταὶ καὶ συζῆ Φίλιππος, ὑφ' ἧς οὐκ ἔστιν ὅπως ἀγαπήσας τοῖς πεπραγμένοις ἡσυχίαν σχήσει. εἰ δ' ὁ μὲν ὡς αἰεὶ τι μείζον τῶν ὑπαρχόντων δεῖ πράττειν ἐγνωκῶς ἔσται, ὑμεῖς δὲ ὡς οὐδενὸς ἀντιληπτέον ἐρρωμένως τῶν πραγμάτων, σκοπεῖσθε εἰς τί ποτ' ἔλλπς ταῦτα τελευτῆσαι. πρὸς θεῶν, τίς οὕτως εὐήθης ἔστιν ὑμῶν, ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκείθεν πόλεμον δεῦρο

selben erfolgte Ol. 106<sup>3</sup>/<sub>4</sub>. 353. Diod. 16, 31. 34. — *Θεσσαλίας ἐπέβη*] Ol. 106, 4. 353 ward er von den Thessalern gegen die Tyrannen von Pherä Lykophron und Peitholaos zu Hilfe gerufen. Vgl. 2, 14, 18, 48. Die hierauf genannten Städte liegen sämtlich im südöstlichen Thessalien: Pagasä am Rande des nach ihm benannten pagasetischen Meerbusens, Pherä unweit davon in westlicher, Magnesia in östlicher Richtung am Pelion. Von diesen Städten hatte Philippos nur Pherä freigegeben, Pagasä aber und Magnesia inne behalten, und die Thessaler waren jetzt eben daran sich deshalb mit ihm zu überwerfen. s. unten §. 22.

13. *ὤχετ'* — *βασιλείων*] Ol. 107, 1. 352. vgl. 3, 4. 23, 8. Justin. 3, 8. — *ἡσθένησε*] Vgl. 3, 5. 4, 11. — *εὐθὺς Ὀλυνθίους ἐπεχείρησεν*] Der unmittelbare Angriff auf Olynthos erfolgte erst Ol. 107, 4, der auf die chalkidischen Städte 107, 3. Das *ἐπιχειρεῖν* schliesst demnach die

diese Unternehmungen vorbereitenden Schritte mit in sich. — *ἐπ' Ἰλλυριοὺς καὶ Παίονας*] Ol. 106, 1. 356. Diod. 16, 22. — *πρὸς Ἀρύββαν*] König der Molosser, Sohn des Alketas. Diesen Zug unternahm Ph. wahrscheinlich Ol. 107, 1. 352.

14. *καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην, von αἰσθησθε* unmittelbar abhängig, während die Anlage des Satzes auch hier, wie beim ersten Puncte (*τὸ προῖσθαι* — *ὡς ἀλυσιτελές*), eine relative Verbindung, etwa *καὶ τὴν φιλοπραγμοσύνην ὅση ἔστιν*, erwarten liess. — *τῶν ὑπαρχόντων*, = *τῶν πεπραγμένων*. — *ὑμεῖς δὲ, nämli. ἐγνωκότες ἔσασθε*. — *ἐλλπς*] Vgl. zu 20, 161.

15. *τίς οὕτως* — *ὅστις* (= *ὥστε*), wie 8, 44. Vgl. Krüger Gr. §. 51, 13, 10. — *τὸν ἐκείθεν πόλεμον δεῦρο ἤξοντα*, = *τὸν ἐκεῖ πόλεμον ἐκείθεν δεῦρο ἤξοντα*, wie Isokr. 4, 174 *ἴπως ὡς τὰχιστα τὸν ἐνθένδε πόλεμον εἰς τὴν ἡπειρὸν διορισόμεν*. Vgl. 9, 15, 18, 145. —

ἤξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν; ἀλλὰ μὴν εἰ τοῦτο γενήσεται, δέδοικα, ἃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ τὸν αὐτὸν τρόπον, ὡσπερ οἱ δανειζόμενοι ῥαδίως ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις μικρὸν εὐπορήσαντες χρόνον ὑστερον καὶ τῶν ἀρχαίων ἀπέστησαν, οὕτω καὶ ἡμεῖς ἐπὶ πολλῷ φανῶμεν ἐρραθυμηκότες καὶ ἅπαντα πρὸς ἡδονὴν ζητοῦντες πολλὰ καὶ χαλεπὰ ὧν οὐκ ἠβουλόμεθα ὑστερον εἰς ἀνάγκην ἔλθωμεν ποιεῖν, καὶ κινδυνεύσωμεν περὶ τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ.

Τὸ μὲν οὖν ἐπιτιμῶν ἴσως φῆσαι τις ἂν ῥαδίον καὶ 16 παντὸς εἶναι, τὸ δ' ὑπὲρ τῶν παρόντων ὅ τι δεῖ πράττειν ἀποφαίνεσθαι, τοῦτ' εἶναι συμβούλον. ἐγὼ δὲ οὐκ ἀγνοῶ μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦθ' ὅτι πολλάκις \* ὑμεῖς οὐ τοὺς αἰτίους, ἀλλὰ τοὺς ὑστάτους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας ἐν ὀργῇ ποιεῖσθε, ἂν τι μὴ κατὰ γνώμην ἐκβῆ· οὐ μὴ οἶμαι δεῖν τὴν ἰδίαν ἀσφάλειαν σκοποῦνθ' ὑποστειλάσθαι περὶ ὧν ὑμῖν συμφέρειν ἠγοῦμαι. φημὶ 17 δὴ δικῆ βοηθητέον εἶναι τοῖς πράγμασι ὑμῖν, τῷ τε τὰς πόλεις τοῖς Ὀλυνθίοις σώζειν καὶ τοὺς τοῦτο ποιήσοντας στρατιώτας ἐκπέμπειν, καὶ τῷ τὴν ἐκείνου χώραν κακῶς ποιεῖν καὶ τριήρεσι καὶ στρατιώταις ἑτέροις· εἰ δὲ θατέρου τούτων ὀλιγορήσετε, ὀκνῶ μὴ μάταιος ἡμῖν ἢ στρα-

*τὸν αὐτὸν τρόπον ὡσπερ*] Vgl. 4, 21. 39. 8, 14. — *ῥαδίως*, leichtsinnig. — *ἐπὶ τοῖς μεγάλοις τόκοις*] Der Artikel bezeichnet die Sache als eine bekannte, oft genug vorkommende. Hohe Zinsen waren im Alterthum etwas Gewöhnliches: ans Unglaubliche aber grenzt der wucherische Zins von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Obolen täglich auf die Drachme bei Theophr. Char. 6. — *τὰ ἀρχαία* ist das ursprüngliche, das Stammvermögen, Haus und Hof, das der Schuldner dem Gläubiger verpfändet. — *ἐπὶ πολλῷ*] Dabei schwebt, obgleich der zum Grunde liegende Begriff ein allgemeinerer ist (s. 8, 53), doch in dieser Verbindung *τόκῳ* vor. Vgl. 19, 96 ἢ *δέδοικα μὴ κληθήσομαι ὡσπερ οἱ δανειζόμενοι ἐπὶ πολλῷ ἄγον-*

*τες*. D. vergleicht die Athener mit leichtsinnigen Verschwendern: Philippos ist der Wucherer, der hohe Zins, den sie ihm zahlen, die preisgegebenen auswärtigen Besitzungen, der Genuss, den sie dadurch erkaufen, die Ruhe für den Augenblick, das Stammvermögen endlich, das auf dem Spiele steht, das Vaterland selbst. — *ὧν*, hängt von dem entfernteren *πολλά* ab.

16. *συμβούλον*] Vgl. 18, 189, 192. *ἐγὼ* — *ἐκβῆ*] Vgl. 6, 34. — *οὐ μὴν* — *ἠγοῦμαι*] Vgl. 4, 51.

17. *τοῖς πράγμασι*, um die es sich handelt, zunächst dem olynthischen, zugleich aber auch dem damit eng verbundenen eigenen Interesse. — *τὰς πόλεις*, ihre Städte, die mit Olynthos verbün-

18 *τέια γένηται. εἴτε γὰρ ὑμῶν τὴν ἐκείνου κακῶς ποιούντων ὑπομείνας τοῦτο Ὀλυμπον παραστήσεται, ἑαδίως ἐπὶ τὴν οἰκίαν ἔλθων ἀμυνεῖται· εἴτε βοηθησάντων μόνον ὑμῶν εἰς Ὀλυμπον ἀκινδύνως ὄρων ἔχοντα τὰ οἴκοι προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει τοῖς πράγμασι, περὶέσται τῷ χρόνῳ τῶν πολιορκουμένων. δεῖ δὲ πολλὴν καὶ διχῆ τὴν βοηθειαν εἶναι.*

19 *Καὶ περὶ μὲν τῆς βοηθείας ταῦτα γιγνώσκω· περὶ δὲ χρημάτων πόρου, ἔστιν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, χρήματα ὑμῶν, ἔστιν ὅσα οὐδενὶ τῶν ἄλλων ἀνθρώπων στρατιωτικά· ταῦτα δὲ ὑμεῖς οὕτως ὡς βούλεσθε λαμβάνετε. εἰ μὲν οὖν ταῦτα τοῖς στρατειομένοις ἀποδώσετε, οὐδενὸς ὑμῶν προσδεῖ πόρου, εἰ δὲ μή, προσδεῖ, μᾶλλον δ' ἅπαντος ἐνδεῖ τοῦ πόρου. τί οὖν ἂν τις εἴποι, σὺ γράφεις 20 ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; μὰ Δί' οὐκ ἔγωγε· ἐγὼ μὲν γὰρ ἠγοῦμαι στρατιωτάς δεῖν κατασκευασθῆναι, καὶ εἶναι στρατιωτικά, καὶ μίαν σύνταξιν εἶναι τὴν αὐτὴν τοῦ τε λαμβάνειν καὶ τοῦ ποιεῖν τὰ δέοντα, ὑμεῖς δὲ οὕτω πως ἄνευ*

deten chalkidischen. Vgl. 9, 26. 19, 266.

18. *προσκαθεδεῖται καὶ προσεδρεύσει*] Die gleichbedeutenden Verba veranschaulichen die Beharrlichkeit der nach einem Punkte hin concentrirten Thätigkeit.

19. *περὶ*, absolut, wie 7, 14. 18. 19, 7. 20, 25. u. ö. — *χρήματα — στρατιωτικά*] S. zu 3, 11. — *τῶν ἄλλων ἀνθρώπων*, ist nur auf Griechenland zu beziehen. Vgl. 18, 48. 20, 141. — *οὕτως ὡς βούλεσθε*] Etwas schärfer gefasst §. 20 *οὕτω πως ἄνευ πραγμάτων εἰς τὰς ἐορτάς. — τοῖς στρατειομένοις*, als ihrer eigentlichen und ursprünglichen Bestimmung, daher *ἀποδώσετε*. — *προσδεῖ*, zu dem was vorhanden ist (vgl. §. 27), *ἐνδεῖ* vom Ermangeln überhaupt. — *σὺ γράφεις*, du stellst einen Antrag darauf.

20. *καὶ ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά*] Der Widerspruch, der schein-

bar zwischen diesen Worten und der vorhergehenden Verneinung besteht, löst sich dadurch, dass D. das, was er schlechthin zu verlangen ablehnt, allerdings bedingungsweise verlangt. Ich bin weit entfernt, sagt er, euch jene Gelder entziehen und dieselben ein für allemal für die Zwecke des Krieges reclamiren zu wollen, aber meine Meinung geht dahin, dass das Geld, welches ihr so ohne weiteres zu eurer eigenen Befriedigung verwendet, insofern auf den Krieg, den wir nun einmal jetzt auszufechten haben, zu verwenden sei, als ihr dafür euerē Schuldigkeit thut und ins Feld rückt. Deutlicher wird dies 3, 10 ff. entwickelt. — *μίαν — δέοντα*, dass, wer Geld empfängt, auch dafür seine Schuldigkeit thut, Beides Hand in Hand gehen müsse. Vgl. 3, 34. — *ὑμεῖς δὲ — λαμβάνειν*, näm. *ἠγεῖσθε δεῖν*. — *οὕτω*, so wie ihr es

*πραγμάτων λαμβάνειν εἰς τὰς ἐορτάς. ἔστι δὲ \*λοιπὸν, οἶμαι, πάντα εἰσφέρειν, ἂν πολλῶν δέη, πολλά, ἂν ὀλίγων, ὀλίγα. δεῖ δὲ χρημάτων, καὶ ἄνευ τούτων οὐδὲν ἔστι γενέσθαι τῶν δέοντων. λέγουσι δὲ καὶ ἄλλους τινὰς ἄλλοι πόρους, ὧν ἔλεσθε ὅστις ὑμῖν συμφέρειν δοκεῖ· καὶ ἕως ἔστί καιρός, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων.*

*Ἄξιον δὲ ἐνθυμηθῆναι καὶ λογίσασθαι τὰ πράγματα 21 ἐν ᾧ κατέστηκε νυνὶ τὰ Φιλίππου. οὔτε γὰρ, ὡς δοκεῖ καὶ φησεῖε τις ἂν μὴ σκοπῶν ἀκριβῶς, εὐτρεπῶς, οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' αὐτῶν τὰ παρόντ' ἔχει, οὔτ' ἂν ἐξήγηκε τὸν πόλεμόν ποτε τοῦτον ἐκεῖνος, εἰ πολεμεῖν ᾤθη ἔσειεν αὐτόν, ἀλλ' ὡς ἐπιὼν ἅπαντα τότε ἠλίπιζε τὰ πράγματα ἀναιρήσεσθαι, κατὰ διέψευσται. τοῦτο δὲ πρῶτον αὐτὸν ταράττει παρὰ γνώμην γεγονός καὶ πολλὴν ἀθυμίαν αὐτῷ παρέχει, εἴτα τὰ τῶν Θετταλῶν. ταῦτα γὰρ 22 ἄπιστα μὲν ἦν δήπου φήσει καὶ αἰεὶ πᾶσιν ἀνθρώποις, κομιδῆ δ', ὡσπερ ἦν, καὶ ἔστι νῦν τούτῳ. καὶ γὰρ Παγασὸς ἀπαιτεῖν αὐτόν εἰσιν ἐψηφισμένοι καὶ Μαγνησίαν κεκωλύκασι τεχνίζειν. ἤκουον δ' ἔγωγέ τινων, ὡς οὐδὲ τοὺς λιμένας καὶ τὰς ἀγορὰς ἔτι δώσοιεν αὐτῷ καρποῦ-*

thut, näm. *ἄνευ πραγμάτων*, ohne etwas dafür zu leisten. *πως* drückt aus, dass sich kein vernünftiger Grund dafür finden lässt: so ohne Weiteres. Vgl. 4, 11. 9, 22. 44. u. ö. — *ἔστι δὲ λοιπὸν*, folgert nur aus dem *ἡμῶν — δεῖν*. — *πάντας εἰσφέρειν*] Von der *εἰσφορᾷ* oder Vermögensteuer (s. Bd. 2. S. 145) war kein Bürger frei: 20, 18. Durch die Aussicht auf diese drückende Steuer hofft D. das Volk zur Verzichtleistung auf die Theorika geneigt zu machen. — *ἂν πολλῶν — ὀλίγων*] Der Betrag der *Eisphora* war nicht ein für allemal bestimmt, sondern bald höher bald geringer, weil er sich nach dem jedesmaligen Bedürfnisse richtete.

21. *ὡς ἂν κάλλιστ'*, näm. *ἔχοι*. Vgl. zu 18, 197. — *ὡς ἐπιὼν*, = *ὡς*

Demosthenes. I.

*ἐξ ἐπιδρομῆς*, vollst. *οὕτως ὡς ἐπιὼν τις ἀναιρεῖται*.

22. *ταῦτα*, mit persönlicher Beziehung auf die Thessaler, welche in dem vorhergehenden *τὰ τῶν Θετταλῶν* mit enthalten sind. Die Treulosigkeit der Thessaler war sprüchwörtlich. 23, 112 *ὑμεῖς μὲν οὐδένα προδδώκατε πρόποτε τῶν φίλων, Θετταλοὶ δὲ οὐδένα πρόποθ' ὄντω οὐ*. — *κομιδῆ δ'*, schliesst sich nicht streng an *ἄπιστα μὲν* an, wobei dem Redner ein *ἄπιστα δὲ* als Gegensatz vorschwebte. — *Παγασὸς — τεχνίζειν*] Vgl. 2, 11, woraus sich ergibt, dass *κεκωλύκασι* nicht von gewaltsamer Hinderung, sondern nur von Gegenvorstellungen zu verstehen ist. — *οὐδὲ τοὺς λιμένας — καρποῦσθαι*, dass sie ihm die Einkünfte (Zölle) von ihren



σθαι· τὰ γὰρ κοινὰ τὰ Θετταλῶν ἀπὸ τούτων δέοι διοικεῖν, οὐ Φίλιππον λαμβάνειν. εἰ δὲ τούτων ἀποστρατηθήσεται τῶν χρημάτων, εἰς στενὸν κομιδῇ τὰ τῆς τροφῆς 23 τοῖς ξένοις αὐτῷ καταστήσεται. ἀλλὰ μὴν τὸν γε Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυριὸν καὶ ἅπλῶς τούτους ἅπαντας ἡγεῖσθαι χρὴ αὐτονόμους ἢ διον ἢ καὶ ἐλευθέρους ἢ δούλους εἶναι· καὶ γὰρ ἀήθεις τοῦ κατακοῦειν τινός εἰσι, καὶ ἄνθρωπος ὑβριστής, ὡς φασιν. καὶ μὰ Δί' οὐδὲν ἄπιστον ἴσως· τὸ γὰρ \* εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνόητοις γίγνεται, διόπερ πολλὰκις δοκεῖ τὸ 24 φυλάξαι τὰγαθὰ τοῦ κησασθαι χαλεπώτερον εἶναι. δεῖ τοίνυν ὑμᾶς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἀκαιρίαν τὴν ἐκείνου καιρὸν ὑμέτερον νομίσαντας ἐτοιμῶς συνάρασθαι τὰ πράγματα, καὶ πρεσβερομένους ἐφ' ἃ δεῖ καὶ στρατερομένους αὐτοὺς καὶ παροξύνοντας τοὺς ἄλλους ἅπαντας, λογιζομένους, εἰ Φίλιππος λάβοι καθ' ἡμῶν τοιοῦτον καιρὸν καὶ πόλεμος γένοιτο πρὸς τῇ χώρᾳ, πῶς ἂν αὐτὸν οἴεσθε ἐτοιμῶς ἐφ' ὑμᾶς ἐλθεῖν; εἴτ' οὐκ αἰσχύνεσθε, εἰ

Häfen und Märkten nicht mehr beziehen lassen wollen, Vortheile, welche sie ihm ohne Zweifel als Entgelt für die Befreiung von dem Druck der Tyrannen (s. zu §. 12), sei es freiwillig oder als Deckung für die deshalb gemachten Kriegsrüstungen, eingeräumt. — δέοι, das oblique Verhältniss fortsetzend. Vgl. Krüger Gr. §. 54. 5. 4. — τοῖς ξένοις, für die Söldner, wie 3. 20 δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατερομένοις, 4. 28 σιτηρόσιον τῇ δυνάμει ταύτῃ, 53, 29 τροφῆς μητροί.

23. τὸν Παίονα καὶ τὸν Ἰλλυριὸν, wie ὁ Κάρι 5. 25, ὁ Πέρσης, 12, 6, ὁ Μακεδῶν u. s. w. von den Beherrschern dieser Völker zu verstehen. τούτους, diese ihm unterthan gewordenen, wohin auch die von Thrakien gehören, oben §. 13. — ἴσως] Vgl. 4. 17. 50. 6, 4. 19. u. zu 20. 2. — τὸ γὰρ — γίγνεται] Thuk. 3. 39 εἴωθε δὲ τῶν πόλεων

αἷς ἂν μάλιστα καὶ δι' ἐλαχίστου ἀπροσδόκητος ἐπιπράξια ἔλθῃ, ἐς ὕβριν τρέπειν. — διόπερ — εἶναι] Vgl. zu 20, 50.

24. τὴν ἀκαιρίαν, wie sie §. 21 — 23 geschildert ist. — συνάρασθαι, gemeinschaftlich mit den Olynthiern, welche die Gelegenheit darbieten Philippus zu demüthigen. — πρεσβερομένους ἐφ' ἃ δεῖ] Vgl. §. 2. — πρὸς τῇ χώρᾳ, an unseren Grenzen, wie er jetzt an denen von Makedonien ist. — πῶς — ἐλθεῖν] Die regelmässige Satzbildung verlangte ὅτι ἐτοιμῶταί ἂν ἐλθοι. Der Redner geht in seiner Erregtheit mit schneller Wendung zur directen Frage über. Vgl. 21, 209 ἐνθυμείσθε — τίνος συγγνώμης ἢ τίνος ἔλεον τυχεῖν ἂν οἴεσθε; 43, 72 ἐκεῖνο δ' ἐνθυμείσθε, τί ποτ' οἴεσθε ἡμᾶς πάσχειν; — εἰ μηδ' — οὐ τολμήσετε] οἷκ ist anakolutisch beigefügt, wozu das das Ob-

μηδ' ἂ πάθοι' ἂν, εἰ δύναται' ἐκεῖνος, ταῦτα ποιῆσαι καιρὸν ἔχοντες οὐ τολμήσετε;

Ἔτι τοίνυν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδὲ τοῦθ' ὑμᾶς 25 λανθανέτω, ὅτι νῦν αἰρεσίς ἐστιν ὑμῖν, πότερ' ὑμᾶς ἐκεῖ χρὴ πολεμεῖν ἢ παρ' ὑμῖν ἐκεῖνον. ἐὰν μὲν γὰρ ἀντέχη τὰ τῶν Ὀλυνθίων, ὑμεῖς ἐκεῖ πολεμήσετε καὶ τὴν ἐκείνου κακῶς ποιήσετε, τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν ταύτην ἀδεῶς καρπούμενοι· ἂν δ' ἐκεῖνα Φίλιππος λάβῃ, τίς αὐτὸν καλύσει δεῦρο βαθίζων; Θεβαῖοι; μὴ λίαν πικρὸν εἰπεῖν ἦ, καὶ συνεισβαλοῦσιν ἐτοιμῶς. ἀλλὰ Φωκεῖς; οἱ 26 τὴν οἰκείαν οὐχ οἷοί τε ὄντες φυλάττειν, ἐὰν μὴ βοηθήσῃθ' ὑμεῖς; ἢ ἄλλος τις; ἀλλ', ὦ τᾶν, οὐχὶ βουλήσεται. τῶν ἀτοπωτάτων μέντ' ἂν εἴη, εἰ ἂν νῦν ἀνοίαν ὀφλισκάνων ὁμως ἐλαλεῖ, ταῦτα δυνηθεῖς μὴ πράξει. ἀλλὰ μὴν ἡλίκα 27 γ' ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδε ἢ ἐκεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγον προσδεῖν ἡγοῦμαι. εἰ γὰρ ὑμᾶς δεήσειεν αὐτοὺς τριάκοντα ἡμέρας μόνας ἕξω γενέσθαι καὶ ὅσα ἀνάγκη στρατοπέδω

ject wieder aufnehmende ταῦτα die Veranlassung gegeben haben mag. Es kreuzen sich zwei Gedanken: εἴτ' οὐκ αἰσχύνεσθε, εἰ μηδ' ἂ πάθοι' ἂν τολμήσετε; u. εἴθ' ἂ πάθοι' ἂν, ταῦτα οὐ τολμήσετε;

25. τὴν ὑπάρχουσαν καὶ τὴν οἰκείαν ταύτην] Die Wiederholung des Artikels ist bei der Beziehung zweier Prädicate auf ein Subject (hier Attika) nicht nothwendig, kommt aber oft genug da vor, wo auf jedes Prädicate für sich ein besonderes Gewicht gelegt werden soll. So 19, 160 Φίλιππος ἐστὶν ὁ τῆς εἰρήνης ἐπιθυμῶν καὶ ὁ πολλὰ ὑπισχνούμενος, 280 τοῦ Θρασυβούλου τοῦ δημοτικοῦ καὶ τοῦ ἀπὸ Φυλῆς καταγαγόντος τὸν δῆμον, 311 τὴν ὁσίαν καὶ τὴν δικαίαν ψήφον θέσθαι, 48, 60 τὰ δευῖα καὶ τὰ παρὰ τοὺς νόμους πεπραγμένα u. ὅ.

26. Θεβαῖοι — ὑμεῖς] Der sogenannte heilige Krieg gegen die Phoker, an welchem sich im Inter-

esse des Philippos vor Allen die verhassten Thebaner lebhaft theiligten, war damals im vollen Zuge. s. zu 18, 18. — μη — ἦ, um mich keines allzu scharfen, starken Ausdrucks zu bedienen, um es gelind auszudrücken. — ἢ ἄλλος τις;] Der Redner konnte darauf antworten, ἀλλ' οὐκ ἔστι, unterdrückt jedoch diese Antwort als den Athenern selbstverständlich. — ἀλλ' — βουλήσεται, nämli. δεῦρο βαθίζων ὁ Φίλιππος. Fingirter Einwurf. Die folgende Entgegnung ohne die bei der Anthypophora gewöhnliche einleitende Part. ἀλλὰ. — τῶν ἀτοπωτάτων] Vgl. 2, 2. 5. 4. u. zu 20, 2. — μέντ' ἂν εἴη, εἰ — πράξει] Die Folge in dem gegebenen Falle ist als eine nur gedachte hingestellt.

27. ἕξω, nämli. τῆς πόλεως, wie wohl in Attika. — καὶ ὅσα — λαμβάνειν, = καὶ λαμβάνειν τῶν ἐκ τῆς χώρας (vgl. 18, 145), ὅσα ἀνάγκη ἐστὶ λαμβάνειν στρατοπέδω

χρωμένους τῶν ἐκ τῆς χώρας \* λαμβάνειν, μηδενὸς ὄντος ἐν αὐτῇ πολεμίου λέγω, πλέον ἂν οἶμαι ζημιωθῆναι τοὺς γεωργοῦντας ὑμῶν ἢ ὅσα εἰς ἅπαντα τὸν πρὸ τοῦ πόλεμον δεδαπάνησθε. εἰ δὲ δὴ πόλεμός τις ἦξει, πόσα χρηνομισαί ζημιώσεσθαι; καὶ πρόσσεθ' ἢ ὕβρις καὶ ἔτι ἢ τῶν πραγμάτων αἰσχύνῃ, οὐδεμιᾶς ἐλάττων ζημίας τοῖς γε σώφροσιν.

28 Πάντα δὴ ταῦτα δεῖ συνιδόντας ἅπαντας βοηθεῖν καὶ ἀποθεῖν ἐκεῖσε τὸν πόλεμον, τοὺς μὲν εὐπόρους, ἵν' ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν καλῶς ποιοῦντες ἔχουσι μικρὰ ἀναλίσκοντες τὰ λοιπὰ καρπιῶνται ἀδεῶς, τοὺς δ' ἐν ἡλικίᾳ, ἵνα τὴν τοῦ πολεμίου ἐμπειρίαν ἐν τῇ Φιλίππου χώρα κτησάμενοι φοβεροὶ φύλακες τῆς οἰκείας ἀκεραίου γένωνται, τοὺς δὲ λέγοντας, ἵν' αἱ τῶν πεπολιτευμένων αὐτοῖς εὐθυναὶ ἔραδια γένωνται, ὡς ὅποι' ἄτι' ἂν ὑμᾶς περιστῇ τὰ πράγματα, τοιοῦτοι κριταὶ καὶ τῶν πεπραγμένων αὐτοῖς ἔσσεσθε. χρηστὰ δ' εἶη παντὸς εἴνεκα.

χρωμένους. — λέγω, sag' ich. Vgl. S. 24. 9, 70. 71. — εἰς ἅπαντα — δεδαπάνησθε] auf den amphipolitischen Krieg, der nach 3. 28 über 1500 Talente verschlungen hatte. — πρόσσεθ', dazu kommt. Das von Bekker aus einigen Mss. gegebene πρόσσεθ' hat nur in γνώσεθ' 30, 4 einigen wiewohl nicht sichern Halt. — ἢ ὕβρις, die Zügellosigkeit des Feindes. — τῶν πραγμάτων, objectiv, wie 60, 26 τῇ τῶν μετὰ ταῦτα ὀνειδῶν αἰσχύνῃ. Dagegen 4, 10 τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχύνῃ. Vgl. zu 18, 99. — ζημίας, wie oben ζημιωθῆναι und ζημιώσεσθαι, vom Schaden an Hab und Gut.

28. καλῶς ποιοῦντες] S. zu 18, 231. — τοὺς ἐν ἡλικίᾳ, die waffenfähige u. pflichtige Mannschaft. Vgl. zu 3, 4. — ἀκεραίου, proleptisch,

= ὅστε ἀκεραίου εἶναι. Ebenso 2, 5. 4, 8. 33. 36. 9, 21. 36. — εὐθυναί, nicht im juristischen Sinne, sondern im moralischen: denn die λέγοντες (ῥήτορες, πολιτευόμενοι), die Staatsmänner, Parteiführer, unterlagen, obwohl sie für ihr Thun wie jeder Andere verantwortlich waren und oft genug auch dem Parteihasse Rede stehen mußten, doch als solche keiner stehenden Controle, wie die Staatsbeamten. — τὰ πράγματα — τῶν πεπραγμένων] Ersteres der Erfolg, letzteres die Massregeln, wodurch jener herbeigeführt werden. καὶ stellt beides als im Sinne des Volkes sich entsprechend einander gegenüber. — χρηστὰ, näml. τὰ πράγματα. — παντὸς εἴνεκα] διὰ πάντας, οἷον διὰ τοὺς πλουσίους, τοὺς νέους, τοὺς ῥήτορας Schol.

## Ο ΛΥΝΘΙΑΚΟΣ Β.

p. 18. R.

Ἐπὶ πολλῶν μὲν ἂν τις ἴδῃν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δοκεῖ μοι τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὐνοίαν φανερὰν γιγνομένην τῇ πόλει, οὐχ ἥκιστα δὲ ἐν τοῖς παροῦσι πράγμασι· τὸ γὰρ τοὺς πολεμήσοντας Φιλίππῳ γεγενῆσθαι καὶ χώραν ὁμορον καὶ δύναμιν τινα κεκτημένους, καὶ τὸ μέγιστον ἀπάντων, τὴν ὑπὲρ τοῦ πολέμου γνώμην τοιαύτην ἔχοντας, ὥστε τὰς πρὸς ἐκείνον διαλλαγὰς πρῶτον μὲν ἀπίστοις, εἶτα τῆς ἑαυτῶν πατρίδος νομίζειν ἀνάστασιν, δαιμονίᾳ τινὶ καὶ θεῖα παντάπασιν ἔοικεν εὐεργεσίᾳ. δεῖ 2 τοίνυν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτ' ἤδη σκοπεῖν αὐτοὺς, ὅπως μὴ χείρους περὶ ἡμᾶς αὐτοὺς εἶναι δόξομεν τῶν ὑπαρχόντων, ὡς ἐστὶ τῶν αἰσχυρῶν, μᾶλλον δὲ τῶν αἰσχίστων, μὴ μόνον πόλεον καὶ τόπων ὧν ἤμεν ποτε κύριοι φαινέσθαι προιεμένους, ἀλλὰ καὶ τῶν ὑπὸ τῆς τύχης παρασκευασθέντων συμμάχων καὶ καιρῶν.

§. 1. τοὺς πολεμήσοντας Φιλίππῳ, als Prädicat zu κεκτημένους und ἔχοντας zu fassen. — τινα, = συμμετρον καὶ μεγάλην Schol. Vgl. §. 14. 3, 7. 5, 21. 6, 12. — τὰς πρὸς — ἀπίστοις] S. 1, 4f. — νομίζειν ἀνάστασιν, ohne οὐσαν oder εἶναι (welches hier die Mss. ausser Σ einschalten), wie 4, 18 εἰδὼς εὐτρεπίεις ὑμᾶς, 41 ἐὰν ἐν Χερρονήσῳ πύθῃσθε Φίλιππον. Vgl. 5, 23. 18, 10. 229. 277. u. ö. —

δαιμονίᾳ καὶ θεῖα, einer wundervollen und göttlichen, d. als das Mass der menschlichen Kräfte übersteigend, d. als unmittelbar von den Göttern kommend.

2. τὰ ὑπαρχόντα, das was uns durch die Gunst der Götter zu Theil geworden ist. — πόλεον καὶ τόπων, ist nicht von προιεμένους, sondern von κύριοι abhängig zu denken, obwohl gegen die Gewohnheit vor das Relativum gestellt.

3 Τὸ μὲν οὖν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν Φιλίππου ῥώμην διεξιέναι καὶ διὰ τούτων τῶν λόγων προτρέπειν τὰ δέοντα ποιεῖν ὑμᾶς οὐχὶ καλῶς ἔχειν ἠγοῦμαι. διὰ τί; ὅτι μοι δοκεῖ πάνθ' ὅσ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν, ἡμῖν δ' οὐχὶ καλῶς πεπραχθῆναι. ὁ μὲν γὰρ ὅσῳ πλείονα ὑπὲρ τὴν ἀξίαν πεποίηκε τὴν αὐτοῦ, τοσοῦτῳ θανατοσιμότερος παρὰ πᾶσι νομίζεται, ὑμεῖς δὲ ὅσῳ χεῖρον ἢ προσήκει κέχησθε τοῖς πράγμασι, τοσοῦτῳ πλείονα αἰσχύνῃ ἀφλήκατε. ταῦτα μὲν οὖν παραλείψω.

4 καὶ γὰρ εἰ μετ' \* ἀληθείας τις, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, σκοποῖτο, ἐνθένδ' ἂν αὐτὸν ἴδοι μέγαν γεγενημένον, οὐχὶ παρ' αὐτοῦ. ὧν οὖν ἐκεῖνος μὲν ἀφείλει τοῖς ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένοις χάριν, ὑμῖν δὲ δίκην προσήκει λαβεῖν, οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν. ἅ δὲ καὶ χωρὶς τούτων ἐνι, καὶ βέλτιόν ἐστιν ἀκηκοέναι πάντας ὑμᾶς, καὶ μεγάλα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατ' ἐκείνου φαίνονται ἂν ὀνειδῆ βουλευμένοις ὁρθῶς δοκιμάζειν, ταῦτ' εἰπεῖν περιρᾶσομαι.

5 Τὸ μὲν οὖν ἐπίορκον καὶ ἄπιστον καλεῖν ἄνευ τοῦ τὰ πεπραγμένα δεικνύναι λοιδορίαν εἶναι τις ἂν φήσειε κενὴν δικαίως, τὸ δὲ πάνθ' ὅσα πώποτ' ἔπραξε διεξιόντα ἔφ' ἅπασιν τούτοις ἐλέγχειν καὶ βραχέος λόγον συμβαίνει δεῖσθαι, καὶ δυνόν ἐνεκα ἠγοῦμαι συμφέρειν εἰρησθῆναι, τοῦ τ' ἐκείνων, ὅπερ καὶ ἀληθὲς ὑπάρχει, φαῦλον φαίνε-

3. ὑπὲρ τούτων] ταῦτα ἀφ' ὧν ἡμιζω bezogen begreift alles das im Einzelnen, wodurch Philippos jene erworben und worin sie sich kundgibt. In ähnlichem Sinne wird häufig ταῦτα auf einen Singular zurückbezogen, wie unten §. 25. u. 5, 24. 6, 12, 22. 8, 8. 20. 18, 253. ὑπὲρ von περί nicht verschieden, vgl. 4, 1. 18. 17. 76. 21. 24. — φιλοτιμίαν, = δόξαν. Vgl. §. 16. u. 20, 69.

4. ἐνθένδ', von hier aus. Der Redner meint den Ort, wo man sich befindet, die Volksversammlung als die Werkstätte derer, wel-

che in Philippos' Solde und Interesse arbeiteten (τῶν ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολιτευμένων). Vgl. §. 6. — ἅ δὲ, entspricht dem τὸ μὲν οὖν §. 3. — χωρὶς τούτων, abgesehen davon, von dem wovon zu reden nicht an der Zeit ist. Zu ἐνι verst. λέγειν.

5. ἐλέγχειν, näml. τοιοῦτον (ἐπίορκον καὶ ἄπιστον) αὐτὸν ὄντα. Zu διεξιόντα verst. als Subject τῶν, vgl. §. 10. 23. 4, 5. 8, 64. 9, 67. — τοῦ τ' ἐκείνων — καὶ τοῖς] So Σ ταῦτα καὶ τοῦ τοῖς. Die Wiederholung des Artikels fällt nicht nur

σθαι καὶ τοὺς ὑπερεκπεπληγμένους ὡς ἄμαχόν τινα τὸν Φίλιππον ἰδεῖν, ὅτι πάντα διεξελήλυθεν οἷς πρότερον παρακρουόμενος μέγας ἠϋξήθη, καὶ πρὸς αὐτὴν ἦκει τὴν τελευταίην τὰ πράγματα αὐτοῦ. ἐγὼ γὰρ, ὧ ἄνδρες Ἀθη-  
6 ναῖοι, σφόδρ' ἂν ἠγοῦμην καὶ αὐτὸς φοβερόν τὸν Φίλιππον καὶ θανατοσιμόν, εἰ τὰ δίκαια πράττοντα ἐώρων ἠϋξημένον· νῦν δὲ θεωρῶν καὶ σκοπῶν εὐρίσκω τὴν μὲν ἡμετέραν εὐήθειαν τὸ κατ' ἀρχάς, ὅτε Ὀλυνθίους ἀπήλαινον τινες ἐνθένδε βουλομένους ὑμῖν διαλεχθῆναι, τῷ τὴν Ἀμφίπο-  
7 λιν φάσκον παραδώσειν καὶ τὸ θρυλούμενόν ποτε ἀπόρρητον ἐκεῖνο κατασκευάσαι, τούτῳ προσαγαγόμενον, τὴν δ' Ὀλυνθίων φίλιαν μετὰ ταῦτα τῷ Ποτίδαιαν οὖσαν ἡμετέραν ἐξελεῖν \* καὶ τοὺς μὲν πρότερον συμμάχους ὑμᾶς ἀδικῆσαι, παραδῶναι δὲ ἐκείνοις, Θετταλοὺς δὲ νῦν τὰ τελευταῖα τῷ Μαγνησίαν παραδώσειν ὑποσχέσθαι καὶ τὸν Φωκικὸν πόλεμον πολεμήσειν ὑπὲρ αὐτῶν ἀναδέξασθαι.

bei τε καὶ (vgl. 49, 9 τῷ τε πράττειν καὶ εἰπεῖν δυνάμενοι), sondern auch bei noch weit schärfer gefassten Unterscheidungen zuweilen weg. S. zu 5, 1. — διεξελήλυθεν, transitiv: erschöpft hat. — μέγας ἠϋξήθη, = ὥστε μέγας εἶναι, vgl. zu 1, 28. πρότερον ist mit ἠϋξήθη zu verbinden.

6. εὐρίσκω — ἀναδέξασθαι, = εὐρίσκω αὐτὸν προσαγαγόμενον τὴν μὲν ἡμετέραν εὐήθειαν τῷ φάσκον καὶ κατασκευάσαι, τὴν δ' Ὀλυνθίων φίλιαν τῷ ἐξελεῖν καὶ ἀδικῆσαι, Θετταλοὺς δὲ τῷ ὑποσχέσθαι καὶ ἀναδέξασθαι. — εὐήθειαν] Etwas stärker ἄνοιαν unten §. 7. — ὅτε = διαλεχθῆναι] Ol. 105. 3. 358. — τῷ — παραδώσειν] Vgl. 7, 27. 23, 116. — τὸ θρυλούμενόν ποτε ἀπόρρητον] Photios Wörterb. 588: τί ἐστὶ τὸ ἐν τοῖς Δημοσθένους Φιλίππικαῖς καὶ τὸ θρυλούμενόν ποτε ἀπόρρητον ἐκεῖνο, Θεόπομπος ἐν λά δεδήλωκεν. φησὶ γὰρ καὶ πέμποναι πρὸς Φίλιππον πρὸς βεντίας Ἀντιφῶντα καὶ

Χαρίδημον πράξοντα καὶ περὶ φίλιας, οἱ παραγενόμενοι συμπεῖθευ αὐτὸν ἐπεχείρουν ἐν ἀπορρήτῳ συμπράττειν Ἀθηναίοις, ὅπως ἂν λάβωσιν Ἀμφίπολιν ἐπισχνοῦμενοι Πύθωνα· οἱ δὲ πρόσβεις οἱ τῶν Ἀθηναίων εἰς μὲν τὸν δῆμον οὐδὲν ἀπήγγελλον, βουλομένοι λαθάνειν τοὺς Πυθναίους ἐκδιδοῦναι μέλλοντες αὐτοὺς, ἐν ἀπορρήτῳ δὲ μετὰ τῆς βουλῆς ἐπραττον. Vgl. d. Einl. S. 2. θρυλούμενον geht auf das politische Geklätch über den Inhalt jenes geheimen Artikels. — κατασκευάσαι, anzetteln.

7. Ποτίδαιαν] S. d. Einl. S. 3. u. zu 1, 12. — ἐξελεῖν, wegnehmen, erobern. 8, 44. Thuk. 3, 113 Ἀμφροκίαν — εἰ ἐβουλήθησαν Ἀκαρνανεὶς καὶ Ἀμφίλοχοι — ἐξελεῖν, αὐτοβοεῖ ἂν εἶλον. — πρότερον] Der Friede des Philippos mit Athen dattirte von Ol. 105, 2. 359, Potidäa fiel 106, 1. 356. — Θετταλοῦς] S. zu 1, 12. — Μαγνησίαν παραδώσειν] Erfolge erst Ol. 108, 3. 346. Vgl. 6, 22. — τὸν Φωκικὸν πόλεμον]

ὅλως δ' οὐδείς ἐστιν ὄντιν' οὐ πεφενάκιεν ἐκείνος τῶν αὐτῶ χρησαμένων· τὴν γὰρ ἐκάστων ἄνοιαν αἰεὶ τῶν ἀγνοούντων αὐτὸν ἐξαπατῶν καὶ προσλαμβάνων οὕτως ἠνέζηθη. ὥσπερ οὖν διὰ τούτων ἤρθη μέγας, ἠνίκα ἕκαστοι συμφέρον αὐτὸν ἑαυτοῖς φροντό τι πράξειν, οὕτως ὀφείλει διὰ τῶν αὐτῶν τούτων καὶ καθαιρεθῆναι πάλιν, ἐπειδὴ πάνθ' ἕνεκα ἑαυτοῦ ποιῶν ἐξελέγηται. καιροῦ μὲν δὴ, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς τοῦτο πάρεστι Φιλίππῳ τὰ πράγματα· ἢ παρελθὼν τις ἐμοί, μᾶλλον δὲ ὑμῖν δευξάτω, ὡς οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐγὼ λέγω, ἢ ὡς οἱ τὰ πρῶτα ἐξαπατημένοι τὰ λοιπὰ πιστεύουσιν ἢ ὡς οἱ παρὰ τὴν αὐτῶν ἀξίαν δεδολωμένοι Θετταλοὶ νῦν οὐκ ἂν ἐλεύθεροι γένοιτο ἄσμενοι.

9 Καὶ μὴν εἴ τις ὑμῶν ταῦτα μὲν οὕτως ἔχειν ἠγέεται, οἴεται δὲ βία καθέξειν αὐτὸν τὰ πράγματα τῷ τὰ χωρία καὶ λιμένας καὶ τὰ τοιαῦτα προειληφέναι, οὐκ ὀρθῶς οἴεται. ὅταν μὲν γὰρ ὑπ' εὐνοίας τὰ πράγματα συστήσῃ καὶ πᾶσι ταῦτα συμφέρον τοῖς μετέχουσι τοῦ πολέμου, καὶ συμπονεῖν καὶ φέρειν τὰς συμφορὰς καὶ μένειν ἐθέλουσιν ἄνθρωποι· ὅταν δ' ἐκ πλεονεξίας καὶ πονηρίας τις ὥσπερ οὗτος ἰσχύσῃ, ἢ πρώτη πρόφρασις καὶ μικρὸν πταῖσμα

S. zu 18, 18. — προσλαμβάνων, näml. πρὸς τὸ ἀξιοθῆναι. — οὕτως, mit Nachdruck zusammenfassend, gern nach Participien, wie in ähnlichen Fällen τότε, ἔπειτα u. a. So 18, 7 παρασχόν ἑαυτὸν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφοτέροις ἀκροατῆν οὕτω τὴν διάγνωσιν ποιήσειται. Vgl. 23, 73, 26, 6.

8, διὰ τούτων, durch diese Kniffe. — καιροῦ — πρὸς τοῦτο πάρεστι] Ueber den Genitiv s. Krüger Gr. §. 47, 10, 3 und über πάρεστι zu 1, 8. Vgl. die Schilderung 1, 21 ff. — ἢ, wie das lat. aut (Cic. d. fin. 4, 26, 72), d. h. wenn einer anderer Meinung ist. Vgl. 3, 28. — δεδολωμένοι Θετταλοὶ] Der Redner scheint hier die Farbe, etwas stark aufzutragen: gleichwohl war im

Sinne des freiheitsstolzen Atheners das Verhältniss Thessaliens Philippos gegenüber, der das Land fast wie eine Provinz Makedoniens behandelte, in der That ein Verhältniss der Dienstbarkeit.

9, τὰ χωρία (die festen Plätze) καὶ λιμένας, wie in Thessalien, 1, 22. λιμένας des verschiedenen Genus ungeachtet ohne Wiederholung des Artikels. Lyk. g. Leokr. §. 141 τοῖς ὑμετέροις αὐτῶν παισὶ καὶ γυναιξίν. Plat. Gorg. 469<sup>e</sup> καὶ τὰ γε νεώρια καὶ τριήρεις καὶ τὰ πλοῖα πάντα. — προειληφέναι, bevor man daran dachte ernstlichen Widerstand zu leisten. — ἀνεχάιτισεν, ἀντι τοῦ ἀπέκοψεν ἢ ἀνέτριψεν Harp. Das Bild ist von dem Pferde entlehnt, welches sich bäumend, steigend

ἅπαντα ἀνεχάιτισε καὶ διέλυσεν. οὐ γὰρ ἐστιν, οὐκ ἐστιν, 10 ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἀδικοῦντα καὶ ἐπιποροῦντα καὶ ψευδόμενον δύναμιν βεβαίαν κτήσασθαι, \* ἀλλὰ τὰ τοιαῦτα εἰς μὲν ἀπαξ καὶ βραχὺν χρόνον ἀντέχει, καὶ σφόδρα γε ἠνέθησεν ἐπὶ ταῖς ἐλπίσιν, ἂν τύχῃ, τῷ χρόνῳ δὲ φωρᾶται καὶ περὶ αὐτὰ καταρρεῖ. ὥσπερ γὰρ οἰκίας, οἶμαι, καὶ πλοίου καὶ τῶν ἄλλων τῶν τοιούτων τὰ κάτωθεν ἰσχυρότατα εἶναι δεῖ, οὕτω καὶ τῶν πράξεων τὰς ἀρχὰς καὶ τὰς ὑποθέσεις ἀληθεῖς καὶ δικαίας εἶναι προσήκει. τοῦτο δὲ οὐκ ἔνι νῦν ἐν τοῖς πεπραγμένοις Φιλίππῳ.

Φημὶ δὴ δεῖν ἡμᾶς τοῖς μὲν Ὀλυνθίοις βοηθεῖν, καὶ 11 ὅπως τις λέγει κάλλιστα καὶ τάχιστα, οὕτως ἀρέσκει μοι, πρὸς δὲ Θετταλοῦς πρεσβείαν πέμπειν, ἢ τοὺς μὲν διδάξει ταῦτα, τοὺς δὲ παροξυνεῖ· καὶ γὰρ νῦν εἰσὶν ἐψηφισμένοι Παγασὰς ἀπαιτεῖν καὶ περὶ Μαγνησίας λόγους ποιῆσθαι. σκοπεῖσθε μέντοι τοῦτο, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅπως 12 μὴ λόγους ἐροῦσι μόνον οἱ παρ' ἡμῶν πρέσβεις, ἀλλὰ καὶ ἔργον τι δεικνύειν ἔξουσιν ἐξεληλυθότων ὑμῶν ἀξίως τῆς πόλεως καὶ ὄντων ἐπὶ τοῖς πράγμασιν, ὡς ἅπας μὲν λόγος, ἂν ἀπῆ τὰ πράγματα, μάταιόν τι φαίνεται καὶ κενόν, μάλιστα δὲ ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως· ὅσῳ γὰρ ἐτοιμότατ' αὐτῷ δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσοῦτω μᾶλλον ἀπι-

die Mähne zurück-(ἀνεχάιτισον) ἰσχυόμενοι κατὰ τοὺς οὐραίους πόδες Poll. 1, 209) und den Reiter abwirft. Ueber den Aorist zu 1, 11.

10, εἰς ἀπαξ, für ein Mal. Beispiele der Verbindung von Präpositionen mit substantivirten Adverbien s. bei Krüger Gr. §. 66, 1, 3. 4. — ἂν τύχῃ, näml. ἀνθοῦντα. s. 1, 3. — καταρρεῖ, als Fortsetzung des mit ἠνέθησεν begonnenen Bildes: ἐπὶ γὰρ τῶν ἀνθέων τῶν μαρτυρομένων τὸ καταρρεῖν σχεδὸν κρυφῶς λέγεται Hermog. π. ἰδεῶν 2, 327 Walz. — τὰ κάτωθεν] τινὲς λαμβάνοντα τοῦ ὀήτορος ἐνταῦθα λέγοντες, ὅτι κάτω ἔδει εἰπεῖν καὶ οὐ κάτωθεν, ἀλλ' ἠγγρόσαν τὸ

ἀκόλουθον· κάτωθεν γὰρ εἶπεν, ἐπειδὴ κάτωθεν ἀπὸ θεμελίων οἰκοδομεῖται οἶκος, ὁμοίως καὶ ναῦς ἀπὸ τῆς τρύπιδος. Schol.

11, ὅπως — τάχιστα, näml. βοηθεῖν. — ταῦτα, die zu erwartende Hülfe, wie 1, 2 ταῦτ' ἐρεῖ. — καὶ γὰρ — ποιῆσθαι] Vgl. 1, 22. λόγους ποιῆσθαι, Vorstellungen machen, verhandeln.

12, ὅσῳ γὰρ ἐτοιμότατ' — αὐτῷ, Alle setzen ein um so grösseres Misstrauen in unser Wort, als, da wir die fertigsten Maulhelden sind. Vgl. Krüger Gr. §. 51, 10, 5. Etwas anders fasst die Worte der Verf. der 11. R. §. 23 ὡς ἅπας μὲν ἐστι λόγος μάταιος πράξεων ἄμοιρος γε-

13 στοῦσι πάντες αὐτῷ. πολλὴν δὴ τὴν μετάστασιν καὶ μεγάλην δεικτέον τὴν μεταβολὴν, εἰσφέροντας, ἐξιόντας, ἅπαντα ποιοῦντας ἐτοίμως, εἴπερ τις ὑμῖν προσέξει τὸν νοῦν. κὰν ταῦτα ἐθελήσητε ὡς προσήκει καὶ δεῖ περαινέειν, οὐ μόνον, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ συμμαχικὰ ἀσθενῶς καὶ ἀπίστως ἔχοντα φανήσεται \* Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ τὰ τῆς οἰκείας ἀρχῆς καὶ δυνάμεως κακῶς ἔχοντα ἐξελεγχθήσεται.

14 Ὅλως μὲν γὰρ ἡ Μακεδονικὴ δύναμις καὶ ἀρχὴ ἐν μὲν προσθήκῃς μέρει ἐστὶ τις οὐ μικρά, οἷον ὑπῆρξέ ποθ' ὑμῖν ἐπὶ Τιμοθέου πρὸς Ὀλυνθίους· πάλιν αὖ πρὸς Ποτίδαιαν Ὀλυνθίους ἐφάνη τι τοῦτο συναμφοτέρον· νυνὶ Θετταλοῖς στασιάζουσι καὶ τεταραγμένοις ἐπὶ τὴν τυραννικὴν οἰκίαν ἐβοήθησε· καὶ ὅποι τις ἂν, οἴμαι, προσθῆ κὰν μικρὰν δυνάμιν, πάντ' ὠφελεῖ. αὐτὴ δὲ καθ' αὐτὴν 15 ἀσθενῆς καὶ πολλῶν κακῶν ἐστὶ μεστή. καὶ γὰρ οὗτος ἅπασιν τούτοις, οἷς ἂν τις μέγαν αὐτὸν ἠγήσατο, τοῖς πολέμοις καὶ ταῖς στρατείαις, ἐτ' ἐπισφαλεστέραν ἢ ὑπῆρχε φύσει κατεσκευάκεν αὐτῷ. μὴ γὰρ οἴεσθε, ὡ

νόμος, τοσοῦτω δὲ μάλιστα ὁ παρὰ τῆς ἡμετέρας πόλεως, ὅσῳ δοκοῦμεν αὐτῷ προχειρότατα χρῆσθαι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων.

13. εἴπερ τις ὑμῖν προσέξει τὸν νοῦν, wenn anders Jemand auf euch achten soll. Vgl. Soph. KO. 54 ὡς εἴπερ ἄρξεις τῆσδε γῆς, ὡσπερ κρατεῖς, ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν. Plat. v. Staat 8, 567<sup>c</sup> ὡς εἶπε γὰρ, αὐτῷ ἀνάγκη, εἴπερ ἄρξει. Arist. Vög. 900.

14. ἐν μὲν προσθήκῃς μέρει, als Zugabe. μέρος bezeichnet, wie das lat. pars (Cic. Phil. 11, 1, 3 mors in beneficii parte numeretur) und sonst τάξις (z. B. 18, 13, 20, 81, 23, 210) die zugewiesene Rolle, die Kategorie, die Eigenschaft in der etwas zur Geltung kommt. Vgl. §. 18. u. 3, 31, 20, 27, 21, 166, 23, 148. Die Lesart des 21 und einiger anderen Mss. ἐν μὲν προσθήκῃ μέρει ver-

dient allerdings Beachtung (über μέρος vgl. 21, 70, 184), doch ἐν προσθήκῃ in der Bedeutung „als Zugabe“ ist erst näher zu begründen. — οἷον ὑπῆρξε, näml. οὐ μικρά. Vgl. 3, 19 μέγα τοῖς τοιοῦτοις ἐπάσχει λόγοις ἢ παρ' ἐκάστου βούλησις. — ἐπὶ Τιμοθέου] Bei dem Zuge nach Thracien entweder Ol. 101, 3, 374, Diod. 15, 47, oder 104, 1, 364, wobei er Potidäa und Torone eroberte, Diod. 15, 81. — πρὸς Ποτίδαιαν] S. zu 1, 12. Vgl. §. 7. — ἐφάνη τι] S. zu §. 1. — τοῦτο συναμφοτέρον, die mit der der Olympier vereinigte Macht der Makedonier. — Θετταλοῖς] S. zu 1, 13. — πάντ', als Nominativ an das collective δύναμιν angeschlossen, = πᾶσα τις κὰν μικρὰ δύναμις, ὅποι τις ἂν αὐτὴν προσθῆ, ὠφελεῖ.

15. οὗτος, Philippos. — ἐπισφαλεστέραν, näml. τὴν Μακεδονικὴν

ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς αὐτοῖς Φιλίππον τε χαίρειν καὶ τοὺς ἀρχομένους, ἀλλ' ὁ μὲν δόξης ἐπιθυμῆι καὶ τοῦτο ἐζήλωκε, καὶ προήρηται πράττων καὶ κινδυνεύων, ἂν συμβῆ 16 τι, παθεῖν, τὴν τοῦ διαπράξασθαι ταῦτα ἂ μηδεὶς πώποτε ἄλλος Μακεδόνων βασιλεὺς δόξαν ἀντι τοῦ ζῆν ἀσφαλῶς ἠρημένος· τοῖς δὲ τῆς μὲν φιλοτιμίας τῆς ἀπὸ τούτων οὐ μέτεσι, κοπτόμενοι δὲ αἰεὶ ταῖς στρατείαις ταύταις ταῖς ἄνω κάτω λυποῦνται καὶ συνεχῶς ταλαιπωροῦσιν, οὐτ' ἐπὶ τοῖς ἔργοις οὐτ' ἐπὶ τοῖς αὐτῶν ἰδίοις ἐώμενοι διατρίβειν, οὐθ' ὅσ' ἂν ποιήσωσιν οὕτως ὅπως ἂν δύνωνται, ταῦτ' ἔχοντες διαθέσθαι, κεκλειμένων τῶν ἐμπορίων τῶν ἐν τῇ χώρᾳ διὰ τὸν πόλεμον. οἱ μὲν οὖν πολλοὶ 17 Μακεδόνων πῶς ἔχουσι Φιλίππῳ, ἐκ \* τούτων ἂν τις σκέψαιτο οὐ χαλεπῶς· οἱ δὲ δὴ περὶ αὐτὸν ὄντες ξένοι

δύναμιν καὶ ἀρχήν. — τοῦτο, geht auf δόξης zurück. So 3, 11 ἐπειδὴν δὲ ταῦτα (τοὺς νόμους) λύσσητε. 22, 30 ὅσην πρόνοιαν ἐποιεῖτο τῆς πολιτείας καὶ ὅσῳ περὶ τούτου μᾶλλον ἐσπούδαζεν. 29, 11 περὶ τῆς μαρτυρίας — εἰδὼς ὅντα μοι τὸν ἄγωνα καὶ περὶ τούτου τὴν ψήφον ὑμῶς οἴσοντας ἐπιστάμενος. — ἂν συμβῆ τι, euphemistisch: wenn ihm ein Unfall begegnen sollte, selbst den Tod nicht ausgeschlossen. Eine directe Beziehung auf den Tod als den äussersten Fall liegt nicht nothwendig in dieser Formel (vgl. 20, 50 ἐάν τέ τι συμβῆ ποτε, vom Staate, der in Verlegenheit geräth, 21, 112 ἂν τι συμβῆ, von dem der sich ein Verbrechen zu Schulden kommen lässt; ähnlich 9, 18, 18, 219 εἴ τι γίνωται), wohl aber in der verwandten εἴ τι πάθοι, s. Isäos 1, 4, 3, 36, 4, 23, 7, 27, D. 4, 11, 12, 52, 23. Ueber die Sache vgl. 18, 67.

16. τὴν — δόξαν] Vgl. 6, 2 τὸ τί χρὴ ποιεῖν συμβουλεύσαι. 6, 29 τοὺς ὅτ' ἐγὼ γεγονυίας ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ τῆς ὑστερας ἤκων πρᾶξις τῆς ἐπὶ τοὺς ὄρκους, αἰσθόμενος φρενακίζομένην τὴν πό-

λιν, προὔλεγον καὶ διεμαρτυροῦμιν καὶ οὐκ εἶον προσέσθαι Πύλας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας ὡς u. s. w. 7, 5 ὑπὸ τῶν τάνταῦθα διοικήσειν, ὡς ἂν αὐτὸς ἐκεῖνος βούληται, καὶ πρὶν ὑπεσχημένων καὶ νῦν δὲ πραττόντων. 19, 17 τῶν ὅτε τὴν εἰρήνην ἐποιεῖσθε λεχθέντων. — μηδεὶς, im Sinne des Philippos. — κοπτόμενοι, = ταλαιπωρούμενοι Hesych. — ἄνω κάτω, wie das lat. sursum deorsum, 4, 41, 21, 91, mit der Copula 9, 36, 18, 111 u. ὅ. — τοῖς ἔργοις — τοῖς αὐτῶν ἰδίοις] Erstes bezeichnet die Berufsgeschäfte, vorzugsweise den Landbau, letzteres die häuslichen Angelegenheiten. — ποιήσωσιν] So statt ποιάσωσιν nach ΣFB. ποιεῖν vom Erbauen, Produciren. 42, 20 ἐπειδὴν ποιῆς σίτου μὲν μεδύμους πλείον ἢ χιλίους, οἶνον δὲ μετρήτας ἄπὸρ ὀκτακοσίους. 31 πολὺν καὶ σίτον καὶ οἶνον ποιοῦντες. Arist. Fried. 1322 κριθὰς τε ποιεῖν ἡμᾶς πολλὰς πάντας ὁμοίως οἶνον τε πολὺν. — οὕτως ὅπως ἂν δύνωνται, so gut sie (unter solchen Umständen) können, mit Mühe und Noth.

17. πῶς ἔχουσι Φιλίππῳ, erklärt

καὶ πεζέταιροι δόξαν μὲν ἔχουσιν ὡς εἰσι θαναταστοὶ καὶ συγκεροτημένοι τὰ τοῦ πολέμου, ὡς δ' ἐγὼ τῶν ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ γεγενημένων τινὸς ἦκονον, ἀνδρὸς οὐδαμῶς οἴου  
 18 τε ψεύδεσθαι, οὐδένα εἰσι βελτίους. εἰ μὲν γὰρ τις ἀνὴρ ἔστιν ἐν αὐτοῖς οἷος ἔμπειρος πολέμου καὶ ἀγώνων, τούτους μὲν φιλοτιμίᾳ πάντας ἀπωθεῖν αὐτὸν ἔφη, βουλόμενον πάντα αὐτοῦ δοκεῖν εἶναι τὰ ἔργα (πρὸς γὰρ αὐτοῖς ἄλλοις καὶ τὴν φιλοτιμίαν ἀνυπέβλητον εἶναι). εἰ δέ τις σώφρων ἢ δίκαιος ἄλλως, τὴν καθ' ἡμέραν ἀκρασίαν τοῦ βίου καὶ μέθην καὶ κορδακισμοὺς οὐ δυνάμενος φέρειν, παρεῖσθαι καὶ ἐν οὐδενὸς εἶναι μέρει τὸν τοιοῦτον.  
 19 λοιποὺς δὲ περὶ αὐτὸν εἶναι ληστὰς καὶ κόλακας

der Verf. von 11, 10 πῶς δίκαια πρὸς τὸν Φίλιππον. — πεζέταιροι] Ἀναξιμένης ἐν ᾧ Φιλιππικῶν περὶ Ἀλεξάνδρου λέγων φησὶν: „ἐπειτα τοὺς μὲν ἐνδοξοτάτους ἱππεύειν συνεδίσας ἐταίρους προσηγόρευσεν, τοὺς δὲ πλείστους καὶ τοὺς πεζοὺς ἐς λόχους καὶ δεκάδας καὶ τὰς ἄλλας ἀρχὰς διελὼν πεζεταίρους ὠνόμασεν, ὅπως ἑκάτεροι μετέχοντες τῆς βασιλικῆς ἐταυρίας προθυμῶτατοι διατελέωσιν ὄντες.“ Harpokr. Vgl. Sintenis Einl. zu Arrians Anab. S. XXII ff. Ihnen als eingeborenen Makedoniern werden die ξένοι als fremde Söldner entgegengesetzt. — συγκεροτημένοι, eingepaukt, eingeeilt, geschult. 21, 17 αὐτὸς συγκροτεῖν καὶ διδάσκειν ἔπειτα δὲ τὸν πόρον. Thuk. 8, 95 Ἀθηναῖοι κατὰ τάχος καὶ ἄνευ κροτήτοις πληρώμασιν ἀναγκασθέντες χρῆσασθαι.

18. οἷος ἔμπειρος, = τοιοῦτος οἷος ἔστιν ἔμπειρος. — εἰ μὲν — τούτους μὲν] Vgl. Matth. Gr. §. 622, 5. — τούτους, auf das collective τις bezüglic, wie 9, 30. 61. 18. 99. — ἀνυπέβλητον, näml. αὐτὸν. In vielen Mss. ist τάνδρως zu φιλοτιμίαν hinzugelassert. — εἰ δέ — ἄλλως, wenn aber Einer sonst, d. h. abgesehen von seiner kriegerischen Befähigung, ohne Kriegserfahrung

zu besitzen, durch eine Tugend wie Mässigung oder Gerechtigkeit sich hervorthut. — τὴν καθ' ἡμέραν — κορδακισμοὺς] Vgl. die Schilderungen des Theopompos bei Ath. 6, 260 b und Polyb. 8, 11. Der κορδακισμὸς oder κόρδαξ war ein ursprünglich der Komödie angehöriger lasciver Tanz, der später auch bei festlichen Gelagen, wenn die Köpfe erhitzt waren, häufig zur Aufführung kam. Ihn nüchtern zu tanzen hält Theophr. Char. 6 für ein Zeichen der tiefsten sittlichen Verworfenheit. — ἐν οὐδενὸς μέρει] Vgl. zu §. 14.

19. ληστὰς καὶ κόλακας, an der Stelle der ἔμπειροι πολέμου und der σώφρονες ἢ δίκαιοι, welche Philippos von sich fern hielt. ληστὰς = οἰονεῖ ἄρπαγὰς τινας στρατιώτας Schol., Leute denen das Kriegshandwerk nur Mittel zu Raub und Plünderung ist. Vgl. Theopompos b. Athen. 4, 167 c οἱ πόλεμοι καὶ αἱ στρατεῖαι καὶ αἱ πολιτέλαι θρασυεῖς αὐτοὺς εἰναίπροετρέποντο καὶ ζῆν μὴ κοσμίως, ἀλλ' ἀσώτως καὶ τοῖς λησταῖς παραπλησίως, und 6, 260 f ἀντὶ μὲν τοῦ νήφειν τὸ μέθην ἠγάπων, ἀντὶ δὲ τοῦ κοσμίως ζῆν ἀρπαγεῖν καὶ φρονεῖν ἐξήτουν. Beispiele der κόλακες in Philippos' Umgebung sind gleichfalls

καὶ τοιοῦτους ἀνθρώπους, οἷους μεθυθέντας ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα, οἷα ἐγὼ νῦν ὀκνῶ πρὸς ὑμᾶς ὀνομάσαι. δῆλον δ' ὅτι ταῦτ' ἐστὶν ἀληθῆ· καὶ γὰρ οὐκ ἐνθένδε πάντες ἀπῆλαννον ὡς πολὺ τῶν θανατοποιῶν ἀσελγεστέρους ὄντας, Καλλίαν ἔκρινον τὸν δημόσιον καὶ τοιοῦτους ἀνθρώπους, μίμους γελοίων καὶ ποιητὰς αἰσχυρῶν ᾄσματων ὧν εἰς τοὺς συνόντας ποιοῦσιν ἕνεκα τοῦ γελασθῆναι, τούτους ἀγαπᾶ καὶ περὶ αὐτὸν ἔχει. καίτοι ταῦτα, καὶ  
 20 εἰ μικρὰ τις ἠγείται, μεγάλα, ὧ ἀνδρες Ἀθηναῖοι, δειγμάτων τῆς ἐκείνου γνώμης καὶ κακοδαιμονίας ἐστὶ τοῖς εὐφρονοῦσιν. ἀλλ', οἶμαι, νῦν μὲν ἐπισκοπεῖ τούτοις τὸ κατορθοῦν· αἱ γὰρ εὐπραξίαι δεινὰ συγκροῦσαι τὰ τοιαῦτα

nach der Ueberlieferung des Theop. Thrasydäos bei Dem. 6, 249 c Φίλιππον φησὶ θρασυδαῖον τὸν Θεταλὸν καταστῆσαι τῶν ὁμοειδῶν τύραννον, μικρὸν μὲν ὄντα τὴν γνώμην, κόλακα δὲ μέγιστον, und bes. Agathokles ebend. 260 a Ἀγαθοκλέα δοῦλον γενόμενον καὶ τῶν ἐκ Θεταλίας πενηστῶν Φίλιππος, μέγα παρ' αὐτῷ δυνάμενον διὰ τὴν κολακείαν, καὶ ὅτι ἐν τοῖς συμποσίοις συνὼν αὐτῷ ὄρχεῖτο καὶ γέλωτα παρεσκεύαζεν, ἀπέστειλε διαφθεροῦντα Περγαίβους καὶ τῶν ἐκεῖ πραγμάτων ἐπιμελησόμενον. τοιοῦτους δ' εἶχεν αἰετὶ περὶ αὐτὸν ἀνθρώπους ὁ Μακεδῶν, οἷς διὰ φιλοποσίαν καὶ βομολοχίαν πλείω χρόνον ὡς τὰ πολλὰ συνδιέτριβε καὶ συνήθρευε περὶ τῶν μεγίστων βουλευόμενος. — οἷους — ὀρχεῖσθαι] Vgl. Matth. Gr. §. 538. — τῶν θανατοποιῶν] Taschenspieler und Gaukler, die auf den Märkten herumzogen und ihre Künste zeigten. Athen. 1, 19 f. Den freigeborenen Griechen war diese Profession ein Gräuel. Zugleich ist begreiflich, dass Leute, die vom Betrüge lebten, nicht eben von strengen Sitten gewesen sein werden. — τὸν δημόσιον] δημόσιοι hiessen die Sklaven, welche Eigenthum des

Staates waren und von diesem zum öffentlichen Dienste, theils als Stadtmiliz, theils in den niederen Stellen der Herolde, Schreiber, Gerichtsdienner u. s. w. verwendet wurden. — μίμους γελοίων] Die Mimik entlehnte ihre Stoffe aus den alten Mythen (vgl. Xen. Gastm. 9, 2. Lukian v. Tanz 37. 40. 49), welche selbst nicht wenige heitere Motive enthielten. Dass solche scurrile Darstellungen, so wie die gleich nachher erwähnten Spottgedichte, nach Philippos' Geschmack waren, erklärt sich, wenn man bei Athen. 14, 614 d über seine Lust an schlechten Witzten Folgendes liest: ἐν γούν τῷ Λιομείῳ Ἡρακλείῳ συνέλεγοντο (οἱ Ἀθηναῖοι γελοιοποιοὶ) ἐξήκοντα ὄντες τὸν ἀριθμὸν καὶ ἐν τῇ πόλει δὲ ὠνομάζοντο, ὡς „οἱ ἐξήκοντα τοῦτ' εἶπον“ καὶ „ἀπὸ τῶν ἐξήκοντα ἔρχομαι.“ — τὸσαυτὴ δ' αὐτῶν δόξα τῆς ἄσχημίας ἐγένετο, ὡς καὶ Φίλιππον ἀκούσαντα τὸν Μακεδόνα πέμψαι αὐτοῖς τάλαντον, ἵν' ἐγγραφόμενοι τὰ γελοῖα πέμπωσιν αὐτῷ.

20. τὸ κατορθοῦν, näml. αὐτὸν, wie es 11, 13 heisst. — αἱ γὰρ — ὀνειδῆ] Salust. or. Lepidi 10 secundae res mire sunt vitii obtentui: quibus labefactis, quam formidatus est,

ὄνειδῃ· εἰ δέ τι πταίσει, τότε ἀκριβῶς αὐτοῦ ταῦτ' ἐξε-  
 τασθήσεται. \* δοκεῖ δ' ἔμοιγε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεί-  
 ξειν οὐκ εἰς μακράν, ἂν οἱ τε θεοὶ θέλωσι καὶ ἡμεῖς βού-  
 21 λησθε. ὡσπερ γὰρ ἐν τοῖς σώμασι, τέως μὲν ἂν ἐρρωμένους  
 ἢ τις, οὐδὲν ἐπαισθάνεται, ἐπὶ δὲ ἀρρώστημά τι συμβῆ,  
 πάντα κινεῖται, καὶ ὄηγμα καὶ στρέμμα καὶ ἄλλο τι τῶν  
 ὑπαρχόντων σαθρὸν ἢ, οὕτω καὶ τῶν πόλεων καὶ τῶν  
 τυράννων, ἕως μὲν ἂν ἐξω πολεμῶσιν, ἀφανῆ τὰ κακὰ τοῖς  
 πολλοῖς ἐστίν, ἐπειδὴν δὲ ὁμορος πόλεμος συμπλακῆ,  
 πάντα ἐποίησεν ἐκδηλα.

22 Εἰ δέ τις ὑμῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον  
 εὐτυχοῦντα ὄρων, ταύτη φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζει,  
 σώφρονος μὲν ἀνθρώπου λογισμῷ χρῆται· μεγάλη γὰρ  
 ῥοπή, μᾶλλον δὲ ὄλον ἢ τύχη παρὰ πάντ' ἐστὶ τὰ τῶν  
 ἀνθρώπων πράγματα· οὐ μὴν ἀλλ' ἐγωγε, εἰ τις αἰρεσίᾳ  
 μοι δοίη, τὴν τῆς ἡμετέρας πόλεως τύχην ἂν ἐλοιμήν,  
 ἐθελόντων ἂ προσήκει ποιεῖν ὑμῶν αὐτῶν καὶ κατὰ μι-  
 κρόν, ἢ τὴν ἐκείνου· πολὺ γὰρ πλείους ἀφορμὰς εἰς τὸ  
 τὴν παρὰ τῶν θεῶν εὐνοίαν ἔχειν ὄρω ὑμῖν ἐνούσας ἢ  
 23 ἐκείνω. ἀλλ', οἶμαι, καθήμεθα οὐδὲν ποιοῦντες· οὐκ ἐν  
 δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ τοῖς φίλοις ἐπιπάττειν ὑπὲρ αὐ-

lam contemnetur. — αὐτοῦ, von ταῦ-  
 τα abhängig. — δοκεῖ — δείξειν,  
 nicht ὁ Φίλιππος, sondern: ich  
 denke es wird sich dies bald zei-  
 gen. Vgl. Matth. Gr. §. 295. — θέ-  
 λωσι — βούλησθε] S. zu 1. 1.

21. τέως, = ἕως. Dieser Gebrauch  
 scheint bei D. ziemlich fest zu ste-  
 hen, da er nicht nur durch die Gram-  
 matiker bestätigt (Schol. Plat. Hip-  
 parch. p. 334 f., Suidas unter τέως,  
 Bekk. Anecd. gr. 409, 23), sondern  
 auch an vielen Stellen durch zahl-  
 reiche Mss., wie 14, 36. 23, 108. 24,  
 64. 80. 81. 25, 70. 29, 43. 56. 14, an  
 einigen durch alle, wie hier und  
 19, 326. 20, 91, und überall durch  
 Σ gestützt wird. — κινεῖται, regt  
 sich. Vgl. 28, 198, und über das

ganze Bild zu 18, 45. — ἐποίησεν]  
 S. zu 1, 11.

22. μεγάλη — πράγματα] Ein  
 beliebter Gemeinplatz. Vgl. Plat.  
 Ges. 4, 709<sup>b</sup> τύχας εἶναι σχεδὸν  
 ἅπαντα τὰ ἀνθρώπινα πράγματα,  
 und den fast sprüchwörtlich gewor-  
 denen Vers τύχη τὰ θνητῶν πρά-  
 γματ', ὅκ' εὐβουλία, Plut. v. Glück  
 p. 97<sup>c</sup>. Athen. 15, 693<sup>a</sup>. Cic. Tusc.  
 5, 9, 25. Aehnliches bei Sal. Catil.  
 8. Liv. 9, 17. Cic. d. off. 2, 6, 19 u. a.  
 Ueber παρὰ zu 18, 232. — ἐλοιμήν  
 — ἢ τὴν ἐκείνου, ohne μᾶλλον,  
 das in αἰρεῖσθαι (= προαιρεῖσθαι)  
 liegt, wie Lys. 2, 62 θάνατον αἰ-  
 ρούμενοι ἢ βίον.

23. καθήμεθα, wir sitzen da und  
 legen die Hände in den Schoos.

τοῦ τι ποιεῖν, μή τί γε δὴ τοῖς θεοῖς. οὐ δὴ θανμαστόν  
 ἐστίν, εἰ στρατεόμενος καὶ πονῶν ἐκεῖνος αὐτὸς καὶ παρῶν  
 ἐφ' ἅπασιν καὶ μηδένα καιρὸν μηδ' ὄραν παραλείπων  
 ἡμῶν μελλόντων καὶ ψηφισομένων καὶ πυνθανομένων πε-  
 ριγίγνεται. οὐδὲ θανμάζω τοῦτ' ἐγώ· τοῦναντίον γὰρ ἂν  
 ἦν θανμαστόν, εἰ μηδὲν ποιοῦντες ἡμεῖς ὦν τοῖς πολε-  
 μοῦσι προσήκει τοῦ πάντα ποιοῦντος περιῆμεν. \* ἀλλ' 24  
 ἐκεῖνο θανμάζω, εἰ Λακεδαιμονίοις μὲν ποτε, ὧ ἄνδρες  
 Ἀθηναῖοι, ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων ἀντήρατε, καὶ  
 πολλὰ ἰδία πλεονεκτῆσαι πολλάκις ὑμῖν ἐξὸν οὐκ ἠθέλη-  
 σατε, ἀλλ' ἢν οἱ ἄλλοι τύχῳσι τῶν δικαίων, τὰ ὑμέτερά  
 αὐτῶν ἀηλίσκατε εἰσφέροντες καὶ προεκινδυνεύετε στρα-  
 τεύόμενοι, νυνὶ δ' ὀκνεῖτε ἐξιέναι καὶ μέλλετε εἰσφέρειν  
 ὑπὲρ τῶν ὑμετέρων αὐτῶν κτημάτων, καὶ τοὺς μὲν ἄλλους  
 σεσώκατε πολλάκις πάντας καὶ καθ' ἓνα αὐτῶν ἕκαστον  
 ἐν μέρει, τὰ δ' ὑμέτερά αὐτῶν ἀπολωλεκότες κάθησθε.  
 ταῦτα θανμάζω, καὶ ἔτι πρὸς τούτοις, εἰ μηδεὶς ὑμῶν, 25  
 ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δύναται λογίσασθαι, πόσον πολε-  
 μεῖτε χρόνον Φιλίππῳ καὶ τί ποιοῦντων ὑμῶν ὁ χρόνος  
 διελήλυθεν οὗτος. ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι μελλόντων  
 αὐτῶν, ἑτέρους τινὰς ἐλπίζόντων πράξειν, αἰτιωμένων

Vgl. §. 24. u. 4, 9. 44. 8, 53. 77. 9, 75.  
 — αὐτὸν ἀργοῦντα, näml. τινὰ.

Vgl. zu §. 5. — ὄραν] S. 4, 31. 8,  
 17 f. 9, 50. — ψηφισομένων] S. 3,  
 14. Anders 18, 235. — πυνθανο-  
 μένων] S. 3, 35. 4, 10. 19, 288.

24. ὑπὲρ τῶν Ἑλληνικῶν δικαίων,  
 zur Aufrechthaltung der im antalki-  
 dischen Frieden festgestellten, von  
 den Lakedämoniern aber durch die  
 Besetzung der Kadmeia verletzten  
 gemeinsamen Rechte der Hellenen,  
 der Unabhängigkeit der einzelnen  
 griechischen Staaten. Die Athener  
 fochten diesen Streit mit Sparta  
 im sogen. böotischen Kriege Ol. 100,  
 3 (378) ff. aus. Vgl. 4, 3. — ἀντή-  
 ρατε] ἀνταίρειν, ἀντανίστασθαι  
 Bekk. Anecd. gr. 26, 8. Vgl. 6, 5. —  
 ἢνα — τύχῳσι] Der Coniunctiv nach

dem Praet. bezeichnet den aus der  
 Natur der Handlung hervorgehen-  
 den und eingetretenen Erfolg. —  
 πολλάκις, nicht blos mit πάντας  
 (denn ganz Griechenland rettete  
 Athen nur in den Perserkriegen),  
 sondern zugleich und vornehmlich  
 mit καθ' ἓνα αὐτῶν ἕκαστον ἐν  
 μέρει (= ἕκαστον αὐτῶν καθ' ἓνα:  
 anders καθ' ἓνα, καθ' ἕκαστον  
 mit dem Genitiv, wie 4, 20) zu ver-  
 binden, wozu die ganze griechische  
 Geschichte den Commentar liefert.

25. πόσον χρόνον] Der Krieg,  
 der mit der Wegnahme von Amphi-  
 polis Ol. 105, 3, 358 begonnen, ging  
 schon ins neunte Jahr. — ὅτι μελ-  
 λόντων — ποιοῦντων] Die Asyndeta  
 dienen dazu, die Rathlosigkeit der  
 Athener zu veranschaulichen. — ἐτέ-

ἀλλήλους, κρινόντων, πάλιν ἐλπίζόντων, σχεδὸν ταῦτα  
 26 ἄπερ νυνὶ ποιούντων ἅπας ὁ χρόνος διελήλυθεν. εἴθ' οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὥστε δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πράγματα τῆς πόλεως γέγονεν, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν πράξεων ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι; ἀλλ' οὐτ' εὐλογον οὐτ' ἔχον ἐστὶ φύσιν τοῦτο γὰρ πολλὴ γὰρ ῥᾶον ἔχοντας φυλάττειν ἢ κησασθαι πάντα πέφυκεν. νῦν δὲ ὅτι μὲν φυλάξομεν, οὐδὲν ἐστὶν ὑπὸ τοῦ πολέμου λοιπὸν τῶν πρότερον, κησασθαι δὲ δεῖ. αὐτῶν οὖν ἡμῶν ἔργον τοῦτ' ἤδη. φημὶ δὴ δεῖν εἰσφέρειν χρήματα, αὐτοὺς ἐξιέναι προθύμως, μηδὲν αἰτιάσθαι πρὶν ἂν τῶν πραγμάτων κρατήσητε, τμηκαῦτα δὲ ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων κρίναντας \* τοὺς μὲν ἀξίους ἐπαίνου τιμᾶν, τοὺς δ' ἀδικοῦντας κολάζειν, τὰς προφάσεις

ρους — πράξει] Vgl. 3, 35. 4, 7. 50. — κρινόντων] Ob hierbei D. an einen einzelnen bestimmten Fall gedacht, wie den des Chares, den der Scholiast anführt, ist bei der Allgemeinheit des Ausdrucks sehr die Frage. Vgl. §. 29, u. 4, 47 τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δις καὶ τρίς κρινεται παρ' ἡμῶν περὶ θανάτου, wozu ausser dem Falle des Chares bei Aesch. 2, 71 noch die des Kallisthenes ebend. 2, 30, des Autokles und Kephisodotos bei Dem. 23, 104. 153, und des Leosthenes bei Diod. 15, 95 die Belege geben.

26. ἔχον ἐστὶ φύσιν, = φύσιν ἔχει, ist der Natur der Sache angemessen, wie Herod. 2, 45 ἕνα ἔόντα τὸν Ἡρακλέα — κῶς φύσιν ἔχει πολλὰς μυριάδας φρονέσαι; Eine Umschreibung, welche zunächst wohl bei einer Mehrheit von Prädicaten in Anwendung kam, für welche man einen gemeinsamen Mittel-punct (ἐστὶ) suchte, wie hier und 18, 13 οὔτε μὰ τοὺς θεοὺς ὀρθῶς ἔχον οὔτε πολιτικῶν οὔτε δικαίων ἐστίν, 3, 25 ἴδια δ' οὕτω σώφρονες ἦσαν καὶ σφόδρα ἐν τῇ τῆς πολιτείας ἡφει μένοντες, dann aber

auch auf einzelne prädicative Begriffe übertragen wurde, wie 20, 18 ἐστὶ τοῦτο λόγον τῶν ἔχον, 21, 119 τοῦτο οὐκ ἔχον ἐστὶν ὑπερβολὴν ἀκαθαρσίας, 29, 29 ταῦθ' οὕτως ἔχοντ' ἐστίν, 31, 11 οὐδὲ λόγον τὸ πράγμα ἔχον ἐστίν. Vgl. zu 4, 13. — πολλὴ — πέφυκεν, = πάντα πέφυκεν οὕτως ὥστε πολλὴ ῥᾶον φυλάττειν ἔχοντας ἢ κησασθαι. Vgl. zu 20, 50. Sal. Cat. 51 profecto virtus atque sapientia maior in illis fuit, qui ex parvis opibus tantum imperium fecere, quam in nobis, qui ea bene parta via relinimus. Jug. 31 maius dedecus est parta amittere quam omnino non paravisse. Ovid. art. am. 2, 13 nec minor est virtus, quam quaerere, parta tueri.

27. ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων, nach ihren eigenen Thaten und nicht nach blossen Gerüchten. Vgl. 4, 46 f. — τὰς προφάσεις, näml. τῶν στρατηγῶν (wie 4, 25), welche sich auf den Mangel an hinreichenden Mitteln zur Kriegführung zu berufen pflegten, dem abzuhelfen das Volk, um sich selbst nichts abgehen zu lassen, nicht eben sich beeilte (τὰ καθ' ἡμᾶς ἐλλείμματα).

δ' ἀφελεῖν καὶ τὰ καθ' ἡμᾶς ἐλλείμματα· οὐ γὰρ ἔστι πικρῶς ἐξετάσαι, τί πέπρακται τοῖς ἄλλοις, ἂν μὴ παρ' ἡμῶν αὐτῶν πρῶτον ὑπάρξῃ τὰ δέοντα. τίνος γὰρ ἕνεκα, 28 ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νομίζετε τοῦτον μὲν φεύγειν τὸν πόλεμον πάντας ὄσους ἂν ἐπέμψητε στρατηγούς, ἰδίους δ' εὐρίσκειν πολέμους, εἰ δεῖ τι τῶν ὄντων καὶ περὶ τῶν στρατηγῶν εἰπεῖν; ὅτι ἐνταῦθα μὲν ἐστὶ τὰ ἄθλα, ὑπὲρ ὧν ἐστὶν ὁ πόλεμος, ὑμέτερα· Ἀμφίπολις ἂν ληφθῆ, παραχρημα ὑμεῖς κομιεῖσθε· οἱ δὲ κίνδυνοι τῶν ἐφειστηκότων ἴδιοι, μισθὸς δ' οὐκ ἔστιν· ἐκεῖ δὲ κίνδυνοι μὲν ἐλάττους, τὰ δὲ λήμματα τῶν ἐφειστηκότων καὶ τῶν στρατιωτῶν, Λάμψακος, Σίγειον, τὰ πλοῖα ἂ σιλωσιν. ἐπ' οὖν τὸ

28. τοῦτον τὸν πόλεμον] Wenn wirklich D. hier vorzugsweise den Chares, wie der Scholiast glaubt, und dessen 4, 24 berührte Expedition zu Gunsten des Artabazos im Sinne hatte, wofür nicht nur der Umstand, dass D. mit Chares in einem freundschaftlichen Verhältnisse stand, sondern auch besonders die Erwähnung der Städte Lampsakos und Sigeion, welche auf dem Schauplatze jener Ereignisse lagen, zu sprechen scheint, so kann mit οὗτος ὁ πόλεμος nicht der amphipolitanische Krieg gemeint sein, mit welchem der Zug des Chares, der in den Bundesgenossenkrieg gehört, nichts gemein hatte. Da jedoch dieser mitten in die Zeit hineinfällt, in welcher die Athener mit Philippos wegen Amphipolis in Streit lagen, so würde in jenem Falle D. mit τοῦτον τὸν πόλεμον die ganze damalige Kriegssperiode gemeint haben. — ἰδίους — πολέμους, Kriege auf eigene Faust, οὓς αὐτοὶ ποιοῦνται ἐκτὸς τῆς πόλεως, Schol. εὐρίσκειν nicht vom Finden, sondern vom Suchen, wie 6, 12. 14, 14. 21, 196. — ἐνταῦθα, im Kriege mit Philippos, ἐκεῖ bei den Unternehmungen auf eigene Hand. — ἐνταῦθα μὲν — οἱ δὲ κίνδυνοι —

ἐκεῖ δὲ] Vgl. über die Structur des Satzes zu 18, 201. — τὰ λήμματα, der Profit, vom persönlichen Vortheil, im Gegens. zu τὰ ἄθλα, dem Kampfspreise. — Λάμψακος, Σίγειον, Städte am Hellespont, erstere am nördlichen, letztere am südlichen Ende desselben auf der asiatischen Seite. — τὰ πλοῖα ἂ σιλωσιν] Wie systematisch von den athenischen Strategen im ägäischen Meere gegen die Inselstaaten und die griechischen Küstenstädte Klein-Asiens die Caperei betrieben wurde, erhellt aus 8, 24 f. Aber auch im Kleinen liess ein Athener, wenn er die Macht dazu hatte, sich nicht leicht die Gelegenheit entgehen im Seeraub Geschäfte zu machen, wie z. B. Meidias als Schatzmeister der Paralos 21, 173, der Trierarch der eine Gesandtschaft an den K. Mausolos geleitete 24, 12, überhaupt diejenigen, welche die Trierarchie in Pacht genommen und diese ihre Pachtung möglichst auszubeuten trachteten (vgl. zu 18, 102), ein Missbrauch, wodurch die Athener beinahe mit allen Seestaaten auf den Kriegsfuss und ihre Handelsschiffe in Gefahr kamen überall mit Beschlag belegt zu werden. 51, 13.\*



29 λυσιτελοῦν αὐτοῖς ἕκαστοι χωροῦσιν. ὑμεῖς δέ, ὅταν μὲν εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψητε φαύλως ἔχοντα, τοὺς ἐφρονηκότας κρίνετε, ὅταν δὲ δόντες λόγον τὰς ἀνάγκας ἀκούσῃτε ταύτας, ἀφίετε. περίεστι τοίνυν ὑμῖν ἀλλήλοις ἐρίζειν καὶ διεστάναι, τοῖς μὲν ταῦτα πεπεισμένοις, τοῖς δὲ ταῦτα, τὰ κοινὰ δ' ἔχειν φαύλως. πρότερον μὲν γάρ, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰσφέρετε κατὰ συμμορίας, νυνὶ δὲ πολιτεύεσθε κατὰ συμμορίας. ἤδη τῶν ἡγεμῶν ἑκατέρων, καὶ στρατηγὸς ὑπὸ τούτῳ, καὶ οἱ βοηθούμενοι τριακόσιοι· οἱ δ' ἄλλοι προσενεμήσθε οἱ μὲν ὡς τούτους, οἱ δὲ ὡς

30 ἐκείνους. δεῖ δὴ ταῦτα ἐπανέντας καὶ ὑμῶν αὐτῶν ἔτι

29. δόντες λόγον] λόγον δοῦναι, das Wort geben, näml. zur Vertheidigung. Vgl. §. 31 u. 20, 167. 24, 65. — τὰς ἀνάγκας ταύτας, diese Verlegenheiten, den Mangel an Mitteln zu kräftiger und erfolgreicher Kriegführung, Umstände welche sie nöthigten mit Hintansetzung der Interessen des Staates auf eigene Faust zu operiren. — πρότερον — ἐκείνους] D. vergleicht die in der Staatsverwaltung einander gegenüber stehenden Parteien mit den Steuersymmorien. Diese Abtheilungen oder Classen wurden zur Erhebung der Vermögenssteuer (εἰσφορά) zuerst Ol. 100, 3. 378. eingesetzt und auf ihren Grund etwas später (105, 4. 357) die trierarchischen Symmorien errichtet (über diese s. zu 18, 102). Beide fallen in ihrer Gliederung mit einander zusammen: beide bestanden aus 1200 Theilnehmern, je 60 in 20 Symmorien, hier wie dort stand ein Ausschuss von 300 der Reichsten an der Spitze (15 in jeder Symmorie mit einem Führer, ἡγεμῶν τῆς συμμορίας, 21, 157. 28, 4, und einem Verwalter, ἐπιμελητής, 47, 21. vgl. zu 18, 103), οἱ τριακόσιοι, welche die Vorschüsse zu leisten hatten u. dafür die Angelegenheiten der Symmorien allein und nach Gutdünken leiteten und die übrigen Symmoriten völlig be-

herrschten. Bisher, sagt nun D., steuert ihr nach Symmorien, jetzt aber verwaltet ihr die öffentlichen Angelegenheiten nach solchen. An der Spitze jeder von beiden (zwei nimmt er an als Repräsentanten der einander im Staate gegenüber stehenden Parteien) steht ein Redner als Führer und unter diesem ein Strateg als Verwalter (dies bezieht sich ohne Zweifel auf die in der damaligen Zeit, wo die einzelnen Zweige der Staatsverwaltung längst sich selbstständig ausgebildet hatten, so häufig vorkommende Vereinigung der Demagogen und Strategen zu gemeinsamen Parteizwecken, wovon Aesch. 3, 7 spricht und Plut. v. d. Bruderl. 486 d. Beispiele anführt) u. die, welche, wenn es darauf ankommt, ihre Stimme erheben, den Ton angeben (οἱ βοηθούμενοι), die dreihundert (genau genommen sind es nicht ganz so viele, indem man den ἡγεμῶν und den ἐπιμελητῆς in Abzug bringen muss: der Redner rechnet aber diese mit ein, um nicht unverständlich zu werden und den stehenden Ausdruck οἱ τριακόσιοι festzuhalten): die übrigen laufen nur so mit und stimmen mit ein, jenachdem sie sich der einen oder der anderen Partei angeschlossen haben.

30. ὑμῶν αὐτῶν — γενομένων, indem ihr von diesem Parteiwesen

καὶ νῦν γενομένους κοινὸν καὶ τὸ βουλευέσθαι καὶ τὸ λέγειν καὶ τὸ πράττειν ποιῆσαι. εἰ δὲ τοῖς μὲν ὡς περ ἐκ τυραννίδος \* ὑμῶν ἐπιπάττειν ἀποδώσετε, τοῖς δ' ἀναγκάζεσθαι τριηραρχεῖν, εἰσφέρειν, στρατεύεσθαι, τοῖς δὲ ψηφίζεσθαι κατὰ τούτων μόνον, ἄλλο δὲ μηδ' ὀτιοῦν συμπονεῖν, οὐχὶ γενήσεται τῶν δεόντων ὑμῖν οὐδὲν ἐν καιρῷ· τὸ γὰρ ἡδίκημένον αἰεὶ μέρος ἐλλείπει, εἴθ' ὑμῖν τούτους κολάζειν ἀντὶ τῶν ἐχθρῶν ἐξέσται. λέγω δὴ κεφάλαιον, 31 πάντας εἰσφέρειν ἀφ' ὅσων ἕκαστος ἔχει, τὸ ἴσον, πάντας ἐξιέναι κατὰ μέρος, ἕως ἂν ἅπαντες στρατεύσησθε, πᾶσι τοῖς παριοῦσι λόγον διδόναι καὶ τὰ βέλτιστα ὧν ἂν ἀκούσῃτε αἰρεῖσθαι, μὴ ἂν ὁ δεῖνα ἢ ὁ δεῖνα εἴπῃ. κἂν ταῦτα ποιῆτε, οὐ τὸν εἰπόντα μόνον παραχρημα ἐπαιέσεσθε, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς αὐτοὺς ὑστερον, βέλτιον τῶν ὄλων πραγμάτων ὑμῖν ἔχοντων.

euch emancipirt und wieder auf eure eigenen Füße stellet. Vgl. 4, 7. — τοῖς μὲν, dem ἡγήτῳ und στρατηγῷ als Parteiführern. — ὑμῶν, objectiv: über euch, wie 18, 66 τυραννίδα τῶν Ἑλλήνων. — ἀποδώσετε, als etwas Schuldiges, Selbstverständliches, wie 18, 2 u. ö. — τοῖς δ', denen, die, wie man im gemeinen Leben zu sagen pflegt, tanzen müssen, wie jene pfeifen, der oben §. 29 aufgestellten dritten Kategorie, τοῖς ἄλλοις, οἱ προσενεμήσθε. — τοῖς δὲ, der obigen zweiten Kategorie, τοῖς βοηθούμενοις. — κατὰ τούτων, gegen die unmittelbar vorher genannten. — ἐξέσται]

So nach Σ u. a. Mss. statt περιέσται, mit bitterer Ironie: ihr werdet das Vergnügen haben.

31. λέγω, = κελεύω. — κεφάλαιον, = ἐν κεφαλαίῳ. — τὸ ἴσον, näml. nach Verhältniss, nach Massgabe seiner Kräfte. — ὁ δεῖνα ἢ ὁ δεῖνα] Namen zu nennen wäre unparlamentarisch gewesen: wen aber D. besonders meinte, darüber werden die Zuhörer nicht einen Augenblick in Zweifel gewesen sein. Man denkt namentlich an Eubulos, der damals unter allen Volksführern den höchsten Einfluss übte. Vgl. 19, 168. 20, 104. 22, 19.

Οὐχὶ ταῦτα παρίσταται μοι γινώσκειν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅταν τε εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ ὅταν πρὸς τοὺς λόγους οὐς ἀκούω· τοὺς μὲν γὰρ λόγους περὶ τοῦ τιμωρῆσθαι Φίλιππον ὁρῶ γιγνομένους, τὰ δὲ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥστε ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοὶ πρότερον κακῶς σκέψασθαι δέον. οὐδὲν οὖν ἄλλο μοι δοκοῦσιν οἱ τὰ τοιαῦτα λέγοντες ἢ τὴν ὑπόθεσιν, περὶ ἧς βουλευέσθε, οὐχὶ τὴν οὖσαν παριστάντες ὑμῖν ἀμαρ-

§. 1. Vgl. Sal. Catil. 52 longe mihi alia mens est, p. c., quum res atque pericula nostra considero et quum sententias nonnullorum mecum ipse reputo. illi mihi disseruisse videntur de poena eorum, qui patriae, parentibus, aris atque focis suis bellum paravere: res autem monet cavere ab illis magis quam quid in illos statutus consullare. — εἰς τὰ πράγματα ἀποβλέψω καὶ πρὸς τοὺς λόγους, wie Aesch. 3, 168 εἰ μὲν τοῖνυν πρὸς τὴν εὐφημίαν τῶν λόγων αὐτοῦ ἀποβλέπῃτε, ἐξαπατηθήσεσθε, ὡς περὶ καὶ πρότερον, εἰ μὲν δ' εἰς τὴν φῶσιν καὶ ἀλήθειαν, οὐκ ἐξαπατηθήσεσθε. — ὁρῶ] Vgl. 6, 1. 8, 67. — ὥστε — δέον] δέον hinter ὥστε nach vorausgehendem Partic. durch eine Art von Attraction vom Hauptverbum des Satzes ab-

hängig gemacht. Isokr. 4, 64 φαίνονται δ' ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἀπάντων διενεγκόντες, ὡς θ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων Θηβαίους — ἐπιτάττοντες, ἐπὲρ δὲ τῶν παίδων τῶν Ἡρακλέους — κρατήσαντες, ἐκ δὲ τῶν πρὸς Εὐρουσθέα κινδύνων — διασώσαντες. Isaios 9, 16 ἐπιδείξω — Ἀστυφίλον οὐτὸ σφόδρα καὶ δικαίως μισοῦντα τοῦτον, ὥστε πολὺ δὴ θάττον διαθέμενον u. s. w. Vgl. Andok. 4, 20. Dem. 10, 40. 45, 83. 61, 3. — οὐδὲν ἄλλο — ἢ, durch einen allgemeinen Begriff, wie ποιεῖν (so 8, 10. 27. 62. 9, 2), zu vervollständigen. Vgl. 7, 7. 18. 14, 13. 19, 52. — τὴν ὑπόθεσιν — παριστάντες ὑμῖν, indem sie euch den Gegenstand der Berathung nicht aus dem wahren Gesichtspuncte vorstellen.

τάνειν. ἐγὼ δ' ὅτι μὲν ποτ' ἐξῆν τῇ πόλει καὶ τὰ αὐ-2 τῆς ἔχειν ἀσφαλῶς καὶ Φίλιππον τιμωρῆσασθαι, καὶ μάλ' ἀκριβῶς οἶδα· ἐπ' ἐμοῦ γάρ, οὐ πάλα γέγονε ταῦτ' ἀμφρότερα· νῦν μέντοι πέπεισμαι τοῦθ' ἰκανὸν προλαβεῖν ἡμῖν εἶναι \* τὴν πρώτην, ὅπως τοὺς συμμάχους σώσωμεν. εἰ μὲν γὰρ τοῦτο βεβαίως ὑπάρξῃ, τότε καὶ περὶ τοῦ τίνα τιμωρῆσεται τις καὶ ὅν τρόπον ἐξέσται σκοπεῖν· πρὶν δὲ τὴν ἀρχὴν ὁρθῶς ὑποθέσθαι, μάταιον ἡγοῦμαι περὶ τῆς τελευτῆς ὄντινον ποιεῖσθαι λόγον.

Ὁ μὲν οὖν παρῶν καιρὸς, εἴτερ ποτέ, πολλῆς φρον-3 τίδος καὶ βουλῆς δεῖται· ἐγὼ δὲ οὐχ ὅ τι χρὴ περὶ τῶν παρόντων συμβουλευσαι χαλεπώτατον ἡγοῦμαι, ἀλλ' ἐκεῖν' ἀπορῶ, τίνα χρὴ τρόπον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρὸς ὑμᾶς περὶ αὐτῶν εἰπεῖν. πέπεισμαι γὰρ ἐξ ὧν παρῶν καὶ ἀκούων σίνοῖδα, τὰ πλείω τῶν πραγμάτων ὑμᾶς ἐκπεφηνέηναι τῷ μὴ βούλεσθαι τὰ δέοντα ποιεῖν ἢ τῷ μὴ συνιέναι. ἀξίω δὲ ὑμᾶς, ἂν μετὰ παρησίας ποιῶμαι τοὺς λόγους, ὑπομένειν, τοῦτο θεωροῦντας, εἰ τάλῃθ' ἢ λέγω, καὶ διὰ τοῦτο, ἵνα τὰ λοιπὰ βελτίω γένηται· ὁρᾶτε γὰρ ὡς ἐκ τοῦ πρὸς χάριν δημηγορεῖν ἐνίοις εἰς πᾶν προελήλυθε μοχθηρίας τὰ παρόντα.

2. ἐπ' ἐμοῦ, οὐχὶ πάλα, bei Philippos' erstem Auftreten, als seine Macht noch nicht hinreichend befestigt war. — τοῦθ' — σώσωμεν, = ἰκανὸν ἡμῖν εἶναι τοῦτο προλαβεῖν, ὅπως — σώσωμεν. Es handelt sich hier einfach um die Frage, was, nicht wie es geschehen solle, um die Rettung der Verbündeten und noch nicht um die deshalb zu ergreifenden Massregeln (§. 10). Daher σώσωμεν nach Σ. u. a. Mss. statt σώσωμεν. — τὴν πρώτην, fürs Erste, vor der Hand.

3. εἴτερ ποτέ, nicht streng logisch, = εἴτερ τις ἄλλος. — περὶ αὐτῶν, auf das collective ὅ τι zurückbeziehen. — σίνοῖδα, näml. ὑμῖν: ich habe aus dem, was ich

aus eigener Ansicht und vom Hörensagen weiss (so gut wie ihr selber), die Ueberzeugung geschöpft. Der Redner will sagen, dass seine Ueberzeugung auf Thatsachen beruht und dass, da diese kein Geheimniss sind, ein jeder bei deren Erwägung zu dem nämlichen Resultate kommen wird. — ὑμᾶς ἐκπεφηνέηναι, euch entschließt sind. Vgl. 5, 2. 14, 15. 18, 33. 19, 122. An eine vom Jagdwesen hergenommene Metapher ist dabei nicht zu denken. — πρὸς χάριν δημηγορεῖν, den Leuten nach dem Munde reden, erläutert unten §. 22, in Athen, wie überall, das gewöhnliche Mittel der angeblichen Volksbeglucker, die im Trüben fischen wollen.

4. Αναγκαῖον δὲ ὑπολαμβάνω μικρὰ τῶν γεγενημένων πρῶτον ὑμᾶς ὑπομνήσαι. μέμνησθε, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι ἀπηγγέλη Φίλιππος ἡμῖν ἐν Θράκη τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ Ἡραῖον τεῖχος πολιορκῶν. τότε τοῖνυν μὴν μὲν ἦν μαιμακτηριῶν, πολλῶν δὲ λόγων καὶ θορύβου γιγνομένου παρ' ἡμῖν ἐψηφίσασθε τετραράκοντα τριήρεις κατέλκειν καὶ τοὺς μέχρι πέντε καὶ τετραράκοντα ἑτῶν 5 αὐτοὺς ἐμβαίνειν καὶ τάλαντα ἐξήκοντα εἰσφέρειν. καὶ μετὰ ταῦτα διελθόντος τοῦ ἐνιαυτοῦ τούτου ἑκατομβαιῶν, μεταγεινιῶν, βοηδρομιῶν. τούτου τοῦ μηνὸς μόγις μετὰ τὰ μυστήρια δέκα ναῦς ἀπεστείλατε \* ἔχοντα κενὰς Χαρίδημον καὶ πέντε τάλαντα ἀργυρίου. ὡς γὰρ ἠγγέλη Φίλιππος ἀσθενῶν ἢ τεθνεώς (ἦλθε γὰρ ἀμφοτέρω), οὐκ

4. μικρὰ, = ὀλίγα, wie §. 14 u. 5, 4, 17, 19, 18, 34, 168. Vgl. 24, 15 ἀνάγκη πρῶτον ὑπομνήσαι τοὺς χρόνους ὑμᾶς καὶ τὸν καιρὸν. — μέμνησθε ὅτι, wie das lat. *meministis quum*. Vgl. Krüger Gr. §. 56, 7, 13. — τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τουτὶ] Diese eigentlich durch ἐστὶ zu vervollständigenden Nominative vertreten, wie χρόνος οὐ πολὺς 4, 3, die Stelle eines Adverbiums. Der Redner lässt die Wahl, nicht als ob er über den wahren Zeitpunkt zweifelhaft wäre, sondern weil man wirklich auf doppelte Weise rechnen konnte. Genau genommen und von Tag zu Tag gerechnet war seit Mäkt. Ol. 107, 1, wo jene Nachricht in Athen eintraf, bis zu den ersten Monaten 107, 4, wo die vorliegende Rede gesprochen ist, das dritte Jahr noch nicht abgelaufen: rechnet man aber in der den Athenern geläufigen Weise von Archon zu Archon, so kommt man allerdings, den des ersten Jahres mit eingerechnet, bis ins vierte Jahr. — Ἡραῖον τεῖχος, fester Platz an der Propontis bei Perinthos. Herod. 4, 90 nennt ihn schlechthin Ἡραῖον. Vgl. 1, 13. — μαιμακτηριῶν] 30. October bis 27. November d. J. 352. — πολλῶν —

γινομένου] Der Numerus des Partic. wird an das zuletzt genannte Subject angeschlossen, wie 19, 75 τί τῶν φασκῶν ἢ τῶν Λακεδαιμονίων ἢ ὑμῶν ἢ ἄλλον τινὸς ἀνθρώπων — ἐξαμαρτόντος οὐκ ἀπέβη τὰ ἐξηκόντα. — τοὺς μέχρι ἑτῶν] Die Militärpflichtigkeit des Atheners erstreckte sich vom 18. bis zum 60. Lebensjahre. Hiernach theilte sich die gesammte waffenfähige Mannschaft in 42 Aufgebote (ἡλικίαι), deren jedes nach dem Archon benannt wurde, unter welchem es eingezeichnet war. In vornehmen Fällen bestimmte, vermuthlich auf Antrag der Strategen, das Volk, wie viele und welche Aufgebote ausrücken sollten. Vgl. 4, 21. — αὐτοὺς] S. 1, 2.

5. ἑκατομβαιῶν, μεταγεινιῶν, βοηδρομιῶν, näm. ἦσαν, 22. Juli bis 18. October des J. 351. Der Redner zählt die Monate her, um den Athenern ihre Saumseligkeit den Athenern ihre Saumseligkeit recht lebendig vorzustellen. — μετὰ τὰ μυστήρια] Die eleusinischen Mysterien wurden vom 15. bis 27. Boedromion gefeiert. — κενὰς, näm. πολιτικῆς βοηθείας Schol. Vgl. 4, 43. Charidemos sollte mit dem Gelde Söldner werben. — Χαρίδημον]

ἔτι καιρὸν οὐδένα τοῦ βοηθεῖν νομίσαντες ἀφίετε, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν ἀπόστολον. ἦν δ' οὗτος ὁ καιρὸς αὐτός· εἰ γὰρ τότε ἐκείσε ἐβοηθήσαμεν, ὥσπερ ἐψηφίσασθε, προθύμως, οὐκ ἂν ἠνώχλει νῦν ἡμῖν ὁ Φίλιππος σωθεῖς.

Τὰ μὲν δὴ τότε πραχθέντα οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι· νῦν 6 δ' ἑτέρον πολέμου καιρὸς ἦκει τις, δι' ὃν καὶ περὶ τούτων ἐμνήσθη, ἵνα μὴ ταυτὰ πάθῃτε. τί δὴ χρησόμεθα, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τούτῳ; εἰ γὰρ μὴ βοηθήσετε παντὶ 7 σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, θεάσασθε ὃν τρόπον ἡμεῖς ἐστρατηγηκότες πάντα ἔσοσθε ὑπὲρ Φιλίππου. ὑπῆρχον Ὀλυνθιοὶ δυνάμιν τινα κεκτημένοι, καὶ διέκειθ' οὕτω τὰ πράγματα· οὔτε Φίλιππος ἐθάρρει τούτους, οὔθ' οὔτοι 7 Φίλιππον. ἐπράξαμεν ἡμεῖς κακῆνοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην· ἦν τοῦτο ὥσπερ ἐμπόδιμά τι τῷ Φιλίππῳ καὶ δυσχερές, πτόλιν μεγάλην ἐφορμεῖν τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς διηλλαγμένην πρὸς ἡμᾶς. ἐκπολεμῶσαι δεῖν ὠόμεθα τοὺς ἀνθρώπους 8 ἐκ παντὸς τρόπου· καὶ ὁ πάντες ἐθρύλον, τοῦτο πέπρα-

Vgl. zu 18, 114. — ἀσθενῶν ἢ τεθνεώς] Vgl. 1, 13, 4, 11. — ἦλθε, nicht häufiger Ausdruck von anlangender Botschaft. Vgl. Thuk. 8, 96. Xen. Hell. 3, 4, 27. Ages. 1, 36. — ὁ καιρὸς αὐτός, die Gelegenheit selbst, die schönste, günstigste.

6. οὐκ ἂν ἄλλως ἔχοι, lässt sich nicht ändern, ungeschehen machen. Vgl. 4, 14. — ἐμνήσθη ἵνα μὴ ταυτὰ πάθῃτε] Der Coniunctiv, weil das μὴ πάσχειν nicht blos in dem Augenblicke des μνησθῆναι, sondern auch jetzt noch in der Absicht des Redners liegt. Vgl. §. 21, 9, 26. — παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν, mit aller eueh zu Gebote stehenden Macht. — ἐστρατηγηκότες, gleich als hätte Philippos den Oberbefehl eueh übertragen. Vgl. συγκατασκευάσαντες §. 17.

7. ὑπῆρχον — ἐπράξαμεν — ὠόμεθα, asyndetisch: der Redner stellt gleichsam stossweise die einzelnen

Momente hin, um jedes in seinem ganzen und besonderen Gewichte erscheinen zu lassen. — δυνάμιν τινα] Vgl. 2, 1. — ἡμεῖς, näm. πρὸς τινὰ] Vgl. 2, 1. — ἡμεῖς, nämlich πρὸς τινὰ] Vgl. 2, 1. — ὥσπερ ἐμπόδιμα, bildlich, ein Stein des Anstosses, eine Art von Hinderniss (wie beim Wettrennen nach moderner Anschauung). — δυσχερές, ein Dorn im Auge. — ἐφορμεῖν, ἀντὶ τοῦ ἐπεδρεῖν (vgl. 5, 15, 8, 42, mit dem Unterschiede, dass eigentlich dieses vom Heer, jedes von Schiffen gesagt wird): τὸ γὰρ κατὰ τινῶν ὀμῆν ἐπιτηροῦν — ὡς πρὸς ἐπιθέσειν οὕτως ἔλεγον Harp. — τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς, = ἀντήμασαν Schol., wiewohl etwas zu stark. καιροῖς, wofür es im Deutschen kein ganz entsprechendes Wort giebt, bezeichnet in diesem Zusammenhange, wie auch 8, 42, Jemandes Zustand insoweit, als er Anderen Gelegenheit giebt, denselben zum Nachtheil Jenes sich zu

8 και νυνὶ ὀπωσθήποτε. τί οὖν ὑπόλοιπον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πλὴν βοηθεῖν ἐρρωμένως καὶ προθύμως; ἐγὼ μὲν οὐχ ὀρῶ· χωρὶς γὰρ τῆς περιστάσεως ἂν ἡμᾶς αἰσχύνῃς, εἰ καθυφείμεθα τι τῶν πραγμάτων, οὐδὲ τὸν φόβον, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν ὀρῶ τὸν τῶν μετὰ ταῦτα, ἐχόντων μὲν ὡς ἔχουσι Θηβαίων ἡμῖν, ἀπειρηκότων δὲ χρήμασι Φωκέων, μηδενὸς δ' ἐμποδῶν ὄντος Φιλίππου τὰ παρόντα καταστρεψαμένῳ πρὸς ταῦτα ἐπικλίνειν τὰ πράγματα. \*

9 ἀλλὰ μὴν εἴ τις ὑμῶν εἰς τοῦτο ἀναβάλλεται ποιήσειν τὰ δέοντα, ἰδεῖν ἐγγύθεν βούλεται τὰ δεινά, ἐξὸν ἀκούειν ἄλλοθι γιγνόμενα, καὶ βοηθοὺς ἑαυτῷ ζητεῖν, ἐξὸν νῦν ἑτέροις αὐτὸν βοηθεῖν· ὅτι γὰρ εἰς τοῦτο περιστήσεται τὰ πράγματα, ἂν τὰ παρόντα προώμεθα, σχεδὸν ἴσμεν ἅπαντες δῆπον.

10 Ἄλλ' ὅτι μὲν δῆ δεῖ βοηθεῖν, εἴποι τις ἂν, πάντες ἐγνωκάμεν, καὶ βοηθήσομεν, τὸ δὲ ὅπως, τοῦτο λέγε. μὴ τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαυμάσητε, ἂν παράδοξον εἴπω τι τοῖς πολλοῖς. νομοθέτας καθίστατε. ἐν δὲ τοῦτοις τοῖς νομοθέταις μὴ θῆσθε νόμον μηδένα (εἰσὶ γὰρ

Nutze zu machen. — ὀπωσθήποτε] D. meint, dahin sei es durch alles Andere eher gekommen, als durch Zuthun der Athener. — αὐτόματον 1, 7.

8. ἐγὼ μὲν οὐχ ὀρῶ] Der entsprechende Gegensatz mit δὲ wird, besonders nach ἐγὼ μὲν, häufig unterdrückt, wo aus dem Zusammenhange leicht ein ἄλλοι δὲ zu ergänzen ist. Vgl. 4, 10. 50, 6, 16, 8, 18, 20, 4, 12, 25 u. ö. — φόβον τὸν τῶν μετὰ ταῦτα, die Furcht, wozu die Zukunft Veranlassung giebt, die von dem Kommenden drohende Gefahr. — ἐχόντων — Φωκέων] S. 1, 26. ἐχόντων ὡς ἔχουσι, das nähere Eingehen auf etwas Unerquickliches ablehnend. χρήμασι, aus Mangel an Geldmitteln. Der delphische Tempelschatz, dessen Plünderung die Veranlassung zum heiligen Kriege

gegeben, war durch sechs schwere Kriegsjahre verschlungen worden. — τὰ παρόντα, Olynthos, ταῦτα τὰ πράγματα, Athen.

9. ἀναβάλλεται ποιήσειν] Vgl. Krüger Gr. §. 53, 7, 11.

10. μὴ τοίνυν — πολλοῖς] Vgl. zu 18, 199. — νομοθέτας καθίστατε] Ueber die Nomotheten, ohne deren Zuziehung ein Gesetz weder erlassen noch aufgehoben werden konnte, s. zu 20, 89 ff. Die verfassungsmässige Revision der Gesetze fiel in den Anfang des Jahres. D. verlangt also hier ausserordentlicher Weise die Ernennung von Nomotheten: denn die Sache leidet keinen Aufschub. — ἐν τούτοις, in ihrer Sitzung, vor ihnen. Vgl. 20, 93. — μὴ θῆσθε] Die Nomotheten repräsentirten das Volk selbst. Vgl. zu 20, 55.

ἱκανοὶ ὑμῖν), ἀλλὰ τοὺς εἰς τὸ παρὸν βλάπτοντας ὑμᾶς λύσατε. λέγω τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν, σαφῶς οὕτωςί, 11 καὶ τοὺς περὶ τῶν στρατευσόμενων ἐνίοις, ὧν οἱ μὲν τὰ στρατιωτικὰ τοῖς οἴκοι μένουσι διανέμουσι θεωρικά, οἱ δὲ τοὺς ἀτακτοῦντας ἀθρόους καθιστᾶσιν, εἴτα καὶ τοὺς τὰ δέοντα ποιεῖν βουλομένους ἀθροιστέους ποιοῦσιν. ἐπει-

11. τοὺς περὶ τῶν θεωρικῶν] Hier geht D. auf den faulen Fleck in der athenischen Staatsverwaltung, den er 1, 19 mit der durch die Umstände gebotenen Vorsicht nur angedeutet, gerade los und nennt das Ding bei seinem Namen (σαφῶς οὕτωςί). Die Einrichtung der θεωρικὰ oder Fest- und Schauspielgelder (s. zu 18, 113) schreibt sich von Perikles her, der durch diese und ähnliche Spenden das Volk an sich zu fesseln suchte. Die Ausgabe wurde anfangs mit den Ueberschüssen der Tributcassee durch deren Vorsteher, die Hellenotamien, bestritten. Isokr. 8, 82, später, nach der Wiedergeburt der Demokratie unter Eukleides, wo für diese Zwecke eine besondere Behörde, ὁ ἐπὶ τῶν θεωρικῶν, eingesetzt ward, mit den eigentlich zur Kriegführung bestimmten Ueberschüssen der Verwaltung, freilich ursprünglich mit der Bestimmung, dass diese im Falle eines Krieges nach wie vor auf dessen Führung zu verwenden seien. Allein diese Bestimmung kam gar bald in Vergessenheit: das Volk mochte die Spende nimmermissen und ward darin von seinen Führern, die gleichfalls ihre Rechnung dabei fanden, kräftigst unterstützt. Die Folge war, dass der Staat in allen seinen kriegerischen Unternehmungen gelähmt war und aus Mangel an disponiblen Geldern zu drückenden Kriegssteuern seine Zuflucht nehmen musste. Ein Versuch, den Ol. 106, 3. 354. Apollodoros machte, jene Gelder für ihren ursprünglichen Zweck zu reclamiren, miss-

lang (D. 59, 4 ff.), und soll sogar ein Gesetz des Eubulos nach sich gezogen haben, das jeden mit dem Tode bedrohte, der einen ähnlichen Antrag stellen würde: eine Nachricht, die freilich auf sehr späten Zeugnissen beruht (Liban. Einl. zur 1. Olynth. p. 8. u. d. griech. Schol.) und möglicher Weise erst aus dem ἀπολέσθαι §. 12 gefolgert ist. Doch gewiss war die Sache nicht leicht gemacht, darauf lässt nicht blos dieser Ausdruck, sondern auch die Vorsicht, mit welcher D. in dieser Angelegenheit 1, 19f. und an der vorliegenden Stelle (s. zu §. 12) zu Werke geht, und der Erfolg selbst schliessen. D. drang nicht durch, denn nach Ol. 108, 2. 346. bestimmte Eubulos durch die Drohung, die θεωρικὰ in στρατιωτικὰ verwandeln zu wollen, die Athener zum Abschluss des philokrateischen Friedens, D. 19, 291. Erst als die Gefahr den Athenern über den Kopf gewachsen war, Ol. 110, 2. 339, gelang es D. diese Massregel durchzusetzen. — τοὺς — ἐνίοις] ἐνίοις beschränkt das zu allgemein gehaltene τοὺς περὶ τῶν στρατευσόμενων auf das gehörige Mass: denn allerdings kann die Absicht des Redners nicht dahin gehen, die Aufhebung aller dahin einschlagenden Gesetze zu verlangen, Vgl. zu 18, 12. — τοὺς ἀτακτοῦντας, die welche den Dienst verweigern: bezieht sich wohl auf die Gesetze, wodurch einzelne Classen, wie die Zollpächter, die Kauffahrer und das bei gewissen Festen jedesmal fungirende Personal, vom Dienste befreit waren.

δὰν δὲ ταῦτα λύσητε καὶ τὴν τοῦ τὰ βέλτιστα λέγειν ὁδὸν παράσχητε ἀσφαλῆ, τηρικαῦτα τὸν γράψοντα ἅ πάντες  
 12 ἴστε ὅτι συμφέρεϊ ζητεῖτε. πρὶν δὲ ταῦτα πράξαι, μὴ σκοπεῖτε, τίς εἰπὼν τὰ βέλτιστα ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ' ὑμῶν ἀπολέσθαι βουλήσεται· οὐ γὰρ εὐρήσετε, ἄλλως τε καὶ τούτου μόνου περιγίγνεσθαι μέλλοντος, παθεῖν ἀδίκως τι κακὸν τὸν ταῦτ' εἰπόντα καὶ γράψοντα, μηδὲν δὲ ὠφελῆσαι τὰ πράγματα, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ λοιπὸν μᾶλλον ἔτι ἢ νῦν τὸ τὰ βέλτιστα λέγειν φοβερώτερον ποιῆσαι. καὶ λύνει γε, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς νόμους δεῖ τούτους  
 13 τοῖσι αὐτοῖς ἀξιοῦν, οἵπερ καὶ τεθείκασιν· οὐ γὰρ ἐστὶ δίκαιον \* τὴν μὲν χάριν, ἢ πᾶσαν ἔβλαπτε τὴν πόλιν, τοῖς τότε θεῖσιν ὑπάρχειν, τὴν δ' ἀπέχθειαν, δι' ἧς ἂν ἅπαντες ἄμεινον πράξαμεν, τῷ νῦν τὰ βέλτιστα εἰπόντι ζημίαν γενέσθαι. πρὶν δὲ ταῦτα εὐτρεπίσαι, μηδαμῶς, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μηδὲν ἀξιοῦτε τηλικούτων εἶναι παρ' ὑμῖν, ὥστε τοὺς νόμους τούτους παραβάνα μὴ δοῦναί-  
 14 δίκην, μηδ' οὕτως ἀνόητον, ὥστε εἰς προὔπτον κακὸν αὐτὸν ἐμβαλεῖν.

14 Οὐ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γ' ὑμᾶς ἀγνοεῖν δεῖ, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι ψήφισμα οὐδενὸς ἀξίον ἐστίν, ἂν μὴ προσγέννηται τὸ ποιεῖν ἐθέλειν τὰ γε δόξαντα προθύμως ὑμᾶς. εἰ γὰρ αὐτάρκη τὰ ψηφίσματα ἦν ἢ ὑμᾶς ἀναγκάζειν ἢ προσήκει πράττειν ἢ περὶ ὧν ἂν γραφῆ διαπραχασθαι,

— ταῦτα, diese gesetzlichen Bestimmungen. Vgl. zu 2, 15.

12. ἀπολέσθαι] S. zu §. 11. — περιγίγνεσθαι, dabei herauskommen. — παθεῖν, ohne den Artikel, wie 6, 3 ἡμεῖς οἱ παριόντες τούτων μὲν ἀφέστιμεν, καὶ γράφειν καὶ συμβουλευεῖν, 9, 23 οὐδέποτε συνεχωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, ποιεῖν ὃ τι βούλοισθε. — μᾶλλον — φοβερώτερον] Vgl. 43, 25 οὔτοι οικειότεροί εἰσι μᾶλλον. 49, 3 περὶ πλείονος ἐποιήσατο ὁ πατὴρ περιουσίαν χρημάτων μᾶλλον. — καὶ λύνει — τεθείκα-

σων] D. richtet also auch hier nicht einen förmlichen Antrag auf die Aufhebung jener Gesetze, sondern giebt dem Volke nur einen guten Rath, indem er zeigt was zu thun sei: der Antrag selbst muss von denen ausgehen, welche die Gesetze gegeben haben. Dass insbesondere die Coterie des Eubulos gemeint sei, ist ausser Zweifel.

13. ἀξιοῦτε, erwartet, glaubet.

14. ἐνεκά γε ψηφισμάτων, wenn es den Beschlüssen nach ginge, darauf ankäme, den Beschlüssen nach.

οὐτ' ἂν ὑμεῖς πολλὰ ψηφίζόμενοι μικρά, μᾶλλον δ' οὐδὲν ἐπράττετε τούτων, οὔτε Φίλιππος τοσοῦτον ὑβρίζει χρόνον· πάλαι γὰρ ἂν ἐνεκά γε ψηφισμάτων ἐδεδώκει δίκην. ἀλλ' οὐχ οὕτω ταῦτ' ἔχει· τὸ γὰρ πράττειν, τοῦ λέγειν 15 καὶ χειροτονεῖν ὕστερον ὄν τῇ τάξει, πρότερον τῇ δυνάμει καὶ κρείττον ἐστίν. τοῦτ' οὖν δεῖ προσεῖναι, τὰ δ' ἄλλα ὑπάρχει· καὶ γὰρ εἰπεῖν τὰ δέοντα παρ' ὑμῖν εἰσιν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δυνάμενοι, καὶ γνῶναι πάντων ὑμεῖς ὀξύτατοι τὰ θηθέντα, καὶ πράξαι δὲ δυνήσεσθε νῦν, ἐὰν ὀρθῶς ποιῆτε. τίνα γὰρ χρόνον ἢ τίνα καιρόν, ὃ ἄνδρες 16 Ἀθηναῖοι, τοῦ παρόντος βελτίω ζητεῖτε; ἢ πότε ἂ δεῖ πράξετε, εἰ μὴ νῦν; οὐχ ἅπαντα μὲν ἡμῶν προεἴληφε τὰ χωρία ἄνθρωπος, εἰ δὲ καὶ ταύτης κύριος τῆς χώρας γενήσεται, πάντων αἰσχιστα πεισόμεθα; οὐχ οὖς, εἰ πολεμήσαιεν, ἐτοίμως σώσειν ὑπισχνόμεθα, \* οὔτοι νῦν πολεμοῦσιν; οὐκ ἐχθρός; οὐκ ἔχων τὰ ἡμέτερα; οὐ βάρβαρος; οὐχ ὃ τι ἂν εἴποι τις; ἀλλὰ πρὸς θεῶν πάντα 17 ἔασατες καὶ μόνον οὐχὶ συγκατασκευάσαντες αὐτῷ, τότε τοὺς αἰτίους οὐτινες τούτων ζητήσομεν; οὐ γὰρ αἰτοί γ' αἰτίοι φήσομεν εἶναι, σαφῶς οἶδα τοῦτ' ἐγώ. οὐδὲ γὰρ ἐν τοῖς τοῦ πολέμου κινδύνοις τῶν φυγόντων οὐδεὶς ἑαυτοῦ κατηγορεῖ, ἀλλὰ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν πλησίον καὶ πάντων μᾶλλον, ἤττηται δ' ὁμῶς διὰ πάντας τοὺς

15. τὸ γὰρ πράττειν — κρείττον ἐστίν] Vgl. Sal. Iug. 85. prae-posteri homines: nam gerere quam fieri tempore posterius, re atque usu prius est. — καὶ — δεῖ, aber auch, und auch. Vgl. 7, 5. 9, 70. 18, 43. 215 u. ö. — πράξαι — ποιῆτε] πράττειν, dem εἰπεῖν und γνῶναι entgegengesetzt, bezeichnet die Thätigkeit an sich, „handeln“, ποιεῖν das Angreifen einer besonderen Handlung, um sie zur Ausführung zu bringen. ἐὰν ὀρθῶς ποιῆτε, wenn ihr es recht anfangt. Vgl. 4, 20. 8, 2. 9, 15, 17. Ueber den synonymen Gebrauch beider Worte s. zu 18, 62.

16. τὰ χωρία] S. 1, 9. 12. 4, 4. — ταύτης, des Gebietes von Olynthos. — οὖς — σώσειν] οἷς — βοηθήσειν wäre der Sache angemessener gewesen: aber die Athener setzten sich gern aufs hohe Pferd. Vgl. unten §. 24 zu ἐπήκουσε. — οὐ βάρβαρος] Der makedonische Königsstamm leitete seinen Ursprung von den Herakliden ab (Herod. 8, 137. 9, 45. Thuk. 2, 99. 5, 80. Isokr. 5, 32). Gleichwohl erkennt D. in seinem Hasse gegen Philippos dessen griechische Abkunft nirgend an. Vgl. §. 20. 24. 9, 31. 19, 327.

17. συγκατασκευάσαντες αὐτῷ, als wären wir mit ihm im Bunde.

φυγόντας δήπου· μένειν γὰρ ἐξῆν τῷ κατηγοροῦντι τῶν  
 18 ἄλλων, εἰ δὲ τοῦτ' ἐποίει ἕκαστος, ἐνίκων ἄν. καὶ νῦν  
 οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα· ἀναστὰς ἄλλος εἰπάτω, μὴ τοῦ-  
 τον αἰτιάσθω. ἕτερος λέγει τις βελτίω· ταῦτα ποιεῖτε  
 ἀγαθῇ τύχῃ. ἀλλ' οὐχ ἡδέα ταῦτα· οὐκέτι τοῦθ' ὁ λέγων  
 ἀδικεῖ, πλὴν εἰ δέον εὐξασθαι παραλείπει. εὐξασθαι μὲν,  
 ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ῥάδιον, εἰς ταῦτ' ἅπανθ' ὅσα βούλε-  
 ται τις ἀθροίσαντα ἐν ὀλίγῳ· ἐλῆσθαι δέ, ὅταν περὶ  
 πραγμάτων προτεθῆ σκοπεῖν, οὐκέθ' ὁμοίως εὐπορον,  
 ἀλλὰ δεῖ τὰ βέλτιστα ἀντὶ τῶν ἡδέων, ἂν μὴ συναμφό-  
 19 τερα ἐξῆ, λαμβάνειν. εἰ δὲ τις ἡμῖν ἔχει καὶ τὰ θεωρικά  
 ἔαν καὶ πόρους ἑτέρους λέγειν στρατιωτικούς, οὐχ οὗτος  
 κρείττων; εἴποι τις ἄν. φῆμ' ἔγωγε, εἴπερ ἔστιν, ὡς ἄν-  
 δρες Ἀθηναῖοι· ἀλλὰ θαυμάζω, εἴ τῷ ποτε ἀνθρώπων  
 ἢ γέγονεν ἢ γενήσεται, ἂν τὰ παρόντα ἀναλώσῃ πρὸς ἅ  
 μὴ δεῖ, τῶν ἀπόντων εὐπορησῆαι πρὸς ἅ δεῖ. ἀλλ', οἶμαι,  
 μέγα τοῖς τοιούτοις ὑπάρχει λόγους ἢ παρ' ἑκάστου βού-  
 λησις, διόπερ ῥᾶστον ἅπαντων ἔστιν αὐτὸν ἐξαπατησῆαι·  
 ὃ γὰρ \* βούλεται, τοῦθ' ἕκαστος καὶ οἶεται, τὰ δὲ πρά-  
 20 γματα πολλάκις οὐχ οὕτω πέφυκεν. ὁρᾶτε οὖν, ὡς ἄνδρες

— τότε] Vgl. zu 2, 7. — ἡττηται, naml. οἱ ἡττηθέντες. — ἐποίει — ἐνίκων ἄν] Vgl. Krüger Gr. §. 54, 10, 3.

18. καὶ νῦν, trägt den Vergleich auf den eigentlichen Gegenstand der Rede über. — λέγει — λέγει — οὐχ ἡδέα ταῦτα] Hypothetisch, wie §. 34 u. 18, 117, 198, 274. — ἀγαθῇ τύχῃ, in Gottes Namen. — οὐκέτι, nicht weiter, auf οὐ — τὰ βέλτιστα zurückzubeziehen. — πλὴν — παραλείπει] Ein Hieb auf die Indolenz der Athener, die es in der Regel nicht viel weiter als zu frommen Wünschen brachten: er müsste denn seine Schuldigkeit vergessen und euch geradezu die allerdings etwas starke Zumuthung machen, das wirklich zu thun was euch frommt, anstatt euch, wie ihr ge-

wohnt seid und erwartet, mit blossen Wünschen abzuspiesen. — ὅταν — προτεθῆ σκοπεῖν, allgemein: wenn Staatsangelegenheiten zur Berathung vorliegen. Das Vorliegen selbst war Geschäft der πρόεδροι als des leitenden Organs der Volksversammlung. Dem Redner schwebt dies bei προτίθεσθαι bald mehr, wie 4, 1, bald minder deutlich vor, wie hier. Vgl. 18, 273 ἢ πόλις προὔτιθει σκοπεῖν.

19. πόρους στρατιωτικούς, = ἀφορμάς 18, 233. — εἴπερ ἔστιν, naml. τοιούτός τις. — μέγα — ὑπάρχει, kommt sehr zu statten. τοιούτοις λόγοις, wie die obige Frage εἰ δὲ τις — κρείττων; — οἶεται, ohne das freilich hinzudenkende εἶναι oder ἔσσεσθαι, wie 18, 229 ὃ πάντες φροντο.

Ἀθηναῖοι, ταῦθ' οὕτως, ὅπως καὶ τὰ πράγματα ἐνδέχεται καὶ δυνήσεσθε ἐξιέναι καὶ μισθὸν ἔξετε. οὐ τοι σωφρόνων οὐδὲ γενναίων ἔστιν ἀνθρώπων, ἐλλείποντάς τι δι' ἔνδειαν χρημάτων τῶν τοῦ πολέμου εὐχερῶς τὰ τοιαῦτα ὀνειδῆ φέρειν, οὐδ' ἐπὶ μὲν Κορινθίους καὶ Μεγαρέας ἀρπάσαντας τὰ ὄπλα πορεύεσθαι, Φίλιππον δ' ἔαν πόλεις Ἑλληνίδας ἀνδραποδίξασθαι δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις.

Καὶ ταῦτ' οὐχ ἵν' ἀπέχθωμαι τισιν ὑμῶν, τὴν ἀλ-  
 21 λως προήρημαι λέγειν· οὐ γὰρ οὕτως ἄφρων οὐδ' ἀτηχῆς εἰμι ἐγώ, ὥστε ἀπεχθάνεσθαι βούλεσθαι μηδὲν ὠφελεῖν νομίζων· ἀλλὰ δικαίου πολίτου κρίνω τὴν τῶν πραγμάτων σωτηρίαν ἀντὶ τῆς ἐν τῷ λέγειν χάριτος αἰρεῖσθαι. καὶ γὰρ τοὺς ἐπὶ τῶν προγόνων ἡμῶν λέγοντας ἀκούω, ὥσπερ ἴσως καὶ ὑμεῖς, οὓς ἐπαινοῦσι μὲν οἱ παριόντες ἅπαντες, μιμοῦνται δ' οὐ πάντῳ, τούτῳ τῷ ἔθει καὶ τῷ τρόπῳ τῆς

20. δυνήσεσθε — ἔξετε, beides mit von ὅπως abhängig. — ἐλλείποντας — πολέμου, = δι' ἔνδειαν χρημάτων ἐλλείποντάς τι τῶν τοῦ πολέμου. — τὰ τοιαῦτα ὀνειδῆ, naml. aus Mangel an Geld seine Kriegspflicht verabsäumt zu haben. — Κορινθίους καὶ Μεγαρέας] Natürlich hatte D. bestimmte Fälle im Sinne. Der Ausdruck ἀρπάσαντας lässt Kriegszüge voraussetzen, welche schnell beschlossen und ausgeführt worden. Für den ersten Fall ist sehr wahrscheinlich an den siegreichen Zug zu denken, den die Athener gegen die Korinthier nach Megaris, in welches diese eingebracht waren, unter Führung des Myronides Ol. 80, 1 460. unternahmen. Thuk. 1, 105. Diod. 11, 79. Minder sicher ist der andere Fall. Einen Zug gegen Megara erwähnt Diod. 12, 5 schon unter Ol. 83, 1. 448. Doch fiel Megara von Athen erst zwei Jahre später ab. Möglich dass D. den Zug des Perikles dorthin 87, 2, 431 (Thuk. 2, 31)

meint. Uebrigens versteht sich, dass der Redner hier, wie so häufig, nicht von einer einzelnen Generation des Volkes spricht, sondern dieses als moralische Person betrachtet. Vgl. 18, 88 τὸ δ' ὑμεῖς ὅταν λέγω, τὴν πόλιν λέγω. Anders aus besondern Gründen 9, 24. — τοῖς στρατευομένοις] S. zu 1, 22.

21. τισιν ὑμῶν, nicht ὑμῖν. Der Redner sucht den Schein zu vermeiden, als traue er den gesammten Athenern die Verkehrtheit zu, auf denjenigen ihren Hass zu werfen, der ihnen einen zwar unbedeuten, doch zugleich guten und heilsamen Rath erteile. Von gewissen Leuten freilich, von denen insbesondere, die gern im Trüben fischen und deren Einfluss auf die Masse vor allem auf der Möglichkeit beruhte, das Staatsvermögen zu vergeuden, war nichts Anderes zu erwarten. — ἀτηχῆς, verwarlost, von Gott verlassen, = κακοδαίμων. — ἀκούω] S. zu 20, 11. — ἴσως] S. zu 20, 2. — οὐ πάντῳ, nicht

πολιτείας χρῆσθαι, τὸν Ἀριστείδην ἐκεῖνον, τὸν Νικίαν,  
 22 τὸν ὁμώνυμον ξμαντῶ, τὸν Περικλέα. ἐξ οὗ δ' οἱ διερω-  
 τῶντες ὑμᾶς οὗτοι πεφήνασι ἤτοι „τί βούλεσθε; τί  
 γράψω; τί ὑμῖν χαρίσωμαι;“ προπέποται τῆς παραντίκα  
 χάριτος τὰ τῆς πόλεως πράγματα καὶ τοιαυτὴ συμβαίνει,  
 καὶ τὰ μὲν τούτων πάντα καλῶς ἔχει, τὰ δ' ὑμέτερα αἰ-  
 23 σχροῦς. καίτοι σκέψασθε, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἅ τις ἂν  
 κεφάλαια εἰπεῖν ἔχοι τῶν ἐπὶ τῶν προγόνων ἔργων καὶ  
 τῶν ἐφ' ὑμῶν. ἔσται δὲ βραχὺς καὶ γνώριμος ὑμῖν \* ὁ  
 λόγος· οὐ γὰρ ἄλλοις ὑμῖν χωμένους παραδείγμασιν,  
 ἀλλ' οἰκείοις, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εὐδαίμοσιν ἔξεστι γε-  
 24 νέσθαι. ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρῶνθ' οἱ λέγοντες,  
 οὐδ' ἐφίλον αὐτούς, ὥσπερ ὑμᾶς οὗτοι νῦν, πέντε μὲν

sonderlich, = οὐδαμῶς. — ἐκεῖ-  
 νος] S. zu 18, 219. Vgl. die Charak-  
 terschilderungen des Aristides bei  
 Plut. Arist. 2, des Nikias bei dem-  
 selben Nik. 2, des Perikles bei  
 Thuk. 2, 65. — τὸν ὁμώνυμον  
 ξμαντῶ] D. aus Aphidna, Feldherr  
 im peloponn. Kriege, der nebst Ni-  
 kias bei der unseligen Expedition  
 nach Sicilien seinen Tod fand. Un-  
 ter den Rednern der Vorzeit ist  
 seine Stelle eigentlich nicht.

22. τί βούλεσθε — χαρίσωμαι] Vgl. Arist. Ritt. 47 ὁ βυρσοπα-  
 φλαγών, ὑποπεσὼν τὸν δεσπότην  
 ἠκαλλ', ἐθώπευ', ἐκολάκευ', ἐξη-  
 πάτα κοσμηματίους ἄκροισι, τοι-  
 αὐτὴ λέγων· ὡ δῆμιε, λούσαι πρώ-  
 τον ἐκδικάσας μίαν, ἐνθού, ῥόφη-  
 σον, ἐντραγ', ἔχε τριώβολον. βού-  
 λει παραδώ σοι δόρυον; 213 ταῦθ'  
 ἔπερ ποιεῖς ποιεῖ τῖραιτε καὶ χό-  
 δευ' ὁμοῦ τὰ πράγματα ἄπαντα,  
 καὶ τὸν δῆμον αἰεὶ προσποιοῦ ὑπο-  
 γλυκαίνων δηματίους μαγειρικοῖς.  
 — προπέποται — πράγματα] Der  
 Ausdruck ist von der Sitte entlehnt,  
 Einem den Becher, den man ihm  
 zutrinkt, zuweilen mit noch ande-  
 ren Liebesgaben, zu schenken. Vgl.  
 Xen. Anab. 7, 3, 26 f. D. 19, 139 ὁ  
 Φίλιππος ἄλλα τε δὴ πολλά, οἷον

αἰγυμάλωτα καὶ τοιαῦτα, καὶ τελει-  
 τῶν ἐπιώματ' ἀργυρὰ καὶ χρυσὰ  
 προὔπινεν αὐτοῖς. Hieran knüpft  
 sich die Bedeutung: beim Trunke  
 schenken, und übertr. leichtsin-  
 nig hingeben. D. 18, 296 ἄνθρω-  
 ποι μισροὶ — τὴν ἐλευθερίαν  
 προπεπωκότες πρότερον μὲν Φι-  
 λίπῳ, νῦν δὲ Ἀλεξάνδρῳ. Hier  
 mit dem Genit. des dafür einzu-  
 zutauschenden Gegenstandes, τῆς παρ-  
 αντίκα χάριτος, um die Gunst des  
 Augenblicks (vgl. 6, 27). — τοιαυτὴ,  
 solche Dinge, wie man sie mit Hän-  
 den greifen kann. — τούτων, näm-  
 lich τῶν τὰ τῆς πόλεως πράγματα  
 προπεπωκότων. Vgl. §. 29.

23. ἄλλοις — οἰκείοις] Vgl.  
 zu 20, 110.

24. οὐδ' ἐφίλον αὐτούς] Vgl.  
 Xen. Cyrop. 3, 1, 38 ποῦ δὴ ἐκεῖ-  
 νός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, ὃς συνεθήρα  
 ἡμῖν, καὶ σὺ μοι μάλα ἐδόκει  
 θανάξω αὐτόν. D. 9, 47 Ἀκαι-  
 δαιμόνιοι, οἱ θαλάττης μὲν ἦρχον,  
 — ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς. 15,  
 26 Χαλκηδόνα, ἢ βασιλέως μὲν  
 ἔστω, εἴχετε δὲ αὐτὴν ὑμεῖς. 19,  
 309 τὰς ἀνυχτοὺς καὶ ταλαιπώρους  
 ἄνθρώπους, αἷς οὐκ ἠλέησεν Δισχί-  
 νης, οὐδ' ἐδάκρυσεν ἐπὶ ταύταις  
 τὴν Ἑλλάδα. — πέντε καὶ τεττα-

καὶ τετταράκοντα ἔτη τῶν Ἑλλήνων ἤρξαν ἐκόντων, πλείω  
 δ' ἢ μυρία τάλαντα εἰς τὴν ἀκρόπολιν ἀνήγαγον, ὑπήκουε  
 δὲ ὁ ταύτην τὴν χώραν ἔχων αὐτοῖς βασιλεύς, ὥσπερ ἐστὶ  
 προσῆχον βάρβαρον Ἑλλησι, πολλὰ δὲ καὶ καλὰ καὶ περὶ  
 καὶ ναυμαχοῦντες ἔστησαν τρόπαια αὐτοῖ στρατευόμενοι,  
 μόνοι δὲ ἄνθρώπων κρείττω τὴν ἐπὶ τοῖς ἔργοις δόξαν  
 τῶν φθονούτων κατέλιπον. ἐπὶ μὲν δὴ τῶν Ἑλληνικῶν 25  
 ἦσαν τοιοῦτοι, ἐν δὲ τοῖς κατὰ τὴν πόλιν αὐτὴν θεάσα-  
 σθε ὁποῖοι, ἐν τε τοῖς κοινοῖς καὶ ἐν τοῖς ἰδίοις. δημοσίᾳ  
 μὲν τοίνυν οἰκοδομήματα καὶ κάλλη τοιαῦτα καὶ τσοῦτα  
 κατεσκεύασαν ἡμῖν ἱερῶν καὶ τῶν ἐν τούτοις ἀναθημάτων,  
 ὥστε μηδενὶ τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λελεῖφθαι·  
 ἰδίᾳ δ' οὕτω σώφρονες ἦσαν καὶ σφόδρα ἐν τῷ τῆς πο- 26

ράκοντα ἔτη] Der Zusatz ἐκόντων  
 zeigt, dass D. vom Perserkriege  
 bis zum Anfang des peloponnesischen  
 rechnet, Ol. 75, 3. 477—87, 1. 432.  
 Die 73 Jahre dagegen, die er 9,  
 23 als die Dauer der Hegemonie  
 der Athener angiebt, sind bis zur  
 Schlacht bei Aegospotamos 93, 4.  
 405 zu rechnen. — πλείω ἢ μυρία]  
 Nach Thuk. 2, 13 betrug das Maxi-  
 mum des durch Perikles auf der  
 Burg angesammelten und in der  
 Nachzelle des Parthenon aufbewahr-  
 ten Schatzes 9700 Talente an baar-  
 rem Gelde, ausserdem daselbst noch  
 an ungemünztem Gold und Silber,  
 zu Weihgeschenken, Festgeräth u.  
 s. w. verarbeitet, 500, und 40 Ta-  
 lente Goldes an der Statue der  
 Athene. — ὁ ταύτην — βασιλεύς]  
 Perdikkas 2., welcher Ol. 81, 2.  
 455—91, 3. 414 über Makedonien  
 regierte. ὑπήκουε ist nicht buch-  
 stäblich zu nehmen. Perdikkas war  
 durch seine perfide Politik im Laufe  
 des peloponnesischen Krieges einer  
 der gefährlichsten Gegner Athens.  
 Zwar gemeinsame Interessen führ-  
 ten beide zusammen, allein das  
 Verhältniss ward von jenem eben  
 so oft gebrochen als geschlossen.  
 Aehnliche Uebertreibungen 7, 12.

11, 16. — ὥσπερ — Ἑλλησι] Arist.  
 Pol. 1, 5 διὸ φασιν οἱ ποιηταὶ  
 „βαρβάρων δ' Ἑλλήνας ἄρχεν  
 εἰκός,“ ὡς ταῦτο φέσει βάρβαρον  
 καὶ δοῦλον ἂν. Eurip. Iph. Aul.  
 1400 βαρβάρων δ' Ἑλλήνας ἄρ-  
 χεν εἰκός, ἀλλ' οὐ βαρβάρους,  
 μήτε, Ἑλλήνων· τὸ μὲν γὰρ δοῦ-  
 λον, οἱ δ' ἐλεύθεροι. — αὐτοῖ]  
 Vgl. zu 1, 2 und unten §. 30.

25. οἰκοδομήματα — λελεῖφθαι]  
 23, 207 τὰ τῆς πόλεως οἰκοδομή-  
 ματα καὶ κατασκευάσματα τηλ-  
 καῦτα καὶ τοιαῦτα, ὥστε μηδενὶ  
 τῶν ἐπιγιγνομένων ὑπερβολὴν λε-  
 λείφθαι, προπέλαια ταῦτα, νεώσ-  
 οικοι, στοαί, Πειραιεῖς, τὰλλα  
 οἷς κατεσκευασμένην ὁράτε τὴν  
 πόλιν. 22, 76 ἀφ' ὧν κτήματα  
 ἀνάματα αὐτῷ περιέσσι, τὰ μὲν  
 τῶν ἔργων ἢ μνήμη, τὰ δὲ τῶν  
 ἀναθημάτων τῶν ἐπ' ἐκείνους στα-  
 θέντων τὸ κάλλος, προπέλαια  
 ταῦτα, ὁ παρθενών, στοαί, νεώσ-  
 οικοι. Zu den Heiligthümern ge-  
 hören ausser dem Parthenon be-  
 sonders das Theseion und das  
 Erechtheion. Von dem Reichthum  
 der Weihgeschenke aber geben die  
 Inschriften im Corp. inscr. gr. 137 ff.  
 einen Begriff.

26. ἦσαν — μένοντες] S. zu 2,

λιτείας ἦθει μένοντες, ὥστε τὴν Ἀριστείδου καὶ τὴν Μιλτιάδου καὶ τῶν τότε λαμπρῶν οἰκίαν, εἴ τις ἄρα οἶδεν ὑμῶν ὅποια ποτ' ἐστίν, ὁρᾷ τῆς τοῦ γείτονος οὐδὲν σεμνοτέραν οὐσαν· οὐ γὰρ εἰς περιουσίαν ἐπράττετο αὐτοῖς τὰ τῆς πόλεως, ἀλλὰ τὸ κοινὸν αὐξεν ἕκαστος ἦτο δαῖν. ἐκ δὲ τοῦ τὰ μὲν Ἑλληνικὰ πιστῶς, τὰ δὲ πρὸς τοὺς θεοὺς εὐσεβῶς, τὰ δ' ἐν αὐτοῖς ἰσῶς διοικεῖν μεγάλην εὐκρίτως ἐκτήσαντο εὐδαιμονίαν. τότε μὲν δὴ τοῦτον τὸν τρόπον εἶχε τὰ πράγματα ἐκείνοις, χρωμένοις οἷς εἶπον προστάταις· νυνὶ δὲ πῶς ἡμῖν ὑπὸ τῶν χρηστῶν τῶν νῦν τὰ πράγματα \* ἔχει; ἄρα γε ὁμοίως καὶ παραπλησίως; τὰ μὲν ἄλλα σιωπῶ, πόλλ' ἂν ἔχων εἰπεῖν· ἀλλ' ὅσης ἅπαντες ὁρᾶτε ἐρημίας ἐπειλημμένοι, καὶ Λακεδαιμονίων μὲν ἀπολωλότων, Θηβαίων δ' ἀσχόλων ὄντων, τῶν δ' ἄλλων οὐδενὸς ὄντος ἀξιοχρεω περὶ τῶν πρωτείων ἡμῖν ἀντιτάξασθαι, ἐξὸν δ' ἡμῖν καὶ τὰ ἡμέτερον αὐτῶν ἀσφαλῶς ἔχειν καὶ τὰ τῶν ἄλλων δίκαια βραβεύειν, ἀπεστερη-

26. — τὴν Ἀριστείδου — οὐσαν] Wörtlich wiederholt 23, 207. Die Unansehnlichkeit der älteren Privatgebäude in Athen, die auch Dikarchos bestätigt (p. 8 der kl. Geogr. v. Hudson: αἰ μὲν πολλὰ τῶν οἰκιῶν εὐτελεῖς, ὀλίγα δὲ χρήσιμα), erklärt sich daraus, dass die Athener es vortzogen auf dem Lande zu leben. Isokr. 7, 52 τοιγάρτοι διὰ ταῦτα μετὰ τῶσάντης ἀσφαλείας διήγον, ὥστε καλλίους εἶναι καὶ πολυτελεστέρας τὰς οἰκήσεις καὶ τὰς κατασκευὰς τὰς ἐπὶ τῶν ἀγρῶν ἢ τὰς ἐντὸς τεύχους. — εἰς περιουσίαν, zum eigenen Vortheil, um sich zu bereichern. Im Allg. vgl. Cic. p. Flacc. 12, 28 haec enim ratio ac magnitudo animorum in maioribus nostris fuit, ut, quum in privatis rebus suisque sumptibus minimo contenti tenuissimo cultu viverent, in imperio atque in publica dignitate omnia ad gloriam splendoremque revocarent. Sal. Catil. 9 in suppliciiis deorum magnifici, domi parci, in amicis fideles erant.

27. ἐκείνοις, unsern Vorfahren. — χρηστῶν, ironisch, wie 18, 89. 23, 169. — ὁμοίως καὶ παραπλησίως, als verwandte Begriffe verbunden, wie παραπλήσιον καὶ ὅμοιον 19, 196, τὰς πράξεις ὁμοίας αἰ καὶ παραπλησίας ἀποβαίνειν Isokr. 7, 78, logisch geschieden ὅμοια ἢ παραπλήσια D. 19, 63. 307, und so haben auch hier einige Mss. ἢ statt καί. — ὅσης — ἐπειλημμένοι, = ἐπειλημμένοι τῶσάντης ἐρημίας, ὅσην ὁρᾶτε. — ἐπειλημμένοι καὶ — ἀπολωλότων] Vgl. zu 18, 194. In derselben Weise schliesst sich auch ἐξὸν δ' an den Vordersatz an: doch ziehen Dionys. v. Halik. 6, 1017 und der Gramm. b. Bekk. Anecd. gr. 136, 1, welche beide δ' unterdrücken, dieses zum Nachsatze. — Λακεδαιμονίων ἀπολωλότων, in den Schlachten bei Leuktra Ol. 102, 2. 371. und Mantinea 104, 2. 362. — ἀσχόλων ὄντων, durch den phokischen Krieg. vgl. 1, 26.

28. χώρας οἰκίας, der thraki-

μεθα μὲν χώρας οἰκίας, πλείω δ' ἢ χίλια καὶ πεντακόσια τάλαντα ἀνηλώκαμεν εἰς οὐδὲν δέον, οὓς δ' ἐν τῷ πολέμῳ συμμάχους ἐκτησάμεθα, εἰρήνης οὐσης ἀπολωλέκασι οὗτοι, ἐχθρὸν δ' ἐφ' ἡμᾶς αὐτοὺς τηλικούτον ἠσκήκαμεν. ἢ φρασάτω τις ἐμοὶ παρελθὼν, πόθεν ἄλλοθεν ἰσχυρὸς γέγονεν ἢ παρ' ἡμῶν αὐτῶν Φίλιππος. ἀλλ' ὦ τῶν, εἰ ταῦτα φράυως, τὰ γ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει νῦν ἄμεινον ἔχει. καὶ τί ἂν εἰπεῖν τις ἔχοι; τὰς ἐπάλξεις ἄς κοινώμεν, καὶ τὰς ὁδοὺς ἄς ἐπισκευάζομεν, καὶ κρήνας καὶ λήρους; ἀποβλέψατε δὴ πρὸς τοὺς ταῦτα πολιτευόμενος, ὧν οἱ μὲν ἐκ πτωχῶν πλούσιοι γέγονασιν, οἱ δ'

schen Besitzungen, Amphipolis u. s. w. — πλείω δ' ἢ — ἀπολωλέκασι οὗτοι] Aesch. 2, 70 συνέβαινε δ' ἡμῶν τὸν στρατηγὸν (Chares) ἐν τῷ πολέμῳ (über Amphipolis) ἐβδόμηχοντα μὲν καὶ πέντε πόλεις συμμεχίδας ἀποβέβληκται, ἄς ἐκτήσαντο Τιμόθεος ὁ Κόνωνος καὶ κατέστησεν εἰς τὸ συνέδριον (im böot. Kriege Ol. 100, 3 ff., vgl. Isokr. 15, 107 f., Diod. 15, 28. 30), χίλια δὲ καὶ πεντακόσια τάλαντα οὐκ εἰς στρατιώτας, ἀλλ' εἰς ἀλαζονείας ἀνηλώκαται. — εἰρήνης οὐσης] Indem der Krieg um die thrakischen Besitzungen geführt ward, ohne dass von der einen oder der anderen Seite, weder durch Philippos noch durch die Athener, eine förmliche Aufkündigung des Friedens erfolgt war. — οὗτοι] οἱ νῦν χρηστοὶ §. 27.

29. ἀλλ' ὦ τῶν — ἔχει] Figur der Hypophora. Vgl. Bd. 2. S. 7 und zu 20, 105. — τὰς ἐπάλξεις — λήρους] D. macht eine Verwaltung, die des Eubulos offenbar, lächerlich, welche über das Kleine das Grosse vergass. Das Anstreichen der Mauerzinnen, noch mehr das Ausbessern der Strassen und das Anlegen von Brunnen in einer so wasserarmen Stadt wie Athen, das

Alles war ganz schön und wohl auch nothwendig, erscheint aber in der That als blosse Spielerei, wenn man erwägt, dass unterdess draussen eine Stadt nach der anderen und ganze Länderstrecken verloren gingen. — καὶ λήρους am Schlusse charakterisirt vom Besonderen zum Allgemeinen überspringend die ganze vorhergehende Reihe von Begriffen und fasst sie zu einem Bilde zusammen. So Alexis bei Athen. 8, 336f τί ταῦτα ληρεῖς φληναφῶν ἄνω κάτω, Λύκειον, Ἀκαδήμειαν, Ῥαδείον, Πύλας, λήρους σοφιστῶν; οὐδὲ ἐν τούτων καλόν. Plat. Gorg. 490<sup>c</sup> περὶ οὐτὰ λέγεις καὶ ποτὶ καὶ ἱατροὺς καὶ φλυαρίας. Plut. Arist. 25 Κίμωνα καὶ Περικλέα στωῶν καὶ χρημάτων καὶ φλυαρίας πολλῆς ἐμπλήσαι τὴν πόλιν. Philostr. Leb. d. Apoll. 5, 14 βάρβαροι καὶ ὄνοι καὶ λήροι γραστοὶ οἱοὶ μασάσθαι καὶ παιδίους (οἱ Αἰσώπου μῦθοι). Genauer Plat. Gorg. 519<sup>a</sup> ἄνευ γὰρ σωφροσύνης καὶ δικαιοσύνης λιμένων καὶ νεορίων καὶ τεχνῶν καὶ φθῶν καὶ τοιοῦτων φλυαριῶν ἐμπλήκασι τὴν πόλιν. — ταῦτα] S. 5, 12 und zu 20, 133. — ὧν οἱ μὲν — ἠῆξεται] Αἰνίττεται τοὺς περὶ τὸν Δημάδην, Εὐβουλον, Φρύνωκα, Φιλοκράτην καὶ εἰ τινες



ἐξ ἀδόξων ἔντιμοι, ἔνιοι δὲ τὰς ἰδίας οἰκίας τῶν δημοσίων οἰκοδομημάτων σεμνοτέρας εἰσὶ κατεσκευασμένοι, ὅσῳ δὲ τὰ τῆς πόλεως ἐλάττω γέγονεν, τοσοῦτῳ τὰ τοῦτων ἠΰξῃται.

30 Τί δὴ τὸ πάντων αἴτιον τούτων, καὶ τί δὴ ποτε ἅπαντ' εἶχε καλῶς τότε καὶ νῦν οὐκ ὀρθῶς; ὅτι τὸ μὲν πρῶτον καὶ στρατεύεσθαι τολμῶν αὐτὸς ὁ δῆμος δεσπότης τῶν πολιτευομένων ἦν καὶ κύριος αὐτὸς ἀπάντων τῶν ἀγαθῶν, καὶ ἀγαπητὸν ἦν παρὰ τοῦ δήμου τῶν ἄλλων ἐκάστῳ καὶ τιμῆς καὶ ἀρχῆς καὶ ἀγαθοῦ τινος μεταλαβείν, \* νῦν δὲ τοῦναντίον κύριοι μὲν οἱ πολιτευόμενοι τῶν ἀγαθῶν, καὶ διὰ τούτων ἅπαντα πράττεται, ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος ἐκνευρισμένοι καὶ περιηρημένοι χρήματα, συμμάχους ἐν ὑπῆρέτῳ καὶ προσθήκης μέρει γεγέννησθε, ἀγαπῶντες ἐὰν μεταδιδῶσι θεωρικῶν ὑμῖν ἢ βοηθόρμια πέμ-

ἔτεροι Schol. Vgl. 23, 208 f. und 8, 66.

30. τὸ μὲν πρῶτον, von Haus aus, erst. — καὶ στρατεύεσθαι — ἦν] καὶ, auch, als die natürliche Folge bezeichnend mit δεσπότης ἦν zu verbinden: weil das Volk, da es den Muth hatte seine Kriege selbst anzufechten, (demzufolge) auch Herr war über die, welche den Staat regierten Vgl. 23, 209 τότε μὲν γὰρ ὁ δῆμος ἦν δεσπότης τῶν πολιτευομένων, νῦν δ' ὑπῆρέτης. αἴτιον δ' οἱ τὰ τοιαῦτα γράφοντες καὶ συνεθίζοντες ὑμᾶς ὑμῶν μὲν αὐτῶν καταφρονεῖν, ἐὰν δ' ἢ δύο θανατῶν ἀνθρώπων. εἰδ' οὗτοι κληρονόμοισι τῆς ὑμετέρας δόξης καὶ τῶν ὑμετέρων, ὑμεῖς δ' οὐδ' ὅτι οὐκ ἀπολαύετε, ἀλλὰ μάρτυρές ἐστε τῶν ἑτέρων ἀγαθῶν, οὐδενὸς ἄλλου μετέχοντες ἢ τοῦ ἐξαιεῖσθαι. — τῶν ἄλλων ἐκάστῳ] Der Dativ hängt von ἀγαπητὸν ἦν ab: οἱ ἄλλοι sind die πολιτευόμενοι als die Regierungsorgane dem Volke gegenüber.

31. ὑμεῖς δ' ὁ δῆμος] Vgl. zu §. 20. — ἐκνευρισμένοι, näher erläutert durch das folgende περιηρημένοι χρήματα, συμμάχους: denn Geld und Verbündete sind einem kriegführenden Staate das, was dem thierischen Körper Muskeln und Flehsen. Möglich indess, dass ἐκνευρισμένοι hier allgemeiner vom entnervten, kraftlosen Zustande des Volkes zu fassen. Vgl. 18, 296. — χρήματα, συμμάχους] So nach Σ u. a. Mss. ohne καὶ. Ueber dieses Asyndeton vgl. zu 18, 234. — βοηθόρμια πέμψωσιν, die Boedromien mit einem Festzuge hegehen, wie Menander h. Phot. Wörterb. 409 μικρὰ Παναθήνια] ἐπειδὴ δι' ἀγορὰς πέμποντά σε, Μοσχίων, μήτηρ ἐώρα τῆς κόρης ἐφ' ἄρματος. Philostr. Leb. d. Apoll. 4, 22 ἐπειδὴν τὰ Παναθήνια πέμπητε. Plut. v. d. Liebe z. Reichth. 527<sup>d</sup> ἢ πάτριος τῶν Λιονυσίων ἐορτὴ τὸ παλαιὸν ἐπέμπετο δημοτικῶς. Ueber den Ursprung des Festes Harpokr. βοηθόρμια: ἐορτὴ τις Ἀθήνησιν οὕτω καλουμένη, ἣν

ψωσιν οὔτοι, καὶ τὸ πάντων ἀνδρείοτατον, τῶν ὑμετέρων αὐτῶν χάριν προσοφείλετε. οἱ δ' ἐν αὐτῇ τῇ πόλει καθεῖξαντες ὑμᾶς ἐπάγουσιν ἐπὶ ταῦτα καὶ τιθασέουσιν χειροθήεις αὐτοῖς ποιῶντες. ἔστι δ' οὐδέποτε, οἶμαι, 32 μέγα καὶ νεανικὸν φρόνημα λαβεῖν μικρὰ καὶ φαῦλα πράττοντας. ὅποι' ἅττα γὰρ ἂν τὰ ἐπιτηδεύματα τῶν ἀνθρώπων ἦ, τοιοῦτον ἀνάγκη καὶ τὸ φρόνημα ἔχειν. ταῦτα μὰ τὴν Δήμητρα οὐκ ἂν θανατάσαιμι, εἰ μείζων εἰπόντι ἐμοὶ γένοιτο παρ' ὑμῶν βλάβη τῶν πεποιητότων αὐτὰ γενέσθαι: οὐδὲ γὰρ παρησία περὶ πάντων ἀεὶ παρ' ὑμῖν ἐστίν, ἀλλ' ἔγωγε ὅτι καὶ νῦν γέγονε θανατάζω.

Ἐὰν οὖν ἀλλὰ νῦν γ' ἐτι ἀπαλλαγέντες τούτων τῶν ἐθῶν ἐθελήσητε στρατεύεσθαι τε καὶ πράττειν ἀξίως ὑμῶν αὐτῶν, καὶ ταῖς περιουσίαις ταῖς οἴκοι ταύταις ἀφορμαῖς ἐπὶ τὰ ἔξω τῶν ἀγαθῶν χρήσησθε, ἴσως ἂν, ἴσως, ὧ ἀνδρες Ἀθηναῖοι, τέλειόν τι καὶ μέγα κτήσαισθε ἀγαθόν,

φρσι Φιλόχορος ἐν β' νενομίσθαι, ἐπειδὴ Ἰων ὁ Σούθου ἐβοήθησε σπονδῇ πολεμουμένοις Ἀθηναίοις ἐπὶ Ἐνυόλιον τοῦ Ποσειδῶνος, Ἐρεχθίδος βασιλείοντος. βοηθόμεν γὰρ τὸ βοηθεῖν ὠνομάζετο, τοῦτέστιν ἐπὶ μάχην δραμεῖν. Von einem stehenden Festzuge an den Boedromien ist nichts bekannt: vermuthlich war, und dies mag der Grund sein, warum D. anstatt allgemein zu reden, wie 4, 26, hier einen einzelnen Fall beispielsweise hervorhebt, in jener Zeit einmal vom Vorstand der Theorika zur Ergötzung des schaulustigen Volkes ein solcher ausnahmsweise angeordnet worden. Der Scholiast bringt dies mit der Feier in Verbindung, womit der Sieg des Chares über Philippos' Söldner in Athen begangen wurde. Vgl. die Einl. S. 4. — ἀνδρείοτατον] εἰρωνικῶς ist schon von einigen Abschreibern am Rande bemerkt worden, Andere haben diese

Lesart in ἀνδρότατον verwässert. — τῶν — προσοφείλετε, für euer eigenes Gut, dafür, dass sie euch aus eurer eigenen Tasche gültlich thun, glaubt ihr ihnen noch Dank dazu schuldig zu sein.

32. ἔστι δ' — πράττοντας] Vgl. Cic. d. amic. 9, 32 nihil enim altum, nihil magnificum ac divinum suspicere possunt, qui suas omnes cogitationes abiecerunt in rem tam humilem tamque contemplam. Ueber νεανικόν s. zu 18, 313. — ἔχειν, nämlich αὐτοῖς. — ταῦτα — βλάβη, = οὐκ ἂν θανατάσαιμι, εἰ ταῦτα μείζων ἐμοὶ βλάβη γένοιτο. — τῶν πεποιητότων, = ἢ τοῖς πεποιητόσιν. Vgl. 9, 40, 20, 135.

33. ἀλλὰ νῦν γ', = εἰ μὴ πρότερον, ἀλλὰ νῦν γε. Vgl. Lys. 10, 15 βούλομαι οὖν αὐτὸν καὶ ἐξ ἑτέρων νόμων περὶ τούτων διδάξαι, ἂν πως ἀλλὰ νῦν ἐπὶ τοῦ βήματος παιδευθῇ, — ταῖς περιουσίαις — ταύταις und unten τῶν

καὶ τῶν τοιούτων λημμάτων ἀπαλλαγήητε, ἃ τοῖς ἀσθε-  
νοῦσι παρὰ τῶν ἰατρῶν σιτίοις διδομένοις ἔοικεν. καὶ γὰρ  
ἐκεῖνα οὐτ' ἰσχὺν ἐντίθησιν οὐτ' ἀποθνήσκουσιν ἔξ'· καὶ  
ταῦτα, ἃ νέμεσθε νῦν ὑμεῖς, οὐτε τοσαῦτά ἐστιν, ὥστε  
ὠφέλειαν ἔχειν τινὰ διαρκῆ, οὐτ' ἀπογόνους ἄλλο τι  
πράττειν ἔξ', ἀλλ' ἔστι ταῦτα τὴν ἐκάστου ὀφθρῦμίαν \*  
34 ὑμῶν ἐπανξάνοντα. οὐκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις; φήσκει  
τις. καὶ παραχοῆμά γε τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἀπάντων, ὃ  
ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἵνα τῶν κοινῶν ἕκαστος τὸ μέρος λαμβάνων,  
ὅτου δέοιτο ἢ πόλις, τοῦθ' ὑπάρχοι. ἔξεστιν ἄγειν  
ἡσυχίαν, οἴκοι μὲνων βελτίων τοῦ δι' ἐνδειαν ἀνάγκη τι  
ποιεῖν ἀισχρὸν ἀπηλλαγμένους· συμβαίνει τι τοιοῦτον οἶον  
καὶ τὰ νῦν, στρατιώτης αὐτὸς ὑπάρχων ἀπὸ τῶν αὐτῶν

τοιούτων λημμάτων bezieht sich auf die Theorika. — ἃ τοῖς — ἔοικε, = ἃ ἔοικε σιτίοις διδομένοις παρὰ τῶν ἰατρῶν τοῖς ἀσθενοῦσι. — καὶ γὰρ — ἔξ' [Parvis nutrimentis quantum a morte defendimur, nihil tamen ad robustam validitatem promovemur. Symmach, ep. 1, 23. — οὐτ' ἀποθνήσκουσιν — ἔξ', noch ist der Vortheil, welchen ihr aus der Vertheilung jener Gelder habt, so gering, dass ihr gern davon euch lossagen, leicht darauf verzichten möchtet, um etwas Anderes (eure Schuldigkeit) zu thun, — ἔστι — ἐπανξάνοντα] S. zu 2, 26.

34. οὐκοῦν σὺ μισθοφορὰν λέγεις; du verlangst also, dass diese Gelder, anstatt wie bisher vertheilt zu werden, zur Bestreitung des Soldes verwendet werden sollen? 1, 19 τί οὖν ἄν τις εἴποι, σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; und unten στρατιώτης ἀπὸ τῶν αὐτῶν λημμάτων. — καὶ — γε, bestätigt das Gesagte und bestimmt es näher, = οὐ μόνον μισθοφορὰν λέγω, ἀλλὰ καὶ παραχοῆμα τὴν αὐτὴν σύνταξιν ἀπάντων. Vgl. 1, 20. — τὸ μέρος, seinen Theil. — τοῦθ' ὑπάρχοι] τοῦθ' ist Prädicat zu

ὑπάρχοι (vgl. 25, 6 δόξετε τοῦθ', ὅπερ ἔστέ, δικασταὶ καὶ φύλακες τῶν νόμων εἰσεληλυθέναι), „damit ein Jeder das sei, dessen der Staat bedarf“, und hieran lehnen sich im Folgenden die Nominative βελτίων, στρατιώτης, πάντ' ἐφορῶν καὶ διοικῶν expegetisch an: „in Friedenszeiten ein besserer Bürger daheim“ u. s. w. ὑπάρχων hinter στρατιώτης hilft der Deutlichkeit wegen nach. Die meisten Abschreiber haben, dies verkennend, um diesen Nominativen eine Stütze zu geben, εἰ hinter μὲνων eingeschaltet und weiter unten das zweite λαμβάνων in λαμβανέτω verwandelt. D. will sagen, er sei weit entfernt, den Athenern den Genuss der Theorika überhaupt entziehen zu wollen, allein er verlange, dass ein Jeder dafür dem Staate das Erforderliche leiste; in ruhigen Zeiten solle die Vertheilung nach wie vor stattfinden, damit ein Jeder vor Staatsbürger geschützt seinen Pflichten als Staatsbürger obliegen könne; im Kriege hingegen müsse Jeder dafür zur Vertheidigung des Vaterlandes die Waffen ergreifen, diejenigen aber, welche über das

τούτων λημμάτων, ὥσπερ ἔστι δίκαιον ὑπὲρ τῆς πατρίδος· ἔστι τις ἔξω τῆς ἡλικίας ἡμῶν, ὅσα οὗτος ἀτάκτως νῦν λαμβάνων οὐκ ὠφελεῖ, ταῦτ' ἐν ἴσῃ τάξει λαμβάνων πάντ' ἐφορῶν καὶ διοικῶν ἂν χρὴ πράττεσθαι. ὅλος δὲ οὐτ' 35 ἀφελὼν οὔτε προσθεῖς, πλὴν μικρὸν τὴν ἀταξίαν ἀνελὼν, εἰς τάξιν ἤγαγον τὴν πόλιν, τὴν αὐτὴν τοῦ λαβεῖν, τοῦ στρατεύεσθαι, τοῦ δικάζειν, τοῦ ποιεῖν τοῦθ' ὃ τι καθ' ἡλικίαν ἕκαστος ἔχει καὶ ὅτου καιρὸς εἴη, τάξιν ποιήσας. οὐκ ἔστιν ὅπου μηδὲν ἐγὼ ποιοῦσι τὰ τῶν ποιησόντων εἶπον ὡς δεῖ νέμειν, οὐδ' αὐτοὺς μὲν ἀργεῖν καὶ σχολάζειν καὶ ἀπορεῖν, ὅτι δὲ οἱ τοῦ δεινὸς νικῶσι ξένοι, ταῦτα πυνθάνεσθαι· ταῦτα γὰρ νῦν γίγνεται. καὶ οὐκ ἔμφο- 36 μαι τὸν ποιοῦντά τι τῶν δεόντων ὑπὲρ ὑμῶν, ἀλλὰ καὶ ὑμᾶς ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν ἀξιῶ πράττειν ταῦτα, ἐφ' οἷς ἑτέρους τιμᾶτε, καὶ μὴ παραχωρεῖν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς τάξεως, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι τῆς ἀρετῆς μετὰ πολλῶν καὶ καλῶν κινδύνων κτησάμενοι κατέλιπον.

militärpflichtige Alter hinaus seien, für das, was sie empfangen, dem Staate durch ihre Beihülfe in den Regierungs- und Verwaltungsgeschäften dienen. — ἔξεστιν — συμβαίνει — ἔστι] S. zu §. 18. — ἔξω τῆς ἡλικίας, über sechzig Jahr alt. Vgl. zu §. 4. — ἀτάκτως, nicht als ob es bei der Vertheilung der Theorika ohne Ordnung zugegangen wäre, sondern vom Gesichtspuncte des Redners aus, der für den Genuss des Vortheils von Seiten der Empfänger eine entsprechende Leistung fodert. Vgl. ἀταξίαν §. 35. — ἐν ἴσῃ τάξει, wie die, welche in den Krieg ziehen.

35. ἔχει, nämlich ποιεῖν. — τὰ τῶν ποιησόντων, = ἃ δεῖ νέμειν τοῖς ποιήσοις. Die Lesart einiger Mss. ποιοῦντων würde den Gedanken allgemeiner fassen. D. setzt das Futurum, weil die ganze Massregel, die er vorschlägt, zur Zeit erst eine beabsichtigte ist,

μηδὲν ποιοῦσιν aber konnte er wohl mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Stand der Dinge sagen: die Athener thaten eben nichts. — ἀπορεῖν] τὸ λαμβάνειν τοὺς δύο ὀβολοὺς (das Theorikon), ἔξω πλουτεῖν ἀπὸ τοῦ πολέμου. Schol. — οἱ τοῦ δεινὸς ξένοι, geht vermuthlich auf Chares. S. die Einl. S. 4. — πυνθάνεσθαι] Vgl. 2, 23.

36. καὶ οὐκ — ὑμῶν] durch ein Beispiel erläutert 4, 27. — τῆς ἀρετῆς, ist mit τῆς τάξεως zu verbinden, = τὴν τῆς ἀρετῆς τάξιν λέπειν. Das Bild des militärischen Postens und der Behauptung desselben wird gern von den Rednern und auch sonst auf die Pflichten gegen den Staat und deren Erfüllung übertragen. D. 13, 34 αἰσχροῦν λιπεῖν τὴν τοῦ φρονήματος τάξιν, ἣν ὑμῖν οἱ πρόγονοι παρέδωκαν. 15, 32 ἔχρην τὴν αὐτὴν ἔχειν διάνοιαν ὑμᾶς περὶ τῆς ἐν τῇ πολιτείᾳ τάξεως, ἣν περ περὶ

Σχεδὸν εἰρηκα ἂ νομίζω συμφέρειν, ὑμεῖς δ' ἔλοισθε  
ὅ τι καὶ τῇ πόλει καὶ ἅπασι συνοίσειν ὑμῖν μέλλει.

τῆς ἐν ταῖς στρατείαις ἔχετε. 18, 173 ἐγὼ τὴν τῆς εὐνοίας τάξιν ἐν τοῖς δευοῖς οὐκ ἔλιπον. 19, 9 εἰς τίνα τάξιν ἑαυτὸν ἔταξεν Διοσγίνης ἐν τῇ πολιτείᾳ. 19, 29 ὄντιν' ἂν ὑμεῖς εἰς ταύτην τὴν τάξιν κατεστήσατε. Vgl. Cic. d. sen. 20, 73 vetatque Pythagoras iniussu imperatoris, id est dei, de praesidio et statione vitae decedere.

## (IV.)

## ERSTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

## EINLEITUNG.

Die einzige Notiz aus dem Alterthum über die Zeit, in welcher diese Rede gehalten ist, findet sich bei Dionysios von Halikarnass im 1. Briefe an Ammāos Cap. 4: μετὰ δ' Εὐδήμον ἢν Ἀριστόδημος ἄρχων (Ol. 107, 1. 337), ἐφ' οὗ τῶν κατὰ Φιλίππου δημογοριῶν ἤρξατο καὶ λόγους ἐν τῷ δήμῳ διέθετο περὶ τῆς ἀποστολῆς ξενικοῦ στρατεύματος καὶ τῶν δέκα ταχειῶν τριήρων εἰς Μακεδοσίαν. Was er aber eigentlich unter der ersten philippischen Rede verstanden wissen will, wird erst weiter unten an einer Stelle des 10. Cap. klar, wo er, nachdem er von den drei olynthischen Reden gesprochen, so fortfährt: μετὰ γὰρ ἄρχοντα Καλλίμαχον (107, 4. 338), ἐφ' οὗ τὰς εἰς Ὀλυθον βοηθείας ἀπέστειλαν Ἀθηναῖοι πεισθέντες ὑπὸ Δημοσθένους, Θεόφιλος ἐστὶν ἄρχων (108, 1. 339), καθ' ὃν ἐκράτησε τῆς Ὀλυθίων πόλεως Φίλιππος, ἔπειτα Θεμιστοκλῆς (108, 2. 340), ἐφ' οὗ τὴν ἕκτην τῶν κατὰ Φιλίππου δημογοριῶν ἀπήγγειλε Δημοσθένης περὶ τῆς φυλακῆς τῶν νησιωτῶν καὶ τῶν ἐν Ἑλλησπόντῳ πόλεων, ἧς ἐστὶν ἀρχή „ἂ μὲν ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδνημέθα εὐρεῖν, ταῦτ' ἐστὶ.“ Ueber die Schwierigkeit zwar, die in der Zählung einer sechs-

ten Rede liegt, welche, nachdem nur vier vorausgegangen, doch erst die fünfte ist, ist leicht dadurch hinwegzukommen, dass man das verschriebene *ἕκτην* in *πέμπτην* verwandelt, was auch dadurch sich als nothwendig herausstellt, dass die folgende Rede vom Frieden von Dionysios ohne Angabe ihrer Zahl unter die philippischen eingereiht und erst die nächste (zweite philippische) als die siebente bezeichnet wird. Welches ist denn nun aber jene fünfte philippische? Hier kommt die Auctorität des Dionysios mit der handschriftlichen Ueberlieferung in einen argen Conflict. Was ihm die fünfte philippische Rede, das ist in allen unseren Handschriften des Demosthenes nichts als der zweite Theil der ersten (§. 30—51). Diese Trennung der Rede in zwei der Zeit wie dem Wesen nach verschiedene hat in der alten Zeit keinen Beifall gefunden, wenigstens findet sich in den uns erhaltenen Schriften der alten Grammatiker davon keine Spur, im Gegentheil wird ihr in den Scholien sogar geradezu widersprochen. In der neueren Zeit zwar sind einige Male Stimmen zu Gunsten der Ansicht des Dionysios laut geworden: allein es bedarf nur eines unbefangenen und unbestochenen Urtheils, um zu erkennen, dass jene Ansicht ein blosses Hirngespinnst und die erste philippische Rede, wie sie uns vorliegt, ein untheilbares Ganze, aus einem Gusse entstanden ist. Bekennt man sich aber zu der Meinung des Dionysios, so muss man auch noch einen Schritt weiter gehen. Weder die eine noch die andere Hälfte an und für sich ist eine demosthenische Rede im vollen Sinne: der einen würde der Schluss, der anderen der Anfang fehlen, denn so schliesst weder Demosthenes, noch beginnt er so eine Rede: beides würden also höchstens Bruchstücke verschiedener Reden sein. Der Grund jener Trennung selbst aber ist neuerdings (von Böhnecke in den Forschungen auf dem Gebiete der att. Redner Bd. 1. S. 264 ff.) mit grosser Wahrscheinlichkeit in der unkritischen Art und Weise gesucht worden, auf welche Dionysios die Chronologie der philippischen Reden des Demosthenes lediglich unter Benutzung der Atthis des Philochoros festzustellen suchte.

Erweist sich sonach die Angabe des Dionysios über Form und Wesen der Rede als unbegründet, so wird auch die über die Zeit, in welcher das was er die erste philippische Rede nennt gehört, verdächtig, mindestens darf sie nicht ohne sorgfältige Prüfung hingenommen werden, und

ist, sofern sich begründete Bedenken dagegen finden, unbedenklich über Bord zu werfen. Und solche Bedenken finden sich allerdings in nicht geringer Zahl, nicht nur in der handschriftlichen Ueberlieferung, welche in der entschieden chronologisch angelegten Ordnung der philippischen Reden die erste eigentlich sogenannte durchgängig erst auf die olynthischen folgen lässt, und in den Angaben der alten Grammatiker, welche dem entsprechend dieselbe als die vierte philippische bezeichnen, sondern auch und vornehmlich in dem historischen Hintergrunde, wie er sowohl im Ganzen und Grossen durch die Stimmung und Haltung der ganzen Rede durchscheint, als auch durch einzelne kleinere, aber bedeutsame Züge sich zu erkennen giebt. S. bes. zu §§. 17. 18. 22. 24. 34. 37. 46. 48. 51. Die neuesten Forschungen (s. Böhnecke a. a. O. 222 ff.) machen es sehr wahrscheinlich, dass die Rede nicht nach Ol. 107, 1, sondern nach 107, 4 gehört, also der Zeit nach zunächst an die olynthischen sich anschliesst. Das Thema ist hier in der Hauptsache das nämliche wie dort, energischer Widerstand gegen die immer gefährlicher werdende Macht und die täglich sich mehrenden Uebergriffe des Philippos, der eigentliche Kern der Rede aber der Vorschlag einer neuen Art der Kriegführung, wie sie durch die gemachten Erfahrungen geboten war, der nämlich, eine Flotte von 50 Kriegsschiffen nebst der entsprechenden Zahl von Transportfahrzeugen in Bereitschaft zu setzen, um theils dem Feinde zu imponiren, theils im Nothfall sogleich mit der erforderlichen und zwar aus den Bürgern selbst zu bildenden Macht nach dem von Philippos jedesmal gefährdeten Punkte hineilen zu können, mittlerweile aber und sofort ein kleines Heer von 2000 Fussgängern und 200 Reitern, wovon der vierte Theil aus Bürgern zu bestehen habe und welches unter öfterer Ablösung der Mannschaften stets vollzählig zu erhalten sei, zu rüsten und unter der Bedeckung von 10 Kriegsschiffen nach der feindlichen Küste zu entsenden, nicht um Philippos im offenen Felde die Spitze zu bieten, sondern um im kleinen Krieg nach Art der Freibeuter durch Ueberfälle und Raubzüge den Feind zu beschäftigen und zu ermüden. Welchen Erfolg die Rede hatte, wird nicht gemeldet, doch lässt eine Stelle des D. 19, 315 (*τὸ μὲν γὰρ ἀπ' ἀρχῆς τῆς εἰρήνης ἐπιθυμῶν, διαφορομένης αὐτοῦ τῆς χώρας ὑπὸ τῶν ληστῶν καὶ κεκλειμένων τῶν ἐμπορίων, ὥστε ἀνόνητον εἶναι ἀπάν-*

των εἶναι τῶν ἀγαθῶν, τοὺς τὰ φιλόδηρα λέγοντας ἐκείνους ἀπέστειλεν ὑπὲρ αὐτοῦ, τὸν Νεοπτόλεμον, τὸν Ἀριστόδημον, τὸν Κτησιφῶντα) allerdings vermuthen, dass die Athener den Rath des Demosthenes nicht unbenutzt gelassen.

## ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Α.

IV. p. 40. R.

Εἰ μὲν περὶ καινοῦ τινος πράγματος προτίθετο, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λέγειν, ἐπισχῶν ἂν ἕως οἱ πλείστοι τῶν εἰωθότων γνώμην ἀπεφῆναντο, εἰ μὲν ἤρεσκέ τί μοι τῶν ὑπὸ τούτων ῥηθέντων, ἡσυχίαν ἂν ἤγον, εἰ δὲ μή, τότε ἂν αὐτὸς ἐπειρώμην ἢ γινώσκω λέγειν· ἐπειδὴ δὲ ὑπὲρ ὧν πολλάκις εἰρήκασιν οὔτοι πρότερον συμβαίνει καὶ νυνὶ σκοπεῖν, ἡγοῦμαι καὶ πρῶτος ἀναστὰς εἰκότως ἂν συγγνώμης τυγχάνειν. εἰ γὰρ ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου τὰ δέοντα οὔτοι συνεβούλευσαν, οὐδὲν ἂν ὑμᾶς νῦν ἔδει βουλευέσθαι.

Πρῶτον μὲν οὖν οὐκ ἀθυμητέον, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, 2 τοῖς παροῦσι πράγμασιν, οὐδ' εἰ πάνν φαύλως ἔχειν δοκεῖ. ὃ γὰρ ἐστὶ χεῖριστον αὐτῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστὶ

§. 1. προτίθετο] Vgl. zu 3, 18. Das Imperf., weil sich die vorliegende Rede unmittelbar an die Eröffnung der Debatte anschliesst. — ἐπισχῶν ἂν] Das ἂν ist bei ἀπεφῆναντο noch als fortwirkend zu denken. — τῶν εἰωθότων, nämlich γνώμην ἀποφῆναι. — ἀναστὰς] Das Volk sass in der Versammlung. Vgl. 18, 169. 170 und zu 20, 165. —

ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου] S. zu §. 2.

2. ὃ γὰρ — ὑπάρχει] 9, 5 τὸ χεῖριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτιστον ὑπάρχει. Die Präposition ἐκ bezeichnet den Eintritt einer Zeit als Anfangspunct einer ganzen Reihe von Momenten, also diese mit inbegriffen den ganzen Verlauf der

τοῦτο; ὅτι οὐδέν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν δεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματα ἔχει, ἐπεὶ τοι εἰ πάνθ' ἂ προσῆκε πραττόντων οὕτως εἶχεν, οὐδ' ἂν ἐλπίς ἦν αὐτὰ βελτίω γενέσθαι. ἔπειτα ἐνθυμητέον καὶ παρ' ἄλλων ἀκούουσι καὶ τοῖς εἰδόσιν αὐτοῖς ἀναμιμνησκομένοις, ἡλικίην ποτ' ἐχόντων δυνάμιν Λακεδαιμονίων, ἐξ οὗ χρόνος οὐ πολὺς, ὡς καλῶς καὶ προσηκόντως οὐδὲν ἀνάξιον ἡμεῖς ἐπράξατε τῆς πόλεως, ἀλλ' ὑπεμείνατε ὑπὲρ τῶν δικαίων τὸν πρὸς ἐκείνους πόλεμον. τίνας οὖν ἕνεκα \* ταῦτα λέγω; ἢν' εἰδῆτε, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ θεάσησθε, ὅτι οὐδὲν οὔτε φυλαττομένοις ὑμῖν ἐστι φοβερόν οὐτ', ἂν ὀλιγωρῆτε, τοιοῦτον, οἷον ἂν ἡμεῖς βούλοισθε, παραδείγμασι χρώμενοι τῇ τότε ῥώμῃ τῶν Λακεδαιμονίων, ἧς ἐκρατεῖτε ἐκ τοῦ προσέχειν τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν, καὶ τῇ νῦν ὕβρει τούτου, δι' ἣν ταραττόμεθα ἐκ τοῦ μηδὲν φροντίζειν ὧν ἐχρῆν. εἰ δέ τις ὑμῶν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δυσπολέμητον οἶεται τὸν Φίλιππον εἶναι, σκοπῶν τό τε πλῆθος τῆς ὑπαρχούσης αὐτῷ δυνάμεως καὶ τὸ τὰ χωρία πάντα ἀπολωλέναι τῇ πόλει, ὀρθῶς μὲν

selben, = ἐν. Vgl. 18, 203 οὐδ' ἠδυνήθη πρόποτε τὴν πόλιν οὐδεὶς ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου πείσαι. 20, 141 μεγίστας δίδοτε ἐκ παντὸς τοῦ χρόνου δωρεάς. 24, 90 περὶ τῶν ἐκ τοῦ παρεληλυθότος χρόνου κριθέντων. 26, 22 τοῖς ἐκ τῶν παρεληλυθόντων χρόνων οὐσιν ἐπιπέσειν.

3. καὶ τοῖς εἰδόσιν, tritt zwar das Ebenmass des Satzes störend, aber die Spaltung der Begriffe verdeutlichend als besondere Bezeichnung der zweiten Kategorie ein, und dazu ist ἀναμιμνησκομένοις ebenso Prädicat wie ἀκούουσι zu dem selbstverständlichen Begriffe der jüngeren Generation, welche jenes Ereigniss nicht selbst mit erlebt. — ἡλικίην — ὡς καλῶς] Wie die Römer, so verbinden auch die Griechen mehrere Relative von verschie-

dener Geltung (die Stelle 20, 93 gehört demnach nicht hierher) in einem Satze ohne Copula. — ἐξ οὗ χρόνος οὐ πολὺς, nämlich ἐστὶ, eine fast adverbialisch gebrauchte Formel. Isokr. 5, 47 οὗτοι γὰρ ἄρχοντες τῶν Ἑλλήνων οὐ πολὺς χρόνος ἐξ οὗ — εἰς τὸσαῦτην μεταβολὴν ἦλθον. Soph. Aj. 596. Philokt. 493. Vgl. zu 3, 4. Uebrigens meint D. den korinthischen und den böotischen Krieg, worüber 18, 96. 20, 51 ff. und oben zu 2, 24. — ὑπὲρ τῶν δικαίων] Dass die Gerechtesame der Hellenen zu verstehen seien, bedurfte für die Athener keiner besonderen Erinnerung. Der Zusatz Ἑλληνικῶν vor δικαίων in einigen Mss. ist aus der verwandten Stelle 2, 24 entlehnt. — τούτου, des Philippos.

4. τὰ χωρία, die nachher ge-

οἶεται, λογισάσθω μέντοι τοῦθ', ὅτι εἰχομέν ποτε ἡμεῖς, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Πύδναν καὶ Ποτίδαιαν καὶ Μεθώνην καὶ πάντα τὸν τόπον τοῦτον οἰκίον κύκλω, καὶ πολλὰ τῶν μετ' ἐκείνου νῦν ὄντων ἐθνῶν αὐτονομούμενα καὶ ἐλεύθερα ὑπῆρχε καὶ μᾶλλον ἡμῖν ἐβούλετ' ἔχειν οἰκείως ἢ κείνῳ. εἰ τοίνυν ὁ Φίλιππος τότε ταύτην ἔσχε τὴν γνῶμην, ὡς χαλεπὸν πολεμεῖν ἐστὶν Ἀθηναίοις ἔχουσι τὸσαῦτα ἐπιχειρήματα τῆς αὐτοῦ χώρας ἔρημον ὄντα συμμάχων, οὐδὲν ἂν ὧν νυνὶ πεποίηκεν ἐπράξεν, οὐδὲ τὸσαῦτην ἐκτήσατο δυνάμιν. ἀλλ' εἶδεν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο καλῶς ἐκείνος, ὅτι ταῦτα μὲν ἐστὶν ἅπαντα τὰ χωρία ἄθλα τοῦ πολέμου κείμενα ἐν μέσῳ, φύσει δ' ὑπάρχει τοῖς παροῦσι τὰ τῶν ἀπόντων καὶ τοῖς ἐθέλουσι πονεῖν καὶ κινδυνεύειν τὰ τῶν ἀμελούντων. καὶ γὰρ τοι ταύτη χρησόμενος τῇ γνώμῃ πάντα κατέστραπται καὶ ἔχει, τὰ μὲν ὡς ἂν ἐλὼν τις ἔχοι πολέμῳ, τὰ δὲ σύμμαχα καὶ φίλα ποιησάμενος. \* καὶ γὰρ συμμαχεῖν καὶ προσέχειν τὸν νοῦν τοῦτοις ἐθέλουσιν ἅπαντες, οὓς ἂν ὀρθῶσι παρεσκευασμένους καὶ πράττειν ἐθέλοντας ἂ χεῖρ. ἂν τοίνυν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ ἡμεῖς ἐπὶ τῆς τοιαύτης ἐθελήσητε γενέσθαι γνώμης νῦν, ἐπειδήπερ οὐ πρότερον, καὶ ἕκαστος ὑμῶν, οὗ δεῖ καὶ δύναιτ' ἂν παρασχεῖν αὐτὸν χρησίμον τῇ πόλει, πᾶσαν ἀφείξ τὴν εἰρωνεῖαν ἔτοιμος

nannten. — Πύδναν, Ποτίδαιαν, Μεθώνην] Vgl. die Einl. zu 1—3 und 1, 12. — οἰκίον, zu eigen, mit εἰχομέν zu verbinden, \*wie κύκλω mit πάντα. — πολλὰ τῶν — κείνῳ, die Thessaler, Pöner, Illyrier. Vgl. 1, 23.

5. ἐπιχειρήματα τῆς αὐτοῦ χώρας, = ἐπὶ τὴν αὐτοῦ χώραν, wie 18, 71, feste Plätze als Stützpunkte beim Angriff auf sein Land. αὐτοῦ nicht unmittelbar auf Philippos, sondern auf das in ὄντα liegende allgemeinere τινα (zu 2, 5) zu beziehen. — τοῖς παροῦσι, denen, die auf dem Damme sind, = τοῖς ἐθέλουσι

πνεῖν καὶ κινδυνεύειν. Die ἀπόντες sind die, welche, wenn es darauf ankommt, lieber zu Hause sitzen bleiben und die Hände in den Schooss legen, = οἱ ἀμελοῦντες.

6. καὶ προσέχειν — ἅπαντες] S. zu 1, 5.

7. εἰρωνεῖαν, Ausflüchte, Vorwände, unter denen man sich seiner Schuldigkeit als über die eigenen Kräfte gehend entzieht. εἰρωνεῖα τὸ ἐναντίον ἐστὶ τῇ ἀλαστονείᾳ, ὅταν δυνάμενός τις ποιῆσαι φάσκη μὴ δύνασθαι. ἀλαζῶν γὰρ ἐστὶν ὃ ἐπὶ πλέον τὰ ἐαυτοῦ κομπάζων καὶ αἰζῶν, εἰρων δὲ ὃ ἐπὶ τὸ

πράττειν ὑπάρξῃ, ὁ μὲν χρήματ' ἔχων εισφέρειν, ὁ δ' ἐν ἡλικίᾳ στρατεύεσθαι, — συνελόντι δ' ἀπλῶς ἦν ὑμῶν αὐτῶν ἐβελήθητε γενέσθαι καὶ παύσησθε αὐτὸς μὲν οὐδὲν ἕκαστος ποιήσῃν ἐλπίζων, τὸν δὲ πλησίον πάνθ' ὑπὲρ αὐτοῦ πράξῃν, καὶ τὰ ὑμέτερ' αὐτῶν κομιεῖσθε, ἂν θεὸς θέλῃ, καὶ τὰ κατερραθυμημένα πάλιν ἀναλήψεσθε, κἀκείνον τιμωρήσεσθε. μὴ γὰρ ὡς θεῶ νομίζειτ' ἐκείνῳ τὰ παρόντα πεπηγμένα πράγματα ἀθάνατα, ἀλλὰ καὶ μισοῖ τις ἐκείνον καὶ δέδιεν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ φθονεῖ, καὶ τῶν πάντων νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν· καὶ ἅπανθ', ὅσα περ καὶ ἐν ἄλλοις τισὶν ἀνθρώποις ἐνι, ταῦτα πάντοῖς μετ' ἐκείνου χρή νομίζειν ἐνεῖναι. κατέπηγχε μέντοι πάντα ταῦτα νῦν, οὐκ ἔχοντ' ἀποστροφὴν διὰ τὴν ὑμετέραν βραδυτῆτα καὶ ὀφθυμίαν, ἣν ἀποθέσθαι φημί δεῖν ἤδη. ὁρᾶτε γάρ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ πρᾶγμα, οἷ προσελήλυθεν ἀσελγείας ἀνθρώπος, ὃς οὐδ' αἴρεσιν ὑμῖν δίδωσι τοῦ πράττειν ἢ ἀγειν ἡσυχίαν, ἀλλ' ἀπειλεῖ καὶ λόγους ὑπερηφάνους, ὡς φασι, λέγει, καὶ οὐκ οἶός ἐστιν ἔχων ἅ κατέστραπται μένειν ἐπὶ τούτων, ἀλλ' αἰεὶ τι προσπεριβάλλεται καὶ κύκλω \* πανταχῇ μέλλοντας ἡμῶς

ἤτιον ἄγων καὶ μειῶν Bekk. Anecd. gr. 243, 20. Vgl. unten §. 37. — ὁ ἐν ἡλικίᾳ] S. zu 3, 4. — συνελόντι δ' ἀπλῶς, kurz und gut. Verst. εἰπεῖν, was nach der gewöhnlichen Ausdrucksweise in einigen Mss. auch hier hinzugefügt ist. Vgl. Anaxilas bei Athen. 13, 588<sup>e</sup> συντεμῶντι δ' οὐδὲ ἐν ἔσθ' εἰσείρας ὅσα περ ἐστὶ θηροῦ ἐξωλέστερον. — ὑμῶν αὐτῶν γενέσθαι, euch ermannen. Vgl. zu 2, 30.

8. ἀθάνατα, proleptisch, vgl. zu 1, 28. — τις, Mancher. Ueber die Sache 1, 21 ff. 2, 15 ff. — ὅσαπερ καὶ — ταῦτα πάν] Xen. Anab. 2, 1, 22 ἀπάγγελτε τοῖνυν καὶ περὶ τούτων ὅτι καὶ ἡμῖν ταῦτα δοκεῖ ἅπερ καὶ βασιλεῖ. D. 21, 1 ἐγὼ δ' ὅπερ ἂν καὶ ὑμῶν ἕκαστος ὑβρισθεὶς προσέλειτο πράξαι, τοῦτο καὶ αὐτὸς

ἐποίησα. — πάντα ταῦτα, alle diese Völkerschaften. Das Neutrum fasst dieselben ohne Rücksicht auf ihren persönlichen Inhalt als Massen zusammen. So auch sonst bei Mehrheiten persönlicher Subjecte, wo dieselben in der Totalität ihrer Erscheinung vorgestellt werden, wie 18, 318 ἀλλὰ πρὸς τοὺς ζῶντας τὸν ζῶντα ἐξέταξε καὶ τοὺς καθ' αὐτόν, ὡσπερ τὰλλα πάντα, τοὺς ποιητάς, τοὺς χοροὺς, τοὺς ἀγωνιστάς, Xen. Oek. 6, 13 τοὺς μὲν γὰρ ἀγαθοὺς τέκτονας, χαλκίους ἀγαθοὺς, ζωγράφους ἀγαθοὺς, ἀνδριαντοποιούς καὶ τὰ ἄλλα τὰ τοιαῦτα πάντων ὄλιγος μοι χρόνος ἐγένετο ἑκαστὸς περιελθεῖν. — ἀποστροφῆν] ἐπὶ τοῦ καταστροφῆν Harp.

9. καθήμενος] S. zu 2, 23. — περιστοιχίζεται] ἐκ μεταφορᾶς τῶν

καὶ καθήμενος περιστοιχίζεται. πότ' οὖν, ὧ ἄνδρες 10 Ἀθηναῖοι, πότε ἂ χρὴ πράξετε; ἐπειδὴν τί γένηται; ἐπειδὴν νῆ Δί' ἀνάγκη ἦ. νῦν δὲ τί χρὴ τὰ γιγνόμενα ἡγέσθαι; ἐγὼ μὲν γὰρ οἶομαι τοῖς ἑλευθέροις μεγίστην ἀνάγκην τὴν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων αἰσχύνην εἶναι. ἢ βούλεσθε, εἰπέ μοι, περιμόντες αὐτῶν πυνθάνεσθαι; „λέγεται τι καινόν;“ γένοιτο γὰρ ἂν τι καινότερον ἢ Μακεδῶν ἀνὴρ Ἀθηναίους καταπολεμῶν καὶ τὰ τῶν Ἑλλήνων διοικῶν; „τέθνηκε Φίλιππος;“ „οὐ μὰ Δί' ἀλλ' ἀσθενεῖ.“ τί δ' ὑμῖν διαφέρει; 11 καὶ γὰρ ἂν οὗτός τι πάθῃ, ταχέως ὑμεῖς ἕτερον Φίλιππον ποιήσετε, ἄνπερ οὕτω προσέχητε τοῖς πράγμασι τὸν νοῦν· οὐδὲ γὰρ οὗτος παρὰ τὴν αὐτοῦ δρώμην τοσοῦτον ἐπὶ ῥύξεται, ὅσον παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν. καίτοι καὶ 12 τοῦτο· εἴ τι πάθοι καὶ τὰ τῆς τύχης ἡμῖν, ἢπερ αἰεὶ βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα, καὶ τοῦτ' ἐξεργάσαιτο, ἴσθ' ὅτι πλησίον μὲν ὄντες, ἅπασιν ἂν τοῖς

κνηγετῶν· κατὰ γὰρ τὰς ἐκδρομὰς τῶν θηρίων ὁρᾶ ἕλα ἰστᾶσιν, ἃ καλοῦσι στοίχους ἢ σιόχους, καταπειωνόντες αὐτῶν δίκτυα, ἢ τὰν αὐτοὺς ἐκτρέφῃ τὰ θηρία, εἰς τὰ δίκτυα ἐμπέσῃ, ὡς ὑποσημαίνει Ξενοφῶν ἐν τῷ κνηγετικῷ (6, 5) Harp.

10. ἐπειδὴν τί γένηται; wenn was denn geschehen sein wird? — νῆ Δία] Vgl. zu 18, 101. — νῦν — ἡγέσθαι] für was (vgl. 9, 16, 39) soll man denn den jetzigen Stand der Dinge halten, nämlich εἴ μὴ ἀνάγκην. — ἐγὼ — εἶναι] Vgl. 8, 51. — εἰπέ μοι, wie ἄγε und φέρε in der Arede ohne Rücksicht auf den Numerus des Verbums. Vgl. 8, 74, 23, 106, 24, 57. Arist. Ach. 319. — περιμόντες] Vgl. zu 18, 158. — αὐτῶν, = ἄλλῶν, wie 9, 12, 21, 18, 19. — πυνθάνεσθαι] Vgl. zu 2, 23. Dazu Apostelgesch. 17, 21 Ἀθηναῖοι δὲ πάντες καὶ οἱ ἐπιδημοῦντες ξένοι εἰς οὐδὲν ἕτερον ἠντιάζουσαν ἢ λέγειν τι ἢ ἀκοῦεν τι καινότερον. — Μακεδῶν ἀνὴρ, verächtlich. Vgl. 3, 16.

11. τέθνηκε — ἀσθενεῖ] Als Probe eines Zwiesgesprächs der Neuigkeitskrämer, mit den entsprechenden Gesten und Accenten vorgetragen zu denken. Der Eine fragt, ob die grosse Neuigkeit sich bestätigt, der Andere hat directe Nachricht. D. macht sich über beide lustig. Dergleichen Gerüchte gelangten öfter nach Athen, s. 1, 13, 3, 5, 19, 288, und entbehrten auch nicht immer alles Grandes, s. zu 18, 67. — ἂν τι πάθῃ] S. zu 2, 15. — οὕτω, zu 1, 20. — παρὰ, zu 18, 232.

12. καίτοι καὶ τοῦτο] Dieselbe Formel, durch einen Verbalbegriff wie ἐνθυμητέον oder dgl. zu vervollständigen, kommt bei heiläufiger Hinzufügung noch eines Moments auch 18, 123 und in der Fassung καὶ γὰρ αὐ τοῦτο 19, 314, 21, 167 vor. — βέλτιον, nämlich ἡμῶν ἐπιμελεῖται. — τοῦτ', nämlich τὸ παθεῖν τι Φίλιππον. — ἅπασιν ἂν — διοικῶσαισθε] ἂν gehört gleichmässig zu ἐπιστάτες und zu δι-

πράγμασι τεταραγμένοις ἐπιστάντες ὅπως βούλεσθε διοικήσασθε, ὡς δὲ νῦν ἔχετε, οὐδὲ διδόντων τῶν καιρῶν Ἀμφίπολιν δέξασθαι δύναισθ' ἂν, ἀπρητημένοι καὶ ταῖς παρασκευαῖς καὶ ταῖς γνώμας.

13 Ὡς μὲν οὖν δεῖ τὰ προσήκοντα ποιεῖν ἐθέλοντας ὑπάρχειν ἅπαντας ἐτοιμῶς, ὡς ἐγνωκότων ὑμῶν καὶ πεπεισμένων παύομαι λέγων· τὸν δὲ τρόπον τῆς παρασκευῆς, ἣν ἀπαλλάξαι ἂν τῶν τοιούτων πραγμάτων ἡμᾶς οἴομαι, καὶ τὸ πλήθος ὅσον, καὶ πόρους οὐστίνως χρημάτων, καὶ τὰλλα ὡς ἂν μοι βέλτιστα καὶ τάχιστα δοκεῖ παρασκευασθῆναι, \* καὶ δὴ πειράσομαι λέγειν, δεηθεὶς ὑμῶν, ᾧ  
14 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοσοῦτον, ἐπειδὴν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε· μηδ' ἂν ἐξ ἀρχῆς δοκῶ τι καὶνὴν παρασκευὴν λέγειν, ἀναβάλλειν με τὰ

οικήσασθε, = ἐπιστῆναι ἂν καὶ διοικήσασθε, dass ihr die (dann ohne Zweifel eintretende) allgemeine Verwirrung der Dinge benutzen und diese nach Wunsch zur Entscheidung bringen könnet. — Ἀμφίπολιν] S. die Einl. zu 1—3 S. 2. — ἀπρητημένοι] κερωρισμένοι Schol., = ἀπόντες §. 5, im Gegensatz zu πλησίον ὄντες = παρόντες ebendasselbst.

13. ὡς μὲν οὖν — ἐτοιμῶς, = ὡς μὲν οὖν δεῖ ὑπάρχειν ἅπαντας ἐθέλοντας ποιεῖν ἐτοιμῶς τὰ προσήκοντα. — ἐθέλοντας ὑπάρχειν, = ἐθέλειν. Vgl. 15. 1 ἅπαντες ὑπάρχειν ἐγνωκότες μοι δοκεῖτε. 18, 95 τοῦτο γὰρ ὑπάρχειν ἡμᾶς εἰδότες ἠγοῦμαι. 18, 228 ὁμολόγηκε νυνὶ ὑπάρχειν ἐγνωσμένους ἐμὲ λέγειν ὑπὲρ τῆς πατρίδος, αὐτὸν δ' ὑπὲρ Φιλίππου. 21, 41 ἂν γὰρ ταῦθ' οὕτως ἐγνωσμένα ὑπάρχει παρ' ὑμῖν. — πλήθος, ὄντες, steht sich τῶν στρατευομένων, welche in παρασκευῇ enthalten sind. — ὅσον — οὐστίνως, nämlich ἀπαλλάξαι ἂν οἴομαι. — καὶ δὴ, sofort, wie 5, 9, 20, 65.

14. ἐπειδὴν — προλαμβάνετε]

Der Imperativ des Präsens bezeichnet mit Rücksicht auf den dauernden Einfluss der vorgefassten Meinung auf das Anhören der ganzen Rede das προλαμβάνειν als etwas Zuständliches, der Imperativ des Aorist das κρίνειν als etwas in sich Geschlossenes, Einmaliges, Vorübergehendes. πρότερον ist zur Abrundung des Satzes hinzugefügt, das Object aber zu προλαμβάνετε aus κρίνατε zu ergänzen. — ἀναβάλλειν, mit Beziehung auf den den Athenern oft gemachten Vorwurf (s. bes. §. 37), dass sie durch ihr Zaudern und durch die saumselige Betreibung der Kriegsrüstungen gewöhnlich den günstigen Zeitpunkt zum Handeln aus den Händen lassen. Scheint es von vorn herein, sagt D., dass ich eine neue Kriegsrüstung vorschlage, so glaube Niemand, dass ich damit, wie ihr zu thun pflegt, die Sache auf die lange Bank schieben will. Eben so wenig aber darf man etwas übereilen. Der Eifer derer, welche auf schnelles und wo möglich augenblickliches Rüsten dringen, ist zwar löblich, aber unbedacht und nicht in eurem

πράγματα ἡγείσθω. οὐ γὰρ οἱ „ταχὺ“ καὶ „τῆμερον“ εἰπόντες μάλιστα εἰς δέον λέγουσιν (οὐ γὰρ ἂν τὰ γε ἤδη γεγενημένα τῇ νυνὶ βοηθείᾳ κωλύσαι δυνηθείμεν), ἀλλ' 15 ὅς ἂν δείξῃ, τίς πορισθεῖσα παρασκευὴ καὶ πόση καὶ πόθεν διαμεῖναι δυνήσεται, ἕως ἂν ἡ διαλυσώμεθα πεισθέντες τὸν πόλεμον ἢ περιγενώμεθα τῶν ἐχθρῶν· οὕτω γὰρ οὐκέτι τοῦ λοιποῦ πάσχοιμεν ἂν κακῶς. οἶμαι τοίνυν ἐγὼ ταῦτα λέγειν ἔχειν, μὴ κωλύων εἴ τις ἄλλος ἐπαγγέλλεται τι. ἡ μὲν οὖν ὑπόσχεσις οὕτω μεγάλη, τὸ δὲ πρᾶγμα ἤδη τὸν ἔλεγχον δώσει, κριταὶ δ' ὑμεῖς ἔσεσθε.

Πρῶτον μὲν τοίνυν, ᾧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριῆρεις 16 πενήκοντα παρασκευάσασθαι φημι δεῖν, εἴτ' αὐτοὺς οὕτω τὰς γνώμας ἔχειν ὡς, ἐάν τι δέῃ, πλεοντέον εἰς ταύτας αὐτοῖς ἐμβᾶσιν. πρὸς δὲ τούτοις τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἰππέων ἵππαγωγὸς τριῆρεις καὶ πλοῖα ἱκανὰ εὐτρεπίσαι

Interesse: denn eine solche Rüstung für den Augenblick, die früher betrieben manchen Unfall hätte verhüten können, kommt jetzt zu spät. Darauf kommt es vielmehr an, die Sache gründlich anzugreifen, eine nachhaltige Kriegsrüstung vorzunehmen, die Art und das Mass derselben und die Mittel dazu vorher sorgfältig zu erwägen und eine Kriegsmacht zu schaffen, welche so lange unter den Waffen bleibt, bis der Krieg so oder so zur endlichen Entscheidung gelangt. Darauf sind meine Vorschläge gerichtet und deshalb bitte ich mich bis ans Ende anzuhören. — εἰς δέον] Vgl. unten §. 40 und 3, 28, 4, 14, 20, 26, 41. — βοηθείᾳ] Vgl. §. 32.

15. τίς — πόση — πόθεν, eine Heeresmacht aus welchen Waffengattungen zusammengesetzt, wie stark und durch welche Mittel zu erhalten. Vgl. §. 20. — πεισθέντες, auf göttlichem Wege, dem des Vertrags. — ἐπαγγέλλεται — ὑπόσχεσις, ohne Unterschied der Bedeutung. 19, 178 ταῖς ὑποσχέσεσι καὶ τοῖς ἐπαγγέλμασι τοῖς τούτου. —

Demosthenes. I.

οὕτω, wie ihr gehört habt. — τὸ πρᾶγμα, der Inhalt des Versprechens, das Einzelne, die Erörterung meines Vorschlags.

16. τριῆρεις πενήκοντα, eine mässige Zahl im Verhältniss zu dem ganzen damaligen Betrage der athenischen Seemacht, die D. selbst 14, 13, 20, 29 auf 300 Trieren angiebt, ja die nach den Inschriften über das att. Seewesen sich zu Anfang der 106. Olymp. auf nahe an 400 Segel belief. — αὐτοῖς ἐμβᾶσιν] Vgl. zu 1, 2. — τοῖς ἡμίσεσι τῶν ἰππέων] Die Gesamtzahl betrug tausend nach D. 14, 13. Das Adj. assimiliert sich im Genus dem Substantiv, als dessen Theil es sich darstellt. Vgl. 9, 52 ἡ φύσις τῆς ἐκείνου χώρας, ἧς ἄγειν καὶ φέρειν ἐστὶ πολλήν. 19, 141 τῆς τῶν Φωκίων χώρας ὁπόσην βούλονται. 20, 8 τὸν ἡμισὺν ἐστὶ ἀτελὴς τοῦ χρόνου. — ἵππαγωγὸς τριῆρεις] Vergleichen kamen zuerst im peloponnesischen Kriege Ol. 87, 2. 430. in Gebrauch, wo man alte Kriegsschiffe dazu verwendete. Thuk. 2, 56. — πλοῖα, Lastschiffe, τὰ φέροντα τὰ ἐπιτή-



17 κελεύω. ταῦτα μὲν οἶμαι δεῖν ὑπάρχειν ἐπὶ τὰς ἐξαιφνης  
ταύτας ἀπὸ τῆς οἰκείας χώρας αὐτοῦ στρατείας εἰς Πύλας  
καὶ Χερρόνησον καὶ Ὀλυνθον καὶ ὅποι βούλεται· δεῖ γὰρ  
ἐκείνω τοῦτο ἐν τῇ γνώμῃ παραστήναι, ὡς ὑμεῖς ἐκ τῆς  
ἀμελείας ταύτης τῆς ἄγαν, ὥσπερ εἰς Εὐβοίαν καὶ πρό-  
τερόν ποτέ φασιν εἰς Ἀλίαρτον καὶ τὰ τελευταῖα πρόφην  
18 εἰς Πύλας, ἴσως ἂν ὀρμήσατε. οὗτοι παντελῶς οὐδ' εἰ  
μὴ ποιήσαιτ' \* ἂν τοῦτο, ὡς ἔγωγε φημι δεῖν, εὐκατα-  
φρόνητόν ἐστιν, ἢ ἢ διὰ τὸν φόβον εἰδῶς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς  
(εἴσεται γὰρ ἀκριβῶς· εἰσὶ γὰρ, εἰσὶν οἱ πάντ' ἐξαγγέλ-  
λοντες ἐκείνω παρ' ἡμῶν αὐτῶν πλείους τοῦ δέοντος) ἡσυ-  
χίαν ἔχη; ἢ παριδῶν ταῦτα ἀφύλακτος ληφθῆ, μηδενὸς  
ὄντος ἐμποδῶν πλεῖν ἐπὶ τὴν ἐκείνου χώραν ὑμῖν, ἂν ἐνδῶ  
19 καιρόν. ταῦτα μὲν ἐστὶν ἂ πασι δεδόχθαι φημι δεῖν καὶ  
παρεσκευάσθαι προσήκειν οἴομαι· πρὸ δὲ τούτων δύνάμιν  
εἶνα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, φημι προχειρίσασθαι δεῖν  
ὑμᾶς, ἢ συνεχῶς πολεμήσει καὶ κακῶς ἐκείνον ποιήσει.

δεια καὶ ἐπιρητικά Schol. ἰκανά, der Zahl nach.

17. ταύτας, die Jedermann bekannten. — εἰς Πύλας] Ol. 106, 4. 353. wollte Philippos die Phoker in ihrem eigenen Lande angreifen: seinen Durchzug durch die Thermopylen verhindern die Athener durch Aufstellung einer Flotte. D. 18, 32, 19, 319. Diod. 16, 38. — Χερρόνησον καὶ Ὀλυνθον] Von einem Feldzuge des Philippos nach dem Chersones vor Ol. 107, 1 sagt die Geschichte nichts, und ebensowenig ist von einem directen Angriffe desselben auf Olynthos vor 107, 3 die Rede. — ὥσπερ, nämli. ὀρμήσατε. — εἰς Εὐβοίαν] Ol. 105, 3. 358. s. zu 18, 99. — φασίν] Vgl. zu 20, 11. — εἰς Ἀλίαρτον] Ol. 96, 2. 395. s. zu 18, 96. Im Vergleich damit ist der Zug nach Pylä als jüngst (πρόφην) geschehen vorgestellt. τὰ τελευταῖα bezeichnet nur den Endpunct einer gegebenen Reihe

von Daten ohne Rücksicht auf dessen Verhältniss zur Gegenwart.

18. εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἂν τοῦτο, auch wenn ihr das nicht thun solltet. Vgl. Krüger Gr. §. 54, 11, 2. τοῦτο, nämli. τὸ ὀρμήσαι. — εὐκαταφρόνητόν ἐστιν, die in Bereitschaft gehaltene Macht. — εἰδῶς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς] S. zu 2, 1. — εἰσὶν οἱ — τοῦ δέοντος] Dahin gehören ohne Zweifel Neoptolemos, Aristodemos, Philokrates und Consorten, deren Verrath beim Abschluss des Friedens Ol. 108, 2. 346. offenkundig wurde. Schon Ol. 107, 1 eine so weit verzweigte makedonische Partei in Athen anzunehmen scheint kaum zulässig.

19. δεδόχθαι — παρεσκευάσθαι] Das Perf. bezeichnet, indem es eine erst abzuschliessende Handlung als bereits abgeschlossen vorstellt, das Dringliche, die Nothwendigkeit des sofortigen Abthuns derselben. Vgl. 8, 3. 20, 1. — πρὸ δὲ τούτων, vor

μὴ μοι μυρίους μηδὲ δισμυρίους ξένους, μηδὲ τὰς ἐπιστο-  
λιμαίους ταύτας δυνάμεις, ἀλλ' ἢ τῆς πόλεως ἔσται καί,  
κἂν ὑμεῖς ἓνα κἂν πλείους κἂν τὸν δεῖνα κἂν ὄντινον χει-  
ροτονήσητε στρατηγόν, τούτω πείσεται καὶ ἀκολουθήσει. 20  
καὶ τροφήν ταύτη πορίσαι κελεύω. ἔσται δ' αὕτη τίς ἢ  
δύναμις καὶ πόση, καὶ πόθεν τὴν τροφήν ἔξει, καὶ πῶς  
ταῦτ' ἐθελήσει ποιεῖν; ἐγὼ φράσω, καθ' ἕκαστον τούτων  
διεξιῶν χωρὶς. ξένους μὲν λέγω — καὶ ὅπως μὴ ποι-  
ήσετε ὃ πολλάκις ὑμᾶς ἐβλαψεν· πάντ' ἐλάττω νομίζον-  
τες εἶναι τοῦ δέοντος, καὶ τὰ μέγιστ' ἐν τοῖς ψηφίσμασιν  
αἰρούμενοι, ἐπὶ τῷ πράττειν οὐδὲ τὰ μικρὰ ποιεῖτε· ἀλλὰ  
τὰ μικρὰ ποιήσαντες καὶ πορίσαντες τούτοις προστίθετε,  
ἂν ἐλάττω φαίνεται. λέγω δὴ τοὺς πάντας στρατιώτας 21  
δισχιλλίους, τούτων δὲ Ἀθηναίους φημι δεῖν εἶναι πεντα-  
κοσίους, ἐξ ἧς ἂν τινος ὑμῖν ἡλικίας καλῶς ἔχειν δοκῆ,  
χρόνον τακτὸν στρατευομένου, μὴ μακρὸν τοῦτον, ἀλλ'  
ὅσον ἂν δοκῆ καλῶς \* ἔχειν, ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις· τοὺς

der §. 16 verlangten und nur eventuell in Thätigkeit zu setzenden Macht, deren Ausrüstung also verhältnissmässig weniger dringlich ist. — μὴ μοι μυρίους, nämlich λέγε oder λέγέτω τις. Vgl. Arist. Ach. 345 μὴ μοι πρόφασιν. Wesp. 1179 μὴ μοι γε μῦθον. — τὰς ἐπιστολιμαίους ταύτας, eure beliebten papierenen, τὰς ἐν ἐπιστολαῖς γραφομένας μόνον δυνάμεις, ἔργω δὲ ἢ ἐν πολέμῳ μὴ θεωρουμένας Bekk. anecd. gr. 253, 16. Vgl. unten §. 30. 45. — ἢ τῆς πόλεως ἔσται, welche dem Staate zu Gebote steht. Vgl. §. 27. — πείσεται καὶ ἀκολουθήσει, mit einem Seitenblick auf die schlechte Disciplin der Söldnerhaufen, die, wenn die Löhnung ausblieb, auf eigene Faust Krieg führten oder den Gehorsam verweigerten und auseinanderliefen.

20. τροφήν, = σιτηρέσιον, s. zu §. 29. — τίς — πόση — πόθεν] Vgl. §. 13. 15. — ταῦτ' ἐθελήσει ποιεῖν, nämlich τῆς πόλεως εἶναι

καὶ τῷ στρατηγῷ πείθεσθαι καὶ ἀκολουθεῖν. — καθ' ἕκαστον τούτων] τούτων ist durch eine Art von Attraction zu καθ' ἕκαστον gezogen, während nach gemeiner Logik das Pronomen (ταῦτα) mit dem Verbum zu verbinden war. 9, 22 καθ' ἓνα οὕτωσὶ περιόπτειν καὶ λωποδυτεῖν τῶν Ἑλλήνων. Vgl. zu 2, 24. — ξένους μὲν λέγω] Der hier abgebrochene Satz wird §. 21 mit den Worten λέγω δὴ, jedoch in veränderter Form, wieder aufgenommen. Die dazwischen geschobenen Worte sollen den niedrigen Betrag der Forderung motiviren. — ὅπως μὴ ποιήσετε] Vgl. 8, 38 und Krüger Gr. §. 54, 8, 7. — πάντ' ἐλάττω τοῦ δέοντος, nichts gross genug. — ἐν τοῖς ψηφίσμασιν] Vgl. 3, 14. — ἐπὶ τῷ πράττειν, wenns zum Handeln, zum Treffen kommt.

21. στρατιώτας, = πεζούς. Vgl. §. 28. 33. — ἡλικίας, Aufgebot. s. zu 3, 4. — ἐκ διαδοχῆς ἀλλήλοις] Der Dativ hängt von διαδοχῆς ab:

δ' ἄλλους ξένους εἶναι κελύω, καὶ μετὰ τούτων ἰππέας διακοσίους, καὶ τούτων πενήκοντα Ἀθηναίους τουλάχιστον, ὡσπερ τοὺς πεζοὺς, τὸν αὐτὸν τρόπον στρατευομένους, καὶ ἰππαγωγὸς τούτοις. εἶεν· τί πρὸς τούτοις ἔτι; ταχείας τριήρεις δέκα· δεῖ γάρ, ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν, καὶ ταχειῶν τριήρων ἡμῖν, ὅπως ἀσφαλῶς ἡ δύναμις πλέη. πόθεν δὴ τούτοις ἡ τροφή γενήσεται; ἐγὼ καὶ τοῦτο φράσω καὶ δείξω, ἐπειδάν, διότι τηλικαύτην ἀποχορῆν οἶμαι τὴν δύναμιν καὶ πολίτας τοὺς στρατευομένους εἶναι κελύω, διδάξω.

23. Τοσαύτην μὲν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, διὰ ταῦτα, ὅτι οὐκ ἔνι νῦν ἡμῖν πορίσασθαι δύναμιν τὴν ἐκείνῃ παραταξομένην, ἀλλὰ ληστεύειν ἀνάγκη καὶ τούτῳ τῷ τρόπῳ τοῦ πολέμου χρῆσθαι τὴν πρώτην· οὐ τοίνυν ὑπέροχον αὐτὴν (οὐ γὰρ ἔστι μισθὸς οὐδὲ τροφή), οὐδὲ παντελῶς ταπεινὴν εἶναι δεῖ. πολίτας δὲ παρῆναι καὶ συμπλεῖν

so dass sie einander ablösen. D. schlägt hiermit, wie es scheint, in so fern etwas Neues vor, als er den gewöhnlichen Reihendienst (die *ἔξοδοι ἐκ διαδοχῆς* Aesch. 2, 168), der sich in der Regel auf die Dauer eines ganzen Feldzugs erstreckte, vervielfältigt und auf eine beliebige kürzere Zeit beschränkt wissen will, so dass auch während des beabsichtigten Feldzugs die Ablösung der Mannschaften erfolgen konnte. — *ἰππέας* — *ἰππαγωγὸς* — *τριήρεις*, näml. λέγω. — *ὡσπερ*] Vgl. 1, 15.

22. *εἶεν*, „gut, abgemacht,“ den einen Punct abschliessend und einen neuen vorbereitend. — *ταχείας τριήρεις*, eigentliche Kriegsschiffe, hier zunächst zur Deckung der die *ἰππαγωγοὶ* abgerechnet nicht besonders erwähnten Transportschiffe oder *στρατιωτικῆς* bestimmt, auf welchen das Heer nach dem Orte seiner Bestimmung übersetzt werden sollte. — *ἔχοντος ἐκείνου ναυτικόν*] Schwerlich schon Ol. 107, 1, wenn man nicht an die rohen An-

fänge einer Seemacht denken will: selbst Ol. 108, 2 war die Flotte des Philippos noch von keiner Bedeutung, 6, 36. — *τηλικαύτην*, so gering. — *πολίτας*, ist Prädicat zu *τοὺς στρατευομένους* (oder vielmehr *συστρατευομένους*, wie Dobree nach §. 23 emendirt, da nur der vierte Theil Bürger sein sollen), dieses aber substantivisch zu fassen. Vgl. zu 18, 299.

23. *τοσαύτην*, schliesst sich an *ἀποχορῆν οἶμαι* an. — *ἐκείνῳ*, = *τῇ ἐκείνῳ*. — *ληστεύειν*] S. zu 18, 145. Vgl. Liv 1, 15 *in fines Romanorum excucurrerunt populabundi magis quam iusto more belli*. — *πρότερον*, im korinthischen Kriege Ol. 96, 2, 395 (s. 20, 51). Das erste bedeutende und durch seine Führung ausgezeichnete Söldnerheer in Griechenland. Arist. Plut. 173 und Harpokr.: *συνεστήσατο αὐτὸ πρῶτον Κόνων, παρέλαβε δ' αὐτὸ Ἰφικράτης ὑστερον καὶ Χαβρίας· ὃ χρησάμενοι τὴν Λακεδαιμονίαν μόρην κατέκοψαν στρατηγούστος αὐτοῖς*

διὰ ταῦτα κελύω, ὅτι καὶ πρότερόν ποτ' ἀκούω ξενικὸν τρέφειν ἐν Κορίνθῳ τὴν πόλιν, οὗ Πολύστρατος ἠγεῖτο καὶ Ἰφικράτης καὶ Χαβρίας καὶ ἄλλοι τινές, καὶ αὐτοὺς ἡμᾶς συστρατεύεσθαι· καὶ οἶδα ἀκούων, ὅτι Λακεδαιμονίους παραταττόμενοι μεθ' ἡμῶν ἐνίκων οὗτοι οἱ ξένοι καὶ ἡμεῖς μετ' ἐκείνων. ἐξ οὗ δ' αὐτὰ καθ' αὐτὰ τὰ ξενικὰ ἡμῖν στρατεύεται, τοὺς φίλους νικᾷ καὶ τοὺς συμμάχους, οἱ δ' ἐχθροὶ μείζους τοῦ δέοντος γερύνασιν. καὶ παρακύνπαντα ἐπὶ τὸν τῆς πόλεως πόλεμον, πρὸς Ἀρτάβαζον καὶ πανταχοῦ μᾶλλον οἴχεται πλέοντα, ὃ δὲ στρατηγὸς ἀκολουθεῖ, \* εἰκότως· οὐ γὰρ ἔστιν ἄρχειν μὴ διδόντα μισθόν. τί οὖν κελύω; τὰς προφάσεις ἀφελεῖν καὶ τοῦ στρατηγοῦ καὶ τῶν στρατιωτῶν, μισθὸν πορίσαντας καὶ στρατιώτας οἰκείους ὡσπερ ἐπόπτας τῶν στρατηγούμενων παρακαταστήσαντας· ἐπεὶ νῦν γε γέλωσ ἔσθ' ὡς χρώμεθα τοῖς πράγμασιν. εἰ γὰρ ἔροιτό τις ἡμᾶς,

Ἰφικράτους καὶ Καλλίου. — ἀκούω] S. zu 20, 11. — Πολύστρατος] S. zu 20, 84.

24. *Λακεδαιμονίους* — *ἐκείνων*] Von allen Gefechten, welche dieses Heer bestand, schwebt dem D. wahrscheinlich das vor, in welchem Ol. 96, 4, 392. unter Iphikrates Führung eine spartanische Heeresabtheilung vernichtet wurde (Xen. Hell. 4, 5, 11 ff.), eine Waffenthat, auf welche die Athener fast ebenso stolz waren wie auf die Siege bei Marathon und Salamis, und welche daher bei den Rednern als Gemeinplatz figurirt. s. D. 13, 23, 23, 198. Aesch. 3, 243. Deinarch. 1, 75. — *τοὺς φίλους νικᾷ*, als Gegenstück zu *Λακεδαιμονίους ἐνίκων*, = *ἀδικεῖ* (wie §. 29), durch Raub und Brandschatzung. Isokr. 8, \*46 *εἰς τοῦτο δὲ μορίας ἐκλήθημεν, ὥστ' αὐτοῖ μὲν ἐνδεεῖς τῶν καθ' ἡμέραν ἔσμεν, ξενιτροφεῖν δ' ἐπιχειροῦμεν, καὶ τοὺς συμμάχους τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν λομανόμεθα καὶ δασμολογοῦμεν, ἵνα τοῖς ἑσπέρων*

*ἀνθρώπων κοινοῖς ἐχθροῖς τὸν μισθὸν ἐκπορίζωμεν*. Vgl. unten §. 45. — *παρακύνπαντα*, nachdem sie kaum ihre Nase hineingesteckt. — *πρὸς Ἀρτάβαζον*] Geht auf Chares, der im Bundesgenossekriege Ol. 106, 1, 355, anstatt den Feind zu bekämpfen, gegen den er ausgeschiedt war, sein Heer dem von Persien abgefallenen Satrapen Artabazos zuführte, Diod. 16, 22. Die nächste Absicht war dabei allerdings gewesen, seinen Soldaten die nöthigen Subsistenzmittel zu verschaffen, und es war sogar den Athenern nicht unlieb für den Augenblick dieser Sorge enthoben zu sein. D. stellt aber die Sache so dar, als sei Chares vom Heere selbst zu diesem Schritte hingedrängt worden. Vgl. zu 2, 28. Der Zusatz *καὶ πανταχοῦ* scheint auf ein ähnliches Ereigniss im ersten chalkidischen Feldzuge hinzudeuten. S. die Einl. zu 1—3, S. 4.

25. *τῶν στρατηγούμενων*, = *τῶν παρὰ τῶν στρατηγῶν πρα-*

εἰρήνην ἄγετε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι; μὰ Δί' οὐχ ἡμεῖς γε, 26 εἴποιτ' ἄν, ἀλλὰ Φιλίππῳ πολεμοῦμεν. οὐκ ἐχειροτονεῖτε δὲ ἐξ ὑμῶν αὐτῶν δέκα ταξιάρχους καὶ στρατηγούς καὶ φυλάρχους καὶ ἱππάρχους δύο; τί οὖν οὗτοι ποιοῦσιν; πλὴν ἐνὸς ἀνδρός, ὃν ἂν ἐκπέμψητε ἐπὶ τὸν πόλεμον, οἱ λοιποὶ τὰς πομπὰς πέμπουσιν ὑμῖν μετὰ τῶν ἱεροποιῶν· ὡσπερ γὰρ οἱ πλάττοντες τοὺς πηλίλους, εἰς τὴν ἀγορὰν χειροτονεῖτε τοὺς ταξιάρχους καὶ τοὺς φυλάρχους, οὐκ ἐπὶ

τομένων, wie §. 47. — γέλωσ, = γέλοισιν, wie ἀνάγκη u. a. Substantive. 19, 72 ἐστὶ δὲ ταῦτα γέλωσ, μάλλον δὲ ἀνωισχυντία δεινή. 19, 294 ἐφ' οἷς δὲ ἐκείνους σὺ ἔκρινες, γέλωσ. — εἰρήνην ἄγετε — πολεμοῦμεν] Die Athener wussten eigentlich selbst nicht was sie wollten. Der Friede mit Philippos war nicht gekündigt (s. zu 3, 28), gleichwohl führten sie Krieg mit ihm um Amphipolis schon seit Ol. 105, 3. 358, und doch führten sie diesen wieder in einer so schläfrigen Weise, dass es in der Wirkung athenischer Seits ganz eben so war als ob er nicht geführt wurde.

26 ἐχειροτονεῖτε] Das Imperf. mit Beziehung auf den ganzen Zeitraum, das laufende Jahr mit inbegriffen, in welchem die Athener angeblich mit Philippos Krieg führten. Die Ernennung der Militärbehörden, der zehn Strategen und zehn Taxiarchen für das Fussvolk und der zwei Hipparchen und zehn Phylarchen für die Reiterei (dies ihre beiderseitige Rangordnung: der Grund der Umkehrung derselben hier ist wohl nur in dem Zahlenverhältnisse zu suchen), ging nicht, wie die der ordentlichen Staatsbeamten, durchs Loós, sondern, weil es hier insbesondere einer persönlichen Qualifikation bedurfte, durch Wahl (χειροτονοῖα) vor sich. — πλὴν ἐνὸς — πόλεμον] In alter Zeit zogen die Befehlshaber insge-

samt mit aus. Noch in den Perserkriegen wechselte der Oberbefehl im Felde unter den zehn Strategen täglich, Herod. 6, 110. Plut. Arist. 5. — τὰς πομπὰς πέμπουσιν] Die Processionen bildeten einen Hauptbestandtheil und den Glanzpunkt gewisser Feste: eine Hauptrolle spielte dabei die berittene Bürgerschaft. Vgl. Xenoph. Hipparch. 3. Was Strategen und Taxiarchen dabei zu thun hatten ist nicht bekannt, doch erhellt ihre Theilnahme auch aus einer neuentdeckten Inschrift bei Ussing inser. gr. ined. 54. — τῶν ἱεροποιῶν] κληρωτοὶ ἄρχοντες εἰσι δέκα τὸν ἀριθμὸν, οἱ τὰ τε μαντεύματα ἱεροθετοῦσι, κἄν τι καλλιεργῆσαι δέη, καλλιεροῦσι μετὰ τῶν μάντεων, καὶ θυσίας τὰς νομιζομένας ἐπιτελοῦσι καὶ τὰς πενταετηρίδας ἀπάσας διοικοῦσι πλὴν Παναθηναίων. Aristot. im Etym. M. 468, 56. — οἱ πλάττοντες τοὺς πηλίλους, die κοροπλάθοι oder κοροπλάσται, welche kleine bemalte Thonfiguren aller Art, nach unsrer Stelle auch Soldaten (wie unsere bleiernen), als Spielwerk anfertigten und auf den Markt zum Verkauf brachten. Der Ausdruck ist nicht ganz vollständig: bei οἱ πλάττοντες schwebt ein ποιοῦσι vor und εἰς τὴν ἀγορὰν (um dort zu figuriren) ist auch mit auf das Vorhergehende zu beziehen. Der Marktplatz war das Hauptterrain für die Evolutionen der Festzüge.

τὸν πόλεμον. οὐ γὰρ ἐχρῆν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ταξιάρχους 27 παρ' ὑμῶν, ἱππαρχον παρ' ὑμῶν, ἄρχοντας οἰκείους εἶναι, ἢ ἢν ὡς ἀληθῶς τῆς πόλεως ἢ δύνάμεις; ἀλλ' εἰς μὲν Ἀθήμνον τὸν παρ' ὑμῶν ἱππαρχον δεῖ πλεῖν, τῶν δ' ὑπὲρ τῶν τῆς πόλεως κτημάτων ἀγωνιζομένων Μενέλαον ἱππαρχεῖν; καὶ οὐ τὸν ἄνδρα μεμφόμενος ταῦτα λέγω, ἀλλ' ὑφ' ὑμῶν ἔδει χειροτονημένον εἶναι τοῦτον, ὅστις ἂν ἦ.

Ἴσως δὲ ταῦτα μὲν ὀρθῶς ἠγεῖσθε λέγεσθαι, τὸ δὲ 28 τῶν χρημάτων, πόσα καὶ πόθεν ἔσται, μάλιστα ποθεῖτε ἀκοῦσαι. τοῦτο δὴ καὶ περαίνω. χρήματα τοίνυν ἔστι μὲν ἢ τροφή, σιτηρέσιον μόνον τῆ δυνάμει ταύτῃ, τάλαντα ἐνενήχοντα καὶ μικρόν τι πρὸς, δέκα μὲν νασι ταχειαίς

27. παρ' ὑμῶν, = οἰκείους. — ἱππαρχον] So nach Σ statt ἱππάρχους. Einer wenigstens musste zur Besorgung der Festzüge in Athen verbleiben. — ἄρχοντας, kurz Anführer. Die Taxiarchen und der Hipparchos sind nur beispielsweise angeführt. — ἢ ἢν] Krüger Gr. §. 54, 8, 8. — τῆς πόλεως] S. §. 19. — εἰς μὲν Ἀθήμνον — πλεῖν] Nicht zu kriegerischen Zwecken, sondern dort in der alten athenischen Besetzung, wie zu Athen selbst, die Procession an irgend einem Hauptfeste anzuordnen. — Μενέλαον] Nach Harpokr. Bruder des Philippos von Makedonien, dem dieser selbst nach dem Leben trachtete. Vgl. Justin. 7, 4, 5 u. 8, 3, 10. Welches die auswärtige Besetzung war, zu deren Schutz Menelaos entsendet ward, ist nicht bekannt. Zu der Annahme übrigens, dass M. athenischer Bürger gewesen sei, nöthigen die Worte ὑφ' ὑμῶν — τοῦτον nicht: denn auch Fremde wurden damals zuweilen als Führer im Dienste verwendet. Vgl. Plat. Jon 541 c. Aelian. verm. Gesch. 14, 5.

28. χρήματα τοίνυν, im Nominativ als Ankündigung des Inhalts der nachfolgenden Erörterung, wozu es sich ebenso verhält als un-

ten die Ueberschrift πόρου ἀπόδειξις zu dem danach Verlesenen. — σιτηρέσιον, bestimmt das allgemeinere τροφή näher. Nur Verpflegung (σιτηρέσιον, vermuthlich ursprünglich in Naturallieferungen bestehend) soll das Heer empfangen, keine Löhnung (μισθός), wie sie in der Regel neben jener und in gleichem Betrage ertheilt wurde. D. nimmt das Minimum an: täglich für den Fusssoldaten 2 Obolen (× 30 = 10 Drachmen monatlich × 12 = 120 Dr. jährlich × 2000 = 240000 Dr. oder 40 Tal.), für den Reiter 1 Drachme (× 30 = 30 Dr. monatlich × 12 = 360 Dr. jährlich × 200 = 72000 Dr. oder 12 Tal.). Die Verpflegung der Schiffsmannschaft kommt der des Fussvolks gleich, indem die Bemannung von 10 Schiffen zu je 200 Köpfen gerechnet wiederum 2000 beträgt. Also

für 10 Schiffe monatlich	20 Minen	= 40 Tal. jährl.
für 2000 Fusssoldaten monatlich	20 Minen	= 40 - -
für 200 Reiter monatlich	1 Talent	= 12 - -

in Summa 92 Talente, = τάλαντα ἐνενήχοντα καὶ μικρόν

τετταράκοντα \* τάλαντα, εἴκοσι εἰς τὴν ναῦν μυαῖ τοῦ  
μηνὸς ἐκάστου, στρατιώταις δὲ δισχιλλοῖς τοσαῦθ' ἕτερα,  
ἵνα δέκα τοῦ μηνὸς ὁ στρατιώτης δραχμὰς σιτηρέσιον λαμ-  
βάνῃ, τοῖς δ' ἰππεῦσι διακοσίοις οὖσιν, ἐὰν τριάκοντα  
δραχμὰς ἕκαστος λαμβάνῃ τοῦ μηνός, δώδεκα τάλαντα.  
29 εἰ δέ τις οἴεται μικρὰν ἀφορμὴν εἶναι σιτηρέσιον τοῖς  
στρατευομένοις ὑπάρχειν, οὐκ ὀρθῶς ἔγνωκεν· ἐγὼ γὰρ  
οἶδα σαφῶς ὅτι, τοῦτ' ἂν γένηται, προσποριεῖ τὰ λοιπὰ  
αὐτὸ τὸ στράτευμα ἀπὸ τοῦ πολέμου, οὐδένα τῶν Ἑλλή-  
νων ἀδικοῦν οὐδὲ τῶν συμμάχων, ὥστ' ἔχειν μισθὸν ἐν-  
τελεῖ. ἐγὼ συμπλέων ἐθελοντῆς πάσχειν ὀτιοῦν ἔτοιμος,  
ἐὰν μὴ ταῦθ' οὕτως ἔχῃ. πόθεν οὖν ὁ πόρος τῶν χρη-  
μάτων, ἃ παρ' ὑμῶν κελεύω γενέσθαι, τοῦτ' ἤδη λέξω.

#### ΠΟΡΟΥ ΑΠΟΛΕΙΞΙΣ.

30 Ἄ μὲν ἡμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δεδυνήμεθα εἶρεσιν,  
ταῦτά ἐστιν. ἐπειδὴν δ' ἐπιχειροτονήτε τὰς γνώμας, ἂν  
ὑμῖν ἀρέσκη, χειροτονήσετε, ἵνα μὴ μόνον ἐν τοῖς ψηφί-  
σμασι καὶ ταῖς ἐπιστολαῖς πολεμήτε Φιλίππῳ, ἀλλὰ καὶ  
τοῖς ἔργοις.

31 Δοκεῖτε δέ μοι πολὺ βέλαιον ἂν περὶ τοῦ πολέμου

τι πρόσ. — τοσαῦθ' ἕτερα, eben-  
soviel, wie die obige Berechnung  
ergiebt, nicht noch einmal so viel,  
obwohl die Griechen (wie die Rö-  
mer durch *alterum tantum*) beide  
Begriffe dadurch ausdrücken, je-  
nachdem sie im Gedanken zu dem  
einen Betrag den anderen von glei-  
cher Höhe hinzuschlagen oder nicht.  
29. σιτηρέσιον — ὑπάρχειν, als  
Inhalt der ἀφορμῆς zu fassen. —  
τοῦτ' ἂν γένηται] Ueber die Wort-  
stellung vgl. 5, 16 und zu 20, 43. —  
προσποριεῖ, im Activ, denn das  
Aufbringen der Mittel war die Haupt-  
sache und das, um was es sich allein  
hier handelt.

30. ἡμεῖς] D. spricht nie von  
sich selbst in der Mehrzahl. ἡμεῖς  
wird sich auf die gemeinschaftlich

mit einer Finanzbehörde, etwa den  
Poristen, bei Zusammenstellung der  
eben verlesenen Nachweisung ge-  
pflanzten Erörterungen beziehen. —  
ἂν ὑμῖν ἀρέσκη, nämlich das von  
mir jetzt Vorgetragene. So nach  
Sauppe's Emendation für das ganz  
unhaltbare handschriftliche ἂν  
ὑμῖν ἀρέσκη. Vgl. 9, 70 ἐγὼ νῆ  
Δε' ἐρῶ καὶ γράνω δέ, ὥστε, ἂν  
βούλησθε, χειροτονήσετε. 14, 14.  
οἶμαι δὲ δεῖν ἀκούσαντας ὑμᾶς  
αὐτῆν, ἂν ὑμῖν ἀρέσκη, ψηφί-  
σθαι. Proem. 33 ὑμέτερον δὲ ἀκού-  
σαντας κρίναι, κἂν ἀρέσκη χρῆσθαι.  
36 σκέψασθε δὲ ἀκούσαντες, κἂν  
ὑμῖν ἀρέσκη χρῆσασθε. — ἐν τοῖς  
— ἐπιστολαῖς] Vgl. §. 19. 20. 45.  
31. τὸν τόπον, die Oertlichkeit.  
Vgl. 23, 182 ὥσπερ γὰρ Χαλκίς τῷ

καὶ ὅλης τῆς παρασκευῆς βουλευσασθαι, εἰ τὸν τόπον,  
ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῆς χώρας, πρὸς ἣν πολεμεῖτε, ἐν-  
θυμηθεῖτε, καὶ λογίσασθε, ὅτι τοῖς πνεύμασι καὶ ταῖς  
ῥαῖς τοῦ ἔτους τὰ πολλὰ προλαμβάνων διαπράττεται  
Φίλιππος καὶ φυλάξας τοὺς ἐτησίας ἢ τὸν χειμῶνα ἐπι-  
χειρεῖ, ἢνίκα ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα ἐκεῖσε ἀφικέσθαι.  
δεῖ τοίνυν ταῦτα ἐνθυμουμένους \* μὴ βοηθείαις πολεμεῖν 32  
(ὑστεριοῦμεν γὰρ ἀπάντων), ἀλλὰ παρασκευῇ συνεχεῖ καὶ  
δυνάμει. ὑπάρχει δ' ὑμῖν χειμαδίῳ μὲν χρῆσθαι τῇ δυ-  
νάμει Ἀθήνῳ καὶ Θάσῳ καὶ Σκιάθῳ καὶ ταῖς ἐν τούτῳ  
τῷ τόπῳ νήσοις, ἐν αἷς καὶ λιμένες καὶ σῖτος καὶ ἃ χρῆ  
στρατεύματι πάνθ' ὑπάρχει· τὴν δ' ῥῆραν τοῦ ἔτους, ὅτε  
καὶ πρὸς τῇ γῇ γενέσθαι ῥάδιον καὶ τὸ τῶν πνευμάτων  
ἀσφαλές, πρὸς αὐτῇ τῇ χώρῃ καὶ πρὸς τοῖς τῶν ἔμπο-  
ρίων στόμασι ῥαδίως ἔσται.

Ἄ μὲν οὖν χρήσεται καὶ πότε τῇ δυνάμει, παρὰ τὸν 33  
καιρὸν ὁ τούτων κύριος καταστάς ὑφ' ὑμῶν βουλεύσεται·  
ἃ δ' ὑπάρξαι δεῖ παρ' ὑμῶν, ταῦτ' ἐστὶν ἃ γὰρ γέγραφα.  
ἂν ταῦτα, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πορίσητε τὰ χρήματα πρῶ-

τόπῳ τῆς Εὐβοίας πρὸς τῆς Βοιω-  
τίας κείται, οὕτω Χερρονήσου κεί-  
ται πρὸς τῆς Θράκης ἢ Καρδια-  
νῶν πόλις· ἢν ὃν ἔχει τόπον ὅστις  
οἶδεν ὑμῶν u. s. w. — τοὺς ἐτη-  
σίας, die in den griechischen Ge-  
wässern in der heissen Jahreszeit  
stehenden Nordostwinde, welche  
den Athenern die Fahrt nach Nord-  
den erschwerten. Vgl. 8, 14 ἐὰν  
οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ  
Βυζάντιον ἔλθῶν πολιορκῆ. — τὸν  
χειμῶνα, wo die Schifffahrt ruhte.  
Vgl. 2, 23 und das Beispiel 3, 4. —  
ἢνίκα ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα, als  
des Philippos Meinung zu fassen.

32. βοηθείαις, im Gegensatz zu  
παρασκευῇ συνεχεῖ καὶ δυνάμει  
(erläutert §. 15. 19). = mit im-  
provisirten Hilfsleistungen, mit  
schnell zusammengerafften Hilfs-  
heeren. Vgl. 8, 47 u. Liv. 3, 4 Latini  
Hernicque dare Quintio subitarios mi-

lites (ita tum repentina auxilia appel-  
labant) iussi. — ὑστεριοῦμεν] Bei-  
spiele dazu §. 35. — χειμαδίῳ  
ist Apposition zu Ἀθήνῳ u. s. w.,  
und damit τῇ δυνάμει als Dat.  
comm. verbunden; als Winterquar-  
tier für diese Macht. Vgl. zu 1,  
22. — ἃ χρῆ, nämli. ὑπάρχειν. —  
τὴν δ' ῥῆραν τοῦ ἔτους, während  
der Jahreszeit, die J. hindurch.  
Krüger Gr. §. 46, 3. — πρὸς αὐτῇ  
— ἔσται, nämli. ἡ δύναμις: wird  
leicht in der Nähe des (feindlichen)  
Landes selbst und an den Hafен-  
mündungen sich festsetzen können,  
versteht sich um die Aufgabe des  
ληστεύειν (§. 23) zu vollbringen.

33. ἃ — χρήσεται (vgl. Krüger  
Gr. §. 46, 5, 9), nämli. ὁ τούτων  
κύριος. — παρὰ τὸν καιρὸν, nach  
Massgabe der Umstände. — ἂν —  
ἃ λέγω, = ἂν πορίσητε πρῶτον  
ταῦτα τὰ χρήματα, ἃ λέγω (§. 28 f.).

τον ἂ λέγω, εἶτα καὶ τὰλλα παρασκευάσαντες, τοὺς στρατιώτας, τὰς τριήρεις, τοὺς ἰππέας, ἐντελῆ πᾶσαν τὴν δύναμιν νόμῳ κατακλείσητε ἐπὶ τῷ πολέμῳ μένειν, τῶν μὲν χρημάτων αὐτοὶ ταμίαι καὶ πορισταὶ γιγνόμενοι, τῶν δὲ πράξεων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ τὸν λόγον ζητοῦντες, παύσεσθ' αἰεὶ περὶ τῶν αὐτῶν βουλευόμενοι καὶ πλεόν οὐδὲν  
34 ποιοῦντες, καὶ ἔτι πρὸς τούτῳ πρῶτον μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν μέγιστον τῶν ἐκείνου πόρων ἀφαιρήσεσθε. ἔστι δ' οὗτος τίς; ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑμῖν πολεμῆι συμμάχων, ἄγων καὶ φέρων τοὺς πλείοντας τὴν θάλατταν. ἔπειτα τί πρὸς τούτῳ; τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἔξω γένησεσθε, οὐχ ὥσπερ τὸν παρελθόντα χρόνον εἰς Ἀἴμνον

Die asyndetische Anfügung dieses Satzes ist übrigens ganz in der Ordnung, da in demselben das schon Gesagte noch einmal kurz zusammengefasst wird. Vgl. 8, 77. — ἐντελῆ, proleptisch, vgl. zu 1, 28. — κατακλείσητε, anhaltet, festsetzt. Andok. 3, 7 ἀννέγκαμεν χίλια τάλαντα εἰς τὴν ἀγορὰν καὶ νόμῳ κατακλείσαμεν ἐξαιρέτα εἶναι τῶν δήμων. — ταμίαι καὶ πορισταί, beides Finanzbehörden, von denen die letztere, ihrer Natur nach eigentlich voranzustellende, mit der Beschaffung der erforderlichen Geldmittel für ausserordentliche Fälle, die erstere ihrer Grundbedeutung nach (denn in Wirklichkeit war sie zu Athen in viele einzelne Zweige zerspalten und innerhalb dieser verschiedenen Bestimmungen unterworfen) mit der Verwaltung der eingegangenen und disponibeln Gelder beauftragt war. D. will sagen, dass man aufhören solle, den Strategen das Aufbringen der für das Heer erforderlichen Subsistenzmittel selbst zu überlassen und sie für die Verwendung der etwa aus Staatscassen angewiesenen Beiträge zur Kriegführung verantwortlich zu machen: das Volk selbst müsse die Sache in die Hand nehmen, die nöthigen

Mittel gewähren, und sowohl mit der Beschaffung dieser als mit der Verwaltung derselben besonders dafür verantwortliche Beamte beauftragen, wogegen der Strateg nur für die Führung des Krieges zu haften habe. Vgl. bes. 8, 47.

34. ἐκείνου, des Philippos. — ἀπὸ τῶν ὑμετέρων συμμάχων, mittelst eurer Bundesgenossen, indem ἦν sie ausplündert. ἀπὸ bezeichnet den Punet, von welchem eine Handlung ausgeht, ihre Basis, ihren Stützpunkt, und insofern die Mittel zu ihrer Ausführung. Seine meisten Bundesgenossen hatte Athen unter den handeltreibenden Inselstaaten des ägäischen Meeres. — οὐχ ὥσπερ — ὄχεται ἔχων — ἐξέλεξε — ἀπέβη] Das nur einseitig bei dem einen Gliede der Vergleichung ausgedrückte Verbum ist im Gedanken auch zu dem andern zu wiederholen. Vollst. οὐχ οὐχέσεται ἔχων ὥσπερ ὄχεται ἔχων, οὐδ' ἐκλέξει καὶ ἀπέβη. Gewöhnlich setzen die Griechen in solchen Fällen das Verbum zu dem mit ὥσπερ eingeführten Gliede, welches dem in Rede stehenden Gegenstande beispielsweise zur Erläuterung dient. Vgl. 21, 218 οὐ γὰρ ἐκ πολιτικῆς

καὶ Ἰμβρον ἐμβαλὼν αἰχμαλώτους πολίτας ὑμετέρους ὄχεται ἔχων, πρὸς τῷ Γεραισιῶ τὰ πλοῖα συλλαβὼν ἀνύθητα χρήματ' ἐξέλεξε, τὰ τελευταῖα εἰς Μαραθῶνα \* ἀπέβη καὶ τὴν ἱερὰν ἀπὸ τῆς χώρας ὄχεται ἔχων τριήρη, ὑμεῖς δ' οὔτε ταῦτα δύνασθε κωλύειν οὔτ' εἰς τοὺς χρόνους, οὐδ' ἂν προθῆσθε, βοηθεῖν. καίτοι τί δήποτε, ὧ ἄνδρες  
Ἀθηναῖοι, νομίζετε τὴν μὲν τῶν Παναθηναίων ἑορτὴν καὶ τὴν τῶν Διονυσίων αἰεὶ τοῦ καθήκοντος χρόνου γίνεσθαι, ἂν τε δεινοὶ λάχωσιν ἂν τε ἰδιῶται οἱ τούτων ἑκατέρων ἐπιμελούμενοι, εἰς ἃ τοσαῦτ' ἀναλίσκετε χρήματα, ὅσα

αἰτίας, οὐδ' ὥσπερ Ἀριστοφῶν ἀποδοὺς τοὺς στεφάνους ἔλυσε τὴν προβολὴν, ἀλλ' ἐξ ὕβρεως καὶ ἐκ τοῦ μηδὲν ἂν ὦν πεποιήκεν ἀναλῶσαι δύνασθαι κινεῖται. — εἰς Ἀἴμνον καὶ Ἰμβρον] In der Zeit, welche dem Abschlusse des Friedens Ol. 108, 2 vorausging, nach Aesch. 2, 72. Auch D. 59, 3 f. bringt die Sache mit einem olympischen Feldzug in Verbindung. — Γεραισιῶ] Das südliche Vorgebirg nebst Stadt in Euböa. τὰ πλοῖα ist von Handelsfahrzeugen zu verstehen. Justin. 8, 3 setzt die Caperversuche des Philippos gar erst nach der Eroberung von Olynthos. — τὴν ἱερὰν — τριήρη] λέγοι ἂν τὴν Πάραλον, ὡς συνιδεῖν ἔστιν ἐκ τε τῆς Φιλοχόρου καὶ ἐκ τῆς Ἀνδροτίωνος ὁμοίως ἔ Harp. Schloss das fünfte Buch der Atthis des Philochoros mit Ol. 107, 3, wie man glaubt, so ist auch durch diese Notiz ein Beleg für die Zeit der Rede gewonnen. Der ath. Staat hielt mehrere Schiffe, unter diesen die bekanntesten die Πάραλος und die Σαλαμινία, welche blos im öffentlichen Dienste und zu heiligen Zwecken, insbesondere zum Geleit der Theorien oder Festgesandtschaften, verwendet wurden. Nach den Andeutungen des Philochoros beim Schol. z. Soph. Oed. Kol. 1047 wird hier an die Delische Theorie

(Plat. Phädon p. 58) zu denken sein. — δύνασθε] So nach Σ u. a. Mss. statt ἠδύνασθε. Im Präsens liegt eine nachdrückliche Hinweisung auf die fortdauernde Ohnmacht der Athener, wodurch sie ausser Stand gesetzt sind dem Philippos in ähnlichen etwa vorkommenden Fällen mit Erfolg die Spitze zu bieten. — εἰς τοὺς χρόνους] Vgl. zu 18, 151.

35. τῶν Παναθηναίων — τῶν Διονυσίων] Diese Feste sind hier als die wichtigsten und kostspieligsten hervorgehoben. Die Panathenäen zerfielen in grössere und kleinere, von denen die erstere allen vier Jahre in jedem dritten Olympiadenjahre am 25—28 Hekatombaion, die letzteren alljährlich in demselben Monate gefeiert wurden. Der dionysischen Feste gab es vier: von diesen fielen die kleinen oder ländlichen Dionysien in den Monat Poseideon, die Lenäen in die zweite Hälfte des Gamelion, die Anthesterien auf den 11—13 Anthesterion, die grossen oder städtischen Dionysien auf den 9—15 Elaphebolion. — δεινοὶ — ἰδιῶται, = ἔμπειροι — ἄπειροι. — οἱ — ἐπιμελούμενοι] Für die Panathenäen waren dies die ἀθλοθέται, welche nach Poll. 8, 87 erloost wurden: für die Dionysien aber an den Festcomité der ἐπιμεληταὶ zu denken ist unstatthaft, da diese nach D.

οὐδ' εἰς ἓνα τῶν ἀποστόλων, καὶ τοσοῦτον ὄχλον καὶ παρασκευὴν, ὅσην οὐκ οἶδ' εἴ τι τῶν ἀπάντων ἔχει, τοὺς δ' ἀποστόλους πάντας ὑμῖν ὑστερίζειν τῶν καιρῶν, τὸν 36 εἰς Μεθώνην, τὸν εἰς Παγασάς, τὸν εἰς Ποτίδαιαν; ὅτι ἐκεῖνα μὲν ἅπαντα νόμῳ τέτακται, καὶ πρόουδεν ἕκαστος ὑμῶν ἐκ πολλοῦ, τίς χρηγὸς ἢ γυμνασίαρχος τῆς φυλῆς, πότε καὶ παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα τί δεῖ ποιεῖν, οὐδὲν ἀνεξέταστον οὐδ' ἀόριστον ἐν τούτοις ἡμέληται, ἐν δὲ τοῖς περὶ τοῦ πολέμου καὶ τῆς τούτου παρασκευῆς ἄτακτα, ἀδιόρθωτα, ἀόριστα ἅπαντα. τοιγαροῦν ἅμα ἀκηκόαμέν τι καὶ τριηράρχους καθίσταμεν καὶ τούτοις ἀντιδόσεις ποιοῦμεθα καὶ περὶ χρημάτων πόρου σκοποῦμεν, καὶ μετὰ ταῦτα ἐμβαίνειν τοὺς μετοίκους ἔδοξε καὶ τοὺς χωρὶς οἰκοῦντας, 37 εἴτ' αὐτοὺς πάλιν, εἴτ' ἀντεμβιβάζειν, εἴτ' ἐν ὅσῳ ταῦτα

21, 15 durch Wahl bestellt wurden. Es wird der Archon als oberster Festordner gemeint sein. — καὶ τοσοῦτον ὄχλον καὶ παρασκευὴν, hängt von ἔχει ab. Will man der Deutlichkeit wegen etwas ergänzen, so supplire man nicht das deutsch gedachte *α*, sondern im Sinne der Griechen *αὐτά* (vgl. zu 3, 24). Der ὄχλος bezieht sich auf das überaus zahlreiche bei diesen Festen beschäftigte Personal, die παρασκευὴ auf die kostspielige Ausrichtung derselben. — τὸν εἰς Μεθώνην — Ποτίδαιαν] S. die Einl. zu 1—3 und zu 1, 12.

36. τίς — φυλῆς, näml. ἔσται, wie 20, 20 τί τοῦτο τῆ πόλει. Die Leiturgien der Choregie und Gymnasiarchie, worüber Bd. 2. S. 145, wurden nach den Stämmen geleistet, deren jeder zu seiner Zeit für die auf ihn kommende erforderliche Zahl von Unternehmern aufzukommen hatte. Die Uebernahme war, wie unsere Stelle ergiebt, nach einem bestimmten Turnus im voraus festgesetzt. — παρὰ τοῦ καὶ τίνα λαβόντα] Der Staat leistete also Zuschuss, obwohl das

gerade bei den hier genannten Leiturgien nicht, und nur bei der Architheorie und Trierarchie bekannt ist. — ἀνεξέταστον — ἀόριστον, proleptisch, s. zu 1, 28. — ἅμα — καὶ] Vgl. Krüger Gr. §. 69, 6. — τριηράρχους] S. zu 18, 102. Nach der vorliegenden Stelle wurden damals die Trierarchen nicht mehr Jahr aus Jahr ein im voraus, sondern erst dann ernannt, wenn man ihrer bedurfte. — ἀντιδόσεις ποιοῦμεθα, wir gestatten diesen den Vermögenstausch. Ueber diesen s. zu 20, 40. — τοὺς μετοίκους, die Schutzverwandten, welche, wie die Bürger, zum Kriegsdienste verpflichtet waren, vorzugsweise aber als Seesoldaten verwendet wurden. — τοὺς χωρὶς οἰκοῦντας] Harpokr. kennt noch, was jedoch keine unserer Handschriften bestätigt, den Zusatz τῶν δεσποτῶν, und fügt mit Beziehung darauf hinzu: οὐ μὴν ἄλλὰ καὶ χωρὶς τοῦ προσκείσθαι φανερόν ἐν εἰη τὸ δηλοῦμενον, ὅτι οἱ ἀπελεύθεροι καὶ αὐτοὺς φέρουν, χωρὶς τῶν ἀπελευθερωσάντων. ἐν δὲ τῷ τέως δουλεύοντες ἐτι συνώκουν.

37. εἴτ' — εἴτ' — εἴτ', veran-

μέλλεται, προαπόλωλε τὸ ἐφ' ὃ ἂν ἐκπλέωμεν· τὸν γὰρ τοῦ πρᾶττειν χρόνον εἰς τὸ παρασκευάζεσθαι ἀναλίσκομεν, οἱ δὲ τῶν πραγμάτων οὐ μένουσι καιροὶ τὴν ἡμετέραν βραδυτῆτα καὶ εἰρωνεῖαν. ἄς δὲ τὸν μεταξὺ χρόνον δυνάμεις οἴομεθ' ἡμῖν ὑπάρχειν, οὐδὲν οἶαί τε οὔσαι ποιεῖν ἐπ' αὐτῶν τῶν καιρῶν ἐξελέγχονται. ὁ δ' \* εἰς τοῦθ' ὑβρεως ἐλήλυθεν, ὥστ' ἐπιστέλλειν Εὐβοεῦσιν ἤδη τοιαύτας ἐπιστολάς.

### ΕΠΙΣΤΟΛΗΣ ΑΝΑΓΝΩΣΙΣ.

Τούτων, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν ἀνεγνωσμένων 38 ἀληθῆ μὲν ἐστὶ τὰ πολλά, ὡς οὐκ ἔδει, οὐ μὴν ἄλλ' ἴσως οὐχ ἡδέα ἀκούειν. ἀλλ' εἰ μὲν, ὅσα ἂν τις ὑπερβῆ τῷ λόγῳ, ἵνα μὴ λυπήσῃ, καὶ τὰ πράγματα ὑπερβῆσεται, δεῖ πρὸς ἡδονὴν δημηγορεῖν· εἰ δ' ἢ τῶν λόγων χάρις, ἂν ἢ μὴ προσήκουσα, ἔργῳ ζημία γίγνεται, αἰσχρὸν ἐστὶ φενακίζειν ἑαυτούς, καὶ ἅπαντ' ἀναβαλλομένους, ἃ ἂν ἢ δυσχερῆ, πάντων ὑστερεῖν τῶν ἔργων, καὶ μηδὲ τοῦτο δύνα- 39 σθαι μαθεῖν, ὅτι δεῖ τοὺς ὀρθῶς πολέμῳ χρωμένους οὐκ

schaulich den Wankelmuth und die Rathlosigkeit der Athener. αὐτοὺς, wir selbst, die Bürger. ἀντεμβιβάζειν, die Bemannung wechseln, d. h. wieder die Metöken einschiffen. — οἱ δὲ τῶν — εἰρωνεῖαν] Liv. 31, 48 non expectare belli tempora moras et dilaciones imperatorum. Ueber εἰρωνεῖα zu §. 7. — ἄς δὲ — ὑπάρχειν, die Macht aber (die Paar Schiffe und die Hand voll Leute), die wir mittlerweile (bis zur Rüstung einer grösseren Macht, die aber nicht zu Stande kommt oder doch erst wenn es zu spät ist) zu unserer Verfügung zu haben glauben.

38. τοιαύτας ἐπιστολάς, wie der gleich zu verlesende. Ὁ σκοπὸς τῆς ἐπιστολῆς ἐστὶν οὗτος· ὁ Φίλιππος ἐπέστειλεν Εὐβοεῦσιν συμβουλείων μὴ δεῖν ἐπιτελεῖν εἰς τὴν Ἀθηναίων συμμαχίαν, ὅτι οὐδὲ αὐτοὺς δύνανται σώζειν. Schol. Beruht diese Angabe auf mehr als blosser Vermuthung, so

kann dieser Brief allerdings nicht zu einer Zeit geschrieben sein, wo der kräftige Widerstand, den die Athener dem Philippos bei seinem Versuche durch die Thermopylen zu dringen geleistet, noch so frisch im Gedächtniss war. — εἰ μὲν — ὑπερβῆσεται] Der Satz wird anders fortgeführt als er begonnen ist. τὰ πράγματα tritt für das im Gegensatz zu τῷ λόγῳ erwartete τῷ ἔργῳ ein: wenn Einer dadurch, dass er das Eine und das Andere, um nicht zu verletzten, in seiner Rede mit Stillschweigen übergibt, zugleich auch über die Sache selbst hinwegkommen kann, d. h. ihren nachtheiligen Folgen vorbeugen. — ἔργῳ ζημία γίγνεται, durch den Erfolg zum Nachtheil ausschlägt. Vgl. 1, 27.

39. οὐκ, mit δεῖ zu verbinden. Vgl. Liv. 9, 18 at hercule reges non liberi solum impedimentis omnibus, sed domini rerum temporum-

ἀκολουθεῖν τοῖς πράγμασι, ἀλλ' αὐτοὺς ἔμπροσθεν εἶναι τῶν πραγμάτων, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον, ὡς περ τῶν στρατευμάτων ἀξιώσειέ τις ἂν τὸν στρατηγὸν ἡγεῖσθαι, οὕτω καὶ τῶν πραγμάτων τοὺς βουλευομένους, ἴν' ἂν ἐκείνοις δοκῇ, ταῦτα πράττηται καὶ μὴ τὰ συμβάντα ἀναγκάζονται διώκειν. ὑμεῖς δέ, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πλείστην δύναμιν ἀπάντων ἔχοντες, τριήρεις, ὀπλίτας, ἱππέας, χρημάτων πρόσοδον, τούτων μὲν μέχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδενὶ πώποτε εἰς δέον τι κέχρησθε, οὐδὲν δ' ἀπολείπετε, ὡς περ οἱ βάρβαροι πυκτεύουσιν, οὕτω πολεμεῖν Φιλίππῳ. καὶ γὰρ ἐκείνων ὁ πληγῆς ἀεὶ τῆς πληγῆς ἔχεται, κὰν ἐτέρωσε πατάξῃς, ἐκείσε εἰσιν αἱ χεῖρες, προβάλλεσθαι δ' ἢ βλέπειν ἐναντίον οὐτ' οἶδεν οὐτ' ἐθέλει. 40 καὶ ὑμεῖς, ἂν ἐν Χερρονήσῳ πύθῃσθε Φίλιππον, ἐκείσε βοηθεῖν \* ψηφίζεσθε, ἐὰν ἐν Πύλαις, ἐκείσε, ἐὰν ἄλλοθι 41 πον, συμπαραθεῖτε ἄνω κάτω καὶ στρατηγεῖσθ' ὑπ' ἐκείνου, βεβούλευσθε δ' οὐδὲν αὐτοὶ συμφέρον περὶ τοῦ πολέμου, οὐδὲ πρὸ τῶν πραγμάτων προοράτε οὐδὲν, πρὶν ἂν ἢ γεγενημένον ἢ γιγνόμενόν τι πύθῃσθε. ταῦτα δ'

que trahunt consilii cuncta, non sequuntur. — τὸν αὐτὸν τρόπον ὡς περ — οὕτω] Vgl. 1, 15. — τῶν πραγμάτων, näml. ἡγεῖσθαι. — ἐκείνοις, = τοῖς βουλευομένοις, vom Standpuncte des in ἀναγκάζονται liegenden Subjects aus gedacht und im Gegensatz zu demselben. Vgl. zu 18, 148. — τὰ συμβάντα διώκειν, hinter den Ereignissen herlaufen, d. h. sich in das Geschehene hinderdreien ergeben, anstatt von vorn herein die Dinge zum eigenen Vortheil zu lenken.

40. πλείστην — πρόσοδον] 24, 216 ἔσθ' ὅ τι κωλύει τὴν πόλιν μεγίστην εἶναι; οὐ τριήρεις ὅσας οὐδεμία πόλις Ἑλληνίς κέκτηται; οὐχ ὀπλίτας; οὐχ ἱππέας; οὐ πρόσόδους; οὐ τόπους; οὐ λιμένας; — εἰς δέον τι] Vgl. zu §. 14. — οὐδὲν δ' ἀπολείπετε, ihr lasst nicht nach. — ὡς περ οἱ βάρβαροι πυκτεύου-

σιν] Plat. Gastm. 182b τοῖς γὰρ βαρβάροις διὰ τὰς τυραννίδας αἰσχρὸν τοῦτό γε, καὶ ἢ γε φιλοσοφία καὶ ἢ φιλογυμναστία. — τῆς πληγῆς ἔχεται, folgt dem Schläge (mit der Hand), greift nach der Stelle, wo er getroffen ist. — ἐκείσε εἰσιν, drückt die Schnelligkeit der Bewegung aus: das Hinfahren und Dortsein der Hände ist eins. — προβάλλεσθαι, sich gegen den fallenden Schlag mit der Hand decken (ἀντι τοῦ προτείνειν τὰς χεῖρας ὡς εἰς μάχην Harp.), βλέπειν ἐναντίον, den Gegner scharf beobachten, um den beabsichtigten Schlag auszuspähen.

41. καὶ ὑμεῖς] καὶ knüpft das andere Glied der Vergleichung an, wie 9, 70. — ἐν Χερρονήσῳ] Vgl. zu §. 17. — Φίλιππον, zu 2, 1. — ἄνω κάτω, zu 2, 16. — στρατηγεῖσθε ὑπ' ἐκείνου, lasset euch von ihm commandiren, insofern nämlich

ἴσως πρότερον μὲν ἐνῆν, νῦν δὲ ἐπ' αὐτὴν ἤκει τὴν ἀκμήν, ὥστ' οὐκέτ' ἐγχωρεῖ. δοκεῖ δέ μοι θεῶν τις, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῖς γιγνόμενοις ὑπὲρ τῆς πόλεως αἰσχυρόμενος τὴν φιλοπραγμοσύνην ταύτην ἐμβαλεῖν Φιλίππῳ. εἰ γὰρ ἔχων ἂν κατέστραπται καὶ προείληφεν ἡσυχίαν ἔχειν ἤθελε καὶ μηδὲν ἔπραττεν ἔτι, ἀποχρῆν ἐνίοις ὑμῶν ἂν μοι δοκεῖ, ἐξ ὧν αἰσχύνῃ καὶ ἀνανδρίαν καὶ πάντα τὰ αἰσχίστα ὠφληκότες ἂν ἦμεν δημοσίᾳ. νῦν δ' ἐπιχειρῶν ἀεὶ τινι καὶ τοῦ πλείονος ὀρεγόμενος ἴσως ἂν ἐκκαλέσαιθ' ὑμᾶς, εἴπερ μὴ παντάπασιν ἀπεγνώκατε. θαναμάζω δ' 43 ἔγωγε, εἰ μηδεὶς ὑμῶν μήτ' ἐνθυμεῖται μήτ' ὀργίζεται, ὀρῶν, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν μὲν ἀρχὴν τοῦ πολέμου γεγενημένην περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον, τὴν δὲ τελευτὴν οἶσαν ἤδη ὑπὲρ τοῦ μὴ παθεῖν κακῶς ὑπὸ Φιλίππου. ἀλλὰ μὴν ὅτι γε οὐ στήσεται, δῆλον, εἰ μὴ τις κωλύσει. εἶτα τοῦτ' ἀναμενοῦμεν, καὶ τριήρεις κενὰς καὶ τὰς παρὰ τοῦ δεινός ἐλπίδας ἂν ἀποστείλῃτε, πάντ' ἔχειν οἴεσθε καλῶς; οὐκ ἐμβησόμεθα; οὐκ ἔξιμεν αὐτοὶ μέρει 44 γέ τινι στρατιωτῶν οἰκείων νῦν, εἰ καὶ μὴ πρότερον; οὐκ ἐπὶ τὴν ἐκείνου πλευρόμεθα; „ποῖ οἶν προσορμιούμεθα;“ ἤρετό τις. εὐρήσει τὰ σαθρά, ὡ ἄνδρες \* Ἀθηναῖοι, τῶν ἐκείνου πραγμάτων αὐτὸς ὁ πόλεμος, ἂν ἐπιχειρῶμεν. ἂν μέντοι καθώμεθα οἴκοι, λοιδορομένων ἀκούοντες καὶ αἰτιωμένων ἀλλήλους τῶν λεγόντων, οὐδέποτε οὐδὲν ἡμῖν

als er euch jedes mal hinter sich herzieht. — πρὶν — πύθῃσθε, exegesegetisch an πρὸ τῶν πραγμάτων προοράτε angefügt. — ἤκει] Vgl. Krüger Gr. §. 61, 5, 6. — ἐγχωρεῖ, näml. ταῦτα.

42. ἀποχρῆν, näml. ταῦτα, τὸ ἔχειν ὃ κατέστραπται καὶ ἡσυχίαν ἔχειν. — ἐξ ὧν — ἂν ἦμεν, obwohl wir dadurch den Vorwurf — uns zuziehen würden. — παντάπασιν ἀπεγνώκατε, völlig verzweifelt habt. So Σ, in den übrigen Mss. ist ἐκείνων oder αὐτῶν hinzugelorsirt. 43. τιμωρήσασθαι] Vgl. §. 7 und 3, 1 f. — οὐ στήσεται, sondern

immer weiter um sich (§. 9) und zuletzt uns selbst angreifen wird (1, 15, 25 und unten §. 50). — τριήρεις κενὰς] S. 3, 5. — τὰς παρὰ τοῦ δεινός ἐλπίδας, erläutert durch τὰς ἀπὸ τοῦ βήματος ἐλπίδας §. 45.

44. ἤρετό τις, stellt die Frage als eine nicht nur denkbare, sondern wirklich wie gesprächsweise erfolgte vor. — εὐρήσει — πόλεμος] Tac. hist. 2, 77 aperiet et recludet connecta et tumescencia victricium partium vulnera bellum ipsum. — καθώμεθα] S. zu 2, 23. — τῶν λεγόντων, der Redner. 1, 28, 9, 38. — οὐδέποτε — τῶν δέοντων] Vgl. zu 18, 246.

45 μὴ γένηται τῶν δεόντων. ὅποι μὲν γὰρ ἂν, οἶμαι, μέρος  
τι τῆς πόλεως συναποσταλῆ, κὰν μὴ πᾶσα, καὶ τὸ τῶν  
θεῶν εὐμενὲς καὶ τὸ τῆς τύχης συναγωνίζεται· ὅποι δ'  
ἂν στρατηγὸν καὶ ψήφισμα κενὸν καὶ τὰς ἀπὸ τοῦ βήμα-  
τος ἐλπίδας ἐκπέμψητε, οὐδὲν ἡμῖν τῶν δεόντων γίγνεται,  
ἀλλ' οἱ μὲν ἐχθροὶ καταγελῶσιν, οἱ δὲ σύμμαχοι τεθνήσκει  
46 τῷ δέει τοιοῦτους ἀποστόλους. οὐ γὰρ ἔστιν, οὐκ  
ἔστιν ἓνα ἄνδρα δυνήθηναί ποτε ταῦθ' ὑμῖν πράξαι πᾶνθ'  
ὅσα βούλεσθε· ὑποσχέσθαι μὲντοι καὶ φῆσαι καὶ τὸν δεῖνα  
αἰτιάσασθαι καὶ τὸν δεῖνα ἔστι, τὰ δὲ πράγματα ἐκ τού-  
των ἀπόλωλεν. ὅταν γὰρ ἡγήται μὲν ὁ στρατηγὸς ἀθλίων  
ἀπομίσθων ξένων, οἱ δ' ὑπὲρ ὧν ἂν ἐκεῖνος πράξῃ πρὸς  
ὑμᾶς ψευδόμενοι ῥαδίως ἐνθάδ' ὤσιν, ὑμεῖς δ' ἐξ ὧν ἂν  
ἀκούσῃτε ὅ τι ἂν τύχητε ψηφίζησθε, τί καὶ χρῆ προσδοκᾶν;

45. πᾶσα, nämli. ἀποσταλῆ. Der Zusatz παρῆ in den Mss. ausser Σ ist Glossem. — τὸ τῶν θεῶν — τὸ τῆς τύχης, blosse Umschreibung, = οἱ θεοὶ — ἡ τύχη, wie oben §. 12 τὰ τῆς τύχης, 9, 45 τὰ τῶν Ἑλλήνων und öfter bei Demosthenes. εὐμενὲς ist Prädicat zu τὸ τῶν θεῶν und hierzu ἔστι zu denken, wie αὐτῆ zu demselben und zu συναγωνίζεται. — ψήφισμα κενὸν] Vgl. §. 19. 30. — τεθνήσκει τῷ δέει τοιοῦτους ἀποστόλους] Der Accusativ hängt von dem in τεθνήσκει τῷ δέει liegenden μάλα δεδίασιν ab. Vgl. 19, 81 ὁ δῆμος ὁ τῶν Φωκίων οὕτω κακῶς καὶ ἑλενωδῶς διάκειται, ὥστε — δουλεύειν καὶ τεθνήσκει τῷ φόβῳ Θηβαίους καὶ τοὺς Φιλίππων ξένους. Danach Arrian. Anab. 7, 9, 4 Θεσσαλῶν δὲ ἔρχοντες, οὓς πάλαι ἐτεθνήκειτε τῷ δέει. Aristeid. 2. p. 210 Dind. ὥστε, ἕως ἐξῆ Κίμων, τεθνήσκει περιῆν τοῖς βαρβάρους τῷ φόβῳ τοὺς Ἑλλήνας. Ueber die Sache oben §. 24.

46. ἓνα ἄνδρα, ein Strateg mit leeren Worten und Aussichten, ohne von einer aus Bürgern bestehenden

Macht unterstützt zu sein. — ὑποσχέσθαι] Darin war besonders Chares stark, seine Virtuosität im Versprechen ward förmlich sprüchwörtlich. Zenob. 2, 13 αἱ Χάρητος ὑποσχέσεις, ἐπὶ τῶν προχείρων ἐπαγγελλομένων πολλά. Der Tadel trifft aber nicht eigentlich einzelne Heerführer (den Chares im Munde des D. am wenigsten, vgl. zu 2, 28 u. 18, 145), sondern die Athener selbst, welche jene in die Nothwendigkeit versetzten zu allerhand Winkelzügen ihre Zuflucht zu nehmen. — ἀθλίων, weil sie ἀπομισθοί sind, d. i. natürlich nicht, wie D. 23, 154 das Wort braucht, abgelohnt, ausgesiedent, sondern = μισθῶν μὴ λαμβάνοντες Harp. — οἱ δ' ὑπὲρ — ὤσιν, = ἐνθάδε δὲ ὡσιν οἱ ῥαδίως ψευδόμενοι ὑπὲρ τούτων, ἢ ἂν ἐκεῖνος πράξῃ. Der Scholiast bemerkt, dies sei auf Kephisodotos (s. zu 20, 150) gemünzt, und in der That erscheint dieser als Gegner des Chares in der olynthischen Angelegenheit bei Arist. Rhet. 3, 10. — τύχητε, persönlich, nämli. ψηφίζόμενοι, wie 1, 3. — τί καὶ χρῆ προσδοκᾶν; was darf man da auch erwarten?

Πῶς οὖν ταῦτα πάσεται; ὅταν ὑμεῖς, ὧ ἄνδρες 47  
Ἀθηναῖοι, τοὺς αὐτοὺς ἀποδείξητε στρατιώτας καὶ μά-  
τυρας τῶν στρατηγουμένων καὶ δικαστὰς οἰκᾶθ' ἐλθόντας  
τῶν εὐθυνῶν, ὥστε μὴ ἀκούειν μόνον ὑμᾶς τὰ ὑμέτερ'  
αὐτῶν, ἀλλὰ καὶ παρόντας ὁρᾶν. νῦν δ' εἰς τοῦθ' ἡκει  
τὰ πράγματα αἰσχύνῃς, ὥστε τῶν στρατηγῶν ἕκαστος δις  
καὶ τρις κρίνεται παρ' ὑμῖν περὶ θανάτου, πρὸς δὲ τοὺς  
ἐχθροὺς οὐδεὶς οὐδὲ ἅπαξ αὐτῶν ἀγωνίσασθαι περὶ θά-  
νάτου τολμᾷ, ἀλλὰ τὸν τῶν ἀνδραποδιστῶν καὶ λωποδυ-  
τῶν θάνατον μᾶλλον αἰροῦνται \* τοῦ προσήκοντος· κα-  
κούργου μὲν γὰρ ἔστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγοῦ δὲ  
μαχόμενον τοῖς πολεμίοις. ἡμῶν δ' οἱ μὲν περιόντες 48  
μετὰ Λακεδαιμονίων φασὶ Φίλιππον πράττειν τὴν Θη-  
βαίων κατάλυσιν καὶ τὰς πολιτείας διασπᾶν, οἱ δ' ὡς  
πρέσβεις πέπομφεν ὡς βασιλέα, οἱ δ' ἐν Ἰλλυριοῖς πό-  
λεις τειχίζειν, οἱ δὲ — λόγους πλάττοντες ἕκαστος περι-  
ερχόμεθα. ἐγὼ δ' οἶμαι μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, νῆ τοὺς 49  
θεοὺς ἐκεῖνον μεθύειν τῷ μεγέθει τῶν πεπραγμένων καὶ  
πολλὰ τοιαῦτα ὄνειροπολεῖν ἐν τῇ γνώμῃ, τὴν τ' ἐρημίαν  
τῶν κωλυσόντων ὁρῶντα καὶ τοῖς πεπραγμένοις ἐπρημέ-

47. τῶν στρατηγουμένων] S. zu §. 25. — δικαστὰς τῶν εὐθυνῶν, zu 18, 117. — κρίνεται, zu 2, 25. — ἀνδραποδιστῶν καὶ λωποδυτῶν, der Seelenverkäufer (ἀνδραποδιστῆς οὐ μόνον ὁ τοὺς ἑλευθέρους ἀπάγων εἰς δουλείαν, ἀλλὰ καὶ ὁ τοὺς δούλους ἀπὸ τῶν δεσποτῶν ἀποσπῶν εἰς ἑαυτὸν Etym. M. 102, 6) und Kleiderräuber (λωποδυτῆς, ὃς ἀποδύει τοὺς παριόντας τὰς ἐσθῆτας ebend. 570, 56. ὁ τὰ τῶν νεκρῶν ἱμάτια κλέπτων Bekk. anecd. gr. 276. 13). Beide sind blosse Species der Gattung κακούργοι, also hier nur beispielsweise genannt.

48. περιόντες] S. §. 10. — μετὰ Λακεδαιμονίων — τὴν Θηβαίων] Dass dies nicht blosse Combination müssiger Köpfe, sondern

Ende Ol. 107, 4 wirklich im Werke war, erhellt aus 19, 76. — τὰς πολιτείας] Vgl. zu 1, 5. — διασπᾶν (= διάσπασιν), von πράττειν abhängig. — πόλεις τειχίζειν] Justin. 8, 3 bringt dies in allgemeinerer Fassung der Zeit nach mit dem olynthischen Feldzug Ol. 107, 4 in nächste Verbindung. — οἱ δὲ —] Der Redner bricht die Aufzählung ab und schliesst den Satz mit einer allgemeinen Charakteristik.

49. μεθύειν] οὐ μόνον ἐπὶ οἶνον τὸ μεθύω λέγουσιν, ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τοῦ ἀπλῶς ἐβρίζεσθαι καὶ μὴ ἐθέλειν σωφρονεῖν ἐπὶ τινος τυχόν ἐξουσίας ἢ πλοῦτος ἢ τοιούτου τινὸς ἄλλου Thom. Mag. 231, 5 R. — ὄνειροπολεῖν] κοινὸν γὰρ ἔστι τῶν μεθύοντων τὸ ὄνειροπολεῖν Her-  
mog. π. εἴρεσ. 4, 10. p. 176 W.



νον, οὐ μέντοι γε μὰ Δί' οὕτω προαιρείσθαι πράττειν, ὥστε τοὺς ἀνοητοτάτους τῶν παρ' ἡμῖν εἰδέναι, τί μέλλει ποιεῖν ἐκεῖνος· ἀνοητότατοι γὰρ εἰσιν οἱ λογοποιοῦντες.  
 50 ἀλλ' ἂν ἀφέντες ταῦτ' ἐκεῖνο εἰδῶμεν, ὅτι ἐχθρὸς ἀνθρωπος καὶ τὰ ἡμέτερα ἡμᾶς ἀποστερεῖ καὶ χρόνον πολλὸν ὑβρίζει, καὶ ἀπανθ', ὅσα πώποτ' ἠλπίσαμέν τινα πράξειν ὑπὲρ ἡμῶν, καθ' ἡμῶν εὐρηται, καὶ τὰ λοιπὰ ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἔστι, κὰν μὴ νῦν ἐθέλωμεν ἐκεῖ πολεμεῖν αὐτῷ, ἐνθάδ' ἴσως ἀναγκασθησόμεθα τοῦτο ποιεῖν, ἂν ταῦτ' εἰδῶμεν, καὶ τὰ δέοντα ἐσόμεθα ἐγνωκότεσ καὶ λόγων ματαίων ἀπηλλαγμένοι· οὐ γὰρ ἅττα ποτ' ἔσται δεῖ σκοπεῖν, ἀλλ' ὅτι φαῦλ', ἂν μὴ προσέχητε τὸν νοῦν καὶ τὰ προσήοντα ποιεῖν ἐθέλητ', εὖ εἰδέναι.

51 Ἐγὼ μὲν οὖν οὐτ' ἄλλοτε πώποτε πρὸς χάριν εἰλόμην λέγειν, ὃ τι ἂν μὴ καὶ συνοίσειν πεπεισμένος ὦ, νῦν τε ἂ γινώσκω πάνθ' ἀπλῶς, οὐδὲν ὑπόστειλάμενος πεπαρησίασμαι. ἐβουλόμην δ' ἂν, ὥσπερ \* ὅτι ὑμῖν συμφέροι τὰ βέλτιστα ἀκούειν οἶδα, οὕτως εἰδέναι συνοῖσον καὶ τῷ τὰ βέλτιστα εἰπόντι· πολλῷ γὰρ ἂν ἥδιον εἶπον. νῦν δ' ἐπ' ἀδήλοισ οὔσι τοῖς ἀπὸ τούτων ἐμαντῷ γενησομένοις, ὁμῶς ἐπὶ τῷ συνοίσειν ὑμῖν, ἂν πράξῃτε, ταῦτα πεπεισθαι λέγειν αἰροῦμαι. νικῶν δ' ὃ τι πᾶσι μέλλει συνοίσειν.

50. εὐρηται, näml. πράξας, vornehmlich Philippos selbst. Vgl. 2, 6. — ἐν αὐτοῖς ἡμῖν ἔστι, auf uns selbst beruht, in unseren eigenen Händen liegt. Herod. 6, 109 ἐν σοὶ νῦν ἔστι ἢ καταδουλώσαι Ἀθήνας ἢ ἐλευθέρως ποιήσαντα μνημόσυνα λαπέσθαι u. s. w. — ἅττα ποτ' ἔσται, wie die λογοποιοῦντες §. 48. — ἐγὼ — λέγειν] Diese Aeusserung lässt auf eine etwas längere parlamentarische Thätigkeit schließen, als sie D. Ol. 107, 1, vor welchen Zeitpunkt von seinen uns erhaltenen Reden nur die 14. u. 16. gehören, aufzuweisen hatte. — ὃ τι

ἂν — ὦ, nicht εἶην, weil der Redner von seiner Gesinnung nicht blos insofern als er sie damals hatte, sondern in ihrer Fortdauer, auch noch im gegenwärtigen Augenblicke spricht. — συνοῖσον, näml. τὸ τὰ βέλτιστα εἰπεῖν. — ἐπ' ἀδήλοισ — ὁμῶς, ungeachtet der Ungewissheit, bei aller Ungewissheit der Folgen für mich. Vgl. Thuk. 8, 97 ἐπὶ δ' οὖν τοῖς ἠγγεμένοις οἱ Ἀθηναῖοι καὶς τε εἰκοσὺν ὁμῶς ἐπλήρου καὶ ἐκκλησίαν συνέλεγον. — ἐπὶ τῷ — αἰροῦμαι, = αἰροῦμαι λέγειν ἐπὶ τῷ πεπεισθαι ταῦτα συνοίσειν, εἰν πράξῃτε.

## (V.) REDE VOM FRIEDEN.

### EINLEITUNG.

Im Frühjahr 346 (Ol. 108, 2) um die Zeit der grossen Dionysien war zu Athen ein Friede mit Philippos, nach seinem ersten Anstifter gemeiniglich der philokrateische genannt, abgeschlossen worden, der, an sich eine Wohlthat für das erschöpfte Griechenland, doch durch die Art und Weise, in welcher er zu Stande kam, und in seinen unmittelbaren Folgen zu einer wahren Schmach für dasselbe wurde. Die Geschichte dieses Friedens ist von Demosthenes und Aeschines in den Reden *περὶ παραπροσβείας* bis in das kleinste Detail durchgesprochen, vom erstern auch 18, 20 ff. nochmals summarisch dargestellt worden. Zum Verständniss der vorliegenden Rede genügt es die Hauptzüge daraus hervorzuheben. Der Friede ward in der Hauptsache, die beiderseitigen Bundesgenossen mit inbegriffen, auf den *status quo* geschlossen und zuerst von den Athenern Angesichts der zu Athen anwesenden makedonischen Gesandten beschworen. Mittlerweile fiel Philippos in Thrakien ein und eroberte das Reich des mit den Athenern verbündeten Königs Kersobleptes, und als er endlich nach Makedonien zurückgekehrt nun auch seinerseits den Friedenseid in die Hände der athenischen Gesandten niederlegte, that er dies nur unter dem Vorbehalt, mit den den Athenern gleichfalls befreundeten Phokern, welche er und seine Verbündeten in dem durch die Plünderung des delphi-

schen Tempels entzündeten sogenannten heiligen Kriege lange Zeit vergebens bekämpft hatten, für seinen Theil ein anderweitiges Abkommen zu treffen. Mit beruhigenden Versicherungen deshalb kehrten die Gesandten nach Athen zurück, gleichzeitig aber fiel Philippos mit gewaffneter Hand in Phokis ein. Schon nach wenigen Tagen gelangte die Unglücksbotschaft nach Athen: Phokis war ohne Schwertschlag Philippos Beute geworden. Zwar dem Phaläkos mit seinen Söldnern gestattete er freien Abzug, dagegen liess er durch den schleunig berufenen Amphiktyonenrath decretiren, dass die festen Plätze der Phoker geschleift, ihre Städte zerstört, ihre Waffen ausgeliefert, die flüchtigen Theilnehmer am Tempelraub geächtet, die Zurückbleibenden zur Wiedererstattung des Raubes angehalten und von aller Gemeinschaft mit dem delphischen Heiligthum ausgeschlossen werden sollten, dagegen ihm die bisher von den Phokern geführten beiden Stimmen im Amphiktyonenrath, so wie der Vorsitz bei den pythischen Spielen zu übertragen sei. Gross war die Bestürzung der Athener bei dieser Nachricht: man sah im Geiste schon Philippos vor den Thoren und beschloss aufs schleunigste Hab und Gut in die Stadt und in die übrigen festen Plätze zu flüchten und diese in Vertheidigungsstand zu setzen. Philippos' bald darauf anlangende Botschaft beruhigte das Volk wenigstens über seine eigene Sicherheit: es handelte sich vor der Hand nur um ein Anerkenntniss seiner Aufnahme in den Amphiktyonenrath. Zwar sträubte sich dagegen der Stolz der Athener, und des Aeschines und seiner Genossen Försprache wäre wohl kaum durchgedrungen; allein es wäre unter den damaligen Umständen Wahnsinn gewesen, aufs neue zum Schwert zu greifen, und so bequemte sich selbst Demosthenes zum bösen Spiele gute Miene zu machen und für die Aufrechterhaltung des eben geschlossenen Friedens das Wort zu ergreifen. Die Rede fällt in das erste Viertel Ol. 108, 3, etwa in den Monat August 346.

## Π Ε Ρ Ι Ε Ι Ρ Η Ν Η Σ.

V. p. 57. B.

Ὅρῳ μὲν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ παρόντα πράγματα πολλὴν δυσκολίαν ἔχοντα καὶ ταραχὴν οὐ μόνον τῷ πολλὰ προέσθαι καὶ μηδὲν εἶναι προὔργου περὶ αὐτῶν εὖ λέγειν, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ὑπολοίπων κατὰ ταῦτα μηδὲ καθ' ἑν τὸ συμφέρον πάντας ἡγεῖσθαι, ἀλλὰ τοῖς μὲν ὠδί, τοῖς δὲ ἐτέρως δοκεῖν· δυσκόλου δ' ὄντος φύσει καὶ χαλεποῦ τοῦ βουλευέσθαι ἔτι πολλῷ χαλεπώτερον ὑμεῖς αὐτὸ πεποιήκατε, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· οἱ μὲν γὰρ ἄλλοι πάντες ἀνδρωποὶ πρὸ τῶν πραγμάτων εἰώθασιν χρῆσθαι τῷ βουλευέσθαι, ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα. ἐκ δὲ τούτου συμβαίνει παρὰ πάντα τὸν χρόνον, ὃν οἶδ' ἐγώ, τὸν μὲν οἷς ἂν ἀμάρτητε ἐπιτιμῶντα εὐδοκιμεῖν καὶ δοκεῖν εὖ λέγειν,

§. 1. περὶ αὐτῶν, über das Verlorene. — ἀλλὰ καὶ περὶ] So Σ u. Aug. 1 statt ἀλλὰ καὶ τῷ περὶ. Das τῷ aus dem ersten Gliede ist als hier fortwirkend zu denken. Vgl. zu 2, 5 und 18, 23 σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ βοᾶν. 18, 176 ἂν — πρὸς τῷ σκοπεῖν, ἀλλὰ μὴ φιλονεικεῖν γένησθε. 23, 125 εἰ γὰρ ἐστὶ τῷ δοτέον τι τοιοῦτον, ὡς ἐγωγε οὐ φημι, πρῶτον μὲν τῷ μηδὲν ἡδικηκῶτι πώποτε, δεῦτερον δὲ μηδ' ἂν ἀδικεῖν βούληται θνησομένῳ. — περὶ τῶν ὑπολοίπων, als Hauptbegriff im Ge-

gensatz zu den προειμένους vor-  
ausgestellt, = πάντας μὴ ἡγεῖσθαι  
κατὰ ταῦτα τὸ συμφέρον περὶ  
τῶν ὑπολοίπων.

2. ὑμεῖς δὲ μετὰ τὰ πράγματα]  
Vgl. 4, 39. 41. — συμβαίνει παρὰ  
πάντα τὸν χρόνον] Das Präsens  
drückt aus, dass der Redner das  
Factum als ein nicht in der Ver-  
gangenheit abgeschlossenes, sondern  
als ein bis auf den gegenwärtigen  
Augenblick sich fortsetzendes be-  
trachtet. Ueber παρὰ zu 18, 232.  
— εὐδοκιμεῖν, erläutert durch δο-  
κεῖν εὖ λέγειν, = Recht bekommen.

τὰ δὲ πράγματα καὶ περὶ ὧν βουλευέσθε ἐκφεύγειν ὑμᾶς. οὐ μὴν ἀλλὰ καίπερ τούτων οὕτως ἐχόντων οἴομαι καὶ πεπεικῶς ἑμαυτὸν ἀνέστηκα, ἂν ἐθελήσητε τοῦ θορυβεῖν καὶ φιλονεικεῖν ἀποστάτες ἀκούειν, ὡς ὑπὲρ πόλεως βουλευομένοις καὶ τηλικούτων πραγμάτων προσήκει, ἔξειν καὶ λέγειν καὶ συμβουλεύειν, δι' ὧν καὶ τὰ παρόντα ἔσται βελτίω καὶ τὰ προειμμένα σωθήσεται.

4 Ἀκριβῶς δὲ εἰδώς, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ λέγειν περὶ ὧν αὐτὸς εἶπέ τις καὶ περὶ αὐτοῦ παρ' ὑμῖν αἰετῶν πάντων λυσιτελούντων τοῖς τολμῶσιν ὄν, οὕτως ἡγοῦμαι φορτικῶν καὶ ἐπαχθῆς, ὥστε ἀνάγκην οὔσαν ὄρων ὁμῶς ἀποκνῶ. \* νομίζω δ' ἄμεινον ἂν ὑμᾶς περὶ ὧν νῦν ἐρῶ κρῖναι, μικρὰ τῶν πρότερόν ποτε ἠθύνοντων ἐπ' ἐμοῦ 5 μνημονεύσαντας. ἐγὼ γάρ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, πρῶτον μὲν, ἠγίκα' ἐπειθὸν ὑμᾶς τῶν ἐν Εὐβοίᾳ πραγμάτων ταραττομένων βοηθεῖν Πλουτάρχῳ καὶ πόλεμον ἄδοξον καὶ δαπανηρὸν ἀρασθαι, πρῶτος καὶ μόνος παρελθὼν

3. καὶ πεπεικῶς ἑμαυτὸν ἀνέστηκα, und stehe hier in der Uebersetzung. — ἐπὶ πόλεως] πόλις kann ohne den Artikel stehen, wo vom eigenen Staate die Rede ist 22, 64 τὸν γὰρ ἐπὶ πόλεως πρῶτον τι δεῖ τὸ τῆς πόλεως ἡθος μιμῆσθαι. 25, 12 ἢ μέγιστον μὲν ἔστιν αὐτῷ τῷ ἔχοντι κακόν, θεῶν δὲ καὶ χαλεπὸν πάσι, πόλει δ' οὐκ ἀνεκτόν. Proöm. 9 ἐγὼ δὲ νομίζω χρῆναι τὸν πόλει περὶ πραγμάτων ἐπιχειροῦντα μᾶλλον — σκοπεῖν. 12 ὥσπερ ὑπὲρ πόλεως προσήκει βουλευομένους. — ἔξειν, von οἴομαι abhängig.

4. εἰδώς] S. 6, 6. 13 und zu 18, 142. — τῶν λυσιτελούντων, zu 1, 26. — τοῖς τολμῶσιν, nämlich λέγειν περὶ — παρ' ὑμῖν. — μικρὰ, zu 3, 4.

5. ἐπειθὸν] Namentlich Meidias, der Vertraute des Plutarchos, D. 21, 110. Plutarchos, Tyrann von Eretria, rief nämlich durch die Partei des Kleitarchos bedroht Ol. 106, 3

(107, 3?) die Athener zu Hülfe und diese sandten ein Heer unter Phokion dorthin, welches, obwohl die Gegner sich durch den Anhang des Kallias von Chalkis und selbst durch Herbeiziehung makedonischer Hülfs-truppen verstärkten, doch bei Tamynä einen glänzenden Sieg errang. Aesch. 3, 86 f. Plut. Phok. 12. — πρῶτος καὶ μόνος, wie 15, 5. 36. 30. jedesfalls, insofern als μόνος nach-träglich nur die durch πρῶτος offen-gelassene Möglichkeit der Nachfolge abschneidet, logisch richtiger als das kaum weniger häufige umgekehrte μόνος καὶ πρῶτος (D. 19, 302 μόνος καὶ πρῶτος ἰδών. Aesch. 3, 77 τὴν μόνην δ' εὐέλαιος καὶ πρῶτην αὐτὸν πατέρα προσειποῦσαν ἀπολέ-ses), das auch nicht ungerügt ge-blichen ist. Lukian. Demon. 29 Ἀγαθοκλέους τοῦ περιπατητικοῦ μέγα φρονοῦντος, ὅτι μόνος αὐτός ἐστι καὶ πρῶτος τῶν διαλεχ-τικῶν, ἔφη, καὶ μὴν, ὧ Ἀγαθόκλεις, εἰ μὲν πρῶτος οὐ μόνος, εἰ δὲ

ἀντιτίπον καὶ μόνον οὐ διεσπάρσθην ὑπὸ τῶν ἐπὶ μικροῖς λήμμασι πολλὰ καὶ μεγάλα ὑμᾶς ἀμαρτάνειν πεισάντων· καὶ χρόνον βραχέος διελθόντος, μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνῃν καὶ παθεῖν οἷα τῶν ὄντων ἀνθρώπων οὐδένας πώποτε πεπόνθασιν ὑπὸ τούτων οἷς ἐβοήθησαν, πάντες ὑμεῖς ἔγνωτε τὴν τε τῶν τότε ταῦτα πεισάντων κακίαν καὶ τὰ βέλτεστα εἰρηκότα ἐμέ. πάλιν τοίνυν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, κατιδὼν Νεοπτόλεμον τὸν ὑποκριτὴν τῷ μὲν τῆς τέχνης προσήματι τυγχάνοντ' ἀδείας, κατὰ δ' ἐργαζόμενον τὰ μέγιστα τὴν πόλιν καὶ τὰ παρ' ὑμῶν διοικοῦντα Φίλιππῳ καὶ πρυτανεύοντα, παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς, οὐδεμιᾶς ἰδίας οὐτ' ἐχθρας οὔτε σκυοφαντίας ἐνε-κεν, ὡς ἐκ τῶν μετὰ ταῦτα ἔργων γέγονε δῆλον. καὶ οὐκέτ' 7 ἐν τούτοις αἰτιάσομαι τοὺς ὑπὲρ Νεοπτολέμου λέγοντας (οὐδὲ εἰς γὰρ ἦν), ἀλλ' αὐτοὺς ὑμᾶς· εἰ γὰρ ἐν Διονύσου

μόνος οὐ πρῶτος. — Beide Formeln kommen bes. oft auf Inschriften vor. — ἐπὶ μικροῖς λήμμασι, mit πεισάντων zu verbinden. — μετὰ τοῦ — ἐβοήθησαν] Vom weiteren Verlauf der Sache ist nur so viel bekannt, dass Plutarchos, der bald nach seiner Wiedereinsetzung von Athen abgefallen war, durch Phokion vertrieben wurde, nach dessen Abgang aber der Krieg in Euböa für die Athener eine ungünstige Wendung nahm: sein Nachfolger Molossos gerieth sogar in Gefangenschaft. Plut. Phok. 14. — τῶν ὄντων ἀνθρώπων] ὄντων ist Prädicat: so viel ihrer sind, aller. 8, 58 ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώπων. — οὐδένας, in der Mehrzahl, Volk mit Volk verglichen.

6. τὸν ὑποκριτὴν] Vgl. 19, 10. Diod. 16, 92. Suet. Calig. 57. — τῷ μὲν — ἀδείας] Arg. zu Dem. 19, p. 335 οὗτοι (οἱ ὑποκριταὶ) διὰ τὴν οἰκίαν τέχνην ἄδειαν εἶχον ἐπι-να ὅπου ἂν βούλωνται. Die griechischen Schauspieler unternahmen nicht selten Kunstreisen und gaben auswärts Gastrollen, vorzüglich an

fürstlichen Höfen, wohin namhafte Künstler zuweilen besonders eingeladen wurden. Vgl. D. 19, 193. 57, 18. Aesch. 2, 19. Plut. Alex. 29. Moral. 334 d. Athen. 13, 581 e. Unter diesem Vorwande kam Neoptolemos auch zum Philippos nach Makedonien und spielte von diesem für sein Interesse gewonnen nach seiner Rückkehr nach Athen nebst seinem Collegen Aristodemos den Hauptvermittler in den Verhandlungen über den Frieden. D. 18, 21. 19, 12. 315. — τὰ παρ' ὑμῶν, das was eurerseits im Werke war, euer Interesse. — πρυτανεύοντα] Vgl. 9, 60. 15, 3. — παρελθὼν εἶπον εἰς ὑμᾶς] εἰς ὑμᾶς ist nicht mit παρελθὼν, sondern mit εἶπον zu verbinden. 24, 47 οὐκ εἰς τὴν βουλὴν, οὐκ εἰς τὸν δήμον εἶπων περὶ τούτων οὐδέν. Xen. Anab. 5, 6, 37 Ξενοφῶν δὲ ἀπεκρίνατο ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων εἶποι εἰς τὴν στρατιάν.

7. οὐκέτ', wie oben §. 5, wo der Tadel nicht dem Volke, sondern den Vertretern des Plutarchos galt. — εἰ γὰρ — ἐθείσασθε, mit

τραγωδούς ἐθεάσασθε, ἀλλὰ μὴ περὶ σωτηρίας καὶ κοινῶν πραγμάτων ἦν ὁ λόγος, οὐκ ἂν οὕτως οὐτ' ἐκείνου πρὸς χάριν οὐτ' ἐμοῦ πρὸς ἀπέχθειαν ἠκούσατε. καίτοι τοῦτό γε ὑμᾶς οἶμαι νῦν ἅπαντας ἠσθῆσθαι, ὅτι τὴν τότε ἄφριξιν εἰς τοὺς πολεμίους ἐποιήσατο ὑπὲρ τοῦ τάκευ χρίματ' ὀφειλόμενα, ὡς \* ἔφη, κομίσας δεῦρο λειτουργεῖν· καὶ τούτῳ τῷ λόγῳ πλείστῳ χρησάμενος, ὡς δεινὸν εἴ τις ἐγκαλεῖ τοῖς ἐκείθεν ἐνθάδε τὰς εὐπορίας ἄγουσιν, ἐπειδὴ διὰ τὴν εἰρήνην ἀδείας ἔτυχεν, ἦν ἐνθάδ' ἐκέκτητο οὐσίαν φανεράν, ταύτην ἐξαργυρίσας πρὸς ἐκείνον ἀπάγων οἴχεται. δύο μὲν δὴ ταῦτα ὧν προείπον ἐγὼ μαρτυρεῖ τοῖς γεγεννημένοις λόγοις, ὀρθῶς καὶ δικαίως οἶά περ ἦν ἀποφραθέντα ὑπ' ἐμοῦ· τὸ τρίτον δ', ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι (καὶ μόνον ἐν τοῦτ' εἰπὼν ἔτι καὶ δὴ περὶ ὧν παρελήλυθα ἐρῶ), ἤνικα τοὺς ὄρκους τοὺς περὶ τῆς εἰρήνης ἀπει-

Beziehung auf den Beruf des Neoptolemos. ἐν Διονύσου, nämll. ἱερῶ, = ἐν τῷ θεάτρῳ. In τραγωδούς liegt eine den Athenern sehr geläufige Brachylogie, = τραγωδῶν ἀγῶνα, wie in den Formeln τραγωδοῖς Aesch. 3, 36, γιγνομένων τῶν τραγωδῶν und μελλόντων τῶν τραγωδῶν γίνεσθαι ebendas. §. 41. 154. Dieselbe Erscheinung kehrt auch in anderen Sprachen wieder, wie im Lateinischen gladiatoribus (Cic. Br. an Att. 2, 1, 5) = bei den Gladiatorenspielen, und im Spanischen toros = Stiergefechte.

8. τὴν τότε ἄφριξιν] Vgl. Krüger Gr. §. 50, 8, 8. — τάκευ χρίματ' ὀφειλόμενα, die dort im Feinland, in Makedonien ausstehenden Schulden. Ueber die Wortstellung zu 18, 176. — λειτουργεῖν] S. Bd. 2. S. 145. — τούτῳ — χρησάμενος] Vgl. 20, 1. καὶ — χρησάμενος schliesst sich nicht an κομίσας, sondern mit seinem Verbum οἴχεται an ἐποιήσατο an. ὡς δεινὸν — ἄγουσιν giebt den Inhalt des λόγος. — τὰς εὐπορίας, seine

Schätze. Vgl. 20, 26. und zu 8, 70. In dergleichen Pluralen abstracter Begriffe sind die Griechen stark, von den Rednern keiner stärker als Isokrates. — ἀδείας ἔτυχεν, freie Hand bekam, nämlich dazu, τοῦ ἐξαργυρίσειν. — οὐσίαν φανεράν, im Gegensatz zu ἀφανῆς οὐσία, dem baaren Gelde im Kasten, = liegende Gründe und Mobilienvermögen. — πρὸς ἐκείνον, zum Philippos. — οἴχεται, mit lebhaftem Uebergang in das erzählende Präsens.

9. δύο μὲν — ὑπ' ἐμοῦ, dieses beides von dem, was ich vorhergesagt (der euböische Krieg und die Verrätherei des Neoptolemos), legt, ὀρθῶς — ὑπ' ἐμοῦ, da es in seiner wahren Beschaffenheit richtig und pflichtmässig von mir ans Licht gestellt war, Zeugnis ab für das damals Gesprochene, der Ausgang beider Ereignisse hat meine Worte gerechtfertigt, der Erfolg giebt die Belege zur Wahrheit derselben. — καὶ δὴ, s. 4, 13. — τοὺς ὄρκους — ἀπειληφότας, bei der zweiten Gesandtschaft an Philippos.

ληφότες ἤκομεν οἱ πρέσβεις, τότε Θεσπιᾶς τινῶν καὶ Πλα-10 ταιᾶς ὑπισχνουμένων οἰκισθήσεσθαι, καὶ τοὺς μὲν Φωκέας τὸν Φίλιππον, ἂν γένηται κύριος, σώσειν, τὴν δὲ Θηβαίων πόλιν διοικεῖν, καὶ τὸν Ὠρωπὸν ὑμῖν ὑπάρξειν, καὶ τὴν Εὐβοίαν ἀντ' Ἀμφιπόλεως ἀποδοθήσεσθαι, καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φανακισμούς, οἷς ἐπαχθέντες ὑμεῖς οὔτε συμφόρως οὐτ' ἴσως καλῶς προεῖσατε Φωκέας, οὐδὲν τούτων οὐτ' ἐξαπατήσας οὔτε σιγήσας ἐγὼ φανήσομαι, ἀλλὰ προειπὼν ὑμῖν, ὡς οἶδ' ὅτι μνημονεύετε, ὅτι ταῦτα οὐτ' οἶδα οὔτε προσδοκῶ, νομίζω δὲ τὸν λέγοντα ληρεῖν.

Ταῦτα τοίνυν ἅπανθ', ὅσα φαινόμεναι βέλτιον τῶν 11 ἄλλων προορῶν, οὐδ' εἰς μίαν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, οὔτε δεινότητα οὐτ' ἀλαζονείαν ἐπανοίσω, οὐδὲ προσποιήσομαι δι' οὐδὲν ἄλλο γιγνώσκων καὶ προαισθάνεσθαι, πλὴν δι',

Vgl. 18, 30 f. — ἤκομεν] S. zu 1, 8. D. selbst war Mitglied der Gesandtschaft.

10. τότε — φανακισμούς] Ueber die Vorspiegelungen, womit die Helfershelfer des Philippos, vor allen Aeschines, nach der Rückkehr der Gesandtschaft das Volk bethörten, s. 18, 35. Vgl. 6, 30. 19, 112 (οὗτος μὲν γὰρ ἔφη Θεσπιᾶς καὶ Πλαταιᾶς αὐτὸν τευχεῖν, καὶ τοὺς μὲν Φωκέας οὐκ ἀπολεῖν, τὴν δὲ Θηβαίων ἔβρον καταλύσειν) und 325. Thespiä und Plataä waren, da sie sich mit Berufung auf die im antalkidischen Frieden ihnen garantirte Selbstständigkeit der Herrschaft der Thebaner nicht fügen wollten, von diesen Ol. 101, 3. 374. mit Gewalt genommen und ihre Bewohner vertrieben worden. Xen. Hell. 6, 3, 1. Diod. 15, 46. Phokis stand damals im letzten Stadium des heiligen Krieges (1, 26), sein Schicksal hing davon ab, welche Partei zu dessen Beendigung Philippos den Thebanern gegenüber ergreifen würde. Ueber Ορωπος s. zu 18, 99, über Εὐβοία oben §. 5, über Amphipolis die Einl. zu

1—3 und 1, 12. — ἂν γένηται κύριος, wenn er freie Hand haben, die Entscheidung in seine Hand gelegt würde. Ph. beabsichtigte durch jene Vorspiegelungen die Athener abzuhalten, den Phokern Beistand zu leisten. — διοικεῖν] ἀντὶ τοῦ διαιρήσειν, ὥστε μὴ ἐν ταῦτῳ πάντας οἰκεῖν, ἀλλὰ χωρὶς καὶ κατὰ μέρος Harp. (μετοικίσει εἰς κόμας Diod. 16, 60). Vgl. 19, 325 Θηβαῖοι δ' ἦσαν οἱ κατασκάπτοντες (τὰ τῶν Φωκέων τεύχη), οἱ διοικισθέντες ὑπ' Αἰσχίνου τῷ λόγῳ. — καὶ τοιαύτας ἐλπίδας καὶ φανακισμούς, durch ein Zeugma mit ὑπισχνουμένων verbunden. — ἴσως] S. zu 20, 2. — οὐδὲν — ἐξαπατήσας, zu 20, 5. — φανήσομαι, zu 20, 8. — οἶδ' ὅτι, sicherlich. Vgl. 6, 29. 30. 9, 1.

11. οὔτε δεινότητα οὐτ' ἀλαζονείαν] Beides steht nicht ganz in dem nämlichen Verhältniss zum Verbum: das alles will ich mir im Geringssten nicht als (Resultat meiner) Klugheit anrechnen oder als etwas, worauf ich Ursache hätte mir etwas einzubilden. — δι' οὐδὲν ἄλλο] οὐδὲν entspricht dem lat. quicquam.

ἂ ἂν ὑμῖν εἴπω, δύο· ἐν μὲν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, δι' εὐτυχίαν, ἣν συμπάσης ἐγὼ τῆς ἐν ἀνθρώποις οὔσης \* δεινότητος καὶ σοφίας ὁρῶ κρατοῦσαν, ἕτερον δέ, προῖκα τὰ πράγματα κρίνω καὶ λογίζομαι, καὶ οὐδὲν λῆμμι' ἂν οὐδεὶς ἔχοι πρὸς οἷς ἐγὼ πεπολίτευμαι καὶ λέγω δεῖξαι προσηρημένον. ὁρθὸν οὖν, ὅ τι ἂν ποτ' ἀπ' αὐτῶν ὑπάρχη τῶν πραγμάτων, τὸ συμφέρον φαίνεται μοι. ὅταν δ' ἐπὶ θάτερα ὡσπερ εἰς τρυτάνην ἀργύριον προσενέγκης, οὔχεται φέρον καὶ καθέλκυε τὸν λογισμὸν ἐφ' αὐτό, καὶ οὐκ ἂν ἔτ' ὁρθῶς οὐδ' ἕγωγος ὁ τοῦτο ποιήσας περὶ οὐδενὸς λογίσατο.

13 Ἐν μὲν οὖν ἔγωγε πρῶτον ὑπάρχειν φημί δεῖν, ὅπως εἴτε συμμάχους εἴτε σύνταξιν εἴτ' ἄλλο βούλεται τις κατασκευάζειν τῇ πόλει, τὴν ὑπάρχουσαν εἰρήνην μὴ λύσῃ τοῦτο ποιήσει, οὐχ ὡς θυμαστήν οὐδ' ὡς ἄξιαν οὖσαν ἡμῶν· ἀλλ' ὅποια τις ποτ' ἐστὶν αὕτη, μὴ γενέσθαι μᾶλλον εἶχε τοῖς πράγμασι καιρὸν ἢ γεγενημένην, νῦν δι' ἡμᾶς λυθῆναι· πολλὰ γὰρ προῖεμεθα, ὧν ὑπαρχόντων τότε ἂν

— δι', ἂ ἂν ὑμῖν εἴπω, δύο, scheint als nachträglicher Zusatz, freilich seltsam gestellt, zu προαισθάνεσθαι gezogen werden zu müssen: aus keinem anderen Grunde behaupte ich die Sache besser zu erkennen und, was ich auch immer sage, vorauszusehen, als wegen —.

12. ἕτερον δέ] So nach Σ, während die übrigen Mss. ὅτι hinzufügen. Vgl. §. 15 οὐχ ὡς ἡδέως ἔχουσιν ἡμῖν, — ἀλλ' ἴσασιν. — προῖκα, = οὐ δοροδοκῶν, wie Neoptolemos, Aeschines und Consorten. — πρὸς οἷς πεπολίτευμαι] S. zu 20, 133. — ὁρθόν, als Prädicat zu τὸ συμφέρον, aufrecht stehend, nach keiner Seite geneigt, unverrückt, vom Ziele, das unter dem rechten Gesichtspuncte erscheint. — ἐπὶ θάτερα, auf die andere Seite, εἰς τρυτάνην, mit Beziehung auf die den Gegenstand in sich aufnehmende Waagschale. Der

Redner denkt sich in die eine Schale das Staatsinteresse (τὸ συμφέρον), in die andere das Urtheil des Staatsmannes (τὸν λογισμὸν) gelegt. So lange beide im rechten Verhältniss zu einander stehen, wird der letztere genau erkennen, was das erstere erheischt: besticht man aber sein Urtheil, legt man Geld mit in die andere Schale, so zieht dieses das Urtheil mit sich hinab. Im Allg. vgl. 18, 298. — καθέλκυε] Das Perf. stellt das unvermeidlich und sofort Eintretende als schon eingetreten vor. Vgl. zu 4, 19. — ὁ τοῦτο ποιήσας, der dies hat geschehen lassen.

13. ὑπάρχειν, feststehen. — σύνταξιν] S. zu 18, 234. — ἄλλο] So Σ ohne den allerdings gewöhnlichen Zusatz τι, den auch die anderen Mss. haben. Vgl. 8, 44, 9, 76, 23, 17. — μᾶλλον εἶχε τοῖς πράγμασι καιρὸν, es war gelege-

ἢ νῦν ἀσφαλέστερος καὶ ῥάων ἦν ἡμῖν ὁ πόλεμος. δεύ-14  
τερον δέ, ὁρᾷν ὅπως μὴ προαξόμεθα, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς συνεληλυθότας τούτους καὶ φάσκοντας Ἀμφικτύονας νῦν εἶναι εἰς ἀνάγκην καὶ πρόφασιν κοινοῦ πολέμου πρὸς ἡμᾶς. ἐγὼ γάρ, εἰ γένοιθ' ἡμῖν πρὸς Φίλιππον πάλιν πόλεμος δι' Ἀμφίπολιν ἢ τι τοιοῦτο ἐγκλημα ἴδιον, οὐ μὴ μετέχουσι Θετταλοὶ μηδ' Ἀργεῖοι μηδὲ Θηβαῖοι, οὐκ ἂν ἡμῖν οἴομαι ταύτων οὐδένα πολεμῆσαι, καὶ πάντων ἥμισυ (καὶ μοι μὴ φοροβήσῃ μηδεὶς πρὶν ἀκοῦσαι) Θη-15  
βαίους, οὐχ ὡς ἡδέως ἔχουσιν ἡμῖν, οὐδ' ὡς οὐκ ἂν χαρίζοιτο Φιλίππῳ, ἀλλ' ἴσασιν ἀκριβῶς, εἰ καὶ πάντῃ φησὶν  
\* τις αὐτοὺς ἀναισθήτους εἶναι, ὅτι εἰ γενήσεται πόλεμος πρὸς ἡμᾶς αὐτοῖς, τὰ μὲν κακὰ πάνθ' ἔξουσιν αὐτοῖ, τοῖς δ' ἀγαθοῖς ἐφεδρεῖων ἕτερος καθεδεῖται. οὐκ οὖν πρόοιμι ἂν αὐτοὺς εἰς τοῦτο, μὴ κοινῆς τῆς ἀρχῆς καὶ τῆς αἰτίας οὔσης τοῦ πολέμου. οὐδέ γε εἰ πάλιν πρὸς τοὺς Θηβαίους 16  
πολεμήσοιμεν δι' Ὠρωπὸν ἢ τι τῶν ἰδίων, οὐδὲν ἂν ἡμᾶς παθεῖν ἠγοῦμαι· καὶ γὰρ ἡμῖν κἀκείνοις τοὺς βοηθούοντας ἂν οἴμαι, εἰς τὴν οἰκίαν εἴ τις ἐμβάλοι, βοηθεῖν, οὐ

ner für den Staat. — ὧν ὑπαρχόντων, = εἰ ταῦτα ὑπῆρχεν. Vgl. 6, 20, 8, 65. — τότε] S. zu 2, 7.

14. δεύτερον δέ, nämlich φημί δεῖν. — τοὺς συνεληλυθότας — νῦν εἶναι] Philippos war an der Stelle der vernichteten Phoker in den Rath der Amphiktyonen eingetreten und hatte diesen versammelt, um über jene das Endurtheil zu fällen. Die Athener hatten in ihrer Entrüstung diesen Rath dadurch, dass sie ihn nicht beschickten, als verfassungsmässig gar nicht anerkannt. Vgl. 19, 327 ἀπὸ δὲ τοῦ τὰ πάριαι ἐν τῷ ἱερῷ καταστῆθῆναι καὶ τὰ χρήματα εἰσπραχθῆναι τῷ θεῷ οἱ μὲν ὄντες Ἀμφικτύονες φεύγουσι καὶ ἐξέλιπται καὶ ἀνάστατος αὐτῶν ἡ χώρα γέγονεν, οἱ δ' οὐδὲ πάποι' ἐν τῷ πρόσθεν χρόνῳ γενόμενοι, Μακεδόνες καὶ βάρβαροι, νῦν Ἀμφι-

κτύονες εἶναι βιάζονται. — κοινοῦ πολέμου, = Ἀμφικτυονικοῦ 18, 143. — ἐγκλημα] S. zu 1, 7. — μὴ μετέχουσι] Der Fall ist ein nur gesetzter.

15. καὶ μοι — πρὶν ἀκοῦσαι] Vgl. zu 18, 199. — ἀναισθήτους] Vgl. 6, 19, 18, 19, 43. u. zu 20, 109. — ἐφεδρεῖων — καθεδεῖται] Dieser Ausdruck ist von den öffentlichen Kampfspielen entlehnt, bei welchen, wenn die Zahl der Kämpfer ungleich war, der Ueberzählige als ἐφεδρος abzuwarten hatte, bis alle Paare durchgekämpft hatten, um zuletzt mit dem übrig bleibenden Sieger, frisch an Kraft mit dem schon halb Ermatteten, allein zu kämpfen. — ἕτερος] Philippos. — εἰς τοῦτο, = εἰς τὸ πολεμῆν ἡμῖν.

16. εἰ πάλιν — δι' Ὠρωπὸν] S. zu 18, 99. — τοὺς βοηθούοντας, = τοὺς συμμάχους. — ἂν — βοη-

συνεπιστρατεύσειν οὐδετέροις. καὶ γὰρ αἱ συμμαχίαι τοῦτον ἔχουσι τὸν τρόπον, ὧν καὶ φροντίσειεν ἂν τις, καὶ τὸ 17 πρᾶγμα φύσει τοιοῦτόν ἐστιν· οὐκ ἄχρι τῆς ἴσης ἕκαστός ἐστιν εὐνους οὐδ' ἡμῖν οὔτε Θηβαίοις, ὥστ' εἶναι καὶ κρατεῖν τῶν ἄλλων, ἀλλὰ σῶς μὲν εἶναι πάντες ἂν βούλοιντο ἐνεχ' αὐτῶν, κρατήσαντας δὲ τοὺς ἐτέρους δεσπότας ὑπάρχειν αὐτῶν οὐδὲ εἷς. τί οὖν ἡγοῦμαι φοβερόν καὶ τί φυλάξασθαι δεῖν ἡμᾶς; μὴ κοινὴν πρόφασιν καὶ κοινὸν ἔγκλημα ὁ μέλλων πόλεμος πρὸς ἅπαντας λάβη. 18 εἰ γὰρ Ἀργεῖοι μὲν καὶ Μεσσηνιοὶ καὶ Μεγαλοπολίται καὶ τινες τῶν λοιπῶν Πελοποννησίων, ὅσοι ταῦτα τούτοις φρονοῦσι, διὰ τὴν πρὸς Λακεδαιμονίους ἡμῖν ἐπικηρυκίαν ἐχθρῶς σχήσουσι καὶ τὸ δοκεῖν ἐκδέχασθαι τι τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων, Θηβαῖοι δ' ἔχουσι μὲν, ὡς λέγου-

θεῖν, wenn überhaupt, höchstens. — ὧν καὶ φροντίσειεν ἂν τις, an denen Einem überhaupt etwas gelegen ist, Bündnisse mit Staaten von Belang.

17. ἄχρι τῆς ἴσης, = ἐξ ἴσου, als Hauptbegriff zum Vordersatz gezogen. Das Wohlwollen der einzelnen Staaten gegen uns (oder die Thebaner) erstreckt sich nicht in gleicher Weise auf unsere Erhaltung und unsere Herrschaft über die übrigen Staaten, geht nicht gleich weit, wo es sich um unsere politische Existenz und um Ausdehnung unserer Macht über die übrigen Staaten handelt. εἶναι = σῶς εἶναι (wie das lat. esse, Cic. d. off. 1, 12, 38 cum Celtiberis, cum Cimbris bellum ut cum inimicis gereretur, uter esset, non uter imperaret. Br. an Brut. 2, 7 nec quicquam aliud decernitur hoc bello nisi utrum simus nec ne), wie §. 17. 9. 56. 20. 22. — μὴ — λάβη] An das entferntere φοβερόν anzuknüpfen. κοινὸν ἔγκλημα im Gegensatz zu dem ἴδιον §. 14. Vgl. die κοιναὶ προφάσεις 18, 147. ὁ μέλλων πόλεμος, der nach der Ansicht des Redners, obgleich er für den Au-

genblick ermahnt den Frieden nicht zu brechen, doch in Kürze unvermeidlich ist. — πρὸς ἅπαντας, mit λάβη zu verbinden.

18. Ἀργεῖοι — Πελοποννησίων] Die Lakedämonier benutzten die Verwicklung der Thebaner in den heiligen Krieg zu mehrfachen Versuchen ihre in den Schlachten bei Leuktra und Mantinea verlorene Hegemonie über die Staaten des Peloponnes wieder zu gewinnen. Ueber ihre Kämpfe mit den Argivern und Megalopolitanern, denen sich die Messenier und Sikyonier angeschlossen, berichtet Diod. 16, 34. 39. — ἡμῖν, zur Hebung der Worte πρὸς Λακεδαιμονίους vorangestellt, gehört zu ἐχθρῶς σχήσουσι. — ἐπικηρυκίαν] ἐπικηρυκία τὸ περὶ φιλίας καὶ διαλλαγῶν κήρυκας πέμπειν Harp. Ueber den Vertrag selbst ist Näheres nicht bekannt, offenbar aber gehört er der jüngsten Vergangenheit an. — καὶ τὸ, = καὶ διὰ τὸ. — ἐκδέχασθαι, = τὸ παρ' ἐτέρου λαβόντα αὐτὸν ἐγχεῖν τὸ δεύτερον (Harp.): weil es scheint, dass wir etwas von dem, was Jene (die Lakedämonier) gethan, aufneh-

σιν, ἀπεχθῶς, ἔτι δ' ἐχθροτέρως σχήσουσιν, ὅτι τοὺς παρ' ἐκείνων φεύγοντας σώζομεν καὶ πάντα τρόπον τὴν δυσμενίαν ἐνδεικνύμεθ' αὐτοῖς, Θετταλοὶ δ', ὅτι τοὺς Φωκίων 19 φυγάδας σώζομεν, Φίλιππος δέ, ὅτι κωλύομεν αὐτὸν \* κοινωρεῖν τῆς ἀμφικτυονίας, φοβοῦμαι μὴ πάντες, περὶ τῶν ἰδίων ἕκαστος δογίζομενος, κοινὸν ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι τὸν πόλεμον, τὰ τῶν Ἀμφικτυόνων δόγματα προσιτησάμενοι, εἴτ' ἐπισπασθῶσιν ἕκαστοι πέρα τοῦ συμφέροντος ἑαυτοῖς ἡμῖν πολεμῆσαι, ὥσπερ καὶ περὶ Φωκίας. Ἰστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι νῦν Θηβαῖοι καὶ Φίλιππος καὶ Θετ- 20 ταλοὶ οὐχὶ ταῦτα ἕκαστοι μάλιστα ἐσπονδακότες ταῦτα πάντες ἐπραξαν, οἷον Θηβαῖοι τὸν μὲν Φίλιππον παρελθεῖν καὶ λαβεῖν τὰς παρόδους οὐκ ἐδύναντο κωλύσαι, οὐδέ γε τῶν αὐτοῖς πεπονημένων ἕστατον ἐλθόντα τὴν δόξαν ἔχειν· νυνὶ γὰρ Θηβαίοις πρὸς μὲν τὸ τὴν χώραν 21

men, in ihre Fusstapfen treten, und das zu Nutze machen wollen, ähnlich dem ἐφεδρεῖν §. 15. — τοὺς παρ' ἐκείνων φεύγοντας, = τοὺς ἐκείνων φυγάδας. Vgl. 20, 55. 60. Gemeint sind die Bewohner der von den Thebanern zerstörten Städte Platää, Thespiä, Koroneia.

19. ὅτι — σώζομεν] Vgl. Aesch. 2, 142 und über die alte Feindschaft zwischen den Phokern und Thessalern dens. 2, 140. — ὅτι — ἀμφικτυονίας] Freilich nur durch den passiven Widerstand der Nichtbeschickung des von Philippos versammelten Amphiktyonenrathes. — ἐφ' ἡμᾶς ἀγάγωσι, über uns bringen. — τὰ τῶν — προσιτησάμενοι] Bezieht sich vermuthlich auf die Beschlüsse, welche von den Amphiktyonen nach Unterwerfung der Phoker gefasst worden waren. Diod. 16, 60 hebt daraus dasjenige hervor, was sich auf die Bestrafung der Phoker insbesondere bezog, u. fügt am Schlusse hinzu: ἀκολούθως δὲ τούτοις διέταξαν οἱ Ἀμφικτυόνες τὰ περὶ τὴν ἐπιμέλειαν τοῦ μαντείου καὶ τὰλλα πάντα τὰ πρὸς

εὐσέβειαν καὶ κοινὴν εἰρήνην καὶ ὁμόνοιαν τοῖς Ἕλλησιν ἀνήκοντα. An einem Vorwande zum Kriege gegen einen missliebigen Staat kann es hiernach nicht gemangelt haben. — ὥσπερ καὶ περὶ Φωκίας] Der Gedanke ist aus dem vorhergehenden ἐπισπασθῶσιν zu ergänzen.

20. οὐχὶ — ἐπραξαν, aus verschiedenen Motiven einen Zweck verfolgten, sich in die Hände arbeiteten. — παρελθεῖν, näml. εἰσὼ τῶν παρόδων. Unter παρόδοι ist nur der aus Thessalien nach Phokis führende Pass von Thermopylä als der einzige für ein Heer gangbare mit allen seinen die ganze Linie beherrschenden festen Punkten zu verstehen. Vgl. 9, 32. 18, 35. — ἕστατον ἐλθόντα, wie als ἐφεδρος §. 15. Etwas übertrieben: Philippos war, während die Thebaner kämpften, keineswegs müßig geblieben, aber er führte den letzten Schlag und ihm fiel die Ehre des Sieges zu.

21. πρὸς, hinsichtlich. — τὴν χώραν, ihr Land, das von ihnen in Anspruch genommene. Vgl. zu 20,

κεκομισθαι πέπρακται τι, πρὸς δὲ τιμὴν καὶ δόξαν ἀσχισ-  
στα. εἰ γὰρ μὴ παρήλθε Φίλιππος, οὐδὲν ἂν αὐτοῖς  
ἐδόκει εἶναι. ταῦτα δ' οὐκ ἠβούλοντο, ἀλλὰ τῷ τὸν Ὀρ-  
χομενὸν καὶ τὴν Κορώνειαν λαβεῖν ἐπιθυμεῖν, μὴ δύνα-  
σθαι δέ, πάντα ταῦθ' ὑπέμειναν. Φίλιππον τοίνυν τινὲς  
μὲν δήπου τολμῶσι λέγειν ὡς οὐδ' ἐβούλετο Θεβαίους  
Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν παραδοῦναι, ἀλλ' ἠναγκάσθη·  
ἐγὼ δὲ τούτοις μὲν ἐρῶσθαι λέγω, ἐκείνο δὲ οἶδ', ὅτι  
οὐ μᾶλλον γε ταῦτ' ἐμελεν αὐτῷ ἢ τὰς παρόδους λαβεῖν  
ἐβούλετο καὶ τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δι' αὐ-  
τὸν κρίσιν εἰληφέναι, καὶ τὰ Πύθια θεῖναι δι' αὐτοῦ.

84. — πέπρακται τι] So Σ: die übrigen Mss. bieten statt dessen κάλλιστα πέπρακται, offenbar dem folgenden ἀσχισται zu Liebe. Ueber τι zu 2, 1. — οὐδὲν, näml. ausser dem was sie schon hatten, kein Vortheil. — ταῦτα, die Besetzung der Thermopylen durch Philippos und die Beendigung des Krieges zu seinem eigenen Ruhme. — Ὀρχομενὸν — Κορώνειαν] Diese und einige andere böotische Städte hatten die Phoker im heiligen Kriege besetzt. Diod. 16, 58. Philippos gab sie den Thebanern zurück. D. 19, 141 πρῶτον μὲν τοίνυν εἰρήνην γέγονεν αὐτοῖς ποιοῦσι καὶ ταλαιπωρομένοις ἤδη τῷ πολέμῳ καὶ ἰττωμένοις, εἴτα τῶν ἐχθρῶν Φωκῶν ἄρδην ὄλεθρος καὶ ὄλων τῶν τειχῶν καὶ τῶν πόλεων ἀναίρεσις. ἄρα καὶ μόνα ταῦτα; οὐ μὲν Δί', ἀλλ' ἔτι πρὸς τούτοις Ὀρχομενός, Κορώνεια, Κορσιαί, τὸ Τίλφωσαῖον, τῆς τῶν Φωκῶν χώρας ὁπίσθην βούλονται.

22. Φίλιππον — τολμῶσι λέγειν ὡς οὐδ' ἐβούλετο] Vgl. 20, 68. Die Bemerkung selbst gilt denen, welche mit Philippos unter einer Decke spielten und sein Thun auf jede Weise zu beschönigen suchten. — ἐρῶσθαι λέγω, eine Formel, wodurch Einer seine Abneigung gegen alle weitere Gemeinschaft mit einer

Person oder Sache in spottender Weise ausdrückt, wie 18, 152 ἐρῶσθαι φράσας πολλὰ Κιρραίοις καὶ Λοκροῖς. 19, 248 ἐρῶσθαι πολλὰ φράσας τῷ σοφῷ Σοφοκλεῖ. 21, 39 ἐρῶσθαι πολλὰ τοῖς νόμοις εἰπὼν καὶ εἶναι. — οὐ μᾶλλον, nicht sowohl. ταῦτ', jene Städte. An ihnen lag ihm nichts, ihr Besitz war ihm gleichgültig, von einem Zwange bei deren Herausgabe konnte also nicht die Rede sein. — τοῦ δοκεῖν — εἰληφέναι, ist zur Erläuterung des Ausdrucks τὴν δόξαν τοῦ πολέμου hinzugefügt, = ὥστε δοκεῖν τὸν πόλεμον δι' αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι. — δι' αὐτὸν, durch seine Dazwischenkunft (6, 34, 9, 2), δι' αὐτοῦ, in eigener Person. — τὰ Πύθια θεῖναι, anordnen, als ἀγωνοθέτης (9, 32), ein Recht, das bisher den Amphiktyonen insgesamt zugestanden hatte und jetzt dem Philippos als neuem Bundesgliede durch einen amphiktyonischen Beschluss angeblich in Gemeinschaft mit den Böotern und Thessalern verliehen wurde (Diod. 16, 60). Die letzteren konnten natürlich weder, noch wollten sie verhindern, dass Philippos dasselbe sich allein anmasste: er selbst sah darin ein Mittel nicht minder zur Demüthigung der Hellenen als zur Befriedigung seiner Eitelkeit. Die

καὶ ταῦτ' ἦν, ὧν μάλιστα ἐγλίχeto. Θεिताλοὶ δὲ γε οὐδέ-23  
τερ' ἠβούλοντο τούτων, οὔτε Θεβαίους οὔτε τὸν Φίλιππον  
μέγαν γίγνεσθαι (ταῦτα γὰρ πάντ' ἐφ' ἑαυτοὺς ἠγοῦντο),  
τῆς πνλαίας δ' ἐπεθύμου καὶ τῶν ἐν Δελφοῖς, πλεονεκτη-  
μάτων \* δυοῖν, κύριοι γενέσθαι· τῷ δὲ τούτων γλίχeto  
τάδε συγκατέπραξαν. τῶν τοίνυν ἰδίων ἐνεχ' ἐερήσετε  
ἕκαστον πολλὰ προηγμένον ὧν οὐδὲν ἠβούλετο πράξει.  
τοῦτο μέντοι, ὅτι τοιοῦτόν ἐστι, φυλακτέον ἡμῖν.

„Τὰ κελεύόμενα ἡμᾶς ἄρα δεῖ ποιεῖν ταῦτα φοβουμέ-24  
νους; καὶ σὺ ταῦτα κελεύεις;“ πολλοῦ γε καὶ δέω. ἀλλ'  
ὡς οὔτε πράξομεν οὐδὲν ἀνάξιον ἡμῶν αὐτῶν οὔτ' ἔσται  
πόλεμος, νοῦν δὲ δόξομεν πᾶσιν ἔχειν καὶ τὰ δίκαια λέ-  
γειν, τοῦτ' οἶμαι δεῖν ποιεῖν. πρὸς δὲ τοὺς θρασέως  
ὄτιοῦν οἰομένους ὑπομεῖναι δεῖν καὶ μὴ προορωμένους  
τὸν πόλεμον ἐκείνα βούλομαι λογισασθαι. ἡμεῖς Θεβαίους  
ἐῶμεν ἔχειν Ὠρωπόν· καὶ εἴ τις ἔροιτο ἡμᾶς, κελεύσας  
εἰπεῖν τάληθῆ, διὰ τί; ἵνα μὴ πολεμῶμεν, φαίμεν ἂν.  
καὶ Φιλίππῳ νυνὶ κατὰ συνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακε-25  
χωρήκαμεν, καὶ Καρδιανούς ἐῶμεν ἔξω Χερρονησιῶν τῶν  
ἄλλων τετάχθαι, καὶ τὸν Κάρα τὰς νήσους καταλαμβά-

Pythien fielen in den Spätsommer eines jeden dritten Olympiadenjahres. Philippos beging sie zuerst Ol. 108, 3. 346. Die Athener liessen für dieses Mal das Fest unbeschiedt, D. 19, 128.

23. ἠγοῦντο] Vgl. zu 2, 1. — τῆς πνλαίας, Sitz und Stimme im Amphiktyonenrathe. Vgl. zu 18, 147. — τῶν ἐν Δελφοῖς, der Theilnahme an den Vortheilen und Rechten, deren Genuss und Ausübung ihnen als einem amphiktyonischen Staate zu Delphoi zustand (bes. an der προμαντεία und ἀγωνοθεσία), von den Phokern aber ihnen streitig gemacht worden war. — τάδε, die Vernichtung der Phoker. — τοῦτο — φυλακτέον ἡμῖν] S. §. 17.

24. τὰ — κελεύεις] S. zu 3, 29. τὰ κελεύόμενα, näml. ἐπὶ τῶν Ἀμ-

φικτύωνον. — καὶ σὺ, auch du, von dem man dies doch am wenigsten erwartet. — ταῦτα, näml. τὰ ποιεῖν τὰ κελεύόμενα. Vgl. 2, 3. — ὡς, = ὅπως, relativ. — πρὸς δὲ, adverbialisch: überdies. — Θεβαίους — Ὠρωπόν] S. zu 18, 99.

25. κατὰ συνθήκας, ohne den Artikel nach Σ: vertragsmässig, obwohl natürlich dabei an den eben geschlossenen Friedensvertrag zu denken ist. Der Friede ward auf den status quo geschlossen, und so blieb Philippos im Besitz von Amphipolis. Vgl. 7, 24 ff. — Καρδιανούς — τετάχθαι] Vgl. die Einl. zur 8. Rede. — τὸν Κάρα] Vgl. zu 1, 23. Gemeint ist der karische Dynast Idrieus, der Bruder des Mausolos, der nach dem Tode der Artemisia, der Wittve des Mausolos

νειν, Χίον καὶ Κῶν καὶ Ῥόδον, καὶ Βυζαντίους κατάγειν τὰ πλοῖα, δῆλον ὅτι τὴν ἀπὸ τῆς εἰρήνης ἡσυχίαν πλειόνων ἀγαθῶν αἰτίαν εἶναι νομίζοντες ἢ τὸ προσκρούειν καὶ φιλονεικεῖν περὶ τούτων. οὐκοῦν εὐήθεις καὶ κομιδῆ σχετικόν, πρὸς ἐκάστους καθ' ἓνα οὕτω προσενηγεμένους περὶ τῶν οἰκείων καὶ ἀναγκαιοτάτων, πρὸς πάντα περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς νυκὶ πολεμῆσαι.

los, Ol. 107, 2. 351. zur Regierung gekommen war. Diod. 16, 45. — κατὰγειν τὰ πλοῖα] ἀντὶ τοῦ βιάζεσθαι καὶ κακοῦν καὶ μὴ εἶναι τοὺς πλείοντας ὅσοι βούλονται πλεῖν, ἀλλ' εἰς τὰ οἰκεία χωρὶα τοῖς ληστεύουσι κατὰγειν Harp. Besonders ist an die athenischen Getreideschiffe zu denken, die aus dem Pontos kamen. Vgl. 50, 5 und zu 20, 31. Eben darauf bezieht sich weiter unten ἀναγκαιοτάτων. — περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς] Διδυμός φησι τὴν περὶ ὄνου σκιᾶς παροιμίαν (Zenob. 6, 28) παραπειοῦσθαι ἐπὶ τοῦ

ῥήτορος λέγοντος περὶ τῆς ἐν Δελφοῖς σκιᾶς, λέγεσθαι δ' αὐτὴν ἐπὶ τοῖς περὶ τῶν μηδενὸς ἄξιων μαχομένοις. Harp. Freilich fasst D. hier nur das zunächst Liegende ins Auge. Ob Philippos im Amphiktyonenrathe sass und bei den pythischen Spielen den Vorsitz führte oder nicht, war für den gegenwärtigen Stand der Dinge ziemlich gleichgültig, aber in seinen Folgen sollte dieser Umstand für die Athener doch noch sehr bedenklich werden. S. 18, 145 ff.

## (VI.) ZWEITE REDE GEGEN PHILIPPOS.

### EINLEITUNG.

Der philokrateische Friede sammt seinen Errungenschaften war für Philippos nicht das Endziel seiner Bestrebungen, sondern nur die Basis für seine ferneren Operationen gegen die Unabhängigkeit der griechischen Staaten, insbesondere Athens. Von diesen allen war kaum eine empfindlicher für die Athener als die Einmischung in die Angelegenheiten des Peloponnes und der schon im dritten Jahre nach dem Frieden gemachte Versuch dort festen Fuss zu fassen. Die Lakedämonier konnten den Verlust der Hegemonie über die peloponnesischen Staaten nicht verschmerzen und suchten wiederholt Messenien und Argos in das alte Abhängigkeitsverhältniss zu bringen. Schnell war Philippos bei der Hand: seine Boten schürten das Feuer und foderten unter allerhand Verheissungen die Messenier und Argiver zum Widerstande gegen Spartas Uebergriffe auf, Unterstützungen an Geld und Mannschaften folgten, er selbst gedachte mit einem grösseren Heere nachzurücken. Die Athener erkannten die ihnen drohende Gefahr in ihrer ganzen Grösse. Sie schlossen sich an die Lakedämonier, nicht sowohl aus Sympathie für deren hegemonistische Gelüste, als weil ihre Stellung Philippos gegenüber sie zu ihren natürlichen Verbündeten machte, an und schickten eine Gesandtschaft, wobei



auch Demosthenes sich befand, an die peloponnesischen Staaten ab, um diese über Philippos' eigentliche Pläne und ihr eigenes endliches Schicksal unter Beziehung auf die Vorgänge beim Abschluss des philokrateischen Friedens aufzuklären und ihr Misstrauen gegen die Aufrichtigkeit der makedonischen Verheissungen zu erregen. Philippos, hierdurch in seinem Unternehmen gehemmt, schickte darauf seiner Seits Gesandte an die Athener, um diese wegen jener Verdächtigung seiner Absichten zur Rede zu stellen. Die Antwort hierauf ist es, welche in der Versammlung berathen wurde, in welcher Demosthenes die zweite philippische Rede sprach. Der von ihm selbst (§. 28) vorgelegte Entwurf ist leider nicht erhalten. Dies Alles ereignete sich im Laufe des J. 344. Olymp. 109, 1.

## ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Β.

VI. p. 65—66. B.

Ὅταν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγοι γίνωνται περὶ ὧν Φίλιππος πράττει καὶ βιάζεται παρὰ τὴν εἰρήνην, αἰεὶ τοὺς ὑπὲρ ἡμῶν λόγους, καὶ δικαίους καὶ φιλανθρωποὺς ὁρῶ φαινομένους, καὶ λέγειν μὲν ἅπαντας αἰεὶ τὰ δεόντα δοκοῦντας τοὺς κατηγοροῦντας Φιλίππου, γιγνόμενον δ' οὐδὲν ὡς ἔπος εἰπεῖν τῶν δεόντων, οὐδ' ὧν ἕνεκα ταῦτ' ἀκούειν ἄξιον· ἀλλ' \* εἰς τοῦτ' ἤδη προηγήμενα τυγχάνει<sup>2</sup> πάντα τὰ πράγματα τῇ πόλει, ὡςθ' ὅσῳ τις ἂν μᾶλλον καὶ φανερώτερον ἐξελέγη Φίλιππον καὶ τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην παραβαίοντα καὶ πᾶσι τοῖς Ἑλλήσιν ἐπιβουλεύοντα, τοσοῦτῳ τὸ τί χρῆ ποιεῖν συμβουλεύσαι χαλεπώτερον. αἴτιον δὲ τούτων, ὅτι πάντες, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι,<sup>3</sup> τοὺς πλεονεκτεῖν ζητοῦντας ἔργῳ κολῦειν καὶ πράξεσιν,

§. 1. βιάζεται, näml. πράττει. Vgl. 21, 11 ἢ καὶ ἄλλ' ὅτιον τινος λαμβανόντων ἢ βιαζομένων (näml. λαμβάνειν) und 40 μὴ τοίνυν ἔατε ταῦτ' αὐτὸν λέγειν, μηδ', ἂν βιάζεται (näml. λέγειν) πείθεσθ' ὡς δίκαιόν τι λέγοντι. — φαινομένους — δοκοῦντας, ersteres vom objectiven Erscheinen, in so fern als eine Sache sich äusserlich wahrnehmbar darstellt, letzteres vom subjectiven, von Urtheil und Meinung abhängig. — οὐδ' ὧν, = οὐδὲ τούτων ὧν.

2. χαλεπώτερον] εἶναι fügen die Mss. ausser Z hinzu: doch bezeichnet ὡςτε hier nicht eine blos beabsichtigte, sondern in Wirklichkeit schon vorhandene Folge, und war also ἐστὶ zu ergänzen. D. unterdrückt gern, besonders bei erregter Stimmung, das verb. subst., s. unten §. 5 u. 1, 5, 4, 29, 8, 6, 51, 9, 4, 9, 16, 20, 20 u. 6. Vgl. zu 2, 1.

3. πάντες, wird nachher durch ἡμεῖς οἱ παριόντες und ἡμεῖς οἱ καθήμενοι in seine Theile gespalten. — ἔργῳ καὶ πράξεσιν, als der

οὐχὶ λόγοις δέον, πρῶτον μὲν ἡμεῖς οἱ παριόντες τούτων μὲν ἀφέσταμεν, καὶ γράφειν καὶ συμβουλεύειν τὴν πρὸς ὑμᾶς ἀπέχθειαν ὀκνοῦντες, οἷα ποιεῖ δέ, ὡς δεινὰ καὶ τοιαῦτα διεξερχόμεθα, ἔπειθ' ἡμεῖς οἱ καθήμενοι, ὡς μὲν ἂν εἴποιτε δικαίους λόγους καὶ λέγοντος ἄλλον συνείητε, ἄμεινον Φίλιππον παρεσκεύασθε, ὡς δὲ κωλύσαιτ' ἂν ἔκείνον πράττειν ταῦτα ἐφ' ὧν ἐστὶ νῦν, παντελῶς ἀργῶς ἔχετε. συμβαίνει δὲ πρᾶγμα ἀναγκαῖον, οἶμαι, καὶ ἴσως εἰκός· ἐν οἷς ἑκάτεροι διατρίβετε καὶ περὶ ἃ σπουδάζετε, ταῦτ' ἄμεινον ἑκατέροις ἔχει, ἐκείνω μὲν αἱ πράξεις, ὑμῖν δ' οἱ λόγοι. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν λέγειν δικαιοτέρα ὑμῖν ἔξαρκεῖ, ἄξιον, καὶ πόνοσ οὐδεὶς πρόσεστι τῷ πράγματι. 5 εἰ δ' ὅπως τὰ παρόντ' ἐπανορθωθήσεται δεῖ σκοπεῖν καὶ μὴ προελθόντα ἔτι πορρωτέρω λήσει πάνθ' ἡμᾶς, μηδ' ἐπιστήσεται μέγεθος δυνάμεως, πρὸς ἣν οὐδ' ἀντάραι δυνησόμεθα, οὐχ ὁ αὐτὸς τρόπος ὅσπερ πρότερον τοῦ βουλευέσθαι, ἀλλὰ καὶ τοῖς λέγουσιν ἅπασι καὶ τοῖς ἀκούουσιν ὑμῖν τὰ βέλτιστα καὶ τὰ σώσοντα τῶν ἄριστων καὶ τῶν ἡδίστων προαιρετέον.

6 Πρῶτον μὲν, εἴ τις, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, θαρρεῖ ὁρῶν, ἡλικίος \* ἤδη καὶ ὅσων κύριός ἐστι Φίλιππος, καὶ μηδένα

hervorzuhebende Begriff verdoppelt, wie 8, 73 δεῖ δ' ἔργων τῇ πόλει καὶ πράξεώς τινος. — οἱ παριόντες, eigentlich ἐπὶ τὸ βῆμα, wie Isokr. 8, 13. Aesch. 3, 159, dann schlechthin die Auftretenden, die Redner. Vgl. 8, 23, 9, 1, 13, 14. Andok. 2, 1 u. ὁ. — τούτων, nämli. τῶν πράξεων, was sogleich durch γράφειν und συμβουλεύειν näher definit wird. Ueber den Inf. ohne Artikel s. zu 3, 12. In den Mss. ausser Σ dagegen, welche διὰ vor τὴν einschalten, hängen diese Infinitive von ὀκνοῦντες ab. — οἷα ποιεῖ δέ] δεῖ an dieser Stelle, um den Begriff des ποιεῖν zu heben. Vgl. 8, 67, 9, 5. — ἡμεῖς οἱ καθήμενοι] Vgl. 8, 30 und zu 20, 165. — ὡς, = ὅπως, relativ: ihr seid bes-

ser mit Mitteln ausgerüstet, wodurch ihr — könnt, seid besser befähigt dies zu thun. Im Gegensatz dazu liegt in παντελῶς ἀργῶς ἔχετε nicht blos der Zustand der Unthätigkeit, sondern auch der Unfähigkeit, = οὐδαμῶς παρεσκεύασθε.

4. καὶ νῦν, wie bisher. — δικαιότερα] Der Comparativ, weil der Gedanke an die weniger gerechte Sache des Philippos vor-schwebt.

5. τὰ παρόντ', die gegenwärtige (gesunkene) Lage des Staates. — ἐπιστήσεται, nämli. ὁ Φίλιππος.

6. ὁρῶν] Vgl. 5, 4. — διὰ βραχέων, etwas auffallend zu ἀκούσαι gezogen, da die Kürze doch eigentlich nur als Prädicat des Vortrags der zu entwickelnden Betrachtungen

οἴεται κίνδυνον φέρειν τούτο τῇ πόλει, μηδ' ἐφ' ὑμᾶς πάντα παρασκευάζεσθαι, θαυμάζω, καὶ δεηθῆναι πάντων ὁμοίως ὑμῶν βούλομαι τοὺς λογισμοὺς ἀκοῦσαι μου διὰ βραχέων, δι' οὓς τάναντία ἐμοὶ παρέστηκε προσδοκᾶν καὶ δι' ὧν ἐχθρὸν ἠγοῦμαι Φίλιππον, ἢν' ἔαν μὲν ἐγὼ δοκῶ βέλτιον προορᾶν, ἐμοὶ πεισθήτε, ἂν δ' οἱ θαρροῦντες καὶ πεπιστευκότες αὐτῷ, τούτοις πρόσθεσθε. ἐγὼ τοίνυν, ὦ 7 ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λογίζομαι, τίνων ὁ Φίλιππος κύριος πρῶτον μετὰ τὴν εἰρήνην κατέστη; Πυλῶν καὶ τῶν ἐν Φωκεῦσι πραγμάτων. τί οὖν; πῶς τούτοις ἐχρήσατο; ἃ Θηβαίοις συμφέρει καὶ οὐχ ἃ τῇ πόλει, πράττειν προελ- 8 λετο. τί δήποτε; ὅτι πρὸς πλεονεξίαν, οἶμαι, καὶ τὸ πάνθ' ὑφ' αὐτῷ ποιήσασθαι τοὺς λογισμοὺς ἐξετάζων, καὶ οὐχὶ πρὸς εἰρήνην οὐδ' ἡσυχίαν οὐδὲ δίκαιον οὐδέν, εἶδε τοῦτ' 8 ὁρθῶς, ὅτι τῇ μὲν ἡμετέρα πόλει καὶ τοῖς ἡθεσι τοῖς ἡμετέροις οὐδέν ἂν ἐνδείξαιτο τοσοῦτον οὐδὲ ποιήσειεν,

gedacht werden kann. — δι' οὓς — δι' ὧν] Im erstern Falle sind die Betrachtungen nur als die Veranlassung zur Erwartung, im anderen als nöthigender, unmittelbarer Grund zum Glauben gedacht. — προορᾶν, in die Zukunft sehen. — οἱ θαρροῦντες, die guten Muthes sind, wie oben zu Auf. des §. — πρόσθεσθε] Eine Aenderung, worauf die Lesart des Σ προσθήσθε, des Aug. πρόσθησθε und die Vulg. προσθήσθε hinzuführen schien, mit raschem Uebergange von ἵνα zu dem verwandten Imperativ. Aehnliche Uebergänge 21, 88 δεῖ δὲ τούτο τὸ πρᾶγμα ὑμᾶς οὕτως σέψασθαι, καὶ λογίσασθαι τί ποτ' ἐστὶν ὁ παθὼν Μειδίας οὕτως ὁμῶν τηλικαύτην ἐπεβούλευσε λαβεῖν — δίκην, κἂν μὲν ἢ τι δεῖν ὡς ἀληθῶς καὶ ὑπερφρές, συγγνώμην ἔχειν, ἔαν δὲ μηδέν, θεασσάσθε τὴν ἀσέλειαν u. s. w. 21, 127 δεῖ δὲ τοῦς γε βουλευόμενος ὁρθῶς τὴν — παρα τούτου δίκην λαβεῖν — οὕτω ποιείσθαι

τὴν τιμωρίαν, καὶ τοὺς συνεξεταζομένους μετὰ τούτου μὴ συνηγούρους μόνον, ἀλλὰ καὶ δοκιμαστὰς τῶν τούτω πεπραγμένων ὑπολαμβάνει εἶναι. 22, 40 ἐγὼ δ' οἶμαι δεῖν ὑμᾶς ὅδι πῶς ἀκούειν Ἀρχίου, ἐρωτᾶν αὐτὸν ταῦτα —, κἂν μὲν φῆ καλῶς, μηκέτι τὸν νοῦν ὡς ἐπιεικέι προσέχειν, ἔαν δὲ κακῶς, τί δὴ ταῦτ' εἰα φέσκων ἐπιεικῆς εἶναι, πάλιν αὐτὸν ἐρωτᾶτε.

7. Πυλῶν] S. 5, 20. — τῶν ἐν Φ. πραγμάτων, die Entscheidung der phokischen Händel. S. die Einl. zur 5. R. — ἃ — συμφέρει] Vgl. zu 20, 51. D. spielt auf die Vorspiegelungen an, womit Ph. beim Friedensschluss die Athener bethörte und vom phokischen Interesse abzog. s. 5, 10. — πρὸς πλεονεξίαν — ἐξετάζων, den Massstab des Vortheils an seine Berechnungen legend, seine Pläne nach seinem Vortheil berechnend, darauf anlegend.

8. ἐνδείξαιτο, vorspiegeln. —

ὅφ' οὐ πεισθέντες ὑμεῖς τῆς ἰδίας ἔνεκ' ὠφελείας τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων ἐκείνῳ προείσαθε, ἀλλὰ καὶ τοῦ δικαίου λόγον ποιούμενοι καὶ τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι φεύγοντες καὶ πάνθ' ἃ προσήκει προορῶμενοι ὁμοίως ἐναντιώσεσθε, ἂν τι τοιοῦτον ἐπιχειρῆ πράττειν, ὡςπερ ἂν εἰ πολεμοῦντες τύχοιτε· τοὺς δὲ Θεβαίους ἡγεῖτο ὅπερ συνέβη, ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων τὰ λοιπὰ ἐάσειν ὅπως βούλεται πράττειν ἑαυτόν, καὶ οὐχ ὅπως ἀντιπράξιν καὶ διακωλύσειν, ἀλλὰ καὶ συστρατεύσειν, ἂν αὐτοὺς \* κελεύῃ. καὶ νῦν τοὺς Μεσσηνίους καὶ τοὺς Ἀργείους ταῦτα ὑπειληφῶς εὖ ἐποίει. ὃ καὶ μέγιστόν ἐστι καθ' 10 ὑμῶν ἐγκώμιον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι· κέρισθε γὰρ ἐκ τούτων τῶν ἔργων μόνοι τῶν πάντων μηδενὸς ἂν κέρδους τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων προέσθαι, μηδ' ἀπαλλάξασθαι μηδεμιᾶς χάριτος μηδ' ὠφελείας τὴν εἰς τοὺς Ἕλληνας εὐνοίαν. καὶ ταῦτ' εἰκότως καὶ περὶ ὑμῶν οὕτως ὑπειληφε καὶ καθ' Ἀργείων καὶ Θεβαίων ὡς ἑτέρως, οὐ μόνον εἰς τὰ παρόντα ὁρῶν, ἀλλὰ καὶ τὰ πρὸ τούτων λογιζόμε- 11 νος. εὐρίσκει γὰρ, οἶμαι, καὶ ἀκούει τοὺς μὲν ὑμετέρους προγόνους, ἔξον αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥστ' αὐτοὺς ὑπακούειν βασιλεῖ, οὐ μόνον οὐκ ἀνασχομένους τὸν

τοσοῦτον] So Σ statt τοιοῦτον: nichts von solchem Gewichte. — τῶν ἄλλων τινὰς Ἑλλήνων] Dieselbe Stellung des τις 18, 81. 133. 146. — τὴν προσοῦσαν ἀδοξίαν τῷ πράγματι] Ueber diese Wortstellung (auch 8, 21) s. zu 18, 176. — ἐναντιώσεσθε, mit schnellem Uebergang aus der oratio obliqua in die recta. — ὡςπερ ἂν, näml. ἐναντιωθήεσθε.

9. ἀντὶ τῶν ἑαυτοῖς γιγνομένων] Vgl. 5, 21. — οὐχ ὅπως, nicht nur nicht. — ἂν αὐτοὺς κελεύῃ] Auch hier schlägt die oratio obliqua in die recta um. Vgl. 7, 33 ἐπιστομειν ἡμᾶς ἔφη τοὺς ἑαυτῷ ἀντιλέγοντας, ἂν ἡ εἰρήνη γένηται. — τοὺς Μεσσηνίους — εὖ ἐποίει, durch Unterstützung in ihrem

Widerstande gegen die Lakedämonier. Vgl. zu 5, 18. u. unten §. 13. 15. ταῦτα ὑπειληφῶς, in derselben Voraussetzung, wie die welche er von den Thebanern hegte. — καθ' ὑμῶν ἐγκώμιον] κατὰ in der seltneren Beziehung auf ein nicht feindseliges Verhältniss, wie 18, 215 τρία ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ πᾶσιν ἀνδρώποισι ἔδειξαν ἐγκώμια Θεβαῖοι καθ' ὑμῶν τὰ κάλλιστα.

10. κέρισθε, von Philippos. — τὰ κοινὰ δίκαια τῶν Ἑλλήνων] S. zu 2, 24. — ὡς ἑτέρως, eig. wie anders! = ganz anders. Vgl. 18, 85. 212. 306.

11. εὐρίσκει, aufgezeichnet. — ὥστ' — βασιλεῖ, stellt als Folge hin, was eigentlich als Bedingung zu denken (ἐφ' ᾧ τε). Vgl. 21, 3

λόγον τοῦτον, ἥρῃκ' ἦλθεν Ἀλέξανδρος ὁ τούτων πρόγονος περὶ τούτων κῆρυξ, ἀλλὰ καὶ τὴν χώραν ἐκλιπεῖν προελομένους καὶ παθεῖν ὅτιοῦν ὑπομείναντας, καὶ μετὰ ταῦτα πράξαντας ταῦθ', ἃ πάντες αἰεὶ γλιχονται λέγειν, ἀξίως δ' οὐδεὶς εἰπεῖν δεδύνηται, διόπερ καὶ γὰρ παραλείψω δικαίως (ἔστι γὰρ μείζονα τὰ κείνων ἔργα ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι), τοὺς δὲ Θεβαίων καὶ Ἀργείων προγόνους τοὺς μὲν συστρατεύσαντας τῷ βαρβάρῳ, τοὺς δ' οὐκ ἐναντιωθέντας. οἶδεν οὖν ἀμφοτέρους ἰδίᾳ τὸ λυσαιελοῦν ἀγα- 12 πῆσοντας, οὐχ ὃ τι συνοίσει κοινῇ τοῖς Ἕλλησι σκεψομένους. ἡγεῖτ' οὖν, εἰ μὲν ὑμᾶς ἔλοιτο φίλους, ἐπὶ τοῖς δικαίοις αἰρήσεσθαι, εἰ δ' ἐκείνοις προσθῆιτο, συνεργοὺς

πολλὰ μὲν χρήματα, ἔξον μοι λαβεῖν ὥστε μὴ κατηγορεῖν, οὐ λαβόν. — Ἀλέξανδρος, Sohn des Amyntas, der Ahnherr der jetzt lebenden Glieder der makedonischen Dynastie (ὁ τούτων πρόγονος). Ihn schickte kurz vor der Schlacht bei Platää Mardonios an die Athener, um sie durch glänzende Anerbietungen vom griechischen Interesse abzuziehen. Herod. 8, 140. Vgl. D. 18, 202. Isokr. 4, 94. Plut. Arist. 10. — ἀλλὰ καὶ — προελομένους] In dieser Zusammenstellung ist auf die Aufeinanderfolge der Ereignisse keine Rücksicht genommen. Schon ein Jahr vor der Schlacht bei Platää hatten die Athener das Land geräumt, und wenn auch Mardonios kurz vor der Schlacht bei Platää noch einmal Athen heimsuchte (Herod. 9, 3), so dachte doch D. bei den W. πράξαντας ταῦθ' — δεδύνηται ohne Zweifel nicht blos an diese Schlacht, sondern auch an die vorher bei Artemision und Salamis siegreich bestandenen Kämpfe. — τῷ λόγῳ, nicht als ob man auch anders reden könnte, sondern um den Gegensatz zu ἔργα zu heben: ihre Thaten sind grösser als Einer sie in seiner Rede (würdig) darstellen, als man mit Worten aus-

sprechen kann. — τοὺς — τοὺς μὲν — τοὺς δὲ] Vgl. 9, 62 τοὺς τότε σώζοντας αὐτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον ἐτοίμους ὅτιοῦν ποιεῖν ὄντας τοῖς μὲν ἐκβαλόντες, τοῖς δὲ ἀποκτείναντες. Die Thebaner, welche schon zu der Besetzung der Thermopylen nur nothgedrungen ihr Contingent gestellt hatten (Herod. 7, 205. 233), waren später offen zu den Persern übergetreten und kämpften mit in deren Reihen bei Platää. Herod. 9, 41. 67. Die Argiver hingegen betheiligten aus Hass gegen Sparta sich nicht mit an dem Kampfe. Ders. 7, 148 f. Vgl. 9, 12.

12. ἐπὶ τοῖς δικαίοις, unter Einhaltung dessen was Rechtens ist, unter der Bedingung, dass er nur Gerechtes euch zumuthe oder von euch fordere. — καὶ τότε καὶ νῦν αἰρεῖται] Wenn τότε und νῦν ein gemeinsames Verbum hinter sich haben, steht dieses, selbst bei umgekehrter Ordnung (z. B. Soph. Elekt. 907 καὶ νῦν δ' ὁμοίως καὶ τότε' ἐξέπισταμαι), gewöhnlich im Präsens. Dagegen hat bei D. 29, 38, παραδοῦναι καὶ τότε καὶ νῦν ἕθελον, das Imperf. seine besondere Beziehung auf einen der unmittelbaren Gegenwart vorausgehenden Zeitpunkt, und 3, 30. 9, 36 ist

ἔξειν τῆς ἑαυτοῦ πλεονεξίας. διὰ ταῦτ' ἐκείνους ἀνθ' ἡμῶν καὶ τότε καὶ νῦν αἰρεῖται. οὐ γὰρ δὴ τριήρεις γε ὄρα πλείους αὐτοῖς \* ἢ ὑμῖν οὔσας, οὐδ' ἐν τῇ μεσογείᾳ τιν' ἀρχὴν εἴρηκε, τῆς δ' ἐπὶ τῇ θαλάττῃ καὶ τῶν ἐμπορίων ἀφέστηκεν, οὐδ' ἀμνημονεῖ τοὺς λόγους οὐδὲ τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς τῆς εἰρήνης ἔτυχεν.

13 Ἀλλὰ νῆ Δ' εἶποι τις ἂν ὡς πάντα ταῦτ' εἰδώς, οὐ πλεονεξίας ἔνεκεν οὐδ' ὧν ἐγὼ κατηγορῶ τότε ταῦτ' ἔπραξεν, ἀλλὰ τῷ δικαιοτέρῳ τοὺς Θεβαίους ἢ ἡμᾶς ἀξιούν. ἀλλὰ τοῦτον καὶ μόνον πάντων τῶν λόγων οὐκ ἔνεστιν αὐτῷ νῦν εἰπεῖν· ὁ γὰρ Μεσσηνὴν Λακεδαιμονίους ἀφιέναι κελεύων, πῶς ἂν Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν τότε Θεβαίους παραδόντες τῷ δίκαια νομίζοντα ταῦτ' εἶναι πεποιημένα σκήψαιτο;

14 Ἀλλ' ἐβιάσθη νῆ Δία (τοῦτο γὰρ ἐσθ' ὑπόλοιπον) καὶ παρὰ γνώμην, τῶν Θετταλῶν ἰππέων καὶ τῶν Θεβαίων ὀπλιτῶν ἐν μέσῳ ληφθεὶς, συνεχώρησε ταῦτα.

die Fassung eine etwas verschiedene. τότε geht übrigens auf die Zeit des Friedensschlusses. — τριήρεις — οὔσας] S. zu 4. 16. — ἐν τῇ — εἴρηκε, τῆς δ' — ἀφέστηκεν] Beides von οὐδὲ abhängig und als besondere Handlungen nebeneinandergestellt, während sie eigentlich in dem Verhältniss von Grund und Folge zu denken sind, = οὐδ' — εἴρηκώς — ἀφέστηκεν: noch hat er, weil er etwa im Binnenlande eine bedeutende (τινά, s. zu 2. 1) Herrschaft erworben, die Herrschaft zur See und die Besetzung der Hafenplätze aufgegeben (in welchem Falle er eure Freundschaft leicht entbehren könnte). Wegen ἀρχὴν εἴρηκε s. 21. 196 μεγάλην μὲν τῶν ἀρχῶν, μάλλον δὲ τέχνην εἴης ἂν εἴρηκώς. — ἔτυχεν, als ob die Athener ihm den Frieden dictirt hätten.

13. πάντα ταῦτ' εἰδώς, obwohl er das Alles wusste (das Partic. wie §. 6), d. h. dass er seinen

Vortheil bei den Thebanern und nicht bei euch finden würde. — τῷ — ἀξιούν] Die Thebaner verlangten die unten genannten Städte als ihr Eigenthum zurück. Vgl. 5. 21. — τοῦτον καὶ μόνον, gerade diesen einen. — νῦν, nachdem vorgegangen, was folgt. — Μεσσηνὴν Λακεδαιμονίους ἀφιέναι] Messenien, worauf die Lakedämonier alte nicht un gegründete Ansprüche hatten, — wenigstens stellt der Redner die Sache so vor — wurde in seinem Widerstande gegen diese neuerdings wieder geltend gemachten Rechte von Philippus unterstützt. Dagegen hatten die Thebaner auf Orchomenos und Koroneia gar kein erwiesenes Anrecht. Constr. πῶς ἂν παραδόντες Ὀρχομενὸν Θεβαίους σκήψαιτο πεποιημένα τῷ νομίζοντα ταῦτ' εἶναι δίκαια.

14. ἀλλ' ἐβιάσθη, fingirter Einwurf, wie §. 13. Vgl. 3. 29, und über die Sache selbst 5. 22. — Θετταλῶν — Θεβαίων, seine Bun-

καλῶς. οὐκοῦν φασὶ μὲν μέλλειν πρὸς τοὺς Θεβαίους αὐτὸν ὑπόπτως ἔχειν, καὶ λογοποιούσι περιόντες τινές, ὡς Ἑλάτειαν τειχιεῖ· ὁ δὲ ταῦτα μὲν μέλλει καὶ μελλήσει, 15 ὡς ἐγὼ κρίνω, τοῖς Μεσσηνίοις δὲ καὶ τοῖς Ἀργείοις ἐπὶ τοὺς Λακεδαιμονίους συμβάλλειν οὐ μέλλει, ἀλλὰ καὶ ξένους εἰσπέμπει καὶ χρήματ' ἀποστέλλει καὶ δύναμιν μεγάλην ἔχων αὐτὸς ἐστὶ προσδόκιμος· τοὺς μὲν ὄντας ἐχθροὺς Θεβαίων Λακεδαιμονίους ἀναιρεῖ, οὓς δ' ἀπώλεσεν αὐτὸς πρότερον Φωκέας νῦν σώζει; καὶ τίς ἂν 16 ταῦτα πιστεύσειεν; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐδ' ἂν ἠγοῦμαι Φίλιππον, οὐτ' εἰ τὰ πρῶτα βιασθεὶς ἄκων ἔπραξεν, οὐτ' ἂν εἰ νῦν ἀπεγίγνωσκε Θεβαίους, τοῖς ἐκείνων ἐχθροῖς συνεχῶς ἐναντιοῦσθαι, ἀλλ' ἀφ' ὧν νῦν ποιεῖ, \* κάκεινα ἐκ προαιρέσεως δῆλός ἐστι ποιήσας. ἐκ πάντων δ', ἂν τις

desgenossen, mit deren Hilfe er den phokischen Krieg beendet hatte. Die Hauptstärke der Thessaler bestand in ihrer trefflichen Reiterei, die über 3000 Mann betrug. Isokr. 8. 118, unter Umständen aber auf das Doppelte gebracht werden konnte. Xen. Hell. 6. 1. 8. — ὑπόπτως ἔχειν, activ = ὑποπτεύειν, wie 19. 132 δυσκόλως ἔχειν καὶ ὑπόπτως πρὸς τὸν Φίλιππον. — λογοποιούσι περιόντες] S. zu 18. 159. — Ἑλάτειαν, zu 18. 152.

15. μέλλει καὶ μελλήσει, er will und wird immer wollen und dabei wird es sein Bewenden haben. Freilich täuschte sich hierin D. — τοῖς Μεσσηνίοις καὶ τοῖς Ἀργείοις, zu Gunsten der Messenier und Argiver. συμβάλλειν ἐπὶ τοῖς Α., seltener Verbindung = μάχεσθαι τοῖς Α. — ἐστὶ προσδόκιμος, dort, im Peloponnes. — τοὺς μὲν ὄντας, im Gegensatz zu οὓς δ' ἀπώλεσεν. — τοὺς μὲν — σώζει; in Form einer Frage aus dem Gesagten folgender. Die asyndetische Einführung derselben ist von besonderem Nachdruck. Das eigentlich nur gedachte σώζειν (die Phoker soll er retten

wollen?) ist dem ἀναιρεῖ zu Liebe, in welcher Handlung Philippus allerdings schon begriffen erscheint, gleichfalls in das Präsens gerückt.

16. οὐδ' ἂν — οὐτ' ἂν — ἐναντιοῦσθαι] S. zu 1. 10. οὐδ' ἠγοῦμαι ist aus dem Vorhergehenden im Gedanken durch μὴ ὅτι δὴ πιστεύω zu ergänzen. — ἄκων ἔπραξεν, bei Ueberantwortung jener Städte an die Thebaner §. 13. 14. — ἐχθροῖς, den Lakedämoniern und den Phokern. — ἐκ πάντων — συντάττων] ἐκ πάντων δ' ist nicht mit ἂν τις ὁμοίως θεωρεῖν zu verbinden (si quis autem omni ex parte recte consideret), sondern für sich, gleichsam absolut zu nehmen, und danach tritt πραγματεύεται selbstständig ein: nach allem aber, wenn man es sich recht überlegt, thut er Alles um gegen unsern Staat zu intriguiern. Die Abschreiber (FYZ) suchten den Zusammenhang zwischen ἐκ τούτων und πραγματεύεται durch Einschlebung eines ὅτι vor πάντα herzustellen, indem sie δῆλός ἐστι aus dem Vorhergehenden supplirten: leichter wäre dasselbe durch Einschaltung von ἂ hinter πάντα

ὁρθῶς θεωρῆ, πάντα πραγματεύεται κατὰ τῆς πόλεως  
 17 συντάτων. καὶ τοῦτ' ἐξ ἀνάγκης τρόπον τιν' αὐτῷ νῦν  
 γε δὴ συμβαίνει. λογίσεσθε γάρ. ἄρχειν βούλεται, τούτου  
 δ' ἀνταγωνιστὰς μόνους ὑπέληφεν ὑμᾶς. ἄδικεῖ πολὺν  
 ἤδη χρόνον, καὶ τοῦτο αὐτὸς ἄριστα σύνοιδεν αὐτῷ. οἷς  
 γὰρ οὐσὶν ὑμετέροις ἔχει, τούτοις πάντα τάλλα ἀσφαλῶς  
 κέκτηται. εἰ γὰρ Ἀμφίπολιν καὶ Ποτίδαιαν προεῖτο, οὐδ'  
 ἂν οἴκοι μένειν βεβαίως ἠγείτο. ἀμφοτέρω οὖν οἶδε, καὶ  
 18 αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους. εὖ  
 φρονεῖν δ' ὑμᾶς ὑπολαμβάνων δικαίως ἂν αὐτὸν μισεῖν  
 νομίζοι, καὶ παρώξυνται πείσεσθαι τι προσδοκῶν, ἂν και-  
 ρὸν λάβητε, ἂν μὴ φθάσῃ ποιήσας πρότερος. διὰ ταῦτ'  
 ἐργήγορεν, ἐφέστηκεν, ἐπὶ τῇ πόλει θεραπεύει τινὰς Θη-  
 βαίους καὶ Πελοποννησίων τοὺς ταυτὰ βουλομένους τοῦ-  
 19 τοις, οὓς διὰ μὲν πλεονεξίαν τὰ παρόντα ἀγαπήσειν οἴεται,  
 διὰ δὲ σκαιότητα τρόπον τῶν μετὰ ταῦτ' οὐδὲν προόψε-  
 σθαι. καίτοι σωφρονοῦσί γε καὶ μετρίως ἐναργῆ παρα-  
 δείγματ' ἔστιν ἰδεῖν, ἃ καὶ πρὸς Μεσσηρίους καὶ πρὸς  
 Ἀργείους ἔμοιγ' εἰπεῖν συνέβη, βέλτιον δ' ἴσως καὶ πρὸς  
 ὑμᾶς ἔστιν εἰρησθαι.

20 „Πῶς γὰρ οἴεσθ', ἐφην, ὧ ἄνδρες Μεσσηρίοι, δυσ-  
 χερῶς ἀκούειν Ὀλυνθίων, εἰ τίς τι λέγοι κατὰ Φιλίπ-  
 πον καὶ ἐκείνους τοὺς χρόνους, ὅτ' Ἀνθεμοῦντα μὲν αὐτοῖς  
 ἀφίει, ἧς πάντες οἱ πρότερον Μακεδονίας βασιλεῖς ἀντεποι-  
 οῦντο, Ποτίδαιαν δ' ἐδίδου τοὺς Ἀθηναίων ἀποίκους \* ἐκ-  
 βάλλων, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν τὴν πρὸς ἡμᾶς αὐτὸς ἀνήρητο,  
 τὴν χώραν δ' ἐκείνοις ἐδεδώκει καρποῦσθαι; ἄρα προσδο-  
 κᾶν αὐτοὺς τοιαῦτα πείσεσθαι ἢ λέγοντος ἂν τις πιστεῦ-  
 σαι οἴεσθε; ἀλλ' ὅμως ἐφην ἐγὼ, μικρὸν χρόνον τὴν ἄλλο-  
 21 τριαν καρπωσάμενοι πολὺν τῆς αὐτῶν ὑπ' ἐκείνου στέρονται,  
 αἰσχερῶς ἐκπεσόντες, οὐ κρατηθέντες μόνον, ἀλλὰ καὶ προ-  
 δοθέντες ὑπ' ἀλλήλων καὶ πραθέντες. οὐ γὰρ ἀσφαλεῖς  
 ταῖς πολιτείαις αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὐταὶ λίαν ὀμι-  
 λίαι. τί δ' οἱ Θετταλοὶ; ἄρ' οἴεσθ', ἐφην, ὅτ' αὐτοῖς  
 22 τοὺς τυράννους ἐξέβαλλε καὶ πάλιν Νίκαιαν καὶ Μαγνη-  
 σίαν ἐδίδου, προσδοκᾶν τὴν καθεστῶσαν νῦν δεκαδαρ-  
 χίαν ἔσεσθαι παρ' αὐτοῖς, ἢ τὸν τὴν πυλαίαν ἀποδόντα

oder durch die gelinde Correctur πάνθ' ἃ statt πάντα zu erreichen.

17. οἷς — τούτοις, = τούτοις ἃ ἔντα ὑμέτερα ἔχει, durch den Besitz eures Eigenthums. — Ἀμφίπολιν καὶ Ποτίδαιαν] S. die Einl. zu R. 1—3. und 1, 12. — οἴκοι, daheim, in Makedonien.

18. αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα, im Accus. statt Nomin., um den Gegensatz zu ὑμᾶς αἰσθανομένους stärker ins Ohr fallen zu lassen. φθάσῃ — πρότερος] Vgl. 4, 14 μὴ πρότερον προλαμβάνετε. — ἐφέστηκεν, nämli. τοῖς πράγμασι, er ist auf dem Damme. — ἐπὶ τῇ πόλει, wie 23, 124 δυνάμεις ἐπὶ τοῖς πλήθεσι κεκτημένους. 24, 70

ἐφ' ὑμῖν κείται u. 123 τὰ ἐπὶ τῷ πλήθει νενομοθετημένα δευῶ. — ταυτὰ, ihren eigenen Vortheil nämli.

19. διὰ πλεονεξίαν, aus befriedigter Habsucht: weil er ihnen den Willen gethan. — διὰ σκαιότητα τρόπων] Vgl. zu 5, 15. — παραδείγματα, nämli. τῶν μετὰ ταῦτα. — πρὸς — συνέβη, bei der Gesandtschaft, welche nach dem Peloponnes gegangen war, um daselbst dem Einflusse des Philippos entgegenzuarbeiten.

20. πῶς γὰρ] γὰρ ist dem Gedanken nach mit ἐφην zu verbinden. ἀκούειν ist, wie weiter unten προσδοκᾶν, Infinitiv des Imperfects. — εἰ — λέγοι, so oft

προν καὶ ἐκείνους τοὺς χρόνους, ὅτ' Ἀνθεμοῦντα μὲν αὐτοῖς  
 ἀφίει, ἧς πάντες οἱ πρότερον Μακεδονίας βασιλεῖς ἀντεποι-  
 οῦντο, Ποτίδαιαν δ' ἐδίδου τοὺς Ἀθηναίων ἀποίκους \* ἐκ-  
 βάλλων, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν τὴν πρὸς ἡμᾶς αὐτὸς ἀνήρητο,  
 τὴν χώραν δ' ἐκείνοις ἐδεδώκει καρποῦσθαι; ἄρα προσδο-  
 κᾶν αὐτοὺς τοιαῦτα πείσεσθαι ἢ λέγοντος ἂν τις πιστεῦ-  
 σαι οἴεσθε; ἀλλ' ὅμως ἐφην ἐγὼ, μικρὸν χρόνον τὴν ἄλλο-  
 21 τριαν καρπωσάμενοι πολὺν τῆς αὐτῶν ὑπ' ἐκείνου στέρονται,  
 αἰσχερῶς ἐκπεσόντες, οὐ κρατηθέντες μόνον, ἀλλὰ καὶ προ-  
 δοθέντες ὑπ' ἀλλήλων καὶ πραθέντες. οὐ γὰρ ἀσφαλεῖς  
 ταῖς πολιτείαις αἱ πρὸς τοὺς τυράννους αὐταὶ λίαν ὀμι-  
 λίαι. τί δ' οἱ Θετταλοὶ; ἄρ' οἴεσθ', ἐφην, ὅτ' αὐτοῖς  
 22 τοὺς τυράννους ἐξέβαλλε καὶ πάλιν Νίκαιαν καὶ Μαγνη-  
 σίαν ἐδίδου, προσδοκᾶν τὴν καθεστῶσαν νῦν δεκαδαρ-  
 χίαν ἔσεσθαι παρ' αὐτοῖς, ἢ τὸν τὴν πυλαίαν ἀποδόντα

Vgl. 9, 11. — Ἀνθεμοῦντα, Stadt und Gebiet nördlich von Olynthos an Chalkidike grenzend. Im Besitz der Makedonier kennen sie schon Herod. 5, 94. Thuk. 2, 99. Die Abtretung von Anthemus erfolgte Ol. 105, 4. 357, die Uebergabe von Potidäa bald darauf. s. zu 1, 12. — τοιαῦτα, nämli. οἷα νῦν πάσχουσιν. — λέγοντος — τινος, = εἰ τις ἔλεγεν. Vgl. 5, 13. ἂν gehört zu πιστεῦσαι.

21. ἄλλοτριαν, Potidäa — πολὺν] D. rechnet darauf, dass nach Philippos' endlicher Ueberwindung Olynthos durch die Athener werde wieder hergestellt werden, betrachtet also den Zustand ihrer politischen Vernichtung, so lange er auch schon währte, nur als einen vorübergehenden. — ἐκπεσόντες, nämli. ὑπὸ Φιλίππου. — προσδοθέντες — πραθέντες] S. zu 18, 48 u. die Einl. zur 1—3 R. — οὐ γὰρ — ὀμιλία] Vgl. 1, 5. αὐταὶ zugleich mit Hinweisung auf die von den Messeniern mit Philippos eingeleiteten Verbindungen.

22. οἱ Θετταλοὶ, nämli. προσε-

δόκων. Vgl. über die Sache zu 1, 12. Magnesia hatten die Thessaler schon Ol. 107, 4. 349. reclamirt, s. 1, 22. 2, 11. Die Abtretung erfolgte erst nach dem Frieden von Ol. 108, 2. 347. und eben da auch die von Nikäa, einer vor den Thermopylen gelegenen Stadt der epiknemidischen Lokrer. — δεκαδαρχία] Die Angabe der von Philippos in Thessalien eingesetzten τετραρχία 9, 26 ist mit der vorliegenden vermuthlich so zu vereinigen, dass die Tetrarchien sich auf die Cantonalregierungen in den vier Landschaften Thessaliens (Thessaliotis, Phthiotis, Pelasgiotis, Hestäiotis) bezogen, während die Dekarchie die aus zehn Mitgliedern bestehende allgemeine Landesregierung war. D. bedient sich absichtlich desjenigen Ausdrucks, welcher den Messeniern von der Zeit der spartanischen Herrschaft her (denn es war dies die gewöhnliche Form, unter welcher die Lakedämonier in den eroberten Staaten das oligarchische Regiment herstellten, vgl. 18, 18) als der gehässigeren erscheinen musste. —

„τοῦτον τὰς ἰδίας αὐτῶν προσόδους παραιρήσεσθαι; οὐκ  
 „ἔστι ταῦτα. ἀλλὰ μὴν γέγονε ταῦτα καὶ πᾶσιν ἔστιν  
 23 „εἰδέναι. ὑμεῖς δ' ἔφην ἐγὼ,, διδόντα μὲν καὶ ὑπισχνού-  
 „μενον θεωρεῖτε Φίλιππον, ἐξηπατηκότα δ' ἤδη καὶ πα-  
 „ρακεκρουμένον ἀπεύχεσθε, εἰ σωφρονεῖτε δὴ, ἰδεῖν. ἔστι  
 „τοῖνυν νῆ Δί' ἔφην ἐγὼ,, παντοδαπὰ εὐρημένα ταῖς  
 „πόλεσι πρὸς φυλακὴν καὶ σωτηρίαν, οἷον χαρακώματα  
 24 „καὶ τείχη καὶ τάφοι καὶ τᾶλλα ὅσα τοιαῦτα. καὶ ταῦτα  
 „μὲν ἔστιν ἅπαντα χειροποίητα καὶ δαπάνης προσδεῖται.  
 „ἐν δέ τι κοινὸν ἢ φύσις τῶν εὖ φρονούντων ἐν αὐτῇ  
 „κέκτηται φυλακῆριον, ὃ πᾶσι μὲν ἐστ' ἀγαθὸν καὶ σω-  
 „τήριον, μάλιστα δὲ τοῖς πλήθεσι πρὸς τοὺς τυράννους.  
 „τί οὖν ἔστι τοῦτο; ἀπιστία. ταύτην φυλάττετε, ταύτης  
 „ἀντέχεσθε. ἂν ταύτην σώζητε, οὐδὲν μὴ δεῖνὸν πάθητε.  
 25 „τί ζητεῖτε; ἔφην., ἐλευθερίαν. εἴτ' οὐχ ὁράτε Φίλιπ-  
 „πον \* ἄλλοτριωτάτας ταύτη καὶ τὰς προσηγορίας ἔχοντα;  
 „βασιλεὺς γὰρ καὶ τύραννος ἅπας ἐχθρὸς ἐλευθερία καὶ  
 „νόμοις ἐναντίος. οὐ φυλάξεσθ' ὅπως ἔφην,, μὴ πολέ-  
 „μον ζητοῦντες ἀπαλλαγῆναι δεσπότην εὐρητε;“  
 26 Ταῦτ' ἀκούσαντες ἐκείνοι, καὶ θορυβοῦντες ὡς ὁρθῶς  
 λέγεται, καὶ πολλοὺς ἑτέρους λόγους παρὰ τῶν πρέσβων  
 καὶ παρόντος ἐμοῦ καὶ πάλιν ὑστερον, ὡς ἔοικεν, οὐδὲν  
 μᾶλλον ἀποσχέονται τῆς Φιλίππου φιλίας, οὐδ' ὦν

πυλαίων] S. 5, 23. — προσόδους, 1, 22. — οὐκ ἔστι ταῦτα, sicherlich nicht, = οὐκ οἴεσθε προσδοκᾶν τοὺς Θεταλοὺς. Vgl. zu 2, 3.

23. θεωρεῖτε — ἀπέχεσθε, ersteres Indicativ, letzteres Imperativ. Der Redner macht die Anwendung des Gesagten auf die Messenier, für welche Aehnliches sich vorbereitet. Jetzt zwar, so lange sein Plan noch nicht reif ist, ist Philippus eitel Huld und Gnade, ihr seht ihn nur, wie er mit vollen Händen giebt und euch verspricht was ihr nur immer möget: aber wenn ihr vernünftig seid, so wünschet nicht dass der Tag komme,

wo sein Betrug an euch zur That werde.

24. τοῖς πλήθεσι] S. zu 18, 46. — οὐδὲν μὴ δεῖνόν τι, s. zu 18, 246.

25. καὶ τὰς προσηγορίας, schon die Titel, um von der Gesinnung nicht zu reden. — βασιλεὺς — ἐναντίος, mit rhetorischer Uebertreibung. Man denke z. B. nur an die spartanischen Könige. — πολέμον, mit Lakedämon.

26. θορυβοῦντες ὡς ὁρθῶς λέγεται, unter lärmender Beifallserklärung. Vgl. 8, 30. — καὶ πάλιν ὑστερον, nach des D. Weggang, welcher vermuthlich damals noch

ἐπαγγέλλεται. καὶ οὐ τοῦτ' ἔστιν ἄτοπον, εἰ Μεσσηνιοὶ καὶ Πελοποννησίων τινὲς παρ' ἃ τῷ λογισμῷ βέλτισθ' ὁρῶσί τι πράξουσιν, ἀλλ' ὑμεῖς οἱ καὶ συνιέντες αὐτοῖς 27 καὶ τῶν λεγόντων ἀκούοντες ἡμῶν ὡς ἐπιβουλευέσθε, ὡς περὶ τεχνίξασθε, ἐκ τοῦ μηδὲν ἤδη ποιῆσαι λήσεθ', ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, πάνθ' ὑπομείναντες. οὕτως ἢ παραντίχ' ἠδονὴ καὶ ῥαστώνη μείζον ἰσχύει τοῦ ποθ' ὑστερον συννοίσειν μέλλοντος.

Περὶ μὲν δὴ τῶν ὑμῖν πρακτέων καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς 28 ὑστερον βουλευέσθε, ἂν σωφρονήτε· ἃ δὲ νῦν ἀποκρινάμενοι τὰ δέοντ' ἂν εἴητ' ἐψηφισμένοι, ταῦτα δὴ λέξω.

## [ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ.]

Ἦν μὲν οὖν δίκαιον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς ἐνεγ-

andere Staaten des Peloponnes in ähnlicher Absicht bereite. — παρ' ἃ, = παρὰ ταῦτα ἃ: gegen die eigene bessere Einsicht handeln. Wenn D. dies an den Messeniern und anderen Peloponnesiern in der Ordnung findet, so ist das Urtheil zwar in dem Bewusstsein der geistigen Superiorität Athens über die übrigen griechischen Staaten begründet, hier aber insbesondere darauf berechnet, durch den Gegensatz den Athenern selbst ihr eigenes unverantwortliches Benehmen recht lebhaft zu Gemüthe zu führen.

27. ἀλλ' ὑμεῖς] Man erwartet ἀλλ' εἰ ὑμεῖς als Fortsetzung des ἄτοπον. Der Redner bricht jedoch die angefangene Construction ab und wendet sich direct an die Athener. Aehnlich 8, 30. — αὐτοῖς, aus eigener Erfahrung. — ἐκ, in Folge. — πάνθ' ὑπομείναντες, im Gegensatz zu μηδὲν ποιῆσαι: Alles, selbst das Schlimmste, über sich ergehen lassen.

28. τῶν ὑμῖν πρακτέων] Vgl. Isokr. 15, 59 πολλῶν ἐπιμοι λεκτέων ὄντων. Xen. Cyrop. 7, 5, 7

πολιορκητέους φημί εἶναι τοὺς ἄνδρας. — καθ' ὑμᾶς αὐτοὺς] Dass, wie man insgemein annimmt, in der Versammlung, in welcher die Antwort an Philippos berathen wurde, so lange dies geschah, die makedonischen Abgeordneten zugegen gewesen seien, und erst dann, als man zu den weiteren Berathungen über die übrigen Philippos zu ergreifenden Massregeln überging, hätten abtreten müssen, ist durchaus unwahrscheinlich. Der Redner scheint vielmehr mit diesen Worten entweder seine persönliche Theilnahme an jenen weiteren Verhandlungen ablehnen, oder die Athener warnen zu wollen, bei denselben nicht den Einflüsterungen derer Gehör zu geben, welche es mit dem Vaterlande nicht ehrlich meinten, sondern nach eigener freier Ueberzeugung das Beste zu beschliessen. — ἀποκρινάμενοι — ἐψηφισμένοι] Ueber jede von Staatswegen zu gebende Antwort ward erst berathen und dann beschlossen. Vgl. zu 20, 38. — ταῦτα δὴ λέξω, wie 4, 29 τοῦτ' ἤδη λέξω, als Ankündigung des zu verlesenden Gegenstandes.

κόντας τὰς ὑποσχέσεις, ἐφ' αἷς ἐπέισθητε ποιήσασθαι  
29 τὴν εἰρήνην, καλεῖν· οὔτε γὰρ αὐτὸς ἂν ποτε ὑπέμεινα  
προσβείειν, οὔτ' ἂν ὑμεῖς οἴδ' ὅτι ἐπαύσασθε πολεμοῦν-  
τες, εἰ τοσαῦτα πράξειν τυχόντα εἰρήνης Φίλιππον ἔσεθε·  
ἀλλ' ἦν πολὺ τούτων ἀφροσύνη τὰ τότε λεγόμενα. καὶ  
πάλιν γ' ἐτέρους καλεῖν· τίνας; τοὺς ὅτι ἐγὼ γεγονίας  
ἤδη τῆς εἰρήνης ἀπὸ τῆς ὑστέρας ἡκῶν προσβείας τῆς  
ἐπὶ \* τοὺς ὄρκους, αἰσθόμενος φενακίζομένην τὴν πόλιν,  
30 προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην καὶ οὐκ εἶον προέσθαι Πύ-  
λας οὐδὲ Φωκέας, λέγοντας ὡς ἐγὼ μὲν ὕδωρ πίνων εὐκό-  
τως δύστροπος καὶ δύσκολός εἰμι τις ἄνθρωπος, Φίλιπ-  
πος δ', ὅπερ εὔξαισθ' ἂν ὑμεῖς, ἐὰν παρέλθῃ, πράξει,

Hierauf muss D. die dem Philippos zu ertheilende Antwort, wie er dieselbe gefasst wissen wollte, vortragen haben. Mit Recht haben daher die meisten Herausgeber das in den Mss. fehlende Lemma ΑΠΟΚΡΙΣΙΣ ergänzt. — τὰς ὑποσχέσεις, die des Philippos nämlich. Unter den Zuträgern derselben sind namentlich Neoptolemos, Aristodemos und Ktesiphon zu verstehen (s. zu 5, 6), welche die ersten Friedensvorschläge aus Makedonien nach Athen brachten. — καλεῖν, um dem Philippos zu antworten. Von Rechtswegen, sagt D., müssten eigentlich diejenigen, welche in Philippos' Namen und mit seinen Verheissungen den Frieden eingefädelt, ihm auch jetzt gegenüber treten und sein Unrecht vorhalten.

29. αὐτὸς] D. nahm an beiden Friedensgesandtschaften Theil. — τοσαῦτα] So Σ statt τοιαῦτα (wie §. 8): so grosse Dinge. — τούτων, nämlich τῶν μετὰ τὴν εἰρήνην πραχθέντων. — καλεῖν, nämlich δίκαιον ἦν. — τοὺς — λέγοντας] Aeschines, Philokrates und Consorten. Ueber die Structur des Satzes s. zu 2, 16. — τῆς ἐπὶ τοὺς ὄρκους, der von Athen an Philippos zur Abnahme des Friedenseides Ab-

geordneten. Vgl. über ähnliche brachylogische Wendungen zu 18, 288. — προὔλεγον καὶ διεμαρτυρόμην] 19, 45 ἐκ τούτων οὐκ τεκμαιρόμενος, ἀναστίας καὶ παρελθὼν ἐπειρώμην μὲν ἀντιλέγειν, ὡς δ' ἀκούειν οὐκ ἠθέλετε, ἡσχίαν ἔσχον, τοσοῦτο μόνον διεμαρτυρούμενος, ὅτι ταῦτα οὔτ' οἶδα οὔτε κοινωνῶ, προσέθηκα δὲ ὡς οὐδὲ προσδοκῶ.

30. ὡς ἐγὼ — ἄνθρωπος] 19, 46 ἐπανάστιας δ' ὁ Φιλοκράτης μάλα ὑβριστικῶς „οὐδὲν“ ἔφη „θαυμαστόν, ὡ ἄνθρωπε Ἀθηναῖοι, μὴ ταῦτα ἐμοὶ καὶ Δημοσθένει δοκεῖν· οὗτος μὲν γὰρ ὕδωρ, ἐγὼ δὲ οἶνον πίνω.“ καὶ ὑμεῖς ἐγελάτε. In gleichem Sinne sind die Verse des Alexis, οὐδεὶς φιλοπότης ἐστὶν ἄνθρωπος κακός, und Amphiph, ἐμοὶ δ' ὕδωρ πίνοντες εἰσ' ἀβέλτεροι (bei Athen. 1, 39b. 44a), so wie der, wiewohl eigentlich nur auf die Dichter gemünzte, des Kratinos, ὕδωρ δὲ πίνων χρηστόν οὐδὲν ἂν τέκοις (Hor. Epod. 1, 19, 2 nulla placere diu nec vivere carmina possunt, quae scribuntur aquae potioribus), gehalten. Ein allgemeines bei den Griechen geltendes Axiom liegt jedoch darin nicht. — ἐὰν παρέλθῃ, durch die Thermopylen. —

καὶ Θεσπιάς μὲν καὶ Πλαταιὰς τειχιεῖ, Θηβαίους δὲ παύσει τῆς ὕβρεως, Χερρόνησον δὲ τοῖς αὐτοῦ τέλεσι διορύξει, Εὐβοίαν δὲ καὶ τὸν Ὠρωπὸν ἀντ' Ἀμφιπόλεως ὑμῖν ἀποδώσει· ταῦτα γὰρ ἅπαντα ἐπὶ τοῦ βήματος ἐνταῦθα μνημονεύετ' οἴδ' ὅτι ζηθέντα, καίπερ ὄντες οὐ δεινοὶ τοὺς ἀδικούντας μεμῆσθαι. καὶ τὸ πάντων αἰσχιστον, καὶ τοῖς 31 ἐκγόνοις πρὸς τὰς ἐλπίδας τὴν αὐτὴν εἰρήνην εἶναι ταύτην ἐψηφίσασθε· οὕτω τελέως ὑπήχθητε. τί δὴ ταῦτα νῦν ἐπιλέγω καὶ καλεῖν φημι δεῖν τούτους; ἐγὼ νῆ τοὺς θεοὺς τάληθ' ἔρω μετὰ παρησίας ἐρῶ πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι, οὐχ ἵν' εἰς λοιδορίαν ἐμπεσῶν ἐμαντῶ μὲν ἐξ 32 ἴσου λόγον παρ' ὑμῖν ποιήσω, τοῖς δ' ἐμοὶ προσκρούσασιν ἐξ ἀρχῆς καινὴν παράσχω πρόφασιν τοῦ πάλιν τι λαβεῖν παρὰ Φιλίππου, οὐδ' ἵνα ὡς ἄλλως ἀδολεσχῶ. ἀλλ' οἴομαι ποθ' ὑμᾶς λυπήσειν ἂ Φίλιππος πράττει μᾶλλον ἢ τὸ νυνί· τὸ γὰρ πρᾶγμα ὄρω προβαῖνον, καὶ 33 οὐχὶ βουλοίμην ἂν εἰκάζειν ὄρθως, φοβοῦμαι δὲ μὴ λίαν

Θεσπιάς — ἀποδώσει] S. 5, 10. — Χερρόνησον — διορύξει, zur Sicherung gegen die Angriffe der Thraker. Vgl. 7, 39, τέλεσιν, = ἀναλώμασιν, Phot. — καίπερ — μεμῆσθαι] Den Mangel an Gedächtniss für erlittene Beleidigungen, sonst und unter anderen Verhältnissen ein lobenswerther Zug im athenischen Volkscharakter (vgl. 18, 99), betrachtet D. jetzt und einem Feinde wie Philippos gegenüber als sträfliche Indolenz.

31. καὶ τοῖς ἐκγόνοις] 19, 48 ὄρατε τὸ ψηφισμα, ὅσον ἐπαίνων καὶ ὄσης εὐφημίας μεστὸν ἐστί, καὶ τὴν εἰρήνην εἶναι τὴν αὐτὴν ἥπερ Φίλιππος καὶ τοῖς ἐκγόνοις, καὶ τὴν συμμαχίαν. Das Schmachvolle dieser Clausel setzt D. das §. 54 ff. näher auseinander. — πρὸς τὰς ἐλπίδας, auf die (blossen, von euch auf Philippos' Verheissungen gesetzten) Hoffnungen hin. — δεῖν, = ὅτι δεῖ. s. §. 28. — ἐρῶ καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι] Dieselbe For-

mel kehrt wieder 8, 73. 13, 10. 24, 200. Nächst den Dichtern (vgl. das bekannte γνωτὰ κοῖα ἀγνωτὰ bei Soph. K. Oed. 58) lieben es besonders die Redner einen Begriff dadurch zu heben, dass sie demselben sein negirtes Gegentheil beifügen, eine Spielart der Verbindung synonyme Begriffe. So D. 18, 265 πρᾶως καὶ μὴ πικρῶς. 19, 99 ἐννοικῶς δέχεσθε καὶ οὐ φθονερῶς. Lys. 4, 12 ψεύδεται καὶ οὐκ ἀληθῆ λέγει. Antiph. 3, 3, 1 und 3 ἐργῶ καὶ οὐ λόγῳ u. s. w.

32. οὐχ ἵν' — ποιήσω, nicht um durch Schmähen mir auf gleiche Weise (ἐξ ἴσου, nämlich ἐκείνοις) bei euch Gehör zu verschaffen. — ἐξ ἀρχῆς, mit προσκρούσασιν zu verbinden. D. meint den Anfang der Friedensverhandlungen. — ὡς ἄλλως, nur so in den Tag hinein. Vgl. ὡς ἐτέρως oben §. 10. — τα νυνί, adv. gegenwärtig.

33. τὸ πρᾶγμα, die Sache, um welche es sich handelt, die Gefahr,

ἐγγὺς ἢ τοῦτ' ἤδη. ὅταν οὖν μηκέθ' ὑμῖν ἀμελεῖν ἐξουσία γίγνηται τῶν συμβαινόντων, μηδ' ἀκούηθ' ὅτι ταῦτ' ἐφ' ὑμᾶς ἔστιν ἐμοῦ μηδὲ τοῦ δεινός, ἀλλ' αὐτοὶ πάντες ὁρᾶτε καὶ εὖ εἰδῆτε, ὀργίλους καὶ τραχεῖς ὑμᾶς ἔσεσθαι νομίζω. φοβοῦμαι δὴ μὴ τῶν \* πρέσβων σεσιωπηρότων, ἐφ' οἷς αὐτοῖς συνίσασι δεδωροδοκίκοτες, τοῖς ἐπανορθοῦν τι πειρωμένοις τῶν διὰ τούτους ἀπολωλότων τῆ παρ' ὑμῶν ὀργῆ περιτεσεῖν συμβῆ· ὁρῶ γὰρ ὡς τὰ πολλὰ ἐνίους οὐκ εἰς τοὺς αἰτίους, ἀλλ' εἰς τοὺς ὑπὸ χεῖρα μάλιστα τὴν ὀργὴν ἀφιέντας. ἕως οὖν ἔτι μέλλει καὶ συνίσταται τὰ πράγματα καὶ κατακούομεν ἀλλήλων, ἕκαστον ὑμῶν, καίπερ ἀκριβῶς εἰδόντα, ὅμως ἐπαναμιμνήσκεσθαι βούλομαι, τίς ὁ Φωκέας πείσας καὶ Πύλας ποιήσας προέσθαι, ὧν καταστάς ἐκεῖνος κύριος τῆς ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ὁδοῦ καὶ τῆς εἰς Πελοπόννησον κύριος γέγονε, καὶ πεποίηκ' ὑμῖν μὴ περὶ τῶν δικαίων μηδ' ὑπὲρ τῶν ἔξω πραγμάτων εἶναι τὴν βουλήν, ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ καὶ τοῦ πρὸς τὴν Ἀττικὴν πολέμου, ὃς λυπήσει μὲν ἕκαστον, ἐπειδὴν παρῆ, γέγονε δ' ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ.

das Uebel, das uns von Makedonien her droht. — τοῦτ', der Zeitpunkt, wo Athen die Folgen von Philippos' Thun schmerzlicher als bisher (d. h. durch einen unmittelbaren Angriff auf Attika, s. §. 35) empfinden wird. — ἀμελεῖν ἐξουσία, ohne Artikel, wie ἐξουσία ποιεῖν 8, 8, ἡσυχία πράττειν 8, 52, ἄδεια λέγειν 8, 64, ἀνάγκη ποιεῖν 9, 75, ἐξουσία καὶ ἄδεια ποιεῖν 13, 17. 34. τῶν πρέσβων, der von Philippos bei der Friedensgesandtschaft Bestochenen. s. oben §. 29. — ἐφ' οἷς, warum, zu welchem Zwecke sie sich haben bestechen lassen, den Gegenstand der Bestechung. — διὰ τούτους, unter ihrer Mitwirkung. s. 5, 22. — ὡς τὰ πολλὰ, = πολλάκις 1, 16. — ἐνίους, = ὑμᾶς, wie 1, 16. — τοὺς ὑπὸ χεῖρα, den ersten besten der ihnen unter die Hand kommt, = τοὺς ὑστά-

τους περὶ τῶν πραγμάτων εἰπόντας 1, 16.

35. συνίσταται, im Entstehen ist. — ἐπὶ — εἰς, ähnlicher Wechsel der Präposition, wie gleich nachher περὶ — ὑπὲρ, u. 3, 1 εἰς — πρὸς, 9, 11. 52 πρὸς — εἰς, 20, 93 παρὰ — ἐν. — περὶ τῶν δικαίων, wird theils durch den Gegensatz ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ χώρᾳ, theils und noch näher durch ὑπὲρ τῶν ἔξω πραγμάτων bestimmt. Es sind die Rechte gemeint, welche die Athener in ihrer Stellung zu Makedonien, wie diese in jenem Friedensvertrag festgestellt worden waren, und im Interesse ihrer auswärtigen Besitzungen zu vertreten hatten. — ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, am 16. Skirophorion (13. Juni) Ol. 108, 2. 346, an welchem die Gesandten über den Erfolg ihrer letzten Sendung Bericht ans Volk erstatteten. D. 19, 58.

εἰ γὰρ μὴ παρεκρούσθητε τόθ' ὑμεῖς, οὐδὲν ἂν ἦν τῆ<sup>36</sup> πόλει πρᾶγμα· οὔτε γὰρ νασι δῆπου κρατήσας εἰς τὴν Ἀττικὴν ἦλθεν ἂν ποτε στόλω Φίλιππος, οὔτε περὶ βαδίζων ὑπὲρ τὰς Πύλας καὶ Φωκέας, ἀλλ' ἢ τὰ δίκαι' ἂν ἐποίει καὶ τὴν εἰρήνην ἄγων ἡσυχίαν εἶχεν, ἢ παραχρημ' ἂν ἦν ἐν ὁμοίῳ πολέμῳ, δι' ὃν τότε τῆς εἰρήνης ἐπεθύμησεν. ταῦτ' οὖν ὡς μὲν ὑπομῆσαι νῦν ἱκανῶς εἴρηται,<sup>37</sup> ὡς δ' ἂν ἐξετασθῆι μάλιστ' ἀκριβῶς, μὴ γένοιτο, ᾧ πάντες θεοί· οὐδένα γὰρ βουλοίμην ἔγωγε ἂν, οὐδ' εἰ δίκαιός ἐστ' ἀπολωλέναι, μετὰ τοῦ πάντων κινδύνου καὶ τῆς ζημίας δίκην ὑποσχεῖν.

36. τόθ' lässt zum folgenden ἦν ein νῦν stillschweigend ergänzen. — νασι, s. zu 4, 22. — ὑπὲρ — Φωκέας, wie 9, 11 εἰς Φωκέας ἐπορεύετο. — δι' ὃν, = οἷος ἦν δι' ὃν.

37. ὡς μὲν ὑπομῆσαι] Vgl. Krüger Gr. §. 65, 3, 4. — ὡς δ' ἂν — γένοιτο, möge aber nie die Zeit kommen, wo sich dies genau

bewährt, d. h. meine Vorhersagung über das von jenen Verräthern über den Staat gebrachte Unglück in Erfüllung geht: denn würden auch bei dieser allgemeinen Calamität die Verräther der Strafe nicht entgehen können und den verdienten Lohn erhalten, so könnte dies doch eben nur auf Kosten des allgemeinen Besten geschehen.



(VIII.)  
REDE ÜBER DIE ANGELEGEN-  
HEITEN IM CHERSONESOS.

EINLEITUNG.

Der thrakische Chersonesos oder Chersonesos vorzugsweise hiess die Landzunge, welche von der südöstlichen Spitze Thrakiens aus und mit dieser durch einen 37 Stadien breiten Isthmos zusammenhängend in verhältnissmässig geringer Breite gegen 420 Stadien weit ins ägäische Meer vorspringt und die europäische Seite des Hellespontos bildet. Ursprünglich von Thrakern bewohnt und frühzeitig von verschiedenen Punkten aus durch Griechen colonisirt kam dieser Landstrich um die Mitte des sechsten Jahrh. v. Chr. zufolge eines Orakelspruchs an die Familie des Atheners Miltiades, ging aber von dieser um die Zeit der Perserkriege als Eigenthum an die Athener über. Doch erst ums J. 452 nahm Perikles förmlich Besitz davon, indem er tausend athenische Bürger als Kleruchen dorthin übersiedelte und die schon von Miltiades zur Sicherung gegen die räuberischen Anfälle der Thraker über den Isthmos gezogene Mauer erneuerte. Je wichtiger diese die Kornstrasse nach dem Pontos deckende Besetzung für die Athener war, um so empfindlicher war ihnen ihr Verlust am Ende des peloponnesischen Krieges, doch weder Sparta's Uebergewicht noch später der antalkidische Friede vermochten sie ihre Ansprüche auf dieselbe aufzugeben. In den wirklichen Besitz des Landes aber kamen

sie nach mancherlei Wechselfällen während der thrakischen Wirren erst wieder Ol. 106, 4. 353, wo, nachdem der thrakische König Kersobleptes zu ihren Gunsten auf den Chersonesos mit Ausnahme der Stadt Kardia verzichtet, eine neue Sendung von Kleruchen dorthin abging. Ein neuer gefährlicherer Feind war unterdess in Philippos aufgestanden. Die Wegnahme der chalkidischen Städte, der Fall von Olynthos und die Besetzung der thrakischen Küste bis nahe an die Grenzen des Chersonesos zeigte deutlich, was diesem selbst bevorstand. Der philokrateische Friede Ol. 108, 2. 346. setzte vor der Hand dem weiteren Vordringen der Makedonier ein Ziel. Einige Zeit darauf ging, da die athenischen Ansiedler bei der Annäherung des Philippos sich geflüchtet hatten, eine neue Kleruchie unter Anführung des muthigen und unternehmenden Diopeithes von Athen dahin ab (§. 6). Die Kardianer, welche zu Philippos hielten, verschlossen ihm unter Berufung auf ihre Selbstständigkeit die Thore. Hierüber kam es zum Streit. Philippos, an welchen sich die Kardianer wandten, suchte diesen anfangs gütlich beizulegen, indem er die Athener aufforderte die Sache einem Schiedsgericht zur Entscheidung vorzulegen. Die Athener gingen darauf nicht ein, und als Diopeithes Ol. 109, 2. 342. mit einem inzwischen zusammengezogenen Söldnerheere die Feindseligkeiten gegen die Kardianer eröffnete, sandte Philippos, der damals im Innern Thrakiens beschäftigt war, der bedrängten Stadt Hülfe (§. 6. 58). Kardia hielt sich, Diopeithes aber überfiel und verwüstete dafür die makedonischen Besitzungen im Hellespontos (§. 9), und als die Makedonier zum Entsatz anrückten, war er bereits in Sicherheit. Philippos klagte hierauf Ol. 109, 3. 341. in Athen über Friedensbruch und verlangte die Zurückberufung des athenischen Heeres und die Bestrafung des Diopeithes. Die makedonische Partei daselbst unterstützte dieses Gesuch. Gegen sie trat Demosthenes auf, und es gelang ihm die Athener zu überzeugen, dass nicht Diopeithes jetzt, sondern Philippos längst schon den Frieden gebrochen habe, und dass es Pflicht sei ihm gegenüber das Heer und seinen tüchtigen Führer zu erhalten und aus allen Kräften zu unterstützen.

Ἔδει μὲν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς λέγοντας ἀπαν-  
τας μῆτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι λόγον μηδένα μῆτε πρὸς  
χάριν, ἀλλ' ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἠγείτο, τοῦτ' ἀποφαίνε-  
σθαι, ἄλλως τε καὶ περὶ κοινῶν πραγμάτων καὶ μεγάλων  
ὑμῶν βουλευομένων· ἐπεὶ δ' ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικία, τὰ  
δ' ἠτιμιόδησσι αἰτία προάγονται λέγειν, ὑμᾶς, ὡς ἄνδρες  
Ἀθηναῖοι, τοὺς πολλοὺς δεῖ πάντα τὰλλ' ἀφελόντας, ἃ τῇ  
πόλει νομίζετε συμφέρειν, ταῦτα καὶ ψηφίζεσθαι καὶ  
2 πράττειν. ἡ μὲν οὖν σπουδὴ περὶ τῶν ἐν Χερρονήσῳ  
πραγμάτων ἐστὶ καὶ τῆς στρατείας, ἣν ἐνδέκατον μῆνα  
τουτοῦ Φίλιππος ἐν Θράκῃ ποιεῖται· τῶν δὲ λόγων οἱ  
πλεῖστοι περὶ ὧν Διοπέδης πράττει καὶ μέλλει ποιεῖν  
εἰρήνηται. ἐγὼ δ' ὅσα μὲν τις αἰτιᾶται τινὰ τούτων, οὓς  
κατὰ τοὺς νόμους ἐφ' ὑμῖν ἐστὶν ὅταν βούλησθε κολάζειν,

§. 1. ἠτιμιόδησσι αἰτία] Das  
gleichsam beispielsweise vorausge-  
schickte φιλονεικία, so wie die ganze  
Haltung des Eingangs zeigt, dass  
D. an unwürdige Motive denkt. —  
ἀφελόντας, unter Beseitigung, wie  
23, 20 ὅταν μὲν λέγω περὶ τῶν  
νόμων, ἀφελῶν ὅτι τὸ ψήφισμα  
εἴρηται καὶ ποίω τινί, σκοπεῖσθω  
u. s. w.

2. ἡ μὲν σπουδὴ — ἐστὶ, in  
Wahrheit handelt es sich, dreht

sich die Berathung um —, der  
eigentliche Gegenstand derselben  
ist —. — ἐνδέκατον μῆνα τουτοῦ,  
nicht vor eilf Monaten, sondern  
jene Zeit als Anfangspunct gedacht,  
seit. — πράττει — ποιεῖν, vgl. zu  
3, 15. — κολάζειν, mit κατὰ τοὺς  
νόμους zu verbinden. — καὶ ἤδη  
δοκῆ καὶ ἐπισχοῦσι, auf ein ge-  
meinschaftliches im Zusammenhange  
liegendes ὑμῖν zu beziehen, =  
ἠγοῦμαι ἐγχωρεῖν σκοπεῖν περὶ

καὶ ἤδη δοκῆ καὶ ἐπισχοῦσι περὶ αὐτῶν σκοπεῖν ἐγχωρεῖν  
ἠγοῦμαι, καὶ οὐ πάνν δεῖ περὶ τούτων οὔτ' ἐμὲ οὔτ'  
ἄλλον οὐδένα ἰσχυρίζεσθαι· ὅσα δ' ἐχθρὸς ὑπάρχων τῇ<sup>3</sup>  
πόλει καὶ δυνάμει πολλῇ περὶ Ἑλλήσποντον ὧν πειράται  
προλαβεῖν, καὶ ἅπαξ ὑστερήσωμεν, οὐκέθ' ἔξομεν σῶσαι,  
περὶ τούτων δ' οἶομαι τὴν ταχίστην συμφέρειν καὶ βεβου-  
λεῦσθαι \* καὶ παρεσκευάσθαι, καὶ μὴ τοῖς περὶ τῶν ἄλ-  
λων θορύβοις καὶ ταῖς κατηγορίαις ἀπὸ τούτων ἀποδρᾶναι.

Πολλὰ δὲ θαυμάζων τῶν εἰωθότων λέγεσθαι παρ' <sup>4</sup>  
ὑμῖν, οὐδενὸς ἦττον, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τεθαύμακα δ'  
καὶ πρόην τινὸς ἠκουσα εἰπόντος ἐν τῇ βουλῇ, ὡς ἄρα  
δεῖ τὸν συμβουλευόντα ἢ πολεμεῖν ἀπλῶς ἢ τὴν εἰρήνην  
ἄγειν συμβουλεύειν. ἔστι δέ, εἰ μὲν ἡσυχίαν Φίλιππος<sup>5</sup>  
ἄγει καὶ μῆτε τῶν ἡμετέρων ἔχει παρὰ τὴν εἰρήνην μηδὲν  
μῆτε συσκευάζεται πάντας ἀνθρώπους ἐφ' ἡμᾶς, οὐκέτι  
δεῖ λέγειν, ἀλλ' ἀπλῶς εἰρήνην ἀκτέον, καὶ τὰ γε ἀφ'  
ὑμῶν ἔτοιμα ὑπάρχονθ' ὀρώ· εἰ δ' ἂ μὲν ὠμόσαμεν καὶ  
ἐφ' οἷς τὴν εἰρήνην ἐποιησάμεθα, ἔστιν ἰδεῖν καὶ γεγραμ-

αὐτῶν (ὑμῖν) καὶ ἤδη δοκῆ (σκο-  
πεῖν) καὶ ἐπισχοῦσι. — περὶ αὐ-  
τῶν] Die Griechen setzen nicht  
selten nach vorhergegangenem Re-  
lativ statt des betonenden οὗτος  
das tonlose αὐτός, welches daher  
in der Regel nicht an der ersten  
Stelle, sondern einem andern be-  
tonnten Begriffe nachsteht. Lys. 25,  
11 ἐγὼ τοῖνυν ἠγοῦμαι, ὅσοι μὲν  
ἐν τῇ δημοκρατίᾳ αἰτιμοὶ ἦσαν  
εὐθύνας δεδωκότες, — προσήκειν  
αὐτοῖς ἕτερας ἐπιθυμεῖν πολιτείας.  
[D] 7, 45 ὅσοι δ' Ἀθηναῖοι ὄν-  
τες — Φίλιππῳ εὖνοιον ἐνδείκνυν-  
ται, προσήκει αὐτοῖς ἐφ' ὑμῶν  
κακοῦς κακῶς ἀπολωλέναι. 59, 92  
ἴσους γὰρ ἂν ποιήσεται ὁ δῆμος  
πολίτας, ὁ νόμος ἀπαγορεύει μὴ  
ἔξεῖναι αὐτοῖς τῶν ἐννέα ἄρχόν-  
των γενέσθαι. — οὐ πάνν δεῖ —  
ἰσχυρίζεσθαι, es bedarf keiner son-  
derlichen Anstrengung.

3. περὶ τούτων δ'] δεῖ εpana-

leptisch. — βεβουλεῦσθαι καὶ παρ-  
εσκευάσθαι, s. zu 4, 19. — περὶ  
τῶν ἄλλων, = περὶ ὧν Διοπέ-  
δης πράττει καὶ μέλλει ποιεῖν §. 2.  
— ἀποδρᾶναι, sich abziehen lassen.

4. οὐδενὸς ἦττον, = οὐχ ἦττόν  
τινος, nicht weniger als irgend  
etwas Anderes (sondern mehr), vor-  
nehmlich. — τὴν εἰρήνην, den mit  
Philippos geschlossenen und noch zu  
Recht bestehenden Frieden.

5. ἔστι δέ — οὐκέτι δεῖ λέγειν]  
Der Redner wollte εἰρήνην ἄγειν  
an ἔστι δέ anknüpfen, führt aber  
nach den dazwischen geschobenen  
Worten den angefangenen Satz in  
veränderter Fassung weiter. οὐ-  
κέτι δεῖ λέγειν, da ist nicht wei-  
ter zu reden, darüber nämlich, ob  
Krieg oder Friede sein soll. — καὶ  
τὰ γε — ὀρώ, mit tadelnder Be-  
ziehung auf die zahme u. unkriege-  
rische Haltung Athens. — ἔστιν —  
κεῖται] Staatsverträge wurden in

6 μένα κείται, φαίνεται δ' ἀπ' ἀρχῆς ὁ Φίλιππος, πρὶν Διοπίθην ἐκπλεῦσαι καὶ τοὺς κληρούχους, οὓς νῦν αἰτιῶνται πεποιθέναι τὸν πόλεμον, πολλὰ μὲν τῶν ἡμετέρων ἀδίκως εἰληφώς, ὑπὲρ ὧν ψηφίσμαθ' ὑμέτερα ἐγκαλοῦντα κύρια ταυτί, πάντα δὲ τὸν χρόνον συνεχῶς τὰ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων καὶ βαρβάρων λαμβάνων καὶ ἐφ' ἡμᾶς συσκευαζόμενος, τί τοῦτο λέγουσιν, ὡς πολεμεῖν ἢ ἄγειν εἰρήνην 7 δεῖ; οὐ γὰρ αἰρεσίς ἐστιν ἡμῖν τοῦ πράγματος, ἀλλ' ὑπολείπεται τὸ δικαιοτάτον τῶν ἔργων, ὃ ὑπερβαίνουσιν ἐκόντες οὗτοι. τί οὖν ἐστὶ τοῦτο; ἀμύνεσθαι τὸν πρότερον πολεμοῦνθ' ἡμῖν. πλὴν εἰ τοῦτο λέγουσι νῆ Δί', ὡς ἂν ἀπέχηται τῆς Ἀττικῆς καὶ τοῦ Πειραιέως Φίλιππος, οὐτ' 8 ἀδικεῖ τὴν πόλιν οὔτε ποιεῖ πόλεμον. εἰ δ' ἐκ τούτων τὰ δίκαια τίθενται καὶ τὴν εἰρήνην ταύτην ὀρίζονται, \* ὅτι μὲν δήπουθεν οὐθ' ὅσα οὐτ' ἀνεκτὰ λέγουσιν οὐθ' ὑμῖν ἀσφαλῆ, δηλόν ἐστιν ἅπασιν, οὐ μὴν ἀλλ' ἐναντία συμβαίνει ταῖς κατηγορίαις, ὡς Διοπίθους κατηγοροῦσι, καὶ αὐτὰ ταῦτα λέγειν αὐτούς. τί γὰρ δή ποτε τῷ μὲν Φιλίππῳ πάντα τὰλλα ποιεῖν ἐξουσίαν δώσομεν, ἂν τῆς Ἀττικῆς ἀπέχηται, τῷ Διοπίθει δ' οὐδὲ βοηθεῖν τοῖς 9 Θραξίν ἐξέσται, ἢ πόλεμον ποιεῖν αὐτὸν φήσομεν; ἀλλὰ νῆ Δία ταῦτα μὲν ἐξελέγχονται, δεῖνὰ ποιοῦσι δ' οἱ ξένοι περικόπτοντες τὰ ἐν Ἑλλησπόντῳ, καὶ Διοπίθης ἀδικεῖ

Stein gehauen und öffentlich aufgestellt. Vgl. 20, 36.

6. τοὺς κληρούχους] κληροῦχοι ἐκαλοῦντο οὓς Ἀθηναῖοι ἐπεμύον ἐπὶ τὰς πόλεις, ὡς ἐλάμβανον, κλήρους ἐκάστοις διανεμοῦντες. Harp. — ταυτί, näm. ἐστίν: dies hier. Der Redner hat die Abschriften der Urkunden vor sich liegen, um nöthigen Falls davon Gebrauch zu machen. ψηφίσματα ist Prädicat zu ταυτί. — ἄλλων, ist gemeinschaftliches Prädicat zu Ἑλλήνων wie zu βαρβάρων, ersteres vom Standpuncte der Athener, letzteres von dem der Makedonier aus (vgl. zu 3, 16) gefasst.

7. τοῦ πράγματος] Vgl. 4, 9. — ὑπερβαίνουσιν, nämlich τῷ λόγῳ, wie 4, 38. — νῆ Δία] S. zu 18, 101.

8. εἰ δ' — τίθενται, wenn sie dies (ταῦτα = τὸ ἀπέχεσθαι τῆς Ἀττικῆς, vgl. zu 2, 3) zum Massstabe des Rechts nehmen. — ταύτην ὀρίζονται] ταύτη διορίζονται? — ἀνεκτὰ] Vgl. zu 18, 203. — ἐναντία — αὐτούς, = συμβαίνει αὐτοῖς λέγειν καὶ (vgl. 6, 13) αὐτὰ ταῦτα ἐναντία ταῖς κατηγορίαις. — ποιεῖν ἐξουσίαν] S. zu 6, 33. — ἢ, nämlich εἰ βοηθήσει.

9. ἀλλὰ — αὐτῷ] Fingirter Einwurf. Zu ἐξελέγχονται verst. οἱ

κατάγων τὰ πλοῖα, καὶ δεῖ μὴ ἐπιτρέπειν αὐτῷ. ἔστω, γιγνέσθω ταῦτα, οὐδὲν ἀντιλέγω. οἶμαι μέντοι δεῖν, εἴπερ ὡς ἀληθῶς ἐπὶ πᾶσι δικαίοις ταῦτα συμβουλεύουσιν, 10 ὡσπερ τὴν ὑπάρχουσαν τῇ πόλει δύναμιν καταλῦσαι ζητοῦσι τὸν ἐφρονητότα καὶ πορίζοντα χρήματα ταύτη διαβάλλοντες ἐν ὑμῖν, οὕτω τὴν Φιλίππου δύναμιν δεῖξαι διαλυθησομένην, ἂν ὑμεῖς ταῦτα πεισθῆτε. εἰ δὲ μὴ, σκοπεῖτε ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστάσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον, δι' οὗ τὰ παρόντα πράγματα ἅπαντ' ἀπόλωλεν. ὥστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι οὐδενὶ τῶν πάντων 11 πλεόν κεκράτηκε Φίλιππος ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίνεσθαι. ὁ μὲν γὰρ ἔχων δύναμιν συνεστηκυῖαν ἀεὶ περὶ αὐτόν, καὶ προειδῶς ἂ βούλεται πράξαι, ἐξαίφνης ἐφ' οὓς ἂν αὐτῷ δόξη πάρεστιν ἡμεῖς δ' ἐπειδὴν τυθώμεθά τι γιγνόμενον, τηλικαῦτα δορυβούμεθα καὶ παρασκευαζόμεθα. εἴτ', οἶμαι, συμβαίνει τῷ μὲν ἐφ' ἃ ἂν 12 ἔλθῃ ταῦτ' ἔχειν κατὰ πολλὴν ἥσυχίαν, ἡμῖν δ' ὑστερίζειν καὶ ὅσα ἂν δαπανήσωμεν ἅπαντα \* μάτην ἀνηλωκέναι, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν καὶ τὸ βούλεσθαι κωλύειν ἐνδεδεῖσθαι, ὑστερίζοντας δὲ τῶν ἔργων αἰσχύνην προσοφλισκάνειν.

Μὴ τοίνυν ἀγροεῖτε, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὅτι καὶ τὰ 13 νῦν τὰλλα μὲν ἐστὶ λόγοι ταῦτα καὶ προσφάσεις, πράττεται δὲ καὶ κατασκευάζεται τοῦτο, ὅπως ὑμῶν μὲν οἴκοι

ἐκείνα λέγοντες. — κατάγων τὰ πλοῖα] Vgl. §. 28 und zu 5, 25. — ἐπὶ πᾶσι δικαίοις, s. zu 20, 88.

10. πορίζοντα χρήματα, durch Streifzüge keine Mittel hergab. Vgl. 4, 23 ff. — οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν] Vgl. §. 27 und zu 3, 1. — ἀπόλωλεν, in einem so verzweifelten Zustand gerathen sind. τρόπος ist die Art der Kriegführung, das System.

11. δύναμιν συνεστηκυῖαν, = συνεχῆ 4, 32, ein stehendes Heer. ἐφ' οὓς — πάρεστιν] S. zu 1, 8. — ἡμεῖς δ' — παρασκευαζόμεθα] Vgl. 4, 36 ff.

12. ὑστερίζοντας, ungeachtet des vorhergehenden ἡμῖν. Vgl. Krüger Gr. §. 55, 2, 7.

13. τὰ νῦν, adv., wie 6, 32. τὰλλα, das Uebrige, nämlich mit Ausschluss des gleich nachher gegensätzlich hervorgehobenen Punctes. ταῦτα mit Bezug auf die schon oben §. 2 berührten Beschwerden über Diopieithes. λόγοι, leere Worte, Redensarten, Ausflüchte, wie in der Zusammenstellung ὀρήματα καὶ λόγοι 18, 308. λόγοι καὶ φηναίαι 20, 101. — κατασκευάζεται, angezettelt wird (vgl. 2, 6), bestimmt das allgemeinere πράττεται näher.

μενόντων, ἔξω δὲ μηδεμιᾶς οὔσης τῇ πόλει δυνάμεως, μετὰ πλείστης ἡσυχίας ἅπανθ' ὅσα βούλεται Φίλιππος 14 διοικήσεται. θεωρεῖτε γὰρ τὸ παρὸν πρῶτον, ὃ γίγνεται. νυνὶ δύνανται μεγάλην ἐκείνος ἔχων ἐν Θράκῃ διατρίβει, καὶ μεταπέμπεται πολλήν, ὡς φασιν οἱ παρόντες, ἀπὸ Μακεδονίας καὶ Θετταλίας. εἰάν οὖν περιμείνας τοὺς ἐτησίας ἐπὶ Βυζάντιον ἐλθὼν πολιορκῆ, πρῶτον μὲν οἴεσθε τοὺς Βυζαντίους μενεῖν ἐπὶ τῆς ἀνοίας τῆς αὐτῆς, ὡσπερ 15 νῦν, καὶ οὔτε παρακαλέσειν ὑμᾶς οὔτε βοηθήσειν αὐτοῖς ἀξιώσειν; ἐγὼ μὲν οὐκ οἶμαι, ἀλλὰ καὶ εἴ τισι μᾶλλον ἀπιστοῦσιν ἢ ἡμῖν, καὶ τούτους εἰσφρήσεσθαι μᾶλλον ἢ κείνῳ παραδώσειν τὴν πόλιν, ἄνπερ μὴ φθάσῃ λαβὼν αὐτούς. οὐκοῦν ἡμῶν μὲν μὴ δυναμένων ἐνθένδ' ἀναπλεῦσαι, ἐκεῖ δὲ μηδεμιᾶς ὑπαρχούσης ἐτοίμου βοηθείας, 16 οὐδὲν αὐτοὺς ἀπολωλέναι κωλύσει. νῆ Δία, κατοδαμνονοῦσι γὰρ ἄνθρωποι καὶ ὑπερβάλλουσιν ἀνοία. πάνν γε, ἀλλ' ὅμως αὐτοὺς δεῖ σῶς εἶναι· συμφέροι γὰρ τῇ πόλει. καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνό γε δῆλόν ἐστιν ἡμῖν, ὡς ἐπὶ Χερρόνησον οὐχ ἤξει· ἀλλ' εὔ γε ἐκ τῆς ἐπιστολῆς δεῖ σκοπεῖν ἧς ἔπεμψε πρὸς ὑμᾶς, ἀμυνεῖσθαι φησι τοὺς ἐν Χερρο- 17 νήσῳ. ἂν μὲν τοίνυν ἦ τὸ συνεστηκὸς στρατεύμα, καὶ τῇ

14. οἱ παρόντες, = οἱ παρῆσαν, näm. dort, in Thrakien, in dem Augenblicke wo Philippos jene Verstärkungen aufbot. — τοὺς ἐτησίας] S. zu 4, 31. — πρῶτον μὲν] Es folgt kein ausdrückliches δεύτερον oder ἔπειτα δὲ, doch ist dies der Sache nach in dem Uebergange καὶ μὴν οὐδ' ἐκεῖνο §. 16 mit enthalten. Aehnlich auch 22, 22, 23, 196, 24, 34, wo durch ausführliche Erörterung des ersten Punctes die anfangs beabsichtigte scharfe Eintheilung in Vergessenheit gerathen ist. — ἐπὶ τῆς ἀνοίας] Die Byzantier waren noch vom Bundesgenossenkriege her misstrauisch gegen die Athener. Was hier D. in Aussicht stellt, ging schon im nächsten Jahre in Erfüllung. S. zu 18, 87.

— ὡσπερ, zu 1, 15. — βοηθήσειν] Vgl. Krüger Gr. §. 53, 7, 11.

15. εἰσφρήσεσθαι, = εἰσάξειν, εἰσδέξεσθαι Harp. Vgl. 20, 53. — μὴ δυναμένων] S. 4, 31.

16. νῆ Δία] Diese Formel, womit abermals ein Einwurf eingeleitet wird, ist im Sinne des Gegners aus dem Vorhergehenden zu ergänzen, οὐδὲν κωλύσει, und an diesen Gedanken schließt sich an: freilich, es kann nicht anders kommen, denn die Menschen sind vom bösen Geiste besessen und rein verrückt. — συμφέροι] Byzanz war für Athen überaus wichtig als einer der Hauptpuncte, welche die Wasserstrasse nach dem Pontos beherrschten. S. zu 20, 31.

17. ἦ] S. zu 5, 17. — τὸ συνε-

\* χάρα βοηθῆσαι δυνήσεται καὶ τῶν ἐκείνου τι κακῶς ποιῆσαι· εἰ δ' ἅπαξ διαλυθήσεται, τί ποιήσομεν, ἂν ἐπὶ Χερρόνησον ἦ; κρινοῦμεν Διοπείδην νῆ Δία. καὶ τί τὰ πράγματα ἔσται βελτίω; ἀλλ' ἐνθένδ' ἂν βοηθήσομεν αὐτοί. ἂν δ' ὑπὸ τῶν πνευμάτων μὴ δυνώμεθα; ἀλλὰ μὰ Δί' οὐχ ἤξει. καὶ τίς ἐγγνητής ἐστι τούτου; ἀρ' ὁρᾶτε 18 καὶ λογιζέσθε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὴν ἐπιούσαν ὥραν τοῦ ἔτους, εἰς ἣν ἐρημόν τινας οἴονται δεῖν τὸν Ἑλλησποντον ὑμῶν ποιῆσαι καὶ παραδοῦναι Φίλιππῳ; τί δέ, ἂν ἀπελθὼν ἐκ Θράκης καὶ μηδὲ προσελθὼν Χερρονήσῳ μηδὲ Βυζαντίῳ (καὶ ταῦτα λογιζέσθε) ἐπὶ Χαλκίδα καὶ Μέγαρα ἦκῃ τὸν αὐτὸν τρόπον ὅπερ ἐπ' Ὠρεὸν πρήν, πότερον κρείττον ἐνθάδ' αὐτὸν ἀμύνεσθαι καὶ προσελθεῖν τὸν πόλεμον πρὸς τὴν Ἀττικὴν εἶσαι, ἢ κατασκευάζειν ἐκεῖ τιν' ἀσχολίαν αὐτῷ; ἐγὼ μὲν οἶμαι τοῦτο.

Ταῦτα τοίνυν ἅπαντας εἰδότας καὶ λογιζομένους χρῆ 19 μὰ Δί' οὐχ ἦν Διοπείδης πειράται τῇ πόλει δύνανται παρασκευάζειν, ταύτην βασκαίνειν καὶ διαλύσαι πειράσθαι, ἀλλ' ἑτέραν αὐτοὺς προσπαρασκευάζειν καὶ συνευποροῦντας ἐκείνῳ χρημάτων καὶ τᾶλλα οἰκείως συναγωνιζομένους. εἰ γὰρ τις ἔροίτο Φίλιππον· „εἰπέ μοι, πότερ' ἂν βού- 20 λιοι τούτους τοὺς στρατιώτας, οὓς Διοπείδης νῦν ἔχει, τοὺς ὁποιοῦσιν αὐτοῦ (οὐδὲν γὰρ ἀντιλέγω), εὐθενεῖν καὶ παρ' Ἀθηναίους εὐδοξεῖν καὶ πλείους γίνεσθαι τῆς πόλεως συναγωνιζομένης, ἢ διαβαλλόντων τινῶν καὶ κατηγορούντων διασπασθῆναι καὶ διαφθαρεῖν;“ ταῦτ' ἂν οἶμαι

σχηκός, das dort zusammengezogene Heer des Diopieithes. Vgl. §. 46. — τῇ χάρα, dem Chersonesos. — κρινοῦμεν Διοπείδην] Vgl. zu 2, 26. — τί, zu 20, 120. — ἤξει, Philippos.

18. τὴν ὥραν τοῦ ἔτους, den Winter, wo man nicht nach dem Hellespontos kommen kann. — εἰς ἦν] S. zu 18, 151. — Χαλκίδα, der einzige Staat in Euböa, der damals zu den Athenern hielt. — καὶ Μέγαρα] Vgl. zu 18, 71. καὶ (so Σ

statt ἦ) stellt die Gefahr als eine zugleich mehrere Punkte bedrohende, dringende vor. — Ὠρεὸν, Ol. 109, 2, 342. S. §. 59, 9, 33, 59 ff.

19. χρημάτων, ist als partitiver Genitiv zu fassen. — οἰκείως, freundschaftlich, bereitwillig, anstatt ihn zu schmähen und zu verleumden.

20. ὁποιοῦσιν αὐτοῦ, mit Bezug auf ihre räuberischen Gelüste §. 9. — ταῦτ', näm. τὸ διασπασθῆναι καὶ διαφθαρεῖν.

φήσειεν. εἰδ' ἂν Φίλιππος ἂν εὐξαιτο τοῖς \* θεοῖς, ταῦθ' ὑμῶν τινες ἐνθάδε πράττουσιν; εἶτα ἔτι ζητεῖτε, πόθεν τὰ τῆς πόλεως ἀπόλωλεν ἅπαντα;

21 Βούλομαι τοίνυν ὑμᾶς μετὰ παρρησίας ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει, καὶ σκέψασθαι τί ποιοῦμεν αὐτοὶ νῦν καὶ ὅπως χρώμεθ' αὐτοῖς. ἡμεῖς οὔτε χρήματα εἰσφέρειν βουλόμεθα, οὔτ' αὐτοὶ στρατεύεσθαι, οὔτε τῶν  
22 κοινῶν ἀπέχεσθαι δυνάμεθα, οὔτε τὰς συντάξεις Διοπείδει δίδομεν, οὔθ' ὅσ' ἂν αὐτὸς αὐτῷ πορίσῃται ἐπαινοῦμεν, ἀλλὰ βασκαίνομεν καὶ σκοποῦμεν πόθεν καὶ τί μέλλει ποιεῖν καὶ πάντα τὰ τοιαυτί, οὔτ' ἐπειδήπερ οὕτως ἔχομεν, τὰ ἡμέτερόν αὐτῶν πράττειν ἐθέλομεν, ἀλλ' ἐν μὲν τοῖς λόγοις τοὺς τῆς πόλεως λέγοντας ἄξια ἐπαινοῦμεν,  
23 ἐν δὲ τοῖς ἔργοις τοῖς ἐναντιοῦμένοις τούτοις συναγωνίζομεθα. ὑμεῖς μὲν τοίνυν εἰώθατε ἐκάστοτε τὸν παριόντα ἐρωτᾶν, τί οὖν χρὴ ποιεῖν; ἐγὼ δ' ὑμᾶς ἐρωτῆσαι βούλομαι, τί οὖν χρὴ λέγειν; εἰ γὰρ μήτε εἰσοίσετε, μήτε αὐτοὶ στρατεύσεσθε, μήτε τῶν κοινῶν ἀφέξεσθε, μήτε τὰς συντάξεις δώσετε, μήτε ὅσ' ἂν αὐτὸς αὐτῷ πορίσῃται ἐάσετε, μήτε τὰ ὑμέτερόν αὐτῶν πράττειν ἐθέλησετε, οὐκ ἔχω τί λέγω. οἱ γὰρ ἤδη τὸσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιάσθαι καὶ

21. ὑμᾶς — ἐξετάσαι τὰ παρόντα πράγματα] Vgl. Xen. Cyrop. 6, 2, 35 τὰ μὲν οὖν εἰς τροφήν θέοντα οἱ ἡγεμόνες τῶν ὀλιγοφύρων ἐξετάζει τοὺς ὑφ' ἑμῖν αὐτοῖς. Plat. Lach. 189<sup>d</sup> ἴσως οὐ κακῶς ἔχει ἐξετάζειν καὶ τὰ τοιαῦτα ἡμᾶς αὐτούς. Gorg. 516<sup>b</sup> εἰάν τις σε ταῦτα ἐξετάσῃ. Ueber die Wortstellung τὰ παρόντα πράγματα τῇ πόλει zu 18, 176. — στρατεύεσθαι, nämll. βουλόμεθα. Die Mss. ausser 3 ergänzen hier τολμῶμεν, wie 3, 30. — οὔτε — δυνάμεθα, noch können wir es über uns gewinnen. Die κοινὰ sind das Staatsvermögen, welches die Athener, anstatt es auf den Krieg zu verwenden, durch Vertheilung in der Form der Theorika verschleu-

derthen. \* S. zu 3, 11. — τὰς συντάξεις, die nöthigen Beiträge aus Staatsmitteln.

22. πόθεν, nicht durch πορίζεται zu ergänzen, sondern mit μέλλει ποιεῖν zu verbinden: mit welchen Mitteln. — τοῖς ἐναντιοῦμένοις τούτοις] τούτοις hängt von τοῖς ἐναντιοῦμένοις ab.

23. δώσετε, versteht sich dem jedesmaligen Feldherrn. Die Mss. ausser Σ fügen vor diesem Worte Διοπείδει aus §. 21 ein. D. spricht aber hier nicht mehr von dem einzelnen vorliegenden Falle, sondern vom Princip: daher oben εἰώθατε ἐκάστοτε τὸν παριόντα ἐρωτᾶν. — ἐάσετε, geschehen lasset, gutheisset, etwas schwächer als oben §. 21 ἐπαινεῖν. — οἱ — λέγοι] So nach

διαβάλλειν βουλομένοις διδόντες, ὥστε καὶ περὶ ὧν ἂν φασὶ μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθαι, — τί ἂν τις λέγοι;

Ὅ τι τοίνυν δύναται ταῦτα ποιεῖν, ἐνίους μαθεῖν 24 ὑμῶν δεῖ. λέξω δὲ μετὰ παρρησίας· καὶ γὰρ οὐδ' ἂν ἄλλως δυναίμην. πάντες ὅσοι ποτ' ἐκπεπλευκάσι παρ' ὑμῶν στρατηγοί, \* ἢ ἐγὼ πάσχειν ὀτιοῦν τιμῶμαι, καὶ παρὰ Χίων καὶ παρ' Ἐρυθραίων καὶ παρ' ὧν ἂν ἕκαστοι δύνωνται, τούτων τῶν τῆν Ἀσίαν οἰκούντων λέγω, χρήματα λαμβάνουσι. λαμβάνουσι δὲ οἱ μὲν ἔχοντες μίαν 25 ἢ δύο ναῦς ἐλάττονα, οἱ δὲ μείζω δύναμιν πλείονα. καὶ δίδοσιν οἱ διδόντες οὔτε τὰ μικρὰ οὔτε τὰ πολλὰ ἀντ' οὐδενός (οὐ γὰρ οὕτω μαινόνται), ἀλλ' ἀνούμενοι μὴ ἀδικεῖσθαι τοὺς παρ' αὐτῶν ἐκπλέοντας ἐμπόρους, μὴ συλᾶσθαι, παραπέμπεσθαι τὰ πλοῖα τὰ αὐτῶν, τὰ τοιαῦτα φασὶ δ' εὐνοίας δίδοναι, καὶ τοῦτο τὸ ὄνομα ἔχει τὰ λήμματα ταῦτα. καὶ δὴ καὶ νῦν τῷ Διοπείδει στρατεύμ' 26 ἔχοντι σαφῶς ἐστὶ τοῦτο δῆλον ὅτι δώσουσι χρήματα πάντες οὗτοι. πόθεν γὰρ οἴσεθε ἄλλοθεν τὸν μήτε λαβόντα παρ' ὑμῶν μηδέν, μήτ' αὐτὸν ἔχοντα ὁπόθεν μισθοδοτή-

Σ (nur dass derselbe ἀκροᾶσθε hat) statt εἰ γὰρ — βουλομένοις δίδοτε, ὥστε — ἀκροᾶσθε, τί ἂν τις λέγοι. Der Redner lässt absichtlich, um dem Ausdruck eine affectvollere Haltung zu geben, den Gedanken nur halb ausgeführt. ἐν gehört zu μέλλειν, = ὅτι μέλλοι ἂν ποιεῖν. Vgl. 4, 13.

24. ὅ τι — ποιεῖν, wozu das führen, welche Folgen dies haben wird. — ἢ, oder, d. h. sonst, wenn sich dies nicht so verhält. — τιμῶμαι, ich bekenne mich schuldig: ein Ausdruck, welcher sich aus dem athenischen Gerichtsbrauche erklärt, nach welchem der Beklagte das Recht hatte das Mass der verwirkten Strafe selbst abzuschätzen. So θανάτου τιμῶμαι Aesch. 2, 5. 59. 159. — τούτων — λέγω, an den vorher-

gehenden Casus angeschlossen, wie 19, 152 περὶ τῶνδε τῶν ἐγγύς καὶ μειζόνων, λέγω δὲ Φωκέων καὶ Πολίων. 21, 83 τῆς γὰρ διαίης, ταύτης λέγω ἢς εἶλον αὐτὸν. 57, 24 εἰ δ' ἐν ἅπασιν, ὅσοισπερ ἕκαστος ὑμῶν, ἐξητασμένος φαίνεται, — λέγω φράτορσι, συγγενέσι, δημοταῖς, γεννηταῖς. — χρήματα λαμβάνουσι] S. zu 2, 28.

25. παραπέμπεσθαι, unter sicherem Geleit fahren. — τὰ τοιαῦτα] Diese und ähnliche Formeln werden häufig asyndetisch angefügt, wie 9, 49. 52. 13, 14. 19, 295. 21, 203 u. ö. — εὐνοίας, Gratificationen. Ueber den Plural zu §. 70.

26. τὸν μήτε λαβόντα — μήτ' αὐτὸν ἔχοντα, nicht mehr bloß auf Diopithes zu beziehn, sondern allgemein: jedweden, der — —

σει, στρατιώτας τρέφειν; ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλ' ἀφ' ὧν ἀγείρει καὶ προσαυεῖ καὶ δανείζεται, ἀπὸ 27 τούτων διάγει. οὐδὲν οὖν ἄλλο ποιοῦσιν οἱ κατηγοροῦντες ἐν ὑμῖν ἢ προλέγουσιν ἅπασιν μὴδ' ὀτιοῦν ἐκείνῳ δίδοναι, ὡς καὶ τοῦ μελλῆσαι δώσοντι δίκην, μὴ τι ποιήσαντί γε ἢ καταπραξαμένῳ. τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι „μέλλει πολιορκεῖν, τοὺς Ἕλληνας ἐκδίδωσιν.“ μέλει γάρ τινι τούτων τῶν τὴν Ἀσίαν οἰκούντων Ἑλλήνων ἀμείνους μὲντῶν 28 εἶεν τῶν ἄλλων ἢ τῆς πατρίδος κήδεσθαι. καὶ τό γε εἰς τὸν Ἑλλησποντον εἰσπέμπειν ἕτερον στρατηγὸν τοῦτ' ἔστιν. εἰ γὰρ δευνὰ ποιεῖ Διοπείδης καὶ κατάγει τὰ πλοῖα, μικρόν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μικρὸν πινάκιον ταῦτα πάντα κωλύσαι δύναται ἄν, καὶ λέγουσιν οἱ νόμοι \* ταῦτα τοὺς

ἐκ τοῦ οὐρανοῦ; aus der Luft? — οὐκ ἔστι ταῦτα, unmöglich. Vgl. §. 45 u. 6, 22. — ἀγείρει, als Gratification für geleistete Dienste. προσαυεῖ hinzubettelt, da jenes nicht langt. — διάγει, intr., schlägt er sich durch (sammt seinem Heere).

27. ἐν ὑμῖν, vor euch, in eurer Versammlung. Vgl. §. 74 u. 3, 10. — προλέγουσιν, sie kündigen an, befehlen, wie προειπεῖν 9, 14. — τοῦ μελλῆσαι, näml. ποιεῖν. s. §. 2, 23. — τοῦτ' εἰσὶν οἱ λόγοι] τούτω weist auf das Vorhergehende zurück: dahin zielen, führen die Reden, nämlich die gleich folgenden der Feinde des Diopieithes. Vgl. ὁ τι δύναται ταῦτα ποιεῖν oben §. 24. — μέλλει — ἐκδίδωσι] Das Söldnerheer des Diopieithes wird nicht minder raublustig gewesen sein und an den Küsten Kleinasiens aus Mangel an Subsistenzmitteln etwa ebenso gehaust haben, wie das des Chares. S. zu 4, 24. ἐκδίδωσι, giebt er Preis, nämlich seinen Söldnern. — μέλει — κήδεσθαι] In den Worten μέλει — Ἑλλήνων stellt der Redner höhnischer Weise ein möglichst ehrenhaft aussehendes Motiv jener Reden

auf, — Manchem nämlich von diesen guten Leuten liegt das Wohl der Griechen in Asien am Herzen, — doch nur um gleich darauf die Armseligkeit dieses Geschwätzes in ihrer ganzen Blöße aufzuzeigen: freilich dürften sie es besser verstehen für Andere als für ihr eigenes Vaterland zu sorgen.

28. καὶ τό γε — στρατηγόν] Auch dies, nicht die Zurückberufung des Diopieithes, sondern die Absendung eines andern Feldherrn mit einer Flotte zur Ueberwachung desselben, hatten seine Widersacher in Vorschlag gebracht. — τοῦτ' ἔστιν, auf das Nachfolgende hinweisend: damit verhält es sich so. — δευνὰ — πλοῖα, = ἀδικεῖ κατὰ τὸν πινάκιον §. 9. — μικρὸν πινάκιον] τυχὸν πινάκιον λέγει εἰς ὃ ἐγγράφεται τὰ ἐγκλήματα τὰ κατὰ τῶν εἰσαγγελλομένων Harp. Es scheint die Vorladung gemeint zu sein, welche in Folge der angestellten Klage der Staat an den Auswärtigen ergehen liess. Die Klagschrift bei dem hier in Rede stehenden Rechtsverfahren führte selbst den Namen εἰσαγγελία. — ταῦτα, ist von τοὺς ἀδικοῦντας ab-

ἀδικοῦντας εἰσαγγέλλειν, οὐ μὰ Δία δαπάναις καὶ τριήρεσι τοσαύταις ἡμᾶς αὐτοὺς φυλάττειν, ἐπεὶ τοῦτό γ' ἔστιν ὑπερβολὴ μανίας· ἀλλ' ἐπὶ μὲν τοὺς ἐχθρούς, οὓς 29 οὐκ ἔστι λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις, καὶ στρατιώτας τρέφειν καὶ τριήρεις ἐκπέμπειν καὶ χρήματα εἰσφέρειν δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἐπὶ δ' ἡμᾶς αὐτοὺς ψήφισμα, εἰσαγγελία, πάραλος, ταῦτ' ἔστιν. ταῦτ' ἦν εὐφρονούντων ἀνθρώπων, ἐπηρεαζόντων δὲ καὶ διαφθειρόντων τὰ πράγματα, ἃ νῦν οὗτοι ποιοῦσιν. καὶ τὸ μὲν τούτων τινὰς 30 εἶναι τοιοῦτους, δευνὸν ὃν οὐ δευνόν ἐστιν· ἀλλ' ὑμεῖς οἱ καθήμενοι οὕτως ἤδη διάκεισθε, ὥστε, ἂν μὲν τις εἴπη παρελθὼν, ὅτι Διοπείδης ἔστι τῶν κακῶν πάντων αἴτιος ἢ Χάρης ἢ Ἀριστοφῶν ἢ ὃν ἂν τῶν πολιτῶν εἴπη τις, εὐθέως φατὲ καὶ θορυβεῖτε ὡς ὀρθῶς λέγει· ἂν δὲ παρ- 31 ελθὼν λέγη τις τάληθῆ ὅτι „ληρεῖτε, Ἀθηναῖοι· πάντων τῶν κακῶν καὶ τῶν πραγμάτων τούτων Φίλιππος ἐστ' αἴτιος· εἰ γὰρ ἐκεῖνος ἦγεν ἡσυχίαν, οὐδὲν ἂν ἦν πρᾶγμα

hängig. — εἰσαγγέλλειν] S. hierüber zu 18, 249. — δαπάναις — φυλάττειν, gegen die ἀδικοῦντες nämlich, wie die Feinde des Diopieithes durch den Antrag auf Absendung einer neuen Flotte unter einem anderen Führer beabsichtigten.

29. λαβεῖν ὑπὸ τοῖς νόμοις, = λαβεῖν ὥστε εἶναι ὑπὸ τοῖς νόμοις. — δεῖ καὶ ἀναγκαῖόν ἐστιν, ersteres von der moralischen, letzteres von der durch äussere Umstände bedingten Nothwendigkeit. — ψήφισμα, im vorliegenden Falle der Beschluss, wodurch das Volk die Versetzung eines im activen Dienste abwesenden Feldherrn in Anklagestand und dessen Einberufung genehmigte. Genau genommen freilich war die εἰσαγγελία als die Klage, auf deren Grund erst vom Volke Beschluss zu fassen war, voranzustellen, doch bindet sich D. bei solchen Zusammenstellungen

nicht ängstlich an die Aufeinanderfolge in der Zeit. Vgl. §. 69. — πάραλος] S. zu 4, 34. So sandten im peloponnesischen Kriege die Athener die Σαλαμινία ab, um den in Anklagestand versetzten Alkibiades aus Sicilien einzuholen. Thuk. 6, 53. — ταῦτ' ἔστιν, näml. ἀναγκαῖα. — ἐπηρεαζόντων, absolut oder höchstens mit dem Nebengedanken ἄλλῳ τι, nicht Διοπείδει, denn der Ausdruck ist allgemein.

30. δευνὸν ὃν οὐ δευνόν ἐστιν, ist zwar schlimm genug, aber doch noch zu ertragen. Vgl. 9, 55 und 19, 113 καὶ οὐκ οἶγι τοῦτό πω δευνόν τηλικούτων ὄν. — ἀλλ' ὑμεῖς — διακεισθε] Vgl. über den Bau des Gegensatzes zu 6, 27, und über ὑμεῖς οἱ καθήμενοι zu 6, 3. — Χάρης] Vgl. die Einl. zur 1—3 R. u. zu 2, 28. 4, 24. — Ἀριστοφῶν, zu 18, 70. — θορυβεῖτε ὡς ὀρθῶς λέγει] Vgl. 6, 26.

31. οὐδὲν — τῆ πόλει] Vgl. 6,

τῇ πόλει,“ ὡς μὲν οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐστὶν οὐχ ἔξετε ἀντιλέγειν, ἄχθεσθαι δέ μοι δοκεῖτε καὶ ὡσπερ ἀπολλύναι τι νομίζειν. αἴτιον δὲ τούτων (καὶ μοι πρὸς θεῶν, ὅταν ἐνεκα τοῦ βελτίστου λέγω, ἔστω παρησια)· παρσκευάσιν ὑμᾶς τῶν πολιτευομένων ἐνοιὶ ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις φοβεροὺς καὶ χαλεπούς, ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς ταῖς τοῦ πολέμου ἡραθύμους καὶ εὐκαταφρονήτους. ἂν μὲν οὖν τὸν αἴτιον εἴπη τις, ὃν ἴστε ὅτι λήψεσθε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς, φρατὲ καὶ βούλεσθε· ἂν δὲ τοιοῦτον λέγη τις, ὃν κρατήσαντας \* τοῖς ὅπλοις, ἄλλως δ' οὐκ ἔστι κολάσαι, οὐκ ἔχει, οἶμαι, τί ποιήσετε, ἐξελεγχόμενοι δ' ἄχθεσθε. 33 ἔχρη γὰρ, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τούναντίον ἢ νῦν ἅπαντας τοὺς πολιτευομένους ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις πρόξους καὶ φιλανθρώπους ὑμᾶς ἐθίζειν εἶναι· πρὸς γὰρ ὑμᾶς αὐτοὺς καὶ τοὺς συμμάχους ἐν ταύταις ἐστὶ τὰ δίκαια· ἐν δὲ ταῖς παρασκευαῖς τοῦ πολέμου φοβεροὺς καὶ χαλεπούς ἐπιδεικνύειν· πρὸς γὰρ τοὺς ἐχθροὺς καὶ τοὺς ἀντιπάλους 34 ἐκεῖνός ἐσθ' ὁ ἀγών. νῦν δὲ δημαγωγοῦντες ὑμᾶς καὶ χαριζόμενοι καθ' ὑπερβολὴν οὕτω διατεθείκασιν, ὥστ' ἐν ταῖς ἐκκλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούοντας, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομέ-

36. — ὡς μὲν οὐκ — οὐχ ἔξετε ἀντιλέγειν] Das erste οὐκ als blosser Fortsetzung der Verneinung, wie 9, 54 ὃν οὐδ' ἂν ἀρηθεῖεν ἐνοιὶ ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι u. ὁ. — ἀπολλύναι τι, indem durch dieses Geständniss diejenigen, auf welche ihr es abgesehen habt, eurer Rache entzogen werden und diese auf Einen hingelenkt wird, den ihr, wie Philippos, nicht zu erreichen vermöget.

32. αἴτιον δὲ τούτων, wie τὸ δ' αἴτιον 18, 108. — καὶ μοι — παρησια] Vgl. zu 18, 199. — φοβεροὺς καὶ χαλεπούς — ἡραθύμους καὶ εὐκαταφρονήτους] Der Redner bindet sich nicht streng an die Ordnung der Begriffe, sondern knüpft, wie Aehnliches in anderen Fällen

(zu 18, 241), die Gegensätze zunächst an den unmittelbar vorhergehenden an. — φρατὲ, nämll. τοῦτον εἶναι τὸν αἴτιον. — βούλεσθε, nämll. λαμβάνειν, versteht sich um ihn zu bestrafen. — ἐξελεγχόμενοι, nämll. οὐκ ἔχοντες ὅ τι ποιῆτε.

33. τούναντίον ἢ νῦν] Vgl. 23, 128 τούναντίον ἢ τὰ ληθῆς ὑπάρχει. — ἐστὶ τὰ δίκαια, handelt es sich darum Recht zu üben gegen u. s. w. — τοὺς ἐχθροὺς, allgemeiner Begriff, durch τοὺς ἀντιπάλους näher bestimmt.

34. τρυφᾶν, den Herren spielen. κολακεύεσθαι, sich den Hof machen lassen. Vgl. 9, 4. — πράγμασι — γιγνομένοις, Staatsangelegenheiten — Zeitereignisse.

νοῖς περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. φέρε γὰρ πρὸς Διός, εἰ λόγον ὑμᾶς ἀπαιτήσειαν οἱ Ἕλληνες ὃν νυνὶ παρ-εἴκατε καιρῶν διὰ ἡραθυμίαν, καὶ ἔροινθ' ὑμᾶς· „ἄνδρες 35 Ἀθηναῖοι, πέμπετε ὡς ἡμᾶς ἐκάστοτε πρέσβεις, καὶ λέγετε, ὡς ἐπιβουλεύει Φίλιππος ἡμῖν καὶ πᾶσι τοῖς Ἕλλησι καὶ ὡς φυλάττεσθαι δεῖ τὸν ἄνθρωπον καὶ πάντα τὰ τοιαῦτα;“ ἀνάγκη φάσκειν καὶ ὁμολογεῖν· ποιοῦμεν γὰρ ταῦτα. „εἴτ', ὃ πάντων ἀνθρώπων φαυλότατοι, δέκα μῆνας ἀπογενομένου τάνθρώπου καὶ νόσῳ καὶ χειμῶνι καὶ πολέμοις ἀποληφθέντος, ὥστε μὴ ἂν δύνασθαι ἐπανελθεῖν οἴκαδε, οὔτε τὴν Εὐβοίαν ἡλευθερώσατε οὔτε τῶν 36 ὑμετέρων αὐτῶν οὐδὲν ἐκομίσασθε, ἀλλ' ἐκεῖνος μὲν ὑμῶν οἴκοι μερόντων, σχολῆν ἀγόντων, ὑγαιόντων“ εἰ δὲ τοὺς τὰ τοιαῦτα ποιοῦντας ὑγαιίνειν φήσαιεν, „δύο \* ἐν Εὐβοίᾳ κατέστησε τυράννος, τὸν μὲν ἀπαντικρὺ τῆς Ἀττικῆς ἐπιτειχίσας, τὸν δ' ἐπὶ Σκιάθον, ὑμεῖς δ' οὐδὲ ταῦτ' 37 ἀπελύσασθε, εἰ μηδὲν ἄλλο ἐβούλεσθε, ἀλλ' εἰάκατε ἀφέστατε δῆλον ὅτι αὐτῷ, καὶ φανερόν πεποιήκατε, ὅτι οὐδ' ἂν δεκάκις ἀποθάνη, οὐδὲν μᾶλλον κινήσεσθε. τί οὖν πρὸςβέετε καὶ κατηγορεῖτε καὶ πράγμαθ' ἡμῖν παρ-έχετε;“ ἂν ταῦτα λέγωσι, τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν Ἀθηναῖοι; ἐγὼ μὲν γὰρ οὐχ ὀρῶ.

35. ἀνάγκη, beginnt den Nachsatz. — ἀπογενομένου, von Hause, in Thrakien. Vgl. §. 2. — μὴ ἂν δύνασθαι, beim besten Willen nicht.

36. τὴν Εὐβοίαν] Die Befreiung Euböas erfolgte erst im nächsten Jahre. s. zu 18, 79. — ὑγαιίνειν, mit Bitterkeit vom körperlichen Zustande auf den geistigen übertragen. — δύο — τυράννος] S. 9, 57 ff. u. zu 18, 71. — τὸν μὲν — ἐπιτειχίσας, = ἐπιτειχίσμα κατασκευάζων (§. 66 u. 18, 71), indem er den einen (Kleitarchos von Eretria) als Bollwerk Attika gegenüber einsetzte. — τὸν δ' ἐπὶ Σκιάθον, den anderen (Philistides von Oreos) gegen Skialthos, eine kleine Insel

nördlich von Euböa an der thessalischen Küste, die im Besitz der Athener war (4, 32).

37. ταῦτ', die als ἐπιτειχίσματα vorgestellten Tyrannen. — ἀφέστατε, nämlich τῆς Εὐβοίας. — οὐδὲν μᾶλλον, die schon vorher gesetzte Negation (οὐδ' ἂν — κινήσεσθε = καὶ ἂν δ' ἀποθάνη οὐ κινήσεσθε) noch einmal mit Nachdruck wiederholend. Vgl. §. 41. — πρὸςβέετε] So Σ statt πρὸςβέεσθε. Der Redner denkt die Worte im Allgemeinen zwar an das Volk gerichtet, zunächst aber und unmittelbar zu den Gesandten desselben gesprochen. Vgl. 16, 1. — τί ἐροῦμεν ἢ τί φήσομεν] Vgl. zu

38 Εἰσὶ τοίνυν τινές, οἳ τότ' ἐξελέγγειν τὸν παριόντα οἴονται, ἐπειδὴν ἐρωτήσῃ, „τί οὖν χρῆ ποιεῖν;“ οἷς ἐγὼ μὲν τὸ δικαιοτάτον καὶ ἀληθέστατον τοῦτ' ἀποκρινοῦμαι, ταῦτα μὴ ποιεῖν ἂ νυνὶ ποιεῖτε, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ καθ' ἕκαστον ἀκριβῶς ἐρῶ. καὶ ὅπως, ὡσπερ ἐρωτῶσι προθύ-  
39 μως, οὕτω καὶ ποιεῖν ἐθέλησουσιν. πρῶτον μὲν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοῦτο παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γινῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμεῖ καὶ τὴν εἰρήνην λέλυκε (καὶ παύσασθε περὶ τούτου κατηγοροῦντες ἀλλήλων) καὶ κακόνους μὲν ἐστὶ καὶ ἐχθρὸς ὅλη τῇ πόλει καὶ τῷ τῆς  
40 πόλεως ἐδάφει, προσθήσω δὲ καὶ τοῖς ἐν τῇ πόλει πᾶσιν ἀνθρώποις, καὶ τοῖς μάλιστα οἰομένοις αὐτῷ χαρίζεσθαι (εἰ δὲ μή, σκεψάσθωσαν Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη τοὺς Ὀλυρθίους, οἳ δοκοῦντες οἰκειότατ' αὐτῷ διακίεσθαι, ἐπειδὴ τὴν πόλιν προῦδοςαν, πάντων κάκιστ' ἀπολώλα-  
σιν), οὐδενὶ μέντοι μᾶλλον ἢ τῇ πολιτείᾳ πολεμεῖ οὐδ' ἐπιβουλεύει, καὶ σκοπεῖ μᾶλλον οὐδὲ ἐν τῶν πάντων ἢ  
41 πῶς ταύτην καταλύσει. καὶ τοῦτ' εἰκότως τρόπον τινὰ

18, 62. — Ἀθηναῖοι, wir Athener, nach Σ statt ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι.

38. ἐρωτήσῃ] So Σ statt ἐρωτήσωσι. Aehnlich 23, 125 ὅτι μὲν τοίνυν ὁ Χαρίδημος οὕτε τῶν ἀμαρτήτων ἐστὶ πρὸς ὑμᾶς οὕτε τῶν ἵνα μὴ τι πάθῃ ταῦτα ἐρισκομένων, ἴάσω. Hier schwebt dem Redner, da doch jene τινές nicht alle auf einmal fragen können, ein Einzelnr aus ihrer Mitte, der übrigens jeder Beliebige sein kann, gleichsam als Wortführer vor. — ὅπως — ἐθέλησουσιν] Vgl. zu 4, 20.

39. γινῶναι, von χρῆ abhängig, welches aus obigem τί οὖν χρῆ ποιεῖν vorschwebt. — τὴν εἰρήνην, den Frieden von Ol. 108, 2, der factisch zwar von Philippos wie von Diopethes gebrochen, bisher aber von keiner Seite förmlich gekündigt war: darüber mochte wohl von den Parteien viel herüber und hinüber gestritten worden sein.

Vgl. §. 58. — τῷ τῆς πόλεως ἐδάφει] Nicht nur besiegen wolle Philippos die Athener, wo immer sie ihm entgegenträten, sondern auch sie in ihrem eigenen Lande angreifen (τὴν πόλιν ὑπὲρ αὐτῶν τῶν ἐδάφων εἰς κίνδυνον μέγιστον κατακλείων, 26, 11), dieses unterjochen und ihre Stadt von dem Erdboden vertilgen. Vgl. §. 60.

40. Εὐθυκράτη καὶ Λασθένη] S. zu 18, 48. — ἀπολώλασιν] Nicht beide: denn nach Hypereides (Rhet. gr. ed. Walz 9, 547) überlebte Euthykates noch die Schlacht bei Chäroneia Ol. 110, 3. 338. Doch will D. vielleicht mit diesem allerdings etwas starken Ausdrucke nur den hohen Grad des moralischen Abscheus bezeichnen, mit welchem man in ganz Griechenland auf jene Buben blickte. — τῇ πολιτείᾳ] S. zu 1, 5. Vgl. unten §. 43.

41. τρόπον τινὰ, von seinem

πράττει· οἶδε γὰρ ἀκριβῶς, ὅτι οὐδ' ἂν πάντων τῶν ἄλλων γένηται κύριος, οὐδὲν \* ἔστ' αὐτῷ βεβαίως ἔχειν, ἕως ἂν ὑμεῖς δημοκρατήσθε, ἀλλ' ἔάν ποτε συμβῇ τι πταῖσμα, ἂ πολλὰ γένοιτ' ἂν ἀνθρώπῳ, ἤξει πάντα τὰ νῦν συμβεβιασμένα καὶ καταφεύξεται πρὸς ὑμᾶς. ἐστὲ 42 γὰρ ὑμεῖς οὐκ αὐτοὶ πλεονεκτήσαι καὶ κατασχεῖν ἀρχὴν εὐπεφυκότες, ἀλλ' ἕτερον λαβεῖν κωλύσαι καὶ ἔχοντ' ἀφέλεσθαι δεινοί, καὶ ὅλως ἐνοχλήσαι τοῖς ἄρχειν βουλομένοις καὶ πάντας ἀνθρώπους εἰς ἐλευθερίαν ἀφέλεσθαι ἔτοιμοι. οὐκοῦν βούλεται τοῖς ἑαυτοῦ καιροῖς τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεῖν, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, οὐ κακῶς οὐδ' ἀργῶς ταῦτα λογιζόμενος. πρῶτον μὲν δι' τοῦτο δεῖ, 43 ἔχθρὸν ὑπειληφέναι τῆς πολιτείας καὶ τῆς δημοκρατίας ἀδιάλλακτον ἐκείνον· εἰ γὰρ μὴ τοῦτο πεισθήσεσθε ταῖς ψυχαῖς, οὐκ ἐθέλησετε ὑπὲρ τῶν πραγμάτων σπονδάζειν· δευτέρον δ' εἰδέναι σαφῶς, ὅτι πάνθ' ὅσα πραγματεύεται καὶ κατασκευάζεται νῦν, ἐπὶ τὴν ἡμετέραν πόλιν παρασκευάζεται καὶ ὅπου τις ἐκείνον ἀμύνεται, ἐνταῦθ' ὑπὲρ ὑμῶν ἀμύνεται. οὐ γὰρ οὕτω γ' εὐήθης ἐστὶν 44 οὐδεὶς, ὃς ὑπολαμβάνει τὸν Φίλιππον τῶν μὲν ἐν Θράκη κακῶν (οὐ γὰρ ἄλλο τις ἂν εἶποι Δρογγίλον καὶ Καβέλην

Standpuncte aus nämlich. — οὐδ' ἂν — οὐδὲν] S. zu §. 37. — ἂ, nämll. πταῖματα. Man hätte eher οἷα erwartet, doch vgl. 18, 310 ἔδωκεν ὁ παρελθὼν χρόνος πολλὰς ἀποδείξεις ἀνδρὶ καλῷ τε καγαθῷ, ἐν οἷς οὐδαμῶς οὐ φανήσκει γεγρονός. — ἤξει — πρὸς ὑμᾶς, alle die jetzt von ihm unter sein Principat zusammengezwungen und mit Gewalt zusammengehaltenen Völkerschaften kommen werden, sich unter euern Schutz zu stellen. Ueber den persönlichen Gebrauch des Neutr. s. zu 4, 8.

42. ἐστὲ — ἔτοιμοι] Treffende Charakteristik der ath. Nationalität. — καιροῖς] S. zu 3, 7. — τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν ἐφεδρεῖν, = τὴν παρ' ὑμῶν ἐλευθερίαν παρ'

Demosthenes. I.

ὑμῶν (von euch aus) ἐφεδρεῖν. Vgl. zu 1, 15 und über ἐφεδρεῖν zu 5, 15. — οὐδὲ πολλοῦ δεῖ] S. zu 20, 20. — ἀργῶς, plump.

43. κατασκευάζεται] S. zu §. 13. — παρασκευάζεται, gerichtet, berechnet ist: verhält sich zu κατασκευάζεται wie die Vorbereitung durch Beschaffung der Mittel zur Ausführung durch Herrichtung und Anwendung derselben.

44. ὃς] S. zu 1, 15. — κακῶν, Armseligkeiten, elende Nester. Von diesen kennt Drogilon nur noch Steph. Byz., der es aber irrtümlich einen Ort in Thessalien nennt, Kabyle (Kalybe bei Strab. 7, 320: beide Formen kennt Steph.) nach Harp. auch Theopompos und Anaximenes, nach welchem es mit-



καὶ Μάστεϊραν καὶ ἃ τῶν ἔξαιρει καὶ κατασκευάζεται) τούτων μὲν ἐπιθυμεῖν καὶ ὑπὲρ τοῦ ταῦτα λαβεῖν καὶ πόνους καὶ χειμῶνας καὶ τοὺς ἐσχάτους κινδύνους ὑπομέ-  
 45 νειν, τῶν δὲ Ἀθηναίων λιμένων καὶ νεωρίων καὶ τριήρων καὶ τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων καὶ τοσοῦτων προσόδων οὐκ ἐπιθυμεῖν, ἀλλὰ ταῦτα μὲν ἑάσειν ἡμᾶς ἔχειν, ὑπὲρ δὲ τῶν μελιῶν καὶ τῶν ὀλυρῶν τῶν ἐν τοῖς Θρακίοις \* σειροῖς ἐν τῷ βαράθρῳ χειμάζειν. οὐκ ἔστι ταῦτα, ἀλλὰ  
 46 πραγματεύεται. τί οὖν εὖ φρονούντων ἀνθρώπων ἐστίν; εἰδότες ταῦτα καὶ ἐγνωκότας τὴν μὲν ὑπερβάλλουσαν καὶ ἀνείκαστον ταύτην ἔραθυμίαν ἀποθέσθαι, χρήματα δ' εἰσφέρειν καὶ τοὺς συμμάχους ἀξιοῦν, καὶ ὅπως τὸ συνεστηκὸς τοῦτο συμμενεῖ στρατεύμα ὄραν καὶ πράττειν, ἢ ὡσπερ ἐκεῖνος ἔτοιμον ἔχει δύναμιν τὴν ἀδικήσουσαν καὶ καταδουλωσομένην ἅπαντας τοὺς Ἕλληνας, οὕτω τὴν σώ-  
 47 σουσαν ὑμεῖς καὶ βοηθήσουσαν ἅπασιν ἔτοιμον ἔχητε. οὐ γὰρ ἔστι βοηθείαις χρωμένους οὐδέποτε' οὐδὲν τῶν δεόντων πράξαι, ἀλλὰ κατασκευάσαντας δεῖ δύναμιν καὶ τροφήν ταύτῃ πορίσαντας καὶ ταμίας καὶ δημοσίους, καὶ ὅπως ἐνὶ τῇ τῶν χρημάτων φυλακῇ ἀκριβεστάτην γενέ-

ten in Thracien am Flusse Taxos (Axios?) lag, wogegen es Polybios bei Steph. und Strabon in die Gegend der *Ασιαί*, also unweit von Byzanz ansetzen. Masteira endlich kommt nicht weiter vor und Harp. möchte diesem Namen lieber *Βάστεϊρα* oder *Πίστειρα* oder *Ἐπίμαστον* substituieren. — *ἔξαιρει*] S. zu 2, 7. — *κατασκευάζεται*, sich einrichtet.

45. τῶν ἔργων τῶν ἀργυρείων, der laurischen Silbergruben, die im südöstlichen Theile von Attika lagen. — *μελιῶν*] *μελίη* ὀσπρίου ἐστὶ σπέρμα. — *ἐνιοι μὲν οὖν εἶδος κέγχρον νομίζουσι τὴν μελίην*, *ἔπερ τινὰς καλεῖν ἔλυμον* Harp. — *σειροῖς*] *Quidam granaria habent sub terris speluncas, quas vo-*

*cant* σειροῖς, ut in Cappadocia et Thracia. Varro de re rust. 1, 57. ὀρύγματα erklärt es das Etym. M. — *ἐν τῷ βαράθρῳ*] οὐ κριῶς λέγει, ἀλλ' ἐκ μεταφορᾶς, ὡς ἐν τῷ ὀλέθρῳ Harp. Hergenommen ist die Metapher von dem *βάραθρον* oder *ὄρυγμα* zu Athen, einem Abgrund, in welchen die zum Tode verurtheilten Verbrecher gestürzt wurden: = in jener Mördergrube. — *τούτων*, nämlich τῶν λιμένων καὶ νεωρίων u. s. w.

46. ἀνείκαστον, die ihres Gleichen sucht, unvergleichlich, beisspiellos. ταύτην, diese enre beliebte. — ἀξιοῦν, näml. χρήματα εἰσφέρειν. — τὸ συνεστηκὸς, zu §. 17 und 76.

47. βοηθείαις] S. zu 4, 32. —

σθαι, οὕτω ποιήσαντας τὸν μὲν τῶν χρημάτων λόγον παρὰ τούτων λαμβάνειν, τὸν δὲ τῶν ἔργων παρὰ τοῦ στρατηγοῦ. κὰν οὕτω ποιήσητε καὶ τότε ἐθελήσητε ὡς ἀληθῶς ἄγειν εἰρήνην δικαίαν, μένειν ἐπὶ τῆς αὐτοῦ Φίλιππον ἀναγκάσετε, οὐ μείζον οὐδὲν ἂν γένοιτ' ἀγαθόν, ἢ πολεμήσεται' ἕξ ἴσων.

Εἰ δὲ τῷ δοκεῖ ταῦτα καὶ δαπάνης μεγάλης καὶ πό-  
 48 νων πολλῶν καὶ πραγματείας εἶναι, καὶ μάλα ὀρθῶς δοκεῖ· ἀλλ' ἐὰν λογίζηται τὰ τῇ πόλει μετὰ ταῦτα γενησόμενα, ἂν ταῦτα μὴ θέλῃ, εὐρήσει λυσιτελοῦν τὸ ἐκόντας ποιεῖν τὰ θέοντα. εἰ μὲν γὰρ ἐστὶ τις ἐγγυητὴς θεῶν  
 49 (οὐ γὰρ ἀνθρώπων γ' οὐδεὶς ἂν γένοιτο ἀξιοχρεῶς τηλικούτου πράγματος), ὡς, ἐὰν ἄγηθ' ἡσυχίαν καὶ ἅπαντα πρόσηθε, οὐκ ἐπ' αὐτοὺς ὑμᾶς τελευτῶν ἐκείνος \* ἦξει, αἰσχροὺς μὲν, νῆ τὸν Δία καὶ πάντας τοὺς θεοὺς, καὶ ἀνάξιον ὑμῶν καὶ τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει καὶ πεπραγμένων τοῖς προγόνοις, τῆς ἰδίας ἕνεκα ἔραθυμίας τοὺς ἄλλους πάντας Ἕλληνας εἰς δουλείαν πρόεσθαι, καὶ ἔγωγε αὐτὸς μὲν τεθνάναι μᾶλλον ἂν ἢ ταῦτ' εἰρηκέναι βουλομένην· οὐ μὴν ἀλλ' εἴ τις ἄλλος λέγει καὶ ὑμᾶς πείθει, ἔστω, μὴ ἀμύνεσθε, ἅπαντα πρόεσθε. εἰ δὲ μηδενὶ τοῦτο δοκεῖ,  
 50 τοῦναντίον δὲ προΐσμεν ἅπαντες, ὅτι ὅσῳ ἂν πλειόνων ἑάσωμεν ἐκεῖνον γενέσθαι κύριον, τοσοῦτῳ χαλεπωτέρῳ καὶ ἰσχυροτέρῳ χρησόμεθα ἐχθρῷ, ποῖ ἀναδυόμεθα ἢ τί μέλλομεν; ἢ πότε, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ θέοντα ποιεῖν

ταμίας, zu 4, 33, welche Stelle überhaupt mit der vorliegenden zu vergleichen ist. — *δημοσίους*, zu 2, 4. — *τότε* — *ἀληθῶς ἄγειν εἰρήνην δικαίαν, μένειν*] So § st. ταῦτα — *ἀληθῶς, ἄγειν εἰρήνην δικαίαν καὶ μένειν*. Erst dann, wenn die Athener wohlgerüstet und entschlossen dem Philippos gegenüber traten, waren sie im Stande, entweder den Frieden aufrecht zu erhalten und Ph. zur Erfüllung der Bedingungen, auf welche er geschlossen war (*εἰρήνην δικαίαν*,

einen ehrlichen Frieden im Gegensatz zu dem jetzigen Zustande, der zwar auch sogenannter Friede war, aber ein Friede, der bei der Ohnmacht der Athener Ph. nicht hinderte jedwede Ungerechtigkeit an ihnen zu begehen), zu zwingen, oder ihm mit Erfolg die Spitze zu bieten.

48. *πραγματείας*] Aus πολλῶν ist auch hierzu πολλῆς zu denken.

49. τῶν ὑπαρχόντων τῇ πόλει, wird durch *πεπραγμένων τοῖς προγόνοις* näher bestimmt. Vgl. 18, 95. — *εἰρηκέναι*, gerathen haben.

51 ἐθελήσομεν; ὅταν νῆ Δί' ἀναγκαῖον ᾗ. ἀλλ' ἦν μὲν ἂν τις ἐλευθέρων ἀνθρώπων ἀνάγκην εἶποι, οὐ μόνον ἦδη πάρεστιν, ἀλλὰ καὶ πάλαι παρελήλυθεν, τὴν δὲ τῶν δούλων ἀπεύχεσθαι δεῖ. διαφέρει δὲ τί; ὅτι ἐστὶν ἐλευθέρῳ μὲν ἀνθρώπῳ μεγίστη ἀνάγκη ἢ ὑπὲρ τῶν γυγνομένων αἰσχύνῃ, καὶ μείζω ταύτης οὐκ οἶδ' ἦντιν' ἂν εἴπομεν· δούλῳ δὲ πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰσμός, ἃ μῆτε γένοιτ' οὔτε λέγειν ἄξιον.

52 Πάντα τοίνυν τὰλλ' εἰπὼν ἂν ἠδέως, καὶ δεῖξας ὃν τρόπον ὑμᾶς ἔνοι καταπολιτεύονται, τὰ μὲν ἄλλα ἐάσω· ἀλλ' ἐπειδάν τι τῶν πρὸς Φίλιππον ἐμπέση, εὐθὺς ἀναστάς τις λέγει τὸ τὴν εἰρήνην ἄγειν ὡς ἀγαθὸν καὶ τὸ τρέφειν δύναμιν μεγάλην ὡς χαλεπὸν, καὶ „διαρπάζειν τινὲς τὰ χρήματα βούλονται,“ καὶ τοιούτους λόγους, ἐξ ὧν ἀναβάλλουσι μὲν ὑμᾶς, ἡσυχίαν δὲ ποιοῦσιν ἐκείνῳ πρᾶττειν ὃ τι βούλεται. ἐκ δὲ τούτων περιγίγνεται ὑμῖν μὲν \* ἡ σχολὴ καὶ τὸ μηδὲν ἦδη ποιεῖν, ἃ δέδοιχ' ὅπως μὴ ποθ' ἠγήσεσθε ἐπὶ πολλῶν γεγενῆσθαι, τούτοις δὲ αἰ χάριτες καὶ ὁ μισθὸς ὁ τούτων. ἐγὼ δ' οἶμαι τὴν μὲν εἰρήνην ἄγειν οὐκ ὑμᾶς δεῖν πείθειν, οἱ πεπεισμένοι 53 κάθησθε, ἀλλὰ τὸν τὰ τοῦ πολέμου πρᾶττοντα· ἂν γὰρ ἐκεῖνος πεισθῇ, τὰ γ' ἂφ' ὑμῶν ὑπάρχειν· νομίζειν δ'

51. ὅταν — ᾗ, wie 4, 10. — ἐλευθέρῳ — αἰσχύνῃ] Vgl. 4, 10. — μῆτε — οὔτε, wie §. 68 οὔτ' εἰμὶ μῆτε γένοιμην. 19, 149 ὑμῖν δὲ τοιοῦτο μὲν οὐδὲν οὔτ' ἦν μῆτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ. 21, 209 ὃ μὴ γένοιτο οὔτ' ἔσται.

52. καταπολιτεύονται, niedermassregeln. Wegen κατά in der Zusammensetzung vgl. καταλαλίειν, καταβραβεῖν, καταστρατιγείν, καταστασιαίειν u. a. m. — τὰ μὲν ἄλλα ἐάσω, ἀλλ' Dieselle Structur §. 63 u. 3, 27. 9, 21. 26. 20, 99. — ἐμπέση, in Erwähnung kommt, auf die Bahn gebracht wird, = λόγος ἐμπέση περί τινος τῶν πρ. φ. — ἀναστάς — λόγους, wie Eu-

bulos und seines gleichen. Vgl. d. Prolegg. — ἀναβάλλουσι, auf das collective τις zurückzubeziehen. Vgl. 2, 18. — ἡσυχίαν — πρᾶττειν, zu 6, 33.

53. ἡ σχολή] Der Artikel hier und im Folgenden stellt diese Dinge gleichsam als handgreifliche vor. — δέδοιχ' ὅπως μὴ ποθ' ἠγήσεσθε] Vgl. Krüger Gr. §. 54, 8, 11. — ἐπὶ πολλῶν γεγενῆσθαι, mit schweren Opfern, theuer erkauft sein. Vgl. zu 1, 15. — αἰ χάριτες, nämll. αἰ παρὰ Φιλίππου. — τούτων, objectiv, dafür, τοῦ ἀναβάλλειν ὑμᾶς u. s. w. — δεῖν, man müsse. — κάθησθε] Vgl. zu 2, 23.

54. τὰ γ' ἂφ' ὑμῶν ὑπάρχειν]

εἶναι χαλεπὰ οὐκ ὅσ' ἂν εἰς σωτηρίαν δαπανῶμεν, ἀλλ' ἃ πεισόμεθα, ἂν ταῦτα μὴ θέλῳμεν ποιεῖν· καὶ τὸ διαρπασθῆσθαι τὰ χρήματα τῷ φυλακῆν εἶπεῖν, δι' ἣν σωθήσεται, καλύειν, οὐχὶ τῷ τοῦ συμφέροντος ἀφροσύνην. καίτοι ἐγὼ γ' ἀναγκιῶ καὶ αὐτὸ τοῦτο, ὃ ἄνδρες Ἀθη- 55 ναῖοι, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τις ὑμῶν εἰ διαρπασθήσεται, ἃ καὶ φυλάττειν καὶ κολάζειν τοὺς ἀδικοῦντας ἐφ' ὑμῖν ἐστι, τὴν δὲ Ἑλλάδα πᾶσαν οὕτωςι Φίλιππος ἐφεξῆς ἀρπάζων οὐ λυπεῖ, καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμᾶς ἀρπάζων.

Τί ποτ' οὖν ἐστὶ τὸ αἴτιον, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸ 56 τὸν μὲν οὕτω φανερώς στρατεύοντα, ἀδικοῦντα, πόλεις καταλαμβάνοντα μηδένα τούτων πάποτ' εἶπεῖν ὡς πόλεμον ποιεῖ, τοὺς δὲ μὴ ἐπιτρέπειν μηδὲ προΐεσθαι ταῦτα συμβουλευόντας, τούτους τὸν πόλεμον ποιῆσειν αἰτιᾶσθαι; ἐγὼ διδάξω· ὅτι τὴν ὀργὴν, ἣν εἰκὸς ἐστὶ γενέσθαι παρ' 57 ὑμῖν, ἂν τι λυπήσθε τῷ πολέμῳ, εἰς τοὺς ὑπὲρ ὑμῶν λέγοντας τὰ βέλτιστα τρέψαι βούλονται, ἵνα τούτους κρίνητε, μὴ Φίλιππον ἀμύνησθε, καὶ κατηγορῶσιν αὐτοῖ, μὴ δίκην δῶσιν ὧν ποιοῦσι νῦν. τοῦτ' αὐτοῖς δύναται τὸ λέγειν, ὡς ἄρα βούλονται πόλεμόν τινες ποιῆσαι παρ' ὑμῖν, καὶ περὶ τούτου ἡ διαδικασία αὕτη ἐστίν.

So Σ statt τὰ γ' ἂφ' ὑμῶν εἶποιμα ὑπάρχει, wie vermuthlich nach §. 5 geschrieben ist. Der Infinitiv setzt das an οἶμαι angeknüpfte oblique Verhältniss fort: so stehe eurerseits nichts im Wege. — νομίζειν, nämll. δεῖν. — καὶ τὸ — καλύειν, = καὶ δεῖν καλύειν τὸ διαρπασθῆσθαι τῷ εἶπεῖν φυλακῆν. Statt εἶπεῖν steht 10, 56, wo dieselben Worte wiederholt sind, εἶπεῖν, etwas verständlicher. εἶπεῖν φυλακῆν wird vom Beantw. von Vorsichtsmassregeln zu verstehen sein.

55. ἀναγκιῶ — εἰ] εἰ ist nicht hypothetisch, sondern vertritt die Stelle von ὅτι, daher unten οὐ λυπεῖ. — ἐφεξῆς, mit Rücksicht auf die einzelnen Staaten, aus denen

Griechenland besteht: Stück für Stück. — ἐφ' ἡμᾶς] Athen ist als das letzte Ziel gedacht, zu dem sich Philippos durch jene Räubereien den Weg bahnt.

56. τὸ αἴτιον — τὸ — εἶπεῖν, wie 9, 63 τί οὖν ποτ' αἴτιον τὸ καὶ τοὺς Ὀλυθῖους — ἦδιον πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν. Plat. Lach. 190<sup>e</sup> ἀλλ' ἴσως ἐγὼ αἴτιος, οὐ σαφῶς εἰπὼν, τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο ὃ διανοούμενος ἠόμην. — μηδένα τούτων, von denen, welche Ph. in die Hände arbeiten (§. 52). — ταῦτα, die von Ph. angegriffenen Punkte. — αἰτιᾶσθαι, verst. αὐτοὺς aus μηδένα τούτων.

57. δύναται, ist der Gehalt, der Sinn ihrer Behauptung, so viel ist

58 ἐγὼ δ' \* οἶδα ἀκριβῶς, ὅτι οὐ γράψαντος Ἀθηναίων οὐ-  
 δενός πω πόλεμον καὶ ἄλλα πολλὰ Φίλιππος ἔχει τῶν  
 τῆς πόλεως καὶ νῦν εἰς Καρδίαν πέπομφε βοήθειαν. εἰ  
 μέντοι βουλόμεθ' ἡμεῖς μὴ προσποιεῖσθαι πολεμεῖν αὐ-  
 τὸν ἡμῖν, ἀνοητότατος πάντων ἂν εἴη τῶν ὄντων ἀνθρώ-  
 59 πων, εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι. ἀλλ' ἐπειδὴν ἐπ' αὐτοὺς ἡμᾶς  
 ἔη, τί φήσομεν; ἐκεῖνος μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν, ὥσπερ οὐδ'  
 Ὁρεΐταις τῶν στρατιωτῶν ὄντων ἐν τῇ χώρᾳ, οὐδὲ Φε-  
 ραίοις πρότερον πρὸς τὰ τείχη προσβάλλων αὐτῶν, οὐδ'  
 Ὀλυνθίοις ἐξ ἀρχῆς, ἕως ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στράτευμα  
 παρῆν ἔχων. ἢ καὶ τότε τοὺς ἀμύνεσθαι κελύοντας πό-  
 λεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν· οὐ  
 γὰρ ἄλλο γ' οὐδὲν ἐστὶ μεταξὺ τοῦ μὴτ' ἀμύνεσθαι μὴτ'  
 60 ἄγειν ἡσυχίαν ἔασθαι. καὶ μὴν οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων ἡμῖν  
 καὶ τοῖς ἄλλοις ἐσθ' ὁ κίνδυνος· οὐ γὰρ ὑφ' αὐτῶ  
 τὴν πόλιν ποιήσασθαι βούλεται Φίλιππος, ἀλλ' ὅπως  
 ἀνελεῖν. οἶδε γὰρ ἀκριβῶς, ὅτι δουλεύειν μὲν ἡμεῖς οὐτ'  
 ἐθελήσετε οὐτ', ἂν ἐθελήσητε, ἐπιστήσεσθε (ἄρχειν γὰρ  
 εἰώθατε), πράγματα δ' αὐτῶ παρασχεῖν, ἂν καιρὸν λάβητε,  
 πλείω τῶν ἄλλων ἀπάντων ἀνθρώπων δυνήσεσθε.

61 Ὡς οὖν ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων ὄντος τοῦ ἀγῶνος προσ-  
 ἔχει οὕτω γινώσκειν, καὶ τοὺς πεπρακότας αὐτοὺς ἐκείνῳ  
 μισεῖν καὶ ἀποτυμπανίσαι. οὐ γὰρ ἔστιν, οὐχ ἔστι τῶν

an ihr. — ἡ διαδικασία, der Streit mit Bezug darauf, dass sie den Anderen zuvorzukommen, und statt selbst zur Rechenschaft gezogen zu werden, jene zur Verantwortung zu ziehen suchen. S. über die eigentliche Bedeutung des W. zu 20, 147.

58. οὐ γράψαντος, ohne dass Einer beantragt hat. — μὴ προσποιεῖσθαι, ignoriren. — τῶν ὄντων] S. zu 5, 5. — εἰ τοῦτ' ἐξελέγχοι, wenn er den Beweis hiervon führen wollte.

59. οὐ — οὐδ', näml. φήσει — ἔφη. — Ὁρεΐταις] S. 9, 12. 59 ff. — Φεραίοις] Ol. <sup>108, 4</sup>/<sub>109, 1</sub> 344. Vgl. 7,

32, 9, 12. — Ὀλυνθίοις] Ol. 107, 4. 349. S. die Einl. zur 1—3. R.

60. οὐχ ὑπὲρ τῶν ἴσων] Die Uebrigen kämpften nur um ihre Unabhängigkeit, die Athener aber um ihre ganze Existenz, ὑπὲρ τῶν ἐσχάτων §. 61. Vgl. oben §. 39.

61. ὡς — οὕτω γινώσκειν] Vgl. Xen. Cyrop. 1, 6, 11 ὡς οὖν ἐμοῦ μηδέποτε ἀμελήσοντος, οὕτως ἔχει τὴν γνώμην. Anab. 1, 3, 6 ὡς ἐμοῦ οὖν ἰόντος ὅπῃ ἂν καὶ ἡμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. — ἀποτυμπανίσαι] οὐχ ἀπλῶς τὸ ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τυμπάνῳ, ἀπὸ τυμπάνου, ὅ ἐστι ξύλον ὅπερ συντάλην καλοῦσι· τὸ γὰρ παλαιὸν ξύλον

ἔξω τῆς πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ  
 τῇ πόλει κολάσῃ ἐχθροὺς [ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ, ἀλλ'  
 ἀνάγκη τούτοις ὥσπερ προβόλοις προσπταίοντας ὑστερί-  
 ζειν ἐκείνων]. πόθεν οἴεσθε νῦν αὐτὸν ὑβρίζειν \* ὑμᾶς 62  
 (οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἔμοιγε δοκεῖ ποιεῖν ἢ τοῦτο) καὶ τοὺς  
 μὲν ἄλλους εὖ ποιοῦντα, εἰ μηδὲν ἄλλο, ἐξαπατᾶν, ὑμῖν  
 δ' ἀπειλεῖν ἤδη; οἷον Θετταλοὺς πολλὰ δοὺς ἐπηγάγετο  
 εἰς τὴν νῦν παροῦσαν δουλείαν· οὐδ' ἂν εἰπεῖν δύναται  
 οὐδεὶς, ὅσα τοὺς τάλαιπῶρους Ὀλυνθίους πρότερον δοὺς  
 Ποτίδαιαν ἐξηπάτησε καὶ πόλλ' ἕτερα· Θηβαίους νῦν 63  
 ὑπάγει, τὴν Βοιωτίαν αὐτοῖς παραδοὺς καὶ ἀπαλλάξας  
 πολέμου πολλοῦ καὶ χαλεποῦ, ὥστε καρπωσάμενοί τινα  
 ἕκαστοι τούτων πλεονεξίαν οἱ μὲν ἤδη πεπόνθασιν, ἂ δὲ  
 πάντες ἴσασιν, οἱ δ' ὅταν ποτὲ συμβῆ πείσονται. ἡμεῖς  
 δὲ ὧν μὲν ἀπεστέρησθε σιωπῶ· ἀλλ' ἐν αὐτῷ τῷ τῆν  
 εἰρήμην ποιήσασθαι πόσα ἐξηπάτησθε, πόσων ἀπεστέρη-  
 σθε. οὐχὶ Φωκέας, οὐ Πύλας, οὐχὶ τὰ ἐπὶ Θράκης, Δορί- 64  
 σκον, Σέρριον, τὸν Κερσοβλέπτην αὐτὸν, οὐ νῦν τὴν πόλιν

ἀνήρῳ τοὺς πολεμίους, ὕστερον δὲ τῷ ξίφει. Etym. M. — ὑπηρετοῦντας — ἐκείνῳ] Diese Worte hat Σ von erster Hand hier nicht, wohl aber 10, 63, bis auf ὑπηρετοῦντας ἐκείνῳ, was aus 9, 53 entlehnt sein mag. — προβόλοις] πρόβολοι αἱ εἰς θάλασσαν προκείμεναι πέτραι καὶ οἷον ἄκται τινες Harp.

62. οὐδὲν — τοῦτο fñgt der Redner hinzu, wie es scheint, um den eigenthümlichen Gebrauch des W. ὑβρίζειν mit dem Acc. (Jemanden misshandeln, mit Füßen treten, ins Gesicht schlagen) zu rechtfertigen. Vgl. Lukian. Soloeck. 10 ὅτι τὸ μὲν σὲ ὑβρίζειν τὸ σώμα ἐστὶ τὸ σόν, ἥτοι πληγαῖς ἢ θερμοῖς ἢ καὶ ἄλλῳ τρόπῳ, τὸ δὲ εἰς σέ, ὅταν εἰς τι τῶν σῶν γίνῃται ἢ ὑβρίσῃ. — εἰ μηδὲν ἄλλο, mindestens. Die Anderen hatten zwar das nämliche Schicksal, aber bei ihnen fiel er nicht so gleich mit der Thür ins

Haus, und wenn er auch nichts anderes that (als sie täuschen), so täuschte er sie doch wenigstens, indem er ihnen Gutes erwies und ihnen den einen und den andern Vortheil gönnte (ὥστε καρπωσάμενοί — ἴσασιν §. 63). — πολλὰ δοὺς] Vgl. 2, 7. 6. 22. — δουλείαν, 6, 22. — Ποτίδαιαν, 2, 7. 6. 20. — πόλλ' ἕτερα, nämlich δοὺς. Vgl. 6, 20.

63. Βοιωτίαν] Eigentlich nur eine Anzahl böotischer Städte. S. zu 5, 21 und unten §. 65. — πολέμου, des phokischen. S. zu 1, 26. — ὥστε καρπωσάμενοί — ἴσασιν] S. zu §. 62. — ὅταν ποτὲ συμβῆ, zu seiner Zeit, wenn ihre Zeit kommt. — πόσα ἐξηπάτησθε] Vgl. zu 20, 5 und über die Sache zu 5, 10.

64. Φωκέας] S. die Einl. zur 5. R. — Πύλας] Vgl. 5, 22. — τὰ ἐπὶ Θράκης, die thrakische Küste. — Δορίσκον, Σέρριον] Vgl. zu 18, 27.

τὴν Καρδιανῶν ἔχει καὶ ὁμολογεῖ; τί ποτ' οὖν ἐκείνους τοῖς ἄλλοις καὶ οὐ τὸν αὐτὸν τρόπον ὑμῖν προσφέρεται; ὅτι ἐν μόνῃ τῶν πασῶν πόλεων τῇ ὑμετέρα ἄδεια ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν λέγειν δέδοται, καὶ λαβόντα χρήματ' αὐτὸν ἀσφαλές ἐστι λέγειν παρ' ὑμῖν, κὰν ἀφρημένοι τὰ ὑμέ-  
 65 τερα αὐτῶν ἦτε. οὐκ ἦν ἀσφαλές λέγειν ἐν Ὀλύμπῳ τὰ Φιλίππου μὴ συνευπεπονθότων τῶν πολλῶν Ὀλυμπίων τῷ Ποιδαίαν καρποῦσθαι· οὐκ ἦν ἀσφαλές λέγειν ἐν Θετταλίᾳ τὰ Φιλίππου μηδὲν εὐπεπονθότος τοῦ πλήθους τῶν Θετταλῶν τῷ τοῦς τυράννοισ ἐμβαλεῖν Φίλιππον αὐ-  
 66 τοῖς καὶ τὴν πνλαίαν ἀποδοῦναι· οὐκ ἦν ἐν Θήβαις ἀσφαλές, πρὶν τὴν Βοιωτίαν ἀπέδωκε καὶ τοὺς Φωκέας ἀνεῖλεν. \* ἀλλ' Ἀθήνησιν οὐ μόνον Ἀμφίπολιν καὶ τὴν Καρδιανῶν χώραν ἀπεστερηκότος Φιλίππου, ἀλλὰ καὶ κατασκευάζοντος ὑμῖν ἐπιτείχισμα τὴν Εὐβοίαν καὶ νῦν ἐπὶ Βυζάντιον παριόντος, ἀσφαλές ἐστι λέγειν περὶ Φιλίππου. καὶ γὰρ τοι τούτων μὲν ἐκ πτωχῶν ἔτιοι ταχὺ πλούσιοι γίνονται καὶ ἐξ ἀνωγύμων καὶ ἀδόξων ἐνδοξοὶ καὶ γνώριμοι, ὑμεῖς δὲ τοῦναντίον ἐκ μὲν ἐνδόξων ἄδοξοι, ἐκ δ' εὐπόρων ἄποροι· πόλεως γὰρ ἔγωγε πλοῦτον ἡγοῦμαι συμμάχους, πίστιν, εὐνοίαν, ὧν πάντων ἔσθ' ὑμεῖς  
 67 ἄποροι. ἐκ δὲ τοῦ τούτων ὀλιγώρως ἔχει καὶ ἔαν ταῦτα

— Κερσοβλέπτην] Der mit den Athenern verbündete thrakische König Kersobleptes ward während der Friedensunterhandlungen selbst und als die Athener schon den Friedenseid geleistet, von Philippos überfallen und seines Reichs zum grossen Theil beraubt. S. 18, 25 ff. — ὁμολογεῖ, nämlich ἔχειν. — ὑμῖν, mit προσφέρεται zu verbinden. — λέγειν] S. zu 6, 33. — λαβόντα, zu 2, 5.

65. οὐκ ἦν] Die Sache wird, obgleich nur bedingungsweise gedacht, doch mit Lebendigkeit als factisch hingestellt, daher ohne ἄν. Vgl. 9, 6. — μὴ συνευπεπονθότων — μηδὲν εὐπεπονθότος] S. zu 5, 13. — τοῖς τυράννοισ, zu 1, 12.

— τὴν πνλαίαν, zu 5, 23. — τὴν Βοιωτίαν, zu §. 63.

66. Ἀμφίπολιν] S. die Einl. zur 1—3. R. u. zu 1, 12. — ἐπιτείχισμα, zu 18, 71. — παριόντος] Von den ersten vorbereitenden Schritten zu verstehen: die Eröffnung directer Angriffe und die Berechnung von Byzanz erfolgte erst im nächsten Jahre. S. zu 18, 80. — τούτων — γνώριμοι] Vgl. 3, 29. γίνονται (so Σ statt γέγονασι) veranschaulicht mit Lebendigkeit das Emporschiessen dieser Glückspitze. — πίστιν, εὐνοίαν, welche der Staat bei Anderen (den Bundesgenossen) findet. Vgl. 10, 50, 20, 25.

67. ταῦτα] So Σ von erster Hand

στέρεσθαι ὁ μὲν εὐδαίμων καὶ μέγας καὶ φοβερός πᾶσιν Ἕλλησι καὶ βαρβάροις, ὑμεῖς δ' ἔρημοι καὶ ταπεινοί, τῇ τῶν ὀνίων ἀφθονίᾳ λαμπροί, τῇ δ' ὧν προσῆκε παρασκευῇ καταγέλαστοι.

Οὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον περὶ θ' ὑμῶν καὶ περὶ αὐτῶν ἐπίους τῶν λεγόντων ὁρῶ βουλευομένους· ὑμᾶς μὲν γὰρ ἡσυχίαν ἄγειν φασὶ δεῖν, κὰν τις ὑμᾶς ἀδικῇ, αὐτοὶ δ' οὐ δύνανται παρ' ὑμῖν ἡσυχίαν ἄγειν οὐδενὸς αὐτοῦ ἀδικούντος. εἰτὰ φησὶν ὅς ἂν τύχη παρελθῶν „οὐ γὰρ 68 ἐθέλεις γράφειν, οὐδὲ κινδυνεύειν, ἀλλ' ἄτολμος εἶ καὶ μαλακός.“ ἐγὼ δὲ θρασὺς μὲν καὶ βδελυρὸς καὶ ἀναιδής οὐτ' εἰμὶ μήτε γενοίμην, ἀνδρειότερον μέντοι πολλῶν πάντων ἰταμῶς πολιτενομένων παρ' ὑμῖν ἐμαυτὸν ἡγοῦμαι. ὅστις μὲν γὰρ, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, παριδῶν ἂ 69 συνοίσει τῇ πόλει, κρίνει, δημεύει, δίδωσι, κατηγορεῖ, οὐδεμιᾶ ταῦτ' ἀνδρεία ποιεῖ, ἀλλ' ἔχων ἐνέχυρον τῆς αὐτοῦ σωτηρίας τὸ πρὸς χάριν ὑμῖν λέγειν καὶ \* πολιτεύεσθαι ἀσφαλῶς θρασύς ἐστιν· ὅστις δ' ὑπὲρ τοῦ βελτίστου πολλὰ τοῖς ὑμετέροις ἐναντιοῦται βουλήμασι, καὶ μηδὲν λέγει πρὸς χάριν, ἀλλὰ τὸ βέλτιστον ἀεὶ, καὶ τὴν τοιαύτην πολιτείαν προαιρεῖται, ἐν ἧ πλειόνων

statt τούτων. Vgl. Eurip. Hel. 95 βίον στερεῖς. — τῇ τῶν ὀνίων — καταγέλαστοι] 10, 49 εἶ τὸ τῶν ὀνίων πλήθος ὁρῶντες καὶ τὴν εὐετηρίαν τὴν κατὰ τὴν ἀγοράν, τούτοις χεκήλησθε ὡς ἐν οὐδενὶ δευρῷ τῆς πόλεως οὐσης, οὔτε προσηκόντως οὐτ' ὁρθῶς τὸ πρᾶγμα κρίνετε· ἀγορᾶν μὲν γὰρ ἂν τις καὶ πανήγυρον ἐκ τούτων φάσῃ καλῶς ἢ καλῶς κατασκευάσθαι κρίνοι, πλὴν θ' ἦν ἐπιλήφην, ὅς ἂν τῶν Ἑλλήνων ἄρχων αἰεὶ βούληται, μόνην ἂν ἐναντιωθῆναι καὶ τῆς πάντων ἐλευθερίας προσετῆναι, οὐ μὲν δ' ἐκ τῶν ὀνίων, εἰ καλῶς ἔχει, δοκιμάζειν δεῖ, ἀλλ' εἰ συμμάχων εὐνοίᾳ πιστεύει καὶ τοῖς ὀπλοῖς ἰσχύει. — τῇ δ' ὧν προσῆκε παρασκευῇ, = τῇ παρασκευῇ τούτων

ἂ προσῆκε παρασκευάζειν. — οὐ τὸν αὐτὸν δὲ] S. zu 6, 3.

68. οὐ γὰρ] γὰρ bezieht sich auf einen unterdrückten das Recht des Sprechenden während den Gedanken zurück. — κινδυνεύειν, insofern als derjenige, welcher einen Antrag ans Volk brachte, die Verantwortlichkeit dafür zu übernehmen hatte. — οὐτ' — μήτε] S. zu §. 50.

69. κρίνει, δημεύει, δίδωσι, κατηγορεῖ] Der Natur der Sache gemäss war das κατηγορεῖν das erste. Doch s. zu §. 29, und wieder §. 71 κατηγορεῖν καὶ χαρίζεσθαι καὶ δημεύειν, wo das χαρίζεσθαι (hier δίδόναι, das Verschenken des confiscirten fremden Eigenthums) das spätere ist. — πολλὰ — ἐναντιοῦ-

ἡ τύχη κυρία γίνεταί ἢ οἱ λογισμοί, τούτων δ' ἀμφο-  
70 τέρων ἑαυτὸν ὑπεύθυνον ὑμῖν παρέχει, οὗτός ἐστ' ἀν-  
δρεῖος, καὶ χρήσιμος πολίτης ὁ τοιοῦτός ἐστιν, οὐχ οἱ τῆς  
παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλε-  
κότες, οὓς ἐγὼ τοσούτου δέω ζηλοῦν ἢ νομίζειν ἀξιόους  
πολίτας τῆς πόλεως εἶναι, ὥστ' εἴ τις ἔροιστό με „εἰπέ  
μοι, σὺ δὲ τί τὴν πόλιν ἡμῶν ἀγαθὸν πεποίηκας;“ ἔχων,  
ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ τριηραρχίας εἰπεῖν καὶ χορηγίας  
καὶ χρημάτων εἰσφορὰς καὶ λύσεις αἰχμαλώτων καὶ τοι-  
71 αῦτας ἄλλας φιλανθρωπίας, οὐδὲν ἂν τούτων εἴποιμι,  
ἀλλ' ὅτι τῶν τοιούτων πολιτευμάτων οὐδὲν πολιτεύομαι,  
ἀλλὰ δυνάμενος ἂν ἴσως, ὥσπερ καὶ ἕτεροι, καὶ κατηγο-  
ρεῖν καὶ χαρίζεσθαι καὶ δημεύειν καὶ τᾶλλ' ἃ ποιοῦσιν  
οὗτοι ποιεῖν, οὐδ' ἐφ' ἐν τούτων πόποι' ἑμαυτὸν ἔταξα  
οὐδὲ προήχθην οὐθ' ὑπὸ κέρδους οὐθ' ὑπὸ φιλοτιμίας,  
ἀλλὰ διαμένω λέγων ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πολλῶν ἐλάττων εἰμι  
παρ' ὑμῖν, ὑμεῖς δέ, εἰ πείθεσθέ μοι, μείζους ἂν εἴητε.  
72 οὕτω γὰρ ἂν ἴσως ἀνεπίφθονον εἰπεῖν. οὐδ' ἔμοιγε δοκεῖ  
δικαίον τοῦτ' εἶναι πολίτου, τοιαῦτα πολιτεύμαθ' εὐρί-  
σκεν, ἐξ ὧν ἐγὼ μὲν πρῶτος ὑμῶν ἔσομαι εὐθέως, ὑμεῖς

ται, = πολλὰ ἐναντιώματα ποιέ-  
ται. — ἡ τύχη, nicht der blinde  
Zufall, sondern das Glück, das,  
als solches zwar immer wandelbar,  
zumeist doch durch kühnes Wagen  
gewonnen werden kann. D. be-  
kennt sich zu der Politik, die nicht  
alles auf ängstliche Berechnung,  
sondern nöthigenfalls das, was sie  
als das Beste erkennt, auf die Spitze  
des Schwertes stellt.

70. τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος,  
= τῆς παραπίνακα χ. 3, 22. —  
σὺ δὲ] δὲ stellt den Redner den  
jenigen gegenüber, von denen so  
eben die Rede war. — ἔχων] S.  
zu 18, 142. — τριηραρχίας — χο-  
ρηγίας — εἰσφορὰς] S. zu 18, 257  
und über die Natur dieser Leistun-  
gen die Einl. zur 20. R., über die  
Trierarchie auch zu 18, 102. —

λύσεις αἰχμαλώτων, zu 18, 268.  
φιλανθρωπίας, Wohlthaten. Der  
Plural des abstracten Begriffs be-  
zeichnet die concrete Erscheinung  
desselben. Vgl. εἴνοιαι oben §. 25,  
εἰπορίαί 5, 8, πολιτείαί, politische  
Massregeln 9, 3, πονηρίαί, Schur-  
kenstreiche 21, 19 u. a.

71. δυνάμενος ἂν, nöthigenfalls.  
Vgl. 18, 258. — κατηγορεῖν — δη-  
μεύειν, zu §. 69. — ἐφ' ἐν] So Σ  
statt ἐφ' ἐνί, wie Isokr. 5, 151  
τοὺς μὲν λόγους ἡμῖν ἀπένειμαν,  
ἐπὶ δὲ τὰς πράξεις σὲ τάττοιαι.  
Ueber den Begriff des τάττειν zu  
3, 36. — προήχθην, nämll. τάττειν  
ἑμαυτόν. Vgl. 18, 269. — μείζους,  
nämll. ἢ νῦν ἔστε. — ἂν ἴσως, näm-  
lich εἴη.

72. ἐξ ὧν ἐγὼ, mit raschem Ueber-  
gang zur ersten Person. Der Red-

δὲ τῶν ἄλλων ἴστατοι· ἀλλὰ συναυξάνεσθαι δεῖ τὴν  
πόλιν τοῖς τῶν ἀγαθῶν πολιτῶν πολιτεύμασι, καὶ τὸ  
βέλτιστον αἰεὶ, μὴ τὸ ῥᾶστον ἅπαντας λέγειν· ἐπ'  
ἐκείνο μὲν γὰρ ἡ \* φύσις αὐτὴ βαδιεῖται, ἐπὶ τοῦτο  
δὲ τῷ λόγῳ δεῖ προάγεσθαι διδάσκοντα τὸν ἀγαθὸν  
πολίτην.

Ἦδη τοίνυν τινὸς ἤκουσα τοιοῦτόν τι λέγοντος, ὡς 73  
ἄρα ἐγὼ λέγω μὲν αἰεὶ τὰ βέλτιστα, ἔστι δ' οὐδὲν ἄλλ'  
ἢ λόγοι τὰ παρ' ἐμοῦ, δεῖ δ' ἔργων τῇ πόλει καὶ πρά-  
ξεώς τινος. ἐγὼ δ' ὡς ἔχω περὶ τούτων, λέξω πρὸς ὑμᾶς  
καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι. οὐδ' εἶναι νομίζω τοῦ συμβου-  
λεύοντος ὑμῖν ἔργον οὐδὲν πλὴν εἰπεῖν τὰ βέλτιστα. καὶ  
τοῦθ' ὅτι τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον, ῥαδίως οἶμαι δείξειν.  
ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι Τιμόθεός ποτ' ἐκείνος ἐν ὑμῖν 74  
ἐδημηγόρησεν ὡς δεῖ βοηθεῖν καὶ τοὺς Εὐβοέας σώζειν,  
ὅτε Θηβαῖοι κατεδουλοῦντο αὐτούς, καὶ λέγων εἶπεν οὕτω  
πως· „εἰπέ μοι, βουλευέσθε“ ἔφη „Θηβαίους ἔχοντες ἐν  
νήσῳ, τί χρήσεσθε καὶ τί δεῖ ποιεῖν; οὐκ ἐμπλήσετε τὴν  
θάλατταν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρων; οὐκ ἀναστάντες  
ἤδη πορεύσεσθε εἰς τὸν Πειραιᾶ; οὐ καθέλξετε τὰς ναῦς;“ 75  
οὐκοῦν εἶπε μὲν ταῦτα ὁ Τιμόθεος, ἐποίησατε δ' ὑμεῖς·  
ἐκ δὲ τούτων ἀμφοτέρων τὸ πρᾶγμα ἐπράχθη. εἰ δ' ὁ  
μὲν εἶπεν ὡς οἶόν τε τὰ ἄριστα, ὥσπερ εἶπεν, ὑμεῖς δ'  
ἀπερραθυμήσατε καὶ μηδὲν ὑψηκούσατε, ἄρ' ἂν ἦν γεγο-  
νός τι τῶν τότε συμβάντων τῇ πόλει; οὐχ οἶόν τε. οὕτω  
τοίνυν καὶ περὶ ὧν ἂν ἐγὼ λέγω, τὰ μὲν ἔργα παρ' ὑμῶν

ner macht die Probe gleich an sich  
selbst. — τῶν ἄλλων ἴστατοι, der  
Superlativ mit einem comparativen  
Anflug. — ἐκείνο — τοῦτο, erste-  
res auf das nähere τὸ ῥᾶστον, letz-  
teres auf das entferntere τὸ βέλτι-  
στον bezogen. — προάγεσθαι, nämll.  
τοὺς ἀκούοντας.

73. ἔργων — καὶ πράξεώς τινος]  
Vgl. zu 6, 3. — λέξω — καὶ οὐκ  
ἀποκρύψομαι, zu 6, 31.

74. ἐκείνος, wie 18, 219. Ueber

die Sache s. zu 18, 99. — λέγων,  
im Verlauf seiner Rede. — εἶπεν  
— ἔφη] S. zu 9, 44. — εἰπέ μοι,  
zu 4, 10. — ἐν νήσῳ, auf einer In-  
sel (Euböa nämlich), wo sie euch  
nicht entrinnen können. — τί χρή-  
σεσθε, nämll. αὐτοῖς.

75. ὡς οἶόν τε, nämll. εἰπεῖν. —  
ὥσπερ εἶπεν, wie er es wirklich  
that. — τῶν τότε συμβάντων] S.  
die Schilderung bei Aesch. 3, 85. —  
περὶ, absolut, wie 1, 11. — τὰ δὲ

αὐτῶν ζητεῖτε, τὰ δὲ βέλτιστα ἐπιστήμη λέγειν παρὰ τοῦ παριόντος.

76 Ἐν κεφαλαίῳ δ' ἅ λέγω φράσας καταβῆναι βούλομαι. χρήματα εἰσφέρειν φημί δεῖν, τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν συνέχειν, ἐπανορθοῦντας \* εἴ τι δοκεῖ μὴ καλῶς ἔχειν, μὴ ὅσοις ἂν τις αἰτιάσθαι τὸ ὅλον καταλύοντας· πρέσβεις ἐκπέμπειν πανταχοῖ τοὺς διδάζοντας, νοθεύοντας, πράξοντας· παρὰ πάντα ταῦτα τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασι δωροδοκοῦντας κολάζειν καὶ μισεῖν πανταχοῦ, ἵν' οἱ μέτροι καὶ δικαίους αὐτοὺς παρέχοντες εὖ βεβουλεύσθαι δοκῶσι καὶ τοῖς ἄλλοις καὶ ἑαυτοῖς. ἂν οὕτω τοῖς πράγμασι χρῆσθε καὶ πάσηςθε ὀλιγοροῦντες ἀπάντων, ἴσως ἂν, ἴσως καὶ νῦν ἔτι βελτίω γένοιτο. εἰ μέντοι καθεδεῖσθε ἄχρι τοῦ θορυβῆσαι καὶ ἐπαιέσαι σπουδάζοντες, ἐὰν δέη τι ποιεῖν ἀναδύμενοι, οὐχ ὁρῶ λόγον, ὅστις ἄνευ τοῦ ποιεῖν ὑμᾶς ἅ προσήκει δυνήσεται τὴν πόλιν σῶσαι.

— λέγειν, = τὸ δὲ τὰ βέλτιστα ἐπιστήμη (= ὡς oder ἅ ἐπίσταται, nach bestem Wissen) λέγειν.

76. καταβῆναι, von der Rednerbühne. — τὴν ὑπάρχουσαν δύναμιν, = τὸ συνεστηκὸς στρατεύμα §. 17. 46. — μὴ ὅσοις — καταλύοντας, nicht aber, man möge daran aussetzen so viel man immer wolle, deshalb das Ganze auflöset. — τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασι, die welche sich mit den öffentlichen Angelegenheiten beschäftigen, an der Spitze des Staates stehen (vgl. 9, 2 und οἱ ἐν τοῖς πράγμασι 9,

56), δωροδοκοῦντας, wenn sie Geschenke nehmen, sich bestechen lassen. — πανταχοῦ, nicht blos zu Athen. Vgl. 9, 45. Philippos hatte überall seine Helfershelfer, s. 18, 295.

77. τοῖς πράγμασι χρῆσθε, die Sache angreift: etwas verschieden 1, 3. — γένοιτο, nämll. τὰ πράγματα. — καθεδεῖσθε, zu 2, 23. — ἄχρι — σπουδάζοντες, darüber hinaus aber nicht. — ἔαν — ἀναδύμενοι, während ihr u. s. w. So Σ statt ἐὰν δὲ δέη.

## (IX.) DRITTE REDE GEGEN PHILIPPOS.

### EINLEITUNG.

Die besondere Veranlassung zu dieser Rede, welche Demosthenes nicht lange nach der vorigen noch Ol. 109, 3. 341. sprach, ist nicht bekannt, doch ist aus §. 73 zu vermuthen, dass vom Diopithes im Chersonesos ein neues Gesuch um Unterstützung mit Geld und Truppen, und überhaupt von dort über den Stand der Dinge und den Fortgang der Operationen des Philippos weitere Nachrichten eingegangen waren, die aber nichts weniger als erfreulicher und beruhigender Art gewesen zu sein scheinen. Denn während die Rede über die Angelegenheiten im Chersonesos noch von einem frischen Hauche durchweht und offenbar unter dem Einflusse froher Hoffnungen geschrieben ist, welche in der Seele des Redners in Folge des kühnen Griffes, den Diopithes gethan, aufgelebt waren, ist die vorliegende Rede eher ein Nachtstück zu nennen, das zwar in seiner kräftigen Ausführung den noch immer ungebrochenen Muth des Patrioten verräth (an concentrirter Kraft steht diese Rede allen übrigen voran), in seiner düsteren Färbung aber eine trübe Stimmung und keineswegs frohe Ahnungen durchblicken lässt. Es war aber auch zum Verzweifeln, immer und immer wieder einem Volke ins Gewissen reden zu müssen, dessen Intelligenz zwar das Vorgetragene als wahr und heilsam er-

kannte, dessen Indolenz aber allen ernstern Willen und alle Thatkraft vollständig niederhielt. Und was hatte Demosthenes in den zwölf Jahren seines Staatslebens errungen? Der Wohlstand Athens war untergraben, sein Handel gelähmt, seine Cassen erschöpft, seine auswärtigen Besitzungen bis auf Weniges verloren, seine Bundesgenossen in Feindesgewalt, der chalkidische Bund gesprengt, Olynthos zerstört, Phokis vernichtet, Euböa durch makedonische Vögte geknechtet, der Peloponnes unterwühlt und in offener Gährung, der Hellespont bedroht, — und die Athener sassen daheim und legten die Hände in den Schooss. In der That, es gehörte der unverwüsthliche Patriotismus eines Demosthenes dazu, um unter solchen Umständen nicht zu verzweifeln. Begreiflich ist es aber auch, dass er das Bild der Zeit, welches er seinen Zuhörern vorhält, nicht eben ins Heitere malt, begreiflich dass er seinem Unmuth, den er zwischen der verhassten Clique, welche das Vaterland an Makedonien verkuppelte, und dem Volke theilt, welches uneingedenk des von den Vorfahren überkommenen Ehrenamtes, der Wächter der Unabhängigkeit Griechenlands zu sein, mit offenen Augen sich betrügen liess, den vollen Lauf lässt und die ganze nackte bittere Wahrheit hinstellt. Welchen Erfolg die Rede hatte, wird nicht gemeldet, vielleicht keinen unmittelbaren: aber gewiss trug sie das ihrige bei die Athener wenigstens wach zu rütteln und zu der Stimmung in die Höhe zu schrauben, in welcher sie das Jahr darauf, als des Philippos Mass voll war, — freilich zu spät — zum ersten Male zu einem energischen Widerstande die Waffen ergriffen.

Ueber die Form, in welcher diese Rede handschriftlich überliefert worden ist, s. den Schluss der Prolegomena.

## ΚΑΤΑ ΦΙΛΙΠΠΟΥ Γ.

IX. p. 110. R.

Πολλῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγων γιγνομένων ὀλίγου δεῖν καθ' ἐκάστην ἐκκλησίαν περὶ ὧν Φίλιππος, ἀφ' οὗ τὴν εἰρήνην ἐποιήσατο, οὐ μόνον ὑμᾶς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄλλους ἀδικεῖ, καὶ πάντων οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἂν, εἰ καὶ μὴ ποιοῦσι τοῦτο, καὶ λέγειν δεῖν καὶ πράττειν ὅπως ἐκεῖνος παύσεται τῆς ὑβρεως καὶ δίκην δώσει, εἰς τοῦτο ἐπηγγεμένα πάντα τὰ πράγματα καὶ προειμένα ὁρῶ, ὥστε δέδοικα μὴ βλάσφημον μὲν εἰπεῖν, ἀληθές δ' ἦ· εἰ καὶ λέγειν ἅπαντες ἐβούλοιο οἱ παριόντες καὶ χειροτονεῖν ἡμεῖς ἐξ ὧν ὡς φανλότατ' ἐμελλε τὰ πράγματα θ' ἔξειν, οὐκ ἂν ἠγοῦμαι δύνασθαι χεῖρον ἢ νῦν διατεθῆναι. πολλὰ μὲν οὖν ἴσως ἐστὶν αἷτια τούτων, καὶ οὐ παρ' ἐν οὐδὲ δύο εἰς τοῦτο τὰ πράγματα ἀφίχται, μάλιστα δ', ἂν περ

1. ἄλλους pr. Σ, ἄλλους Ἑλληνας vulg. || οἶδ' ] εὐ οἶδ' FYΩuv. || πράττειν] πράττειν ἢ πᾶσι (ἅπασιν) προσήκει (προσήκειν) FYΩuv. || νῦν pr. Σ VFΩuv, νῦν αὐτὰ vulg. || 2. τούτων Σ pr. Ω, τοῦ ταῦθ' οὕτως

§. 1. τὴν εἰρήνην, den Frieden von Ol. 108, 2, worüber die Einl. zur 5. R. — φησάντων γ' ἂν, wenn man sie aufs Gewissen fragte. — ποιοῦσι τοῦτο, = φράσονται. Vgl. 19, 203 ἢ μὲν τοίνυν δικαία καὶ ἀπλή (ἀπολογία), ἢ ὡς οὐ πέπρακται τὰ κατηγορημένα δεῖξαι, ἢ ὡς πεπραγμένα συμφέροι τῇ

πόλει· τούτων δ' οὐδέτερον δύναται ἂν οὕτως ποιῆσαι. 21, 207 εἰ δ' ἀπορεῖς ἐκείνως με κακῶς ποιῆσαι, εἴη ἂν καὶ τοῦτο σημειον τῆς ἐμῆς ἐπιεικείας, εἰ τοῖς ἄλλοις ὁσθίως κρίνων ἐμὲ μηδὲν ἔχεις ἔφ' ὅτι τοῦτο ποιήσεις. — οἱ παριόντες] S. zu 6, 3.

2. παρ' ἐν] Vgl. zu 18, 232. —

ἐξετάζητε ὀρθῶς, εὐρήσετε διὰ τοὺς χαρίζεσθαι μᾶλλον ἢ τὰ βέλτεστα λέγειν προαιρουμένους, ὧν τινες μὲν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν οἷς εὐδοκίμοῦσιν αὐτοὶ καὶ δύνανται, ταῦτα φυλάττοντες οὐδεμίαν περὶ τῶν μελλόντων πρόνοιαν ἔχουσιν, ἕτεροι δὲ τοὺς ἐπὶ τοῖς πράγμασιν ὄντας αἰτιώμενοι καὶ διαβάλλοντες οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ ὅπως ἡ πόλις παρ' αὐτῆς δίκην λήψεται \* καὶ περὶ τοῦτ' ἔσται, Φιλίππῳ δ' ἔξεσται καὶ λέγειν καὶ πράττειν ὅ τι βούλεται. αἱ δὲ τοιαῦται πολιτεῖαι συνήθεις μὲν εἰσιν ἡμῖν, αἷται δὲ τῶν κακῶν. ἀξιῶ δ', ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἂν τι τῶν ἀληθῶν μετὰ παρρησίας λέγω, μηδεμίαν μοι διὰ τοῦτο παρ' ὑμῶν ὀργὴν γενέσθαι. σκοπεῖτε γὰρ ὡδί. ἡμεῖς τὴν παρρησίαν ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων οὕτω κοινὴν οἴεσθε δεῖν εἶναι πᾶσι τοῖς ἐν τῇ πόλει, ὥστε καὶ τοῖς ξένοις καὶ τοῖς δούλοις αὐτῆς μεταδεδώκατε, καὶ πολλοὺς ἂν τις οὐκέτας ἴδοι παρ' ἡμῖν μετὰ πλείονος ἐξουσίας ὅτι βούλονται λέγοντας ἢ πολιτας ἐν ἐνιαῖς τῶν ἄλλων πόλεων, ἐκ δὲ τοῦ συμβουλεύειν παντάπασιν ἐξεληλάκατε. 7 εἰδ' ὑμῖν συμβέβηκεν ἐκ τούτου ἐν μὲν ταῖς ἐκκλησίαις τρυφᾶν καὶ κολακεύεσθαι πάντα πρὸς ἡδονὴν ἀκούουσιν, ἐν δὲ τοῖς πράγμασι καὶ τοῖς γιγνομένοις περὶ τῶν ἐσχάτων ἤδη κινδυνεύειν. εἰ μὲν οὖν καὶ νῦν οὕτω διάκεισθε,

ἔχειν vulg. || ἔχουσιν pr. Σ, ἔχουσιν, οὐκ οὐδ' ἡμᾶς οἴονται δεῖν ἔχειν vulg. || ἡ πόλις Σ, ἡ μὲν πόλις αὐτῆ vulg. || τῶν κακῶν Σ, τῆς ταραχῆς καὶ τῶν ἀμαρτημάτων vulg. || ἀξιῶ] ἀξιῶ δ' ἡμᾶς FΩuv.

διὰ τοὺς. zu 5, 22. — ἐν οἷς — ταῦτα, den (gegenwärtigen) Stand der Dinge, dem sie Ansehen und Einfluss verdanken. — τοὺς — ὄντας] Vgl. zu 8, 76. — παρ' αὐτῆς δίκην λήψεται, sich selbst, anstatt des Philippos, bestrafe, in seinen Bürgern nämlich.

3. πολιτεῖαι] S. zu 8, 70. — ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων, das συμβουλεύειν abgerechnet, überall ausser in der Ekklesia. — ξένοις, = μετοίκους. Vgl. zu 20, 29 u. über die Sache Xen.

4. ἐν μὲν ταῖς — κινδυνεύειν] v. Staat d. Ath. 1, 12 διὰ τοῦτο οὖν

ἰσχυροῖαν καὶ τοῖς δούλοις πρὸς τοὺς ἐλευθέρους ἐποιήσαμεν καὶ τοῖς μετοίκους πρὸς τοὺς ἀστούς. Eurip. Phön. 390 (I. τί φρυγᾶσιν τὸ δυσχερές; II. ἐν μὲν μέγιστον, οὐκ ἔχει παρρησίαν. I. δούλου τόδ' εἶπας, μὴ λέγεις ἅ τις φρονεῖ) dachte an rein menschliche, nicht an speciell attische Verhältnisse. Die griechischen überhaupt im Gegensatz zu den römischen charakterisirt Plut. v. d. Geschwätz. 18. 4. ἐν μὲν ταῖς — κινδυνεύειν] Dieselben Worte 8, 34.

οὐκ ἔχω τί λέγω· εἰ δ' ἂν συμφέροι χωρίς κολακείας ἐθελήσετε ἀκούειν, ἔτοιμος λέγειν. καὶ γὰρ εἰ πάνν φαύλως τὰ πράγματα ἔχει καὶ πολλὰ προεῖται, ὅμως ἔστιν, ἐὰν ἡμεῖς τὰ δεόντα ποιῶν βούλησθ', ἔτι πάντα ταῦτα ἐπανορθώσασθαι. καὶ παράδοξον μὲν ἴσως ἐστίν, ὃ μέλλω 5 λέγειν, ἀληθές δέ· τὸ χεῖριστον ἐν τοῖς παρεληλυθόσι, τοῦτο πρὸς τὰ μέλλοντα βέλτεστον ὑπάρχει. τί οὖν ἐστι τοῦτο; ὅτι οὔτε μικρὸν οὔτε μέγα οὐδὲν τῶν δεόντων ποιόντων ἡμῶν κακῶς τὰ πράγματα ἔχει, ἐπεὶ τοι, εἰ πάνθ' ἂν προσῆκε πραττόντων \* οὕτω διέκειτο, οὐδ' ἂν ἐλπίς ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. νῦν δὲ τῆς ἄρθυμίας τῆς ἡμετέρας καὶ τῆς ἀμελείας κεκράτηκε Φίλιππος, τῆς πόλεως δ' οὐ κεκράτηκε· οὐδ' ἠτήθησθε ἡμεῖς, ἀλλ' οὐδὲ κινήθησθε.

Εἰ μὲν οὖν ἔξεστιν εἰρήνην ἄγειν τῇ πόλει καὶ ἐφ' 8 ἡμῖν ἐστι τοῦτο, ἵν' ἐντεῦθεν ἀρξωμαι, φημί ἔγωγε ἄγειν ἡμᾶς δεῖν, καὶ τὸν ταῦτα λέγοντα γράφειν καὶ πράττειν καὶ μὴ φρενακίζειν ἀξιῶ· εἰ δ' ἕτερος τὰ ὄπλα ἐν ταῖς χερσὶν ἔχων καὶ δύναιμι πολλὴν περὶ αὐτὸν τούνομα μὲν τὸ τῆς εἰρήνης ὑμῖν προβάλλει, τοῖς δ' ἔργοις αὐτὸς τοῖς τοῦ πολέμου χρῆται, τί λοιπὸν ἄλλο πλὴν ἀμύνεσθαι;

4. συμφέροι] συμφέροι τοῖς πράγμασιν FYΩuv. || 5. ἐπεὶ τοι] ἐπεὶ τοι γε FYΩuv. || προσῆκε πραττόντων] προσῆκε πραττόντων ἡμῶν FYΩuv. || τῆς ἄρθυμίας Σ, τῆς μὲν ἄρθυμίας vulg. || κινήθησθε pr. Σ, κινήθησθε. 6. Εἰ μὲν οὖν ἅπαντες ὁμολογοῦμεν Φίλιππον τῇ πόλει πολεμεῖν καὶ τὴν εἰρήνην παραβαίνειν, οὐδὲν ἄλλο ἔδει τὸν παριόντα λέγειν καὶ συμβουλεύειν ἢ ὅπως ἀσφαλίστατα καὶ ῥῆστα αὐτὸν ἀμυνοῦμεθα· ἐπειδὴ δὲ οὕτως ἀτόπως ἐνίοι διακείνται, ὥστε πόλεις καταλαμβάνοντος ἐκείνου καὶ πολλὰ τῶν ἡμετέρων ἔχοντος καὶ πάντας ἀνθρώπους ἀδικούντος ἀνέχεσθαι τιμῶν ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων πολλὰκις, ὡς ἡμῶν τινὲς εἰσιν οἱ ποιοῦντες τὸν πόλεμον. (7) ἀνάγκη φυλάττεσθαι καὶ διορθώσθαι περὶ τούτων· ἔστι γὰρ θεός μὴ ποθ' ὡς ἀμυνοῦμεθα γράφας καὶ συμβουλεύσας τις εἰς τὴν αἰτίαν ἐμπέση τοῦ πεποικέναι τὸν πόλεμον. ἐγὼ δὲ τοῦτο πρῶτον ἁπάντων λέγω καὶ διορίζομαι, εἰ ἐφ' ἡμῖν ἐστι τὸ βουλεύεσθαι περὶ τοῦ πότερον εἰρήνην ἄγειν ἢ πολεμεῖν δεῖ. So vulg.

5. τὸ χεῖριστον — βελτίω] Dieselben Worte mit geringen Abweichungen 4, 2.

8. τὸν ταῦτα λέγοντα, wer dieser Meinung ist, wie ich, nämlich Demosthenes. I.

εἰρήνην ἄγειν ἡμᾶς δεῖν. — πράττειν, die Ausführung seiner Anträge betreiben. — μὴ φρενακίζειν, keine Winkelzüge machen. — προβάλλει, vorhält, um euch zu be-



φάσκειν δ' εἰρήνην ἄγειν εἰ βούλεσθε, ὡσπερ ἐκείνος, οὐ  
9 διαφέρομαι. εἰ δέ \* τις ταύτην εἰρήνην ὑπολαμβάνει, ἐξ  
ἧς ἐκείνος πάντα τὰλλα λαβὼν ἐφ' ἡμᾶς ἤξει, πρῶτον  
μὲν μαινεται, ἔπειτα ἐκείνῳ παρ' ὑμῶν, οὐχ ὑμῖν παρ'  
ἐκείνου τὴν εἰρήνην λέγει. τοῦτο δ' ἐστίν, ὃ τῶν ἀναλι-  
σκομένων χρημάτων πάντων Φίλιππος ἀνεῖται, αὐτὸς μὲν  
πολεμεῖν ὑμῖν, ὑφ' ὑμῶν δὲ μὴ πολεμεῖσθαι. > —

10 Καὶ μὴν εἰ μέχρι τούτου περιμενοῦμεν, ἕως ἂν ἡμῖν  
ὁμολογήσῃ πολεμεῖν, πάντων ἐσμέν εὐθρότατοι· οὐδὲ  
γὰρ ἂν ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν αὐτὴν βαδίξῃ καὶ τὸν Πειραιᾶ,  
τοῦτ' ἔρεῖ, εἶπερ οἷς πρὸς τοὺς ἄλλους πεποίηκε δεῖ  
11 τεκμαίρεσθαι. τοῦτο μὲν γὰρ Ὀλυνθίοις τετραράκοντ'  
ἀπέχων τῆς πόλεως σιάδια εἶπεν, ὅτι δεῖ δυοῖν θάτερον,  
ἢ ἐκείνους ἐν Ὀλύμφῳ μὴ οἰκεῖν ἢ αὐτὸν ἐν Μακεδονίᾳ,  
πάντα τὸν ἄλλον χρόνον, εἰ τις αὐτὸν αἰτιάσασθαι τι τοι-  
οῦτον, ἀγανακτῶν καὶ πρέσβεις πέμπων τοὺς ἀπολογησο-  
μένους· τοῦτο δ' εἰς Φωκέας ὡς πρὸς συμμάχους ἐπο-  
ρεύετο, καὶ πρέσβεις Φωκέων ἦσαν οὐ παρηκολούθουν  
αὐτῷ πορευομένῳ, καὶ παρ' ἡμῖν ἤριζον (οἱ) πολλοὶ Θη-  
12 βαίοις οὐ λυσιτελήσει τὴν ἐκείνου πάροδον. καὶ μὴν καὶ  
Φεράς πρόην ὡς φίλος καὶ σύμμαχος εἰς Θετταλίαν ἐλ-  
θῶν ἔχει καταλαβὼν, καὶ τὰ τελευταῖα τοῖς ταλαιπύροις  
ᾧρεῖταις τουτοιῶ ἐπισκεψομένους ἔφη τοὺς στρατιώτας

9. λέγει] ἄγειν F, ἄγειν λέγει ΥΩω. || 11. συμμάχους] συμμέχους καὶ φίλους Ω.

rückens und einzuschlöffern. — ὡσπερ ἐκείνος, nämlich φάσκει εἰρήνην ἄγειν, d. h. mit den Waffen in der Hand.

9. ἐξ ἧς] Vgl. 6, 27. — τὴν εἰρήνην, nämlich οὐσαν. — αὐτὸς — πολεμεῖσθαι, als Inhalt des τοῦτο zu fassen.

11. Ὀλυνθίοις] S. die Einl. zur 1—3. R. — τετραράκοντα — σιάδια, = οὐ πρότερον πρὶν ἢ ἐν αὐτῇ τῇ χώρᾳ τὸ στρατεύμα παρ-ῆν ἔχων 8, 59. — δυοῖν θάτερον, wie unser „eins von beiden“ ausser dem syntaktischen Zusammenhange

stehend. — τὸν ἄλλον χρόνον] Vgl. zu 20, 16. — εἰς Φωκέας, beim Friedensschlusse Ol. 108, 2. Vgl. die Einl. zur 5. R. u. 6, 35. 36. — ἤριζον οἱ πολλοί, bethört durch die Vorseitelungen der Parteigänger des Philippos. s. zu 5, 10. — τὴν ἐκείνου πάροδον, nämlich εἰσω Πυλῶν 5, 29.

12. Φεράς] S. 8, 59. — ᾧρεῖταις, unten §. 59. — ἐπισκεψομένους, um nach ihnen zu sehen, ihnen einen Besuch zu machen: eigentlich vom ärztlichen Besuch, hier mit höhnender Beziehung auf das folgende πο-

πεπομφέναι κατ' εὐνοίαν· πυνθάνεσθαι γὰρ αὐτοὺς ὡς  
10 ρασοῦσι καὶ στασιάζουσιν, συμμάχων δ' εἶναι καὶ φίλων  
ἀληθινῶν ἐν τοῖς τοιοῦτοις καιροῖς παρεῖναι· εἴτ' οἴεσθ' 13  
αὐτὸν, οἱ ἐποίησαν μὲν οὐδὲν ἂν κακόν, μὴ παθεῖν δ'  
ἐφυλάξαντ' \* ἂν ἴσως, τούτους μὲν ἐξαπατᾶν αἰρεῖσθαι  
μᾶλλον ἢ προλέγοντα βιάζεσθαι, ὑμῖν δ' ἐκ προρρήσεως  
πολεμήσειν, καὶ ταῦθ' ἕως ἂν ἐκόντες ἐξαπατᾶσθε; οὐκ  
ἔστι ταῦτα· καὶ γὰρ ἂν ἀβελτερώτατος εἴη πάντων ἂν- 14  
θρώπων, εἰ τῶν ἀδικουμένων ὑμῶν μηδὲν ἐγκαλοῦνταν  
αὐτῷ, ἀλλ' ὑμῶν αὐτῶν τινὰς αἰτιωμένων, ἐκείνος ἐκλύ-  
σας τὴν πρὸς ἀλλήλους ἔριν ὑμῶν καὶ φιλονεικίαν ἐφ'  
αὐτὸν προείποι τρέπεσθαι, καὶ τῶν παρ' ἑαυτοῦ μισθο-  
φοροῦντων τοὺς λόγους ἀφέλοιτο, οἷς ἀναβάλλουσιν ὑμᾶς,  
λέγοντες ὡς ἐκείνός γε οὐ πολεμεῖ τῇ πόλει.

Ἄλλ' ἐστίν, ὃ πρὸς τοῦ Διός, ὅστις εὐ φρονῶν ἐκ 15  
τῶν ὀνομάτων μᾶλλον ἢ τῶν πραγμάτων τὸν ἄγοντ' εἰρή-  
νην ἢ πολεμοῦνθ' ἑαυτῷ σκέψαιτ' ἂν; οὐδεὶς δήπου. ὁ  
τοίνυν Φίλιππος ἐξ ἀρχῆς, ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγονυίας,  
οὐπω Διοπίδου στρατηγούντος οὐδὲ τῶν ὄντων ἐν Χερ-  
ρονήσῳ νῦν ἀπεσταλμένων, Σέρριον καὶ Δορίσκον ἐλάμ-

12. στασιάζουσιν Σ, στασιάζουσιν ἐν αὐτοῖς vulg. || 14. αἰτιωμένων] αἰτιωμένων καὶ κρίνειν βουλομένων FYΩω.

σοῦσι. Ueber dieses (vgl. §. 39. 50) s. zu 18, 45.

13. οἱ — κακόν, falls er ihnen nämlich offen den Krieg erklärt hätte. ἐποίησαν im Gegensatz zu μὴ παθεῖν vorausgestellt. — ἕως — ἐξαπατᾶσθε, so lange ihr euch noch mit offenen Augen hinters Licht führen lasset.

14. τῶν ἀδικουμένων — αὐτῷ, während ihr, die Verletzten, keine Klage gegen ihn erhebet. — ὑμῶν αὐτῶν τινὰς, den Einen und den Andern aus eurer eigenen Mitte. Natürlich meint D. die guten Patrioten, die gegen Ph. sprachen, von dem bethörten Volke aber als Ruhestörer angefeindet wurden. — ἐκείνος — ἐκείνος] Vgl. zu 18, 148.

— παρ' ἑαυτοῦ, aus seiner Tasche. — τοὺς λόγους — ὑμᾶς] Vgl. 8, 52.

15. ἄρτι τῆς εἰρήνης γεγονυίας, zur Erläuterung des ἐξ ἀρχῆς hinzugefügt. Ganz genau nimmt es allerdings der Redner hiermit nicht, wenigstens stellt er anderwärts die Sache so dar, dass, als Philippos in Thracien einfiel, der Friede erst einseitig durch die Athener ratificirt, von ihm selbst aber der Friedenseid noch nicht geleistet war (s. 18, 25). Freilich stellt er eben dies hier mit den Worten εἰρήνην μὲν γὰρ ὁμωμόκει in Abrede. — Διοπίδου] S. die Einl. zur 8. R. — Σέρριον καὶ Δορίσκον, zu 18, 27. — τοὺς ἐκ Σερρίου, = τοὺς ἐν Σερρίῳ ἐξ αὐτοῦ. Vgl. zu 1.

βανε καὶ τοὺς ἐν Σερρίου τείχους καὶ Ἱεροῦ ὄρους στρατιώτας ἐξέβαλλεν, οὗς ὁ ὑμέτερος στρατηγὸς κατέστησεν. καὶ τοιαῦτα πράττων τί ἐποίει; εἰρήνην μὲν γὰρ ὁμιώ-  
16 κει. καὶ μηδεὶς εἴπη, τί δὲ ταῦτ' ἐστίν, ἢ τί τούτων μέλει τῇ πόλει; εἰ μὲν γὰρ μικρὰ ταῦτα ἢ μηδὲν ὑμῖν αὐτῶν ἔμελεν, ἄλλος ἂν εἴη λόγος οὗτος· τὸ δ' εὐσεβὲς καὶ τὸ δίκαιον ἂν τ' ἐπὶ μικροῦ τις ἂν τ' ἐπὶ μείζονος παραβαίη, τὴν αὐτὴν ἔχει δύναμιν. φέρε δὴ νῦν, ἤντι' εἰς Χερρόνησον, ἣν βασιλεὺς καὶ πάντες οἱ Ἕλληνες ὑμέ-  
17 λογεῖ καὶ ἐπιστέλλει ταῦτα, τί ποιεῖ; φῆς μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν, ἐγὼ δὲ τοσοῦτον \* δέω ταῦτα ποιοῦντα ἐκείνον ἄγειν ὁμολογεῖν τὴν πρὸς ὑμᾶς εἰρήνην, ὥστε καὶ Μεγά-  
ρων ἀπτόμενον καὶ ἐν Εὐβοίᾳ τυραννίδα κατασκευάζοντα καὶ νῦν ἐπὶ Θράκη παριόντα καὶ τὰ ἐν Πελοποννήσῳ σκευωρούμενον καὶ πάνθ', ὅσα πράττει μετὰ τῆς δυνά-  
μεως, ποιοῦντα λύειν φημί τὴν εἰρήνην καὶ πολεμεῖν ὑμῖν, εἰ μὴ καὶ τοὺς τὰ μηχανήματα ἐφιστάνας εἰρήνην ἄγειν φῆσετε, ἕως ἂν αὐτὰ τοῖς τείχεσιν ἤδη προσάγωσιν. ἀλλ' οὐ φῆσετε· ὁ γὰρ, οἷς ἂν ἐγὼ ληφθῆιν, ταῦτα πράττων

16. ταῦτα Σ, ταῦτά ἐστιν vulg.

15. — Ἱεροῦ ὄρους, Berg an der thrakischen Küste beim Eingang des Hellespontis in die Propontis (Xen. Anab. 7, 1, 14) mit einem Castell. Vgl. 19, 156. 334. Aesch. 2, 90. — ὁ ἐμ. στρατηγός, Chares. — πράττων — ἐποίει] S. zu 3, 15. — γὰρ, bezieht sich auf den in der vorhergehenden Frage liegenden Gedanken, dass sein Thun ein feindseliges war, und schneidet die Möglichkeit seiner Rechtfertigung mit Rücksicht auf die spätere Leistung des Friedenseides ab.

16. τί δέ, als an die Behauptung des Redners angeknüpfter Einwurf: was ist das nun weiter? — ἐμελεν, damals. — ἄλλος — οὗτος] Vgl. 18, 44. — βασιλεὺς, der von Persien, ohne Artikel, wie §. 43. 47.

[71], da nicht von einer bestimmten Persönlichkeit, sondern von dem Repräsentanten dieser Macht überhaupt die Rede ist. — ἐγνώκασιν, doch wohl nur stillschweigend, insofern als, die Thraker abgerechnet, damals wenigstens niemand Anderes Ansprüche an diese Besitzung geltend machte. — ἐπιστέλλει, näml. ἡμῖν. Vgl. die Einl. zur 8. R.

17. Μεγάρων] S. zu 18, 71. — ἐν Εὐβοίᾳ] Vgl. 8, 36 u. unten §. 57 ff. τυραννίδα ist danach als Abstractum collectiv zu nehmen. — ἐπὶ Θράκη] Ol. 109, 2. 342. — τὰ ἐν Πελοποννήσῳ] S. die Einl. zur 6. R. — τοὺς — ἐφιστάνας, ohne bestimmtes Object (gegen irgend wen): der Gedanke ist ganz allgemein gefasst.

καὶ κατασκευαζόμενος, οὗτος ἐμοὶ πολεμεῖ, κἂν μήπω βάλλῃ μηδὲ τοξεύῃ. τίσιν οὖν ὑμεῖς κινδυνεύσατε ἂν, εἴ 18 τι γένοιτο; τῷ τὸν Ἑλλήσποντον ἀλλοτριωθῆναι, τῷ Μεγάρων καὶ τῆς Εὐβοίας τὸν πολεμοῦνθ' ὑμῖν γενέσθαι κύριον, τῷ Πελοποννησίους τὰκείνου φρονῆσαι. εἶτα τὸν τοῦτο τὸ μηχανήμα ἐπὶ τὴν πόλιν ἰσάνατα, τοῦτον εἰρή-  
19 νην ἄγειν ἐγὼ φῶ πρὸς ὑμᾶς; πολλοῦ γε καὶ δεῖ, ἀλλ' ἀφ' ἧς ἡμέρας ἀνεῖλε Φωκέας, ἀπὸ ταύτης ἐγὼγ' αὐτὸν πολεμεῖν ὀρίζομαι. ἡμᾶς δέ, ἐὰν ἀμύνησθε ἤδη, σωφρο-  
νήσειν φημί, ἐὰν δὲ ἐάσητε, οὐδὲ τοῦθ' ὅταν βούλησθε δυνήσεσθε ποιῆσαι. καὶ τοσοῦτον γε ἀφέστηκα τῶν ἄλ-  
λων, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν συμβουλευόντων, ὥστε οὐδὲ δοκεῖ μοι περὶ Χερρόνησον νῦν σκοπεῖν οὐδὲ Βυζαντίου, ἀλλ' ἐπαμῦναι μὲν τούτοις, καὶ διατηρῆσαι μὴ τι πά-  
20 θωσι, βουλευέσθαι μέντοι περὶ πάντων τῶν Ἑλλήνων ὡς ἐν \* κινδύνῳ μεγάλῳ καθεστῶτων. βούλομαι δ' εἰπεῖν πρὸς ὑμᾶς ἐξ ὧν ὑπὲρ τῶν πραγμάτων οὕτω φοβοῦμαι, ἵν' εἰ μὲν ὀρθῶς λογίζομαι, μετὰσχητε τῶν λογισμῶν καὶ πρόνοιάν τιν' ὑμῶν γ' αὐτῶν, εἰ μὴ καὶ τῶν ἄλλων ἄρα βούλεσθε, ποιήσησθε, ἐὰν δὲ ληρεῖν καὶ τετυφῶσθαι δοκῶ, μήτε νῦν μήτ' αὐθις ὡς ὑγαίνοντί μοι προσέχητε.

Ἵτι μὲν δὴ μέγας ἐκ μικροῦ καὶ ταπεινοῦ τὸ κατ' 21 ἀρχὰς Φίλιππος ἠΰξηται, καὶ ἀπίστως καὶ στασιαστικῶς ἔχουσι πρὸς αὐτοὺς οἱ Ἕλληνες, καὶ ὅτι πολλῶ παραδο-

18. ἀλλοτριωθῆναι Σ, ὑμῶν ἀλλοτριωθῆναι vulg. || ἰσάνατα ΣΑ, ἐφιστάνατα καὶ κατασκευάζοντα oder παρασκευάζοντα vulg. || 19. ἐὰν ΣΥ, ἐὰν μὲν vulg. || 20. πάθωσι Σ, πάθωσι καὶ τοῖς οὖσιν ἐκεῖ νῦν στρατιώταις πάνθ' ὅσων ἂν δέονται ἀποστεῖλαι vulg.

18. εἴ τι γένοιτο] S. zu 2, 15. — τοῦτο, im Gegensatz zu dem §. 17 im eigentlichen Sinne gebrauchten τὰ μηχανήματα. Doch hätte man hier eher τοιοῦτο statt τοῦτο τὸ erwartet.

19. ἀφ' ἧς ἡμέρας] Am 23. Skirophor. Ol. 108, 2 (20. Juni 346), s. 19, 59. ἀφ' ἧς — ἀπὸ ταύτης, = ἀπὸ ταύτης τῆς ἡμέρας ἢ. — περὶ Χερρόνησον — οὐδὲ Βυζαν-

τίου] Die Wiederholung der Präposition ist nach οὐδὲ ebenso wenig nöthig (vgl. §. 2, 49) als nach καὶ καὶ οὐ (§. 72), ἢ (§. 15, 63), ἀλλὰ (1, 5) u. a. Partikeln.

20. τούτοις, näml. τοῖς Χερρόνησίταις καὶ Βυζαντίοις. — ἐξ ὧν, warum, aus welchem Grunde.

21. μέγας — ἠΰξηται] S. zu 1, 28. — πρὸς αὐτοὺς, zu 4, 10. — ποιήσασθαι] Vgl. Krüger Gr. §. 53, 6, 9.

ξότερον ἢν τοσοῦτον αὐτὸν ἐξ ἐκείνου γενέσθαι ἢ νῦν, ὅθ' οὕτω πολλὰ προείληφε, καὶ τὰ λοιπὰ ὑφ' αὐτῷ ποιήσασθαι, καὶ πάνθ' ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διεξελεθεῖν, 22 παραλείψω. ἀλλ' ὁρῶ συγκεχωρηότας ἅπαντας ἀνθρώπους, ἀφ' ἑμῶν ἀρξαμένους, αὐτῷ, ὑπὲρ οὗ τὸν ἄλλον ἅπαντα χρόνον πάντες οἱ πόλεμοι γεγόνασι οἱ Ἕλλητικοί. τί οὖν ἐστὶ τοῦτο; τὸ ποιεῖν ὅ τι βούλεται, καὶ καθ' ἕνα οὕτως περικόπτειν καὶ λοποδυντεῖν τῶν Ἑλλήνων, καὶ 23 καταδουλοῦσθαι τὰς πόλεις ἐπιόντα. καίτοι προστάται μὲν ἡμεῖς ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία τῶν Ἑλλήνων ἐγένεσθε, προστάται δὲ τριάκοντα ἐνὸς δέοντα Λακεδαιμόνιοι ἴσχυσαν δέ τι καὶ Θηβαῖοι τοντουσὶ τοὺς τελευταίους χρόνους μετὰ τὴν ἐν Λεύκτροις μάχην. ἀλλ' ὅμως οὐθ' ἡμῖν οὔτε Θηβαίοις οὔτε Λακεδαιμόνιοις οὐδεπώποτε, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, συνεχωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, ποιεῖν ὅ τι βούλοισθε, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, ἀλλὰ τοῦτο μὲν ἡμῖν, 24 μᾶλλον δὲ τοῖς τότε οὖσιν Ἀθηναίοις, \* ἐπειδὴ τισιν οὐ μετρίως ἐδόκουν προσφέρεσθαι, πάντες ᾗοντο δεῖν, καὶ οἱ μὴδὲν ἐγκαλεῖν ἔχοντες αὐτοῖς, μετὰ τῶν ἡδικημένων πολεμεῖν, καὶ πάλιν Λακεδαιμόνιοις ἀρξάσι καὶ παρελθούσιν εἰς τὴν αὐτὴν δυναστείαν ἡμῖν, ἐπειδὴ πλεονάζειν ἐπεχειρόν καὶ πέρα τοῦ μετρίου τὰ καθεστηκότα ἐκίνουν,

22. ἕνα] ἕνα ἕκαστον FΩuv.

22. ἀφ' ἑμῶν ἀρξαμένους, ihr an der Spitze. Vgl. 18, 297. — καθ' ἕνα — τῶν Ἑλλήνων] S. zu 4, 20. — οὕτως, zu 1, 20. — λοποδυντεῖν, wie ein gemeiner Strassenräuber. Vgl. zu 4, 47.

23. ἑβδομήκοντα ἔτη καὶ τρία, Ol. 75, 3. 477—93, 4. 405. S. zu 3, 24. Andere Schriftsteller rechnen in runder Zahl 70 Jahre, wie Lys. 2, 55. Isokr. 4, 106. Lykurg. g. Leokr. 72. auch D. selbst unten §. 25. — τριάκοντα ἐνὸς δέοντα, Ol. 93, 4. 405—101, 1. 376, wo Chabrias die Lakedämonier bei Naxos besiegte. — ἐν Λεύκτροις, Ol. 102, 2. 371. — βούλοισθε, an die Athener

als die gerade anwesenden gerichtet, ohne den Gedanken an die Thebaner und Lakedämonier auszuschliessen. — ποιεῖν] S. zu 3, 12. — οὐδὲ πολλοῦ δεῖ, zu 20, 20.

24. μᾶλλον — Ἀθηναίοις, ist nicht reine captatio benevolentiae, woran man überhaupt gerade in den philippischen Reden nicht gewöhnt ist: dem Redner liegt vielmehr daran, das Volk der Athener in der Gegenwart dem Philippos gegenüber als unwandelbar auf dem Boden des Rechts stehend erscheinen zu lassen. — οὐ μετρίως, = ὁμῶς, wie die Geschichte lehrt. — ἀρξάσι, = προστάταις γενομένοις.

πάντες εἰς πόλεμον κατέστησαν, καὶ οἱ μὴδὲν ἐγκαλοῦντες αὐτοῖς, καὶ τί δεῖ τοὺς ἄλλους λέγειν; ἀλλ' ἡμεῖς αὐτοὶ 25 καὶ Λακεδαιμόνιοι, οὐδὲν ἂν εἰπεῖν ἔχοντες ἐξ ἀρχῆς ὅ τι ἡδικούμεθ' ὑπ' ἀλλήλων, ὅμως ὑπὲρ ὧν τοὺς ἄλλους ἀδικούμενους ἐρωῶμεν, πολεμεῖν ᾄμεθα δεῖν. καίτοι πάνθ' ὅσα ἐξημέρηται καὶ Λακεδαιμονίοις ἐν τοῖς τριάκοντ' ἐκείνοις ἔτεσι καὶ τοῖς ἡμετέροις προγόνοις ἐν τοῖς ἑβδομήκοντα, ἐλάττωτά ἐστιν, ὡς ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ὧν Φίλιππος ἐν τρισὶ καὶ δέκα οὐκ ὅλοις ἔτεσιν οἷς ἐπιπολάζει ἡδίκηκε τοὺς Ἕλληνας, μᾶλλον δὲ οὐδὲ πέμπτον μέρος τούτων ἐκείνα. Ὀλυμπον μὲν δὴ καὶ Μεθώνην καὶ 26 Ἀπολλωνίαν καὶ δύο καὶ τριάκοντα πόλεις ἐπὶ Θράκης ἐῶ, ὡς ἀπάσας οὕτως ὁμῶς ἀνήρηκεν, ὥστε μὴδ' εἰ πώποτ' ᾤκηθησαν προσελθόντ' εἶναι ῥάδιον εἰπεῖν· καὶ τὸ Φωκῶν ἔθνος τοσοῦτον ἀνηρημένον σιωπῶ. ἀλλὰ Θετταλία πῶς ἔχει; οὐχὶ τὰς πολιτείας καὶ τὰς πόλεις αὐτῶν παρήρηται καὶ τετραρχίας κατέστησεν, ἵνα μὴ μόνον κατὰ πόλεις, ἀλλὰ καὶ καθ' ἔθνη δουλεύωσιν; αἱ δ' ἐν Εὐβοίᾳ 27 πόλεις οὐκ ἤδη τυραννοῦνται, καὶ ταῦτα ἐν νήσῳ πλησίον Θηβῶν \* καὶ Ἀθηρῶν; οὐ διαρρηθὴν εἰς τὰς ἐπιστολάς

25. πέμπτον Σ, om. Ω, πολλοστὸν πέμπτον FΥuv, πολλοστὸν vulg. || 26. ἐκείνα Σ, ἐκείνα, καὶ τοῦτο ἐκ βραχέος λόγου ῥάδιον εἰπεῖν vulg. || μὴδ' εἰ] μὴδὲνα μὴδ' εἰ FΥΩuv. || ἵνα] παρ' αὐτοῖς ἵνα FΥΩuv.

— τὰ καθεστηκότα ἐκίνουν, mit Hindeutung auf das Princip der Lakedämonier, überall, wo sie zur Geltung kamen, die bestehenden freien Institutionen aufzulösen und ein oligarchisches Regiment einzuführen.

25. οὐδὲν ἂν — ἔχοντες, = οὐ οὐδὲν ἂν — εἰχομεν. — ὑπὲρ ὧν, = ὑπὲρ τούτων ἂ. Ueber die Präpos. zu 1, 5, und über die Sache 18, 96. — τριάκοντα — ἑβδομήκοντα] Vgl. §. 23. — τρισὶ καὶ δέκα, seit Ol. 106, 3. 354, wo Philippos' Einmischung in die griechischen Angelegenheiten einen entschiedenen Charakter anzunehmen begann. — οἷς, = ἐν οἷς. Vgl. §. 61. — ἐπιπολάζει, oben schwimmt. — οὐδὲ

πέμπτον μέρος, während die Zeit im umgekehrten Verhältniss steht. Philippos beging in fünfmal weniger Zeit (in kaum 13 Jahren) mehr Unbilden als die Athener während ihrer ganzen Hegemonie (in mehr als 70 Jahren).

26. Ὀλυμπον — ἀνήρηκεν] S. die Einl. zur 1—3. R. Methone ist das thrakische Apollonia die ionische Colonie in Mygdonia, welche mit Olynthos im Bunde stand. — εἰπεῖν, nämll. τινα. — τὸ Φωκῶν] S. die Einl. zur 5. R. — τὰς πολιτείας, zu 1, 5. — αὐτῶν, nämlich τῶν Θετταλῶν. — τετραρχίας] S. zu 6, 22. — δουλεύωσιν, zu 3, 6.

27. εἰς τὰς ἐπιστολάς, wie §. 41.

γράφει „εμοὶ δ' ἐστὶν εἰρήνη πρὸς τοὺς ἀκούειν ἐμοῦ βουλομένους;“ καὶ οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ἀλλ' ἐφ' Ἑλλήσποντον οἴχεται, πρότερον ἦκεν ἐπ' Ἀμβρακίαν, Ἦλιον ἔχει, τηλικαύτην πόλιν ἐν Πελοποννήσῳ, Μεγάροις ἐπεβούλευσε πρόφην, οὐθ' ἢ Ἑλλάς οὐθ' ἢ βάρβαρος τὴν πλεονεξίαν χωρεῖ τὰνθρώπου. καὶ ταῦθ' ὀρώντες οἱ Ἕλληνες ἅπαντες καὶ ἀκούοντες οὐ πέμπομεν πρέσβεις περὶ τούτων πρὸς ἀλλήλους καὶ ἀγανακτοῦμεν, οὕτω δὲ κακῶς διακείμεθα καὶ διορωρύγμεθα κατὰ πόλεις, ὥστ' ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδὲν οὔτε τῶν συμφερόντων οὔτε τῶν δεόντων πράττειν δυνάμεθα, οὐδὲ συστήναι, οὐδὲ κοινωνίαν βοήθειας καὶ φιλίας οὐδεμίαν ποιήσασθαι, ἀλλὰ μείζω γιγνόμενον τὸν ἀνθρώπου περιορῶμεν, τὸν χρόνον κερδᾶναι τοῦτον, ὃν ἄλλος ἀπόλλυται, ἕκαστος ἐγνωκῶς, ὡς γ' ἐμοὶ δοκεῖ, οὐχ ὅπως σωθήσεται τὰ τῶν Ἑλλήνων σκοπῶν οὐδὲ πράττων, ἐπεὶ ὅτι γε ὥσπερ περίοδος ἢ καταβολὴ πυρετοῦ ἢ ἄλλου τινὸς κακοῦ καὶ τῷ πάντῳ πόρρω δοκοῦντι νῦν ἀφεστάναι προσέρχεται, οὐδέ τις ἀγνοεῖ. καὶ μὴν κακεῖνό γε ἴστε, ὅτι ὅσα μὲν ὑπὸ Λακεδαιμονίων ἢ ὑφ' ἡμῶν ἐπάσχον οἱ Ἕλληνες, ἀλλ'

29. ἀγνοεῖ Σ, ἀγνοεῖ δήπου vulg.

und 19, 40. — τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, ohne es zu bethätigen. Ueber die Construction vgl. §. 57 u. 18, 13, 179. — ἐπ' Ἀμβρακίαν] Stadt an der Nordseite des nach ihr benannten ambrakischen Meerbusens, mit ihrem Gebiete an Epeiros grenzend. Dorthin wandte sich Philippos Ol. 109, 2, 343, vermuthlich um auch von dieser Seite einen Stützpunkt für seine Operationen gegen den Peloponnes zu gewinnen. Vgl. §. 34, 72. — Ἦλιον ἔχει, nachdem seine Anhänger daselbst (18, 295, 19, 294) nicht ohne blutige Auftritte (19, 260) die Oberhand behalten. — Μεγάροις] S. oben §. 17.

28. διορωρύγμεθα, sind abgegraben, (durch Gräben von einander)

der) abgesperret, vereinzelt. Vgl. διοικίζω 5, 10 und über die Sache 18, 61 f.

29. τὸν χρόνον — ἐγνωκῶς] Vgl. 18, 45. — περίοδος ἢ καταβολὴ πυρετοῦ, ist nicht von epidemischen, sondern von intermittirenden Krankheiten zu verstehen, wie es auch die alten Grammatiker erklären (nur καταβολὴ ist seltsam von Harpokr. so verstanden: ἐν ταῖς περιδικαῖς νόσοις λέγεται τις καταβολὴ διὰ τὸ ἐν ἀποδεδειγμένῳ προῖεναι χρόνῳ, καθ' ἕνα οἱ ἐρανιστὰς τὰς καταβολὰς ποιοῦνται τῶν χρημάτων), = περιοδικὴ λύσις πυρετοῦ. Jeder auch noch so fern Stehende weiss, dass Ph. ihn anfallen wird, mit eben dēr Bestimmtheit, wie Einer, der das

ὄν ὑπὸ γνησίων γε ὄντων τῆς Ἑλλάδος ἠδικοῦντο, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ἂν τις ἐπέλαβε τοῦθ', ὥσπερ ἂν εἰ υἱὸς ἐν οὐσίᾳ πολλῇ γεγονὼς γνήσιος διαίρει τι μὴ καλῶς μὴδ' ὀρθῶς, κατ' αὐτὸ μὲν τοῦτο ἄξιον μέμψεως εἶναι καὶ κατηγορίας, ὡς δ' οὐ προσήκων ἢ ὡς οὐ κληρονόμος τούτων ἂν ταῦτα \* ἐποίει, οὐκ ἐνεῖναι λέγειν. εἰ δὲ γε 31 δούλος ἢ ὑποβολιμαῖος τὰ μὴ προσήκοντα ἀπώλλυε καὶ ἐλυμαίνετο, Ἡράκλειος ὅσῳ μᾶλλον δεῖνόν καὶ ὀρθῆς ἄξιον πάντες ἂν ἔφησαν εἶναι. ἀλλ' οὐχ ὑπὲρ Φιλίππου καὶ ὧν ἐκεῖνος πράττει νῦν, οὐχ οὕτως ἔχουσιν, οὐ μόνον οὐχ Ἕλληνας ὄντος οὐδὲ προσήκοντος οὐδὲν τοῖς Ἕλλησιν, ἀλλ' οὐδὲ βαρβάρου ἐντεῦθεν ὄθεν καλὸν εἰπεῖν, ἀλλ' ὀλέθρου Μακεδόνας, ὄθεν οὐδ' ἀνδράποδον σπουδαῖον οὐδὲν ἦν πρότερον.

Καίτοι τί τῆς ἐσχάτης ἕβραως ἀπολείπει; οὐ πρὸς 32 τῷ πόλεις ἀνηρηκῆναι τίθησι μὲν τὰ Πύθια, τὸν κοινὸν τῶν Ἑλλήνων ἀγῶνα, καὶ αὐτὸς μὴ παρῆ, τοὺς δούλους ἀγνοοθητήσοντας πέμπει; γράφει δὲ Θετταλοῖς ὃν χρῆ 33 τρόπον πολιτεῦσθαι; πέμπει δὲ ξένους τοὺς μὲν εἰς

30. υἱὸς] τις υἱὸς FYΩuv. || 31. ὀρθῆς] πολλῆς ὀρθῆς FYΩuv. || πρότερον pr. Σ, πρότερον πρᾶσθαι vulg. || 32. πόλεις ΣFYΩuv, πόλεις Ἑλληνίδας vulg. || πέμπει pr. Σ, πέμπει; κύριος δὲ Πυλῶν καὶ τῶν ἐπὶ τοὺς Ἕλληνας παρόδων ἐστὶ, καὶ φρουραῖς καὶ ξένοις τοὺς τόπους τούτους κατέχει; ἔχει δὲ καὶ τὴν προμαντείαν τοῦ θεοῦ, παρώσας ἡμᾶς καὶ Θετταλοὺς καὶ Λοκίους καὶ τοὺς ἄλλους Ἀμφικτύονας, ἧς οὐδὲ τοῖς Ἕλλησιν ἅπασι μέτεστιν; vulg. || 33. ὃν] ὄντινα FΩuv.

Wechselfieber hat und heute völlig gesund zu sein scheint, weiss, dass er morgen seinen Anfall haben wird.

30. ὑπὸ γνησίων ὄντων τῆς Ἑλλάδος, von echten Söhnen Griechenlands. Dieser nicht gewöhnliche Ausdruck ist durch die nachfolgende Vergleichung veranlasst. — ὥσπερ ἂν, näml. ἐπέλαβε, wovon die folgenden Infinitive abhängen. — τούτων, auf das collective τι zurückzubeziehen. Vgl. 2, 18.

31. ὑπὲρ] S. zu 1, 5. — οὐ μόνον — πρότερον, zu 3, 16. — ὀλέθρου, zu 18, 127. — πρότερον,

als man noch Sklaven von dorthen bezog, was weggefallen war, seit Makedonien in die Reihe der griechischen Staaten eingetreten. Die Griechen bezogen, jetzt wenigstens, ihren Bedarf an Sklaven nur aus barbarischen Ländern, wie Thrakien, Skythien, Phrygien, Karien, Kappadokien u. s. w.

32. πόλεις, die der Phoker. — τίθησι τὰ Πύθια] S. zu 5, 22.

33. γράφει δὲ, als Fortsetzung des οὐ — τίθησι μὲν. Ueber die Sache 6, 22. — πέμπει — καταστήσοντας] S. unten §. 57 ff. —

Πορθμόν, τὸν δῆμον ἐκβαλοῦντας τὸν Ἑρετριέων, τοὺς δ' ἐπ' Ὠρεόν, τύραννον Φιλισιτίδην καταστήσαντας; ἀλλ' ὅμως ταῦθ' ὁρῶντες οἱ Ἕλληνες ἀνέχονται, καὶ τὸν αὐτὸν τρόπον ὡσπερ τὴν χάλαζαν ἔμοιγε δοκοῦσι θρωρεῖν, εὐχόμενοι μὴ καθ' ἑαυτοὺς ἕκαστοι γενέσθαι, κωλύειν δὲ οὐδὲ ἐπιχειροῦν. οὐ μόνον δ' ἐφ' οἷς ἡ Ἑλλάς ὑβρίζεται ὑπ' αὐτοῦ οὐδεὶς ἀμύνεται, ἀλλ' οὐδ' ὑπὲρ ὧν αὐτὸς ἕκαστος ἀδικεῖται· τοῦτο γὰρ ἤδη τοῦσχατόν ἐστιν. οὐ Κορινθίων ἐπ' Ἀμβρακίαν \* ἐλήλυθε καὶ Λευκάδα; οὐκ Ἀχαιῶν Ναύπακτον ὁμώμοκεν Αἰτωλοῖς παραδώσειν; οὐχὶ Θηβαίων Ἐχίνον ἀφῆρηται; καὶ νῦν ἐπὶ Βυζαντίους πο-  
35 ρεύεται συμμάχους ὄντας; οὐχ ἡμῶν, ἐὼ τᾶλλα, ἀλλὰ Χερρονήσου τὴν μεγίστην ἔχει πόλιν Καρδίαν; ταῦτα τοίνυν πάσχοντες ἅπαντες μέλλομεν καὶ μαλακίζομεθα καὶ πρὸς τοὺς πλησίον βλέπομεν, ἀπιστοῦντες ἀλλήλοις, οὐ τῷ πάντας ἡμᾶς ἀδικοῦντι. καίτοι τὸν ἅπασιν ἀσελγῶς

ὡσπερ Σ, ὑπὲρ οἱ FYΩuv. || εὐχόμενοι] εὐχόμενοι μὲν F. || 34. Ναύπακτον] Ναύπακτον ἀφελόμενος FYΩuv. || 35. πάντας Σ, φανερώς πάντας vulg.

τὸν δῆμον, die Volkspartei. — μὴ καθ' ἑαυτοὺς γενέσθαι, nämlich ταῦτα, damit verschont zu bleiben, wie andererseits mit dem Hagel.

34. Κορινθίων — Λευκάδα] Κορινθιοὶ πεμφθέντες ὑπὸ Κουφέλου καὶ Γόργου ταύτην τε κατέσχον τὴν ἀκτὴν (τὴν Λευκάδα) καὶ μέγιστον τοῦ Ἀμβρακικοῦ κόλπου προήλθον, καὶ ἡ τε Ἀμβρακία συνφιλοκισθῆ καὶ Ἀνακτορίον, καὶ τῆς Χερρονήσου διορίζοντες τὸν ἰσθμὸν ἐποίησαν νήσον τὴν Λευκάδα. Strabon 10, 452. Ueber Philippos' Anschlag auf Ambrakia oben §. 27. — Ἀχαιῶν Ναύπακτον] Naupaktos (j. Lepanto), ursprünglich eine lokrische Stadt an der Nordseite des inneren korinthischen Meerbusens, später von messenischen Auswanderern besetzt, war jetzt, nachdem diese von den Lakedämoniern nach der Schlacht bei Aegospotamos vertrieben worden, im Besitz der

Achäer. Diod. 15, 75. Die benachbarten Aetoler hatten schon Ol. 97, 2 darauf speculirt, Xen. Hell. 4, 6, 14, und kamen auch wirklich später in ihren Besitz, Strabon 9, 427. — Θηβαίων Ἐχίνον] St. im südlichen Thessalien an der Nordküste des malischen Meerbusens von den Thebanern angelegt. — ἐπὶ Βυζαντίους πορεύεται] S. zu 8, 66. — συμμάχους ὄντας, nämlich αὐτῶ. Vgl. 18, 87.

35. οὐχ ἡμῶν] Der Redner hatte anfangs im Sinne mehr als einen Eingriff des Philippos in das athenische Eigenthum anzuführen, bricht aber wieder ab, um nur eins als das nächstliegende hervorzuheben. Aehl. 24, 107 ὅς, τὰ μὲν ἄλλα ἐὼ, ἀλλὰ τοὺς τῷ γῆρας βοηθοῦς λυκαίην. — Χερρονήσου — Καρδίαν] S. die Einl. zur 8. R. — τί οἴεσθε — τί ποιήσεω] Vgl. 18, 240. — καθ' ἕνα ἡμῶν ἕκαστον, zu 2, 24.

οὕτω χρώμενον τί οἴεσθε, ἐπειδὴν καθ' ἕνα ἡμῶν ἕκαστου κύριος γένηται, τί ποιήσειν;

Τί οὖν αἴτιον τουτωνί; οὐ γὰρ ἄνευ λόγου καὶ δικαίας 36 αἰτίας οὔτε τόθ' οὔτως εἶχον ἐτοιμῶς πρὸς ἑλευθερίαν οἱ Ἕλληνες, οὔτε νῦν πρὸς τὸ δουλεύειν. ἦν τι τότε, ἦν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ἐν ταῖς τῶν πολλῶν διανοίαις, ὃ νῦν οὐκ ἔστιν, ὃ καὶ τοῦ Περσῶν ἐκράτησε πλούτου καὶ ἑλευθερίαν ἦγε τὴν Ἑλλάδα καὶ οὔτε ναυμαχίας οὔτε πεζῆς μάχης οὐδεμίας ἤττατο, νῦν δ' ἀπολωλὸς ἅπαντα λελύμανται καὶ ἄνω καὶ κάτω πεποίηκε πάντα τὰ πράγματα. τί οὖν ἦν τοῦτο; τοὺς παρὰ τῶν ἄρχων βουλευμένων ἢ 37 διαφθεῖρειν τὴν Ἑλλάδα χρήματα λαμβάνοντας ἅπαντες ἐμίσουν, καὶ χαλεπώτατον ἦν τὸ δωροδοκοῦντα ἐλεγχθῆναι, καὶ τιμωρίᾳ μεγίστη τοῦταν ἐκόλαζον. τὸν οὖν και- 38 ρὸν ἕκαστου τῶν πραγμάτων, ὃν ἡ τύχη καὶ τοῖς ἀμελοῦσι κατὰ τῶν προσεχόντων \* πολλάκις παρασκευάζει, οὐκ ἦν πρῖοςθαι παρὰ τῶν λεγόντων οὐδὲ τῶν στρατηγούντων, οὐδὲ τὴν πρὸς ἀλλήλους ὁμόνοιαν, οὐδὲ τὴν πρὸς τοὺς τυράννους καὶ τοὺς βαρβάρους ἀπιστίαν, οὐδ' ὅλως τοι-

36. οἱ Ἕλληνες Σ, ἅπαντες οἱ Ἕλληνες vulg. || πάντα τὰ ΣΑ, τὰ τῶν Ἑλλήνων vulg. || 37. τοὺς πρ. Σ YZ, οὐδὲν ποικίλον οὐδὲ σοφόν, ἀλλ' ὅτι τοὺς vulg. || ἄρχων πρ. Σ, ἄρχων ἀεὶ vulg. || ἢ] ἢ καὶ FYΩuv. || ἐκόλαζον πρ. Σ YZ, ἐκόλαζον καὶ παραίτησις οὐδεμία ἦν οὐδὲ συγγνώμη vulg. || 38. προσεχόντων πρ. Σ YZ, προσεχόντων καὶ τοῖς μηδὲν ἐθέλουσι ποιεῖν κατὰ τῶν πάντα ἢ προσήκει πραττόντων vulg. || τοιοῦτον Σ, τῶν τοιοῦτων vulg.

36. οὔτε νῦν, näm. ἔχουσι. Vgl. 6, 12. — ἑλευθερίαν ἦγε] Vgl. zu 1, 28. — ἤττατο] Die Kühnheit dieser fast ans Poetische streifenden Personification eines abstracten Begriffs wird durch die beigetzten Genitive ναυμαχίας καὶ μάχης gemildert. Ein rein persönlicher Begriff wäre mit dem Dativ zu verbinden gewesen. — ἄνω καὶ κάτω] Vgl. 2, 16.

37. τιμωρίᾳ μεγίστη] Als Strafen für dieses Verbrechen kommen der Tod, Atimie, Confiscation des Vermögens und Erlegung des Zehn-

fachen der erhaltenen Summe vor. An den Strafgesetzen deshalb war auch jetzt nichts geändert: D. will sagen, dass man früher dieselben unnachsichtlich in Anwendung brachte, während jetzt in demselben Verhältniss, wie einerseits echt patriotische Gesinnung selten und Verrath am Vaterlande zur Tagesordnung geworden sei, so andererseits auch das Volk aus Indolenz dem Verbrechen seinen Lauf zu lassen pflege. Vgl. §. 39.

38. τῶν λεγόντων, der Redner. Vgl. 4, 44.

39 οὐτον οὐδέν. νῦν δ' ἄπανθ' ὡσπερ ἐξ ἀγορᾶς ἐκπέπρα-  
ται ταῦτα, ἀντεισῆχται δὲ ἀντὶ τούτων, ὅφ' ὧν ἀπόλωλε  
καὶ νερόσηκεν ἡ Ἑλλάς. ταῦτα δ' ἐστὶ τίς; ζῆλος εἴ τις  
εἴληφέ τι, γέλως ἂν ὁμολογῆ, μῖσος ἂν τούτοις τις ἐπι-  
40 τιμᾶ, τᾶλλα πάνθ' ὅσα ἐκ τοῦ δωροδοκεῖν ἤρτηται. ἐπεὶ  
τριήρεις γε καὶ σωματίων πλῆθος καὶ χρημάτων καὶ τῆς  
ἄλλης κατασκευῆς ἀφθονία, καὶ τᾶλλα οἷς ἂν τις ἰσχύειν  
τὰς πόλεις κρῖνοι, νῦν ἅπασι καὶ πλείω καὶ μείζω ἐστὶ  
τῶν τότε πολλῶ. ἀλλὰ ταῦτα ἄχρηστα, ἄπρακτα, ἀνό-  
ητα ὑπὸ τῶν πωλούντων γίνονται.

41 "Οὐκ οὐτὼ ταῦτ' ἔχει, τὰ μὲν νῦν ὁρᾶτε δήπου  
καὶ οὐδὲν ἐμοῦ προσδεῖσθε μάρτυρος, τὰ δ' ἐν τοῖς ἄνω-  
θεν χρόνοις ὅτι τάναντία εἶχεν, ἐγὼ δηλώσω, οὐ λόγους  
ἐμαυτοῦ λέγων, ἀλλὰ γράμματα τῶν προγόνων τῶν ὑμε-  
τέρων, ἃ κείνοι κατέθεντο εἰς στήλην χαλκῆν γράψαντες  
42 εἰς ἀκρόπολιν. „Ἀρθμιος“ φησὶν, ὁ Πυθώνακτος Ζελεΐτης

39. ὁμολογῆ pr. Σ, ὁμολογῆ, συγγνώμη τοῖς ἐλεγχόμενοις vulg. ||  
40. χρημάτων pr. Σ, χρημάτων πρόσδοσι vulg. || ἀλλὰ ταῦτα Σ, ἀλλὰ  
ταῦτα πάντα Ω, ἀλλὰ πάντα ταῦτα Ζ, ἀλλ' ἅπαντα ταῦτα vulg. ||  
41. τάναντία] τάναντία τούτων FΩuv. || ὑμετέρων pr. Σ, ὑμετέρων  
δεικνύων vulg. || ἀκρόπολιν pr. Σ, ἀκρόπολιν, οὐκ ἔν' αὐτοῖς ἢ χρέ-  
σμα, καὶ γὰρ ἔνεν τούτων τῶν γραμμάτων τὰ δέοντα ἐφρόνον,  
ἀλλ' ἔν' ἡμῖς ἔχγτε ἐπομνήματα καὶ παραδείγματα ὡς ὑπὲρ τῶν  
τοιούτων σπουδάζειν προσήκει. τί οὖν λέγει τὰ γράμματα; vulg.

39. ἐκπέπραται, ist ausverkauft.  
— νερόσηκεν] S. oben §. 12. Das  
Nachstellen des schwächeren Begriffs  
ist etwas matt: „wodurch Hellas  
in diese tödliche Krankheit ver-  
fallen ist.“ — ἂν ὁμολογῆ, wie es  
z. B. Philokrates that. S. 19, 114.  
119. — ἂν — ἐπιτιμᾶ, wie D.  
selbst im Streit mit Aeschines we-  
gen der Gesandtschaft. — τούτοις,  
als Neutrum zu fassen. Im Allg.  
vgl. 19, 271 ff.

40. ἐπεὶ —] Das ist es, was  
Griechenlands Untergang herbeige-  
führt hat, denn — — τριήρεις]  
Vgl. zu 4, 16. — χρημάτων, zwei-  
felhaft ob mit πλῆθος oder ἀφθονία  
zu verbinden. Man half sich

in den interpolirten Handschriften  
durch den Zusatz πρόσδοσι aus der  
Verlegenheit. — κατασκευῆς, Hülf-  
mittel zur Kriegführung, als da sind  
Waffenvorräthe, Munition u. s. w.  
— τῶν τότε] S. zu 3, 32.

41. ὅτι — ὁρᾶτε, nach Analogie  
der zu 18, 37 besprochenen Stellen  
durch ein ἔν' εἰδῆτε zu ergänzen.  
— ἄνωθεν, im Verhältniss zur Ge-  
genwart gedacht. — εἰς στήλην  
χαλκῆν, ähnlich der, auf welcher  
die Namen der Staatsverräther ver-  
zeichnet waren. Lykurg. g. Leokr.  
117. — εἰς ἀκρόπολιν] 19, 272  
ὅλης οὐσης ἱερᾶς τῆς ἀκροπόλεως  
ταυτησί καὶ πολλῆν εὐρυχωρίαν  
ἐχούσης παρὰ τὴν χαλκῆν τὴν με-

ἄτιμος καὶ πολέμιος τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων καὶ τῶν  
συμμάχων αὐτὸς καὶ γένος.“ εἰθ' ἡ αἰτία \* γέγραπται,  
δι' ἣν ταῦτ' ἐγένετο, „ὅτι τὸν χρυσὸν τὸν ἐκ Μήδων εἰς  
Πελοπόννησον ἤγαγεν.“ ταῦτ' ἐστὶ τὰ γράμματα. <sup>λογί-</sup> 43  
ζεσθε δὴ πρὸς θεῶν, τίς ἦν ποθ' ἡ διάνοια τῶν Ἀθη-  
ναίων τῶν τότε ταῦτα ποιούντων, ἢ τί τὸ ἀξίωμα. ἐκείνοι  
Ζελεΐτην τινὰ Ἀρθμιον, δοῦλον βασιλέως (ἡ γὰρ Ζελεΐα  
ἐστὶ τῆς Ἀσίας), ὅτι τῷ δεσπότη διακονῶν χρυσίον ἤγα-  
γεν εἰς Πελοπόννησον, οὐκ Ἀθήναζε, ἐχθρὸν αὐτῶν ἀνέ-  
γραψαν καὶ τῶν συμμάχων, αὐτὸν καὶ γένος, καὶ ἀτίμους.  
τοῦτο δ' ἐστὶν οὐκ ἦν οὕτωσί τις ἂν φήσειεν ἀτιμίαν· τί 44  
γὰρ τῆ Ζελεΐτη, τῶν Ἀθηναίων κοίνων εἰ μὴ μεθέξειν

42. ἄτιμος pr. Σ, ἄτιμος ἐστω vulg. || Μήδων] τῶν Μήδων FYΩuv. ||  
ἤγαγεν] ἤγαγεν, οὐκ Ἀθήναζε FΩuv. || 43. θεῶν] Διὸς καὶ θεῶν  
FΩuv. || τίς Σ, καὶ θεωρεῖτε παρ' ὑμῖν αὐτοῖς τίς vulg. || ἀτίμους]  
ἀτίμους εἶναι FΩuv. || 44. Ζελεΐτη Σ, Ζελεΐτη τοῦτ' ἐμίλεν vulg.

γὰρ Ἀθηναίων ἐκ δεξιᾶς ἔστηκεν,  
ἢ ἀριστεῖον ἢ πόλις τοῦ πρὸς  
τοὺς βαρβάρους πολέμου, δόντων  
τῶν Ἑλλήνων τὰ χρήματα ταῦτ',  
ἀνέθηκεν.

42. Ἀρθμιος] Ἀρθμιος Σ: doch  
scheint der Name aus 19, 271.  
Aesch. 3, 258. Deinarch. 2, 24, 25.  
Plut. Them. 6. Aristeid. 1, p. 310  
fest zu stehen. — φησὶν, nämlich  
τὰ γράμματα. Vgl. 19, 271. Der  
Beschluss selbst ward von The-  
mistokles beantragt. — ἀτίμων] S.  
§. 44. Diesen Ausdruck kennt D.  
19, 271 (ἐχθρὸν εἶναι καὶ πολέ-  
μιον τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων  
καὶ τῶν συμμάχων αὐτῶν καὶ γέ-  
νος πάν) ebensowenig als Deinar-  
chos, welcher a. O. §. 25 als aus-  
drückliche Worte des Beschlusses  
anföhrt: πολέμιον εἶναι τοῦ δήμου  
καὶ τῶν συμμάχων αὐτῶν καὶ  
γένος καὶ φεύγειν Ἀθήνας. — ἡ  
αἰτία] Deinarchos a. O. καὶ μόνω  
τοῦτῳ προσέγραψαν τὴν αἰτίαν,  
δι' ἣν ὁ δήμος ἐξέβαλεν αὐτὸν ἐκ  
τῆς πόλεως, vernünftlich mit Be-  
ziehung auf andere Monumente die-  
ser Art, wie das oben zu §. 41

erwähnte, worauf einfach die blossen  
Namen der für infam Erklärten ver-  
zeichnet standen. — τὸν χρυσόν,  
= τὸ χρυσίον, wie Aesch. 3, 258.  
Deinarch. a. O. §. 24 und unten §. 43.

43. Ζελεΐα, Stadt im nordöst-  
lichen Troas. — εἰς Πελοπόννησον,  
οὐκ Ἀθήναζε] εἰς Πελοπόννησον  
auch Deinarch. §. 25, allgemeiner  
εἰς τοὺς Ἑλλήνας D. 19, 271. Plut.  
Them. 6, εἰς τὴν Ἑλλάδα Aesch. 2,  
258, welcher hinzufügt, ἐπιδημί-  
σαντα εἰς τὴν πόλιν, πρόσθεν  
ὄντα τοῦ δήμου τοῦ Ἀθηναίων  
(und dies erklärt erst, wie die  
Athenen dazu kamen, diese Strafe  
über ihn zu verhängen). Nach d.  
Schol. zu Aristeid. 3, p. 327 war die  
Bestechung von Xerxes nur auf  
die Lakedämonier berechnet. —  
ἐχθρὸν — ἀτίμους, letzteres mit  
Beziehung auf das dazwischen ge-  
tretene καὶ γένος.

44. τοῦτο — τεθνάτω] Dem  
Wortlaut dieser Stelle nach unter-  
scheidet allerdings D. die über  
Arthmios verhängte Atimie (τοῦτο)  
von der schlechthin sogenannten,  
der im gemeinen Sinne (ἦν οὕτωσί

ἔμελλεν; ἀλλ' ἐν τοῖς φονικαῖς γέγραπται νόμοις, ὑπὲρ ὧν ἂν μὴ διδῶ δίκας φόνου δικάσασθαι, „καὶ ἄτιμος“ φησὶ „τεθνάτω.“ τοῦτο δὴ λέγει, καθαρὸν τὸν τούτων  
45 τινὰ ἀποκτείναντα εἶναι. οὐκοῦν ἐνόμιζον ἐκεῖνοι τῆς πάντων τῶν Ἑλλήνων σωτηρίας αὐτοῖς ἐπιμελητέον εἶναι· οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἔμελεν, εἴ τις ἐν Πελοποννήσῳ τινὰς ὠνεῖται καὶ διαφθείρει, μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν· ἐκόλαζον δ' οὕτω καὶ ἐτιμωροῦντο οὓς αἰσθόιντο, ὥστε καὶ

ἀλλ' *pr.* Σ, ἀλλ' οὐ τοῦτο λέγει, ἀλλ' *vulg.* || δικάσασθαι YZ, δικάσθαι *pr.* Σ, δικάσασθαι, ἀλλ' εὐαγές ἢ τὸ ἀποκτείνειν *vulg.* || 45. αἰσθόιντο Σ, αἰσθόιντο δωροδοκοῦντας *vulg.*

τις ἂν φήσειεν), d. h. der Suspension von allen staatsbürgerlichen Rechten. Für Arthmios würde dieselbe, da er nach Aesch. a. O. Proxenos der Athener war, nur Suspension von seinen Rechten als Schutzgenoss gewesen sein (s. zu 20, 60), in der That so gut als keine Strafe, da der Mann seinen wesentlichen Aufenthalt im Auslande hatte (τί γὰρ τῷ Ζελεῖτῃ, nämll. ἦν, denn was war, was bedeutete dies für den Zeliten, was verschlug es ihm —). D. wendet, um das Wesen der über ihn verhängten Atimie zu bestimmen, die Analogie der Blutgesetze (vgl. zu 20, 158) an, wo es in den Fällen, dass Einer das Leben verwirkt hatte, heisse καὶ ἄτιμος τεθνάτω, und er sterbe als infam, den Tod eines Infamen, und das sei so viel als: ein Jeder könne ihn ungestraft tödten (= νηπιὸν τεθνάτω Andok. 1, 96). Dies wird so zu fassen sein, dass man nicht ἄτιμος mit den alten Grammatikern schlechthin für ἀτιμώρητος nimmt, sondern den Tod eines Infamen, wo das Gesetz ihn gutheiss, als wesentlich eben darin bestehend betrachtet, dass Jeder ihn vollziehen kann, ohne dafür verantwortlich zu sein. An sich natürlich war dies nicht Folge der blossen Atimie, sondern der mit Ahtserklärung verbundenen Atimie

(ἐχθρόν αὐτῶν ἀνέγραψαν καὶ τῶν συμμάχων αὐτῶν καὶ γένος καὶ ἄτιμος §. 43), und diese ist es, welche hier D. verstanden und auf Arthmios angewendet wissen will. — ὑπὲρ ὧν — δικάσασθαι] Nicht auf einen bestimmten Fall gerichtet, sondern allgemein gefasst: für welche Fälle immer er (der Gesetzgeber) Klagen auf Mord anzustellen nicht gestattet. Ueber δίδοναι vgl. zu 18, 12. — φησὶ, nämll. ὁ νομοθέτης. Ein solches φησὶ wird nicht selten nach schon gegebener Andeutung des nun folgenden Inhalts überflüssiger Weise noch hinzugefügt, wie bei Aesch. 3, 110. γέγραπται γὰρ οὕτως ἐν τῇ ἀρχῇ· εἴ τις τάθε, φησὶ, παραβαίνοι u. s. w., selbst nach εἶπε, wie 8, 74. — λέγει, nämlich τὰ γράμματα oben §. 41. — καθαρὸν, rein von Blutschuld, wie Lyk. g. Leokr. 125. — τούτων τινὰ, den Arthmios oder einen seines Geschlechts.

45. μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν, = εἴ μὴ τοῦθ' ἐπιλαμβάνουσιν. Vgl. §. 63. — ἐκόλαζον — ἐτιμωροῦντο, ersteres als Züchtigung für den Verbrecher, letzteres als Genugthuung für das verletzte Recht. — οὓς αἰσθόιντο, nämll. ὀνομαζόμενος καὶ διαφθείροντάς τινὰς, nicht δωροδοκοῦντας, wie die alten Erklärer wollten, was dann freilich

στηλίτας ποιεῖν. ἐκ δὲ τούτων εἰκότως τὰ τῶν Ἑλλήνων ἦν τῷ βαρβάρῳ φοβερά, οὐκ ὁ βαρβαρος τοῖς Ἑλλησιν. ἀλλ' οὐ νῦν· οὐ γὰρ οὕτως ἔχεθ' ὑμεῖς οὔτε πρὸς τὰ 46 τοιαῦτα οὔτε πρὸς τὰλλα, ἀλλὰ πῶς; \* εἶπω; κελεύετε καὶ οὐκ ὀργεῖσθε;

#### ΕΚ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΟΥ ΑΝΑΓΙΓΝΩΣΚΕΙ.

Ἔστι τοίνυν τις εὐήθης λόγος παρὰ τῶν παραμυθεῖ-47 σθαι βουλευμένων τὴν πόλιν, ὡς ἄρα οὐπω Φίλιππος ἐστὶν οἰοί ποτ' ἦσαν Λακεδαιμόνιοι, οἱ θαλάττης μὲν ἦρχον καὶ γῆς ἀπάσης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτοῖς· ἀλλ' ὅμως ἡμίνατο κακείνους ἢ πόλις καὶ οὐκ ἀνηπάσθη. ἐγὼ δὲ ἀπάντων ὡς ἔπος εἰπεῖν πολλὴν εἰληφῶτον ἐπίδοσίν, καὶ οὐδὲν ὁμοίων ὄντων τῶν νῦν τοῖς πρότερον, οὐδὲν ἡγοῦμαι πλέον ἢ τὰ τοῦ πολέμου κει-  
48 νῆσθαι καὶ ἐπιδεδωκέναι, πρῶτον μὲν γὰρ ἀκούω Λακε- δαιμόνιους τότε καὶ πάντας τοὺς ἄλλους τέτταρας μῆνας ἢ πέντε, τὴν ὥραιαν αὐτὴν, ἐμβαλόντας ἂν καὶ κακίσαν-

46. ἀλλὰ πῶς; εἶπω; *pr.* Σ, ἀλλὰ πῶς; ἴστε αὐτοί· τί γὰρ δεῖ περὶ πάντων ἡμῶν κατηγορεῖν; παραλησῖως δὲ καὶ οὐδὲν βέλτιον ἡμῶν ἅπαντες οἱ λοιποὶ Ἕλληνες. διόπερ φημὶ ἐγωγε καὶ σπουδῆς πολλῆς καὶ βουλῆς ἀγαθῆς τὰ παρόντα πράγματα προσδεῖσθαι. τίνος εἶπω; *vulg.* || 47. ἐστὶν Σ, ἐστὶ τοιοῦτος *vulg.* || 48. αὐτὴν] αὐτὴν στρατεῦσθαι καὶ τοῦτον τὸν χρόνον γρ. Y. *re. mg.* Σ. || χῶραν *pr.* Σ, τῶν ἀντιπάλων χῶραν *vulg.*

hinzugeschrieben werden musste. — στηλίτας] So hiessen diejenigen, deren Namen durch Aufzeichnung auf eine Schandsäule gebrandmarkt waren, davon die Strafe selbst στηλίτευσίς, στηλιτεύεσθαι. — τὰ τῶν Ἑλλήνων] Vgl. zu 4, 45.

46. ΕΚ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑΤΕΙΟΥ ΑΝΑΓΙΓΝΩΣΚΕΙ] Der Redner selbst (wie 4, 30, 37, nicht, wie bei den Gerichtsreden, der Schreiber) verlas vermuthlich nichts weiter als eine Reihe öffentlicher Actenstücke, welche eines weiteren Commentars nicht bedurften, sondern an sich schon die gegenwärtige

Gesinnung des Volks im Gegensatz zur Vorzeit hinreichend beurkundeten.

47. ποτ' ἦσαν, zur Zeit ihrer Hegemonie (§. 23). — γῆς ἀπάσης, zu fassen wie Aehnliches 1, 19, 18, 48, 20, 141. — ὑφίστατο — αὐτοῖς] S. zu 3, 24. — τὰ τοῦ πολέμου, das Kriegswesen.

48. ἀκούω] S. zu 20, 11. — τὴν ὥραιαν αὐτὴν] αὐτὴν bezeichnet die Dauer, die Grenzen dieses Zeitraums in ihrem Zusammenfallen mit denen des schon genannten: gerade so lange als die schöne Jahreszeit dauerte. Diese selbst giebt der

τας τὴν χώραν ὀπλίταις καὶ πολιτικοῖς στρατεύμασιν ἀναχωρεῖν ἐπ' οἴκου πάλιν· οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, μᾶλλον δὲ πολιτικῶς, ὥστε οὐδὲ χρημάτων ὠνεῖσθαι παρ' οὐδενὸς οὐδέν, ἀλλ' εἶναι νόμιμόν τινα καὶ προφανῆ τὸν πόλεμον. νυνὶ δ' ὁρᾶτε μὲν δήπου τὰ πλεῖστα τοὺς πρόδοτας ἀπολωλεκότας, οὐδὲν δ' ἐκ παρατάξεως οὐδὲ μάχης γιγνόμενον· ἀκούετε δὲ Φίλιππον οὐχὶ τῷ γάλαγγα ὀπλιτῶν ἄγειν βαδίζονθ' ὅποι βούλεται, ἀλλὰ τῷ ψιλοῦς, ἠπτεῶς, τοξότας, ξένους, τοιοῦτον ἐξηρηθῆσθαι στρατόπεδον. ἔπειδ' ἂν ἐπὶ τούτοις πρὸς νοσοῦντας ἐν αὐτοῖς \* προσπέση καὶ μηδεὶς ὑπὲρ τῆς χώρας δι' ἀπιστίαν ἐξίη, μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ. καὶ σιωπῶ θέρους καὶ χειμῶνα, ὡς οὐδὲν διαφέρει, οὐδ' ἔστ' ἐξαίρετος

49. οὐδ' ἐπὶ οὐδ' ἐκ ΥΩυ. || 50. δ' ἐπὶ τούτοις Σ, δὲ τούτοις vulg., δὲ τούτοις κρατῶν A und rec. ΣΥV. || αὐτοῖς] αὐτοῖς καὶ τεταραγμένους A. || διαφέρει] αὐτῷ διαφέρει A.

Redner für jenen südlichen Himmelsstrich wohl absichtlich viel zu kurz an. Den Winter rechnete man in Griechenland vom Mämakterion bis etwa zur Mitte des Elaphebolion: es verbleiben also zur Kriegführung sieben bis acht Monate. — ἐμβαλόνας] Nicht als ob die Einfälle selbst so lange gedauert: der längste Einfall der Peloponnesier in Attika im Verlaufe des peloponnesischen Krieges währte 40 Tage, Thuk. 2, 57. Der Redner giebt die Zeit an, in welcher Einfälle in Feindesland überhaupt unternommen wurden. ἂν gehört zu ἀναχωρεῖν. — ὀπλίταις, die schwerfälligste Waffenattung, welcher sich die Lakedämonier vor Alters einzig zu bedienen pflegten. — πολιτικοῖς] S. zu 18, 237. Söldnerheere gab es überhaupt damals noch nicht. Vgl. zu 4, 23. — ἀρχαίως, altväterisch, schlecht und einfältig (§. 51). πολιτικῶς, der Würde des Staates angemessen, strengrechtlich. — ὥστε — πόλεμον] Nec cauponantes bellum, sed belligerantes, ferro, non auro

vitam cernamus utriusque. Ennius h. Cic. d. off. 1, 12, 38.

49. γάλαγγα ὀπλιτῶν] Die Hopliten waren auch bei den Makedoniern der Kern des Heeres. Philippos machte Epoche in der Kriegskunst als Schöpfer der makedonischen Phalanx. — ψιλοῦς — τοξότας] Sonst werden die Bogenschützen gewöhnlich unter den leichten Truppen mit inbegriffen. D. scheint bei ψιλοῖ vorzugsweise an die Waffenattung der Peltasten gedacht zu haben, welche eigentlich eine Mittelstufe zwischen jenen und den Hopliten bildeten. — τοιοῦτον] S. zu 8, 25. — ἐξηρηθῆσθαι, hinter sich her schleppen.

50. ἐπὶ τούτοις, = πρὸς τούτοις, was hier wegen des folgenden πρὸς vernieden ist. Xen. Cyrop. 4, 5, 38 ἔστι μὲν ἡμῖν πολλὰ τὰ αἰχμάλωτα χορήματα καὶ ἄνδρες ἐπὶ αὐτοῖς. — νοσοῦντας] S. oben §. 12. — μηχανήματ' ἐπιστήσας πολιορκεῖ, zu 18, 87. — θέρους καὶ χειμῶνα, zu 2, 23. — διαφέρει, nämli. αὐτῷ.

ὧρα τις, ἣν διαλείπει. ταῦτα μέντοι πάντας εἰδότες καὶ 51 λογιζομένους οὐ δεῖ προσέσθαι τὸν πόλεμον εἰς τὴν χώραν, οὐδ' εἰς τὴν εὐήθειαν τὴν τοῦ τότε πρὸς Λακεδαιμονίους πόλεμον βλέποντας ἐκτραχηλισθῆναι, ἀλλ' ὡς ἐκ πλείστον φυλάττεσθαι τοῖς πράγμασι καὶ ταῖς παρασκευαῖς, ὅπως οἴκοθεν μὴ κινήσεται σκοποῦντας, οὐχὶ συμπλακέντας διαγωνίζεσθαι. πρὸς μὲν γὰρ πόλεμον πολλὰ 52 φύσει πλεονεκτῆμαθ' ἡμῖν ὑπάρχει, ἄνπερ, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, ποιεῖν ἐθέλωμεν ἂ δεῖ, ἢ φύσις τῆς ἐκείνου χώρας, ἣς ἄγειν καὶ φέρειν ἔστι πολλὴν καὶ κακῶς ποιεῖν, ἄλλα μωρία· εἰς δὲ ἀγῶνα ἄμεινον ἡμῶν ἐκεῖνος ἦσκηται. γ

Οὐ μόνον δὲ δεῖ ταῦτα γινώσκειν, οὐδὲ τοῖς ἔργοις 53 ἐκεῖνον ἀμύνεσθαι τοῖς τοῦ πολέμου, ἀλλὰ καὶ τῷ λογισμῷ καὶ τῇ διανοίᾳ τοὺς παρ' ὑμῖν ὑπὲρ αὐτοῦ λέγοντας μισῆσαι, ἐνθυμουμένους ὅτι οὐκ ἔνεστι τῶν τῆς πόλεως ἐχθρῶν κρατῆσαι, πρὶν ἂν τοὺς ἐν αὐτῇ τῇ πόλει κολάσητε ὑπηρετοῦντας ἐκεῖνοις. ὁ μὰ τὸν Δία καὶ τοὺς 54 ἄλλους θεοὺς οὐ δυνήσεσθε ὑμεῖς ποιῆσαι, ἀλλ' εἰς τοῦτο

51. Λακεδαιμονίους] τοὺς Λακεδαιμονίους A. || 53. τῶν τῆς πόλεως ΣΥ, τῶν ἔξω τῆς πόλεως vulg. || 54. ποιῆσαι pr. ΣΑ, ποιῆσαι, οὐδὲ βούλεσθε vulg.

51. τὴν εὐήθειαν, die Schlichtheit. Vgl. §. 48. — ἐκτραχηλισθῆναι] Vgl. ἀναχατίζειν 2, 9. — ὡς ἐκ πλείστον, = ὡς ἐνὶ μάλιστα πρόρωθεν. Vgl. zu 18, 288. — τοῖς πράγμασι, in eurer Politik. — κινήσεται, Philippos. — οὐχὶ, nämli. δεῖ.

52. πρὸς μὲν πόλεμον — εἰς δὲ ἀγῶνα] Vgl. 14, 9 ἐγὼ νομίζω τὸν μὲν πόλεμον τὸν πρὸς βασιλέα γαλεπὸν τῇ πόλει, τὸν δ' ἀγῶνα τὸν ἐκ τοῦ πολέμου ῥέδιον ἂν συμβάντα. διὰ τί; οἱ τοὺς μὲν πολέμους ἅπαντας ἀναγκαίως ἡγοῦμαι τρηῖρον καὶ χρημάτων καὶ τόπων δίσσθαι, ταῦτα δὲ πάντα ἀφρονώτερα ἐκεῖνον ἔχοντα ἡμῶν ἐχθρῶν, τοὺς δ' ἀγῶνας οὐδενὸς οὕτω τῶν ἄλλων ὁρῶ θεομῆτους ὡς ἀνδρῶν ἀγαθῶν, τούτους δ'

Demosthenes. I.

ἡμῖν καὶ τοῖς μεθ' ἡμῶν κωδονέουσι πλείους ὑπάρχειν νομίζω. — ἣς — πολλὴν] S. zu 4, 16. — ἄλλα μωρία, zu 8, 25.

53. οὐ μόνον — οὐδὲ, zu 18, 2.

54. πολλάκις — ἐλαύνη] Nach der den Alten geläufigen Vorstellung, dass die Götter, wen sie verderben wollen, bethören, damit er selbst an seinem Untergange arbeite. Eurip. h. Lykurg. g. Leokr. 92 ὅταν γὰρ ὀργὴ δαιμόνων βλάπτῃ τινα, τοῦτ' αὐτὸ πρῶτον ἐξαφαιρεῖται φρονῶν τὸν νοῦν τὸν ἐσθλόν, εἰς δὲ τὴν χεῖρων τρέπει γνώμην, ἢ εἰδῆ μηδὲν ὦν ἀμαρτάνει. Vellei. 2, 57 profecto ineluctabilis factorum vis: cuiuscunque fortunam mutare constituit, consilia corrumpit. — ἦσκητος] S. zu 8, 25. — τύχητε,



ἀφίχθε μωρίας ἢ παρανοίας ἢ οὐκ ἔχω τί λέγω (πολλάκις γὰρ ἔμοιγ' ἐπελήλυθε καὶ τοῦτο φοβεῖσθαι, μή τι δαιμόνιον τὰ πράγματα ἐλαύνῃ), ὥστε λοιδορίας, φθόνου, σκώμματος, ἧς τινος ἂν τύχητε ἐνεκ' αἰτίας ἀνθρώπους μισθωτούς, ὧν οὐδ' ἂν ἀρνηθεῖεν ἔνιοι ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι, λέγειν κελεύετε, \* καὶ γελᾶτε, ἂν τισι λοιδορηθῶ-

55 σιν. καὶ οὐχὶ πῶ τοῦτο δεινόν, καίπερ ὄν δεινόν· ἀλλὰ καὶ μετὰ πλείονος ἀσφαλείας πολιτεύεσθαι δεδωκάτε τοῦτοις ἢ τοῖς ὑπὲρ ὑμῶν λέγουσιν. καίτοι θεάσασθε, ὅσας συμφορὰς παρασκευάζει τὸ τῶν τοιούτων ἐθέλειν ἀκροῶσθαι. λέξω δ' ἔργα, ἃ πάντες εἴσεσθε.

56 Ἦσαν ἐν Ὀλυμθῷ τῶν ἐν τοῖς πράγμασι τινὲς μὲν Φιλίππου καὶ πάνθ' ὑπηρετοῦντες ἐκείνῳ, τινὲς δὲ τοῦ βελτίστου καὶ ὅπως μὴ δουλεύουσιν οἱ πολῖται πράτοντες. πότεροι δὴ τὴν πατρίδα ἐξώλεσαν; ἢ πότεροι τοὺς ἱππέας προῦδσαν, ὧν προδοθέντων Ὀλυμθος ἀπώλετο; οἱ τὰ Φιλίππου φρονοῦντες καὶ ὅτι ἦν ἡ πόλις τοὺς τὰ βέλτεστα λέγοντας συκοφαντοῦντες καὶ διαβάλλοντες οὕτως, ὥστε τὸν γ' Ἀπολλωνίδην καὶ ἐμβαλεῖν ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὀλυμθίων ἐπέισθη.

λοιδορίας, φθόνου, σκώμματος Σ, λοιδορίας ἢ φθόνου ἢ σκώμματος vulg. || ἧς τινος Υρ. || 56. Φιλίππου] τὰ Φιλίππου φρονοῦντες AFΩVWuv.

näml. κελεύοντες. S. zu I, 3. — οὐδ' — ὡς οὐκ, wie S, 31. Dass D. an Aeschines, Philokrates und Consorten denkt, liegt auf der Hand. — γελᾶτε, ἂν τισι λοιδορηθῶσι] φάσει πᾶσιν ἀνθρώποις ἐπάροχει, τῶν λοιδοριῶν καὶ κατηγοριῶν ἀκούειν ἠδέως 18, 3, vor allen den Athenern der damaligen Zeit, denen nichts willkommener war als ein solch öffentlicher Scandal. Ein Beispiel statt aller bei D. 19, 46 (oben zu 6, 30).

55. καὶ οὐχὶ — ὄν δεινόν, wie S, 30.

56. τῶν ἐν τοῖς πράγμασι, von denen, welche an der Spitze der

öffentlichen Angelegenheiten standen. So auch Thuk. 3, 28. — Φιλίππου, mit ἦσαν zu verbinden: sie waren für den Philippos, von seiner Partei. τοῦ βελτίστου, für die gute Sache, wie ἐνεκα τοῦ βελτίστου S, 32, ὑπὲρ τοῦ βελτίστου unten §. 63. — τοὺς ἱππέας προῦδσαν] 19, 267 πεντακοστούς δ' ἱππέας προδοθέντας ἐπ' αὐτῶν τῶν ἡγουμένων ἔλαβεν αὐτοῖς ὅλοις ὁ Φίλιππος, ὅσους οὐδεὶς πώποτε ἄλλος ἀνθρώπων, und unten §. 66. — ὅτι ἦν] S. zu 5, 17. — τὸν γ' Ἀπολλωνίδην, den Führer der Volkspartei. Vgl. §. 66. Die Athener schenken ihm ihr Bürger-

Οὐ τοίνυν παρὰ τοῦτοις μόνον τὸ ἔθος τοῦτο πάντα 57 κακὰ εἰργάσατο, ἄλλοθι δ' οὐδαμοῦ, ἀλλ' ἐν Ἐρετριᾷ, ἐπειδὴ ἀπαλλαγέντος Πλουτάρχου καὶ τῶν ξένων ὁ δῆμος εἶχε τὴν πόλιν καὶ τὸν Πορθμόν, οἱ μὲν ἐφ' ὑμᾶς ἦγον τὰ πράγματα, οἱ δ' ἐπὶ Φίλιππον. ἀκούοντες δὲ τούτων τὰ πολλὰ μᾶλλον οἱ ταλαίπωροι καὶ δυστυχεῖς Ἐρετριεῖς τελευτῶντες ἐπέισθησαν τοὺς ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας ἐμβαλεῖν. καὶ γὰρ τοι πέμψας Ἰππόνηκον ὁ σύμμαχος αὐτοῖς 58 Φίλιππος καὶ ξένους χιλίους τὰ τεῖχη περιεῖλε τοῦ Πορθμοῦ καὶ τρεῖς κατέστησε τυράννους, Ἰππαρχον, Ἀντομέδοντα, Κλείταρχον, καὶ μετὰ ταῦτ' ἐξελέλακεν ἐκ τῆς

χώρας δις ἡδη βουλομένους σώζεσθαι. \*

Καὶ τί δεῖ τὰ πολλὰ λέγειν; ἀλλ' ἐν Ὁρεῶν Φιλιστί- 59 δης μὲν ἔπρατε Φιλίππῳ καὶ Μένιππῳ καὶ Σωκράτης καὶ Θόας καὶ Ἀγαπαῖος, οἵπερ νῦν ἔχουσι τὴν πόλιν (καὶ ταῦτ' ἤδεσαν ἅπαντες), Εὐφραῖος δὲ τις, ἀνθρώπος καὶ παρ' ἡμῖν ποτ' ἐνθάδε οἰκήσας, ὅπως ἐλεύθεροι καὶ μη-

57. ἐπειδὴ] ἐπειδὴ γε FΥΩuv. || Πλουτάρχου] τοῦ Πλουτάρχου Ωuv. || μᾶλλον pr. Σ, μᾶλλον δὲ πάντα vulg. || 58. αὐτοῖς pr. ΣΑ, καὶ φίλος αὐτοῖς vulg. || σώζεσθαι pr. Σ, σώζεσθαι, τότε μὲν πέμψας τοὺς μετ' Εὐρυλόχου ξένους, πάλιν δὲ τοὺς μετὰ Παρμενίωνος vulg.

recht, das er jedoch, da er sich dessen nicht würdig zeigte, wieder verlor. 59, 91.

57. οὐ τοίνυν — οὐδαμοῦ] Vgl. oben §. 27. — Πλουτάρχου, zu 5, 5. — τὸν Πορθμόν, einen festen Platz im Gebiet von Eretria. Vgl. 18, 71. — τούτων, näml. τῶν ἐπὶ Φίλιππον τὰ πράγματα ἡγόντων. — μᾶλλον, da sie ohnehin schon dem Philippos geneigt waren.

58. Ἰππαρχον] Derselbe wird 18, 295 nebst Kleitarchos unter den Verräthern von Euböa mit aufgeführt. Hipparchos scheint seine Erhebung nicht lange überlebt zu haben. Plut. Apophth. 178.d. Kleitarchos war das eigentliche Haupt der makedonischen Partei zu Eretria: schon längst nach der Obergewalt strebend hatte er selbst, im Ein-

verständniss mit Aeschines, durch Gesandte Verhandlungen mit Athen angeknüpft, war aber dort abgewiesen worden (18, 82). Die Einsetzung der Tyrannen in Euböa erfolgte, wie es scheint, Ol. 109, 342. Ueber ihr Ende zu 18, 79. — βουλομένους, näml. die Volkspartei der Eretrier, welche sich von den Tyrannen zu befreien suchte.

59. ἔπρατε Φιλίππῳ, arbeitete, war thätig für Philippos, in seinem Interesse. — παρ' ἡμῖν] οὗτος Ὁρεῖτης ἦν τὸ γένος, μετέσχε δὲ καὶ τῆς Πλάτωνος διατριβῆς Harp. Karystios b. Athen. 11, 506.e. 508.e erzählt, Platon habe ihn an den König Perdikkas abgeschickt, um denselben zur Abtretung eines Theils von Makedonien an seinen Bruder Philippos zu bewegen, und dort am

60 δονός δοῦλοι ἔσονται. οὗτος τὰ μὲν ἄλλα ὡς ὑβρίζετο  
καὶ προῦπηλακίζετο ὑπὸ τοῦ δήμου, πολλὰ ἂν εἴη λέγειν·  
ἐνιαυτῷ δὲ πρότερον τῆς ἀλώσεως ἐνέδειξεν ὡς προδότην  
τὸν Φιλισιθὴν καὶ τοὺς μετ' αὐτοῦ, αἰσθόμενος ἅ πράτ-  
τουσιν. συστραφέντες δὲ ἄνθρωποι πολλοὶ καὶ χορηγὸν  
ἔχοντες Φίλιππον καὶ πρυτανεύοντες ἀπάγουσι τὸν Εὐ-  
φραῖον εἰς τὸ δεσμοτήριον ὡς συνταράττοντα τὴν πόλιν.  
61 ὁρῶν δὲ ταῦθ' ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὀρειτῶν, ἀντὶ τοῦ τῷ μὲν  
βοηθεῖν, τοὺς δ' ἀποτυμπανίσαι, τοῖς μὲν οὐκ ὠργίζετο,  
τὸν δ' ἐπιτιθέειν ταῦτα παθεῖν ἔφη καὶ ἐπέχαιρεν. μετὰ  
ταῦθ' οἱ μὲν ἐπ' ἐξουσίας ὀπίσθης ἠβούλοντο ἐπραττον,  
ὅπως ἡ πόλις ληφθήσεται, καὶ κατεσκευάζοντο τὴν πρά-  
ξιν· τῶν δὲ πολλῶν εἴ τις αἰσθόοιτο, ἔσιχα καὶ κατεπέ-  
πληκτο, τὸν Εὐφραῖον οἷα ἔπαθε μεμνημένοι. οὕτω δ'  
ἀθλίως διέκειντο, ὥστε οὐ πρότερον ἐτόλμησεν οὐδεὶς τοι-  
ούτου κακοῦ προσιόντος ῥῆξαι φωνήν, πρὶν διασκευασά-  
μενοι πρὸς τὰ τεῖχη προσῆσαν οἱ πολέμιοι· τηρικῶτα δ'  
62 οἱ μὲν ἠμύνοντο, οἱ δὲ προῦδίδουσαν. τῆς πόλεως δ' οὐ-  
τως ἀλούσης αἰσχυρῶς καὶ κακῶς οἱ μὲν ἄρχουσι καὶ \*  
τυραννοῦσι, τοὺς τότε σώζοντας ἑαυτοὺς καὶ τὸν Εὐφραῖον  
ἐτοιμοὺς διοῦν ποιεῖν ὄντας τοὺς μὲν ἐκβαλόντες, τοὺς

60. τοῦ δήμου ΣΥΖ. τοῦ δήμου τοῦ τῶν Ὀρειτῶν vulg. || πρυτανεύον-  
τες pr. Σ, πρυτανεύοντες παρ' ἐκείνου vulg. || 61. ἐπιτιθέειν Σ,  
ἐπιτιθέειν εἶναι vulg. || διέκειντο] διέκειντο τῷ φόβῳ Υ.

Hofe des Perdikkas habe er, ob-  
wohl φαῦλος ὢν καὶ διάβολος, in  
hohem Ansehn gestanden. Zu Εὐ-  
φραῖος δὲ verst. ἐπραττε.

60. χορηγόν, Unternehmer, in  
noch weiterem Sinne als 20, 19 ff.  
— πρυτανεύοντες] ἀντὶ τοῦ διοι-  
κούμενοι καὶ διατρεφόμενοι (letz-  
teres unrichtig) Harp. Vgl. 5, 6.

61. ἀποτυμπανίσαι] Vgl. 8, 61.  
— ἐπιτιθέειν, = ἄξιον, wiewohl  
ersteres mehr die Befähigung, so-  
weit sie auf äusserlichen Bedingun-  
gen beruht, letzteres mehr die mor-  
ralische bezeichnet. Vgl. 22, 57  
πρὸς γὰρ ἂν τις ἴδοι πολλοὺς

ἐπιτιθέειν ὄντας πάσχειν καὶ πε-  
πονθέναι. Br. 2. p. 1473 οὐδ' ἐπι-  
τιθέειν ἄτιμον εἶναι οὐδ' ἀπολω-  
λέναι. Dazu 3. p. 1485 οὐτὲ γὰρ  
ἄξιος οὐτ' ἐπιτιθέειν. — ἐπέχαιρεν,  
über die ihm widerfahrene Schmach.  
— ὀπίσθης, = ἐφ' ὀπίσθης. Vgl.  
§. 25. — τὴν πράξιν, ihr Vorhaben.  
— μεμνημένοι, an das collective  
τις angeschlossen. Vgl. zu 2. 18.  
— ῥῆξαι φωνήν, rumpere vocem  
(Virg. Aen. 2, 129), gleichsam die  
Fessel brechen, welche die Zunge  
gebunden hielt. — διασκευασμένοι,  
in Schlachtordnung.

62. τοὺς — τοὺς μὲν] S. zu 6.

δὲ ἀποκτείναντες, ὁ δ' Εὐφραῖος ἐκείνος ἀπέσφαξεν ἑαυ-  
τόν, ἔργῳ μαρτυρήσας, ὅτι καὶ δικαίως καὶ καθαρῶς ὑπὲρ  
τῶν πολιτῶν ἀνθειστήκει Φιλίππῳ.

Τί οὖν ποτ' αἴτιον, θαυμάζει' ἴσως, τὸ καὶ τοὺς 63  
Ὀλυθῖους καὶ τοὺς Ἐρετριεῖς καὶ τοὺς Ὀρειτάς ἦδιον  
πρὸς τοὺς ὑπὲρ Φιλίππου λέγοντας ἔχειν ἢ τοὺς ὑπὲρ  
αὐτῶν; ὅπερ καὶ παρ' ἡμῖν, ὅτι τοῖς μὲν ὑπὲρ τοῦ βελ-  
τίστου λέγουσιν οὐδὲ βουλομένοις ἐνεστὶν ἐνίοτε πρὸς  
χάριν οὐδὲν εἰπεῖν· τὰ γὰρ πράγματ' ἀνάγκη σκοπεῖν  
ὅπως σωθήσεται· οἱ δ' ἐν αὐτοῖς οἷς χαρίζονται Φιλίππῳ  
συμπράττονσιν. λεισφῆρειν ἐκέλευον, οἱ δ' οὐδὲν δεῖν ἔφα- 64  
σαν· πολεμεῖν καὶ μὴ πιστεύειν, οἱ δ' ἄγειν εἰρήνην, ἕως  
ἐγκατελήφθησαν. τάλλα τὸν αὐτὸν τρόπον οἶμαι πάνθ',  
ἵνα μὴ καθ' ἕκαστα λέγω· οἱ μὲν ἐφ' οἷς χαριοῦνται  
ταῦτ' ἔλεγον, οἱ δ' ἐξ ὧν ἐμελλον σωθήσεσθαι. πολλὰ  
δὲ καὶ τὰ τελευταῖα οὐχ οὕτως, οὐδὲ πρὸς χάριν οὐδὲ δι'

63. παρ' ἡμῖν] παρ' ἡμῖν νῦν ἐστὶ Υ. || 64. ἐφ' οἷς Σ. pr. Υ,  
ἐφ' οἷς ἦδη vulg. || ἔλεγον] ἔλεγον καὶ ἐλύπον οὐδὲν mg. Υ. || σωθή-  
σεσθαι] σωθήσεσθαι, προσῆσαν δ' ἀπέχθειν Α. mg. ΣΥ.

11. — τότε, näml. ὅτε ἐνεδείκνυεν  
ὡς προδότην τὸν Φιλισιθὴν καὶ  
τοὺς μετ' αὐτοῦ. — ἑαυτοῦς, geht  
auf die ἄρχοντες zurück: diese  
hatte das Volk gerettet, indem es  
den Befreiungsversuch des Euphrāos  
desavouirte. §. 61. — ἀπέσφαξεν  
ἑαυτόν] Dies verdient mehr Glau-  
ben als die Nachricht des Karystios  
b. Athen. 11, 508e, dass Parmenion  
ihn in Oreos ergriffen und getödtet.  
— καθαρῶς, ohne Nebenabsichten,  
uneigennützig.

63. τί οὖν ποτ' αἴτιον — τὸ  
— ἔχειν] Vgl. 8, 56. — τὰ πρά-  
γματα, im Gegensatz zu εἰπεῖν, =  
den Staat als Inbegriff der Dinge.  
— αὐτοῖς, ist als Neutrum zu fassen:  
eben durch das, was sie den  
Leuten zu Gefallen reden.

64. εἰσφῆρειν — πολεμεῖν, erg. οἱ  
μὲν (οἱ ὑπὲρ τοῦ βελτίστου λέγον-  
τες), was bei dem schon angegebenen  
gegensätzlichen Verhältnisse sich

von selbst ergibt. Der Redner  
unterdrückt dieses οἱ μὲν, indem  
er selbst sich auf den Standpunct  
dieser Partei stellt, von ihr vor-  
zugsweise sprechen will. Aehnlich  
18, 121 ἀλλ' οὐδ' αἰσχύνῃ φθό-  
ρον δίκην εἰσάγειν, οὐκ ἀδικήμα-  
τος οὐθενός, καὶ νόμους (τοὺς μὲν  
ist hier in unserer Ausgabe aus  
Versehen stehen geblieben) μετα-  
ποιῶν, τῶν δ' ἀφαιρῶν μέρη.  
27, 9 ὁ γὰρ πατήρ κατέλιπε δύο  
ἐργαστήρια, ματαιοποιούς, μὲν  
τριάκοντα καὶ δύο ἢ τρεῖς ἀνὰ  
πέντε μνᾶς καὶ ἕξ, τοὺς δ' οὐκ  
ἐλάττωτος ἢ τριῶν μνῶν ἀξίους.  
— ἐγκατελήφθησαν, näml. ἐν τῇ  
εἰρήνῃ. Der Friede ist als das Netz  
gedacht, in welchem sie sich ver-  
strickten. — τάλλα — πάνθ', ohne  
Verbum, das auch nicht zu supp-  
liren ist: eben so alles Uebrige. —  
τὰ τελευταῖα, zuletzt. — οὐχ οὕ-  
τως, näml. ὥστε σωθήσεσθαι. —

ἀγνοίαν οἱ πολλοὶ προσίεντο, ἀλλ' ὑποκατακλινόμενοι,  
 65 ἐπειδὴ τοῖς ὄλοις ἠττάσθαι ἐνόμιζον. ὃ νῆ τὸν Δία καὶ τὸν  
 Ἀπόλλω δέδοικ' ἐγὼ μὴ πάθηθ' ὑμεῖς, ἐπειδὴν εἰδῆτε  
 ἐκλογιζόμενοι μηδὲν ἐν ὑμῖν ἐνόν. καίτοι μὴ γένοιτο μὲν,  
 ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὰ πράγματα ἐν τούτῳ τεθνάναι δὲ  
 μυριάκις κρεῖττον ἢ κολακεία τι ποιῆσαι Φιλίππου. \*  
 66 καλὴν γ' οἱ πολλοὶ νῦν ἀπειλήφασιν Ὀρειτῶν χάριν, ὅτι  
 τοῖς Φιλίππου φίλοις ἐπέτρεψαν αὐτούς, τὸν δ' Εὐφραῖον  
 ἐώθουν· καλὴν γ' ὁ δῆμος ὁ Ἐρετριέων, ὅτι τοὺς μὲν  
 ἡμετέρους πρέσβεις ἀπήλασε, Κλειτάρχῳ δ' ἐνέδωκεν αὐ-  
 τόν· δουλεύουσι γὰρ μαστιγούμενοι καὶ σφατιόμενοι. καλῶς  
 67 Ὀλυνθίων ἐφείσατο τῶν τὸν μὲν Λασθένη Ἰππαρχὸν χει-  
 ροτονησάντων, τὸν δὲ Ἀπολλωνίδην ἐκβαλόντων. μωρία  
 καὶ κακία τὰ τοιαῦτα ἐλπίζειν, καὶ κακῶς βουλευομένους  
 καὶ μηδὲν ὧν προσήκει ποιεῖν ἐθέλοντας, ἀλλὰ τῶν ὑπὲρ  
 τῶν ἐχθρῶν λεγόντων ἀκρωμένους τηλικαύτην ἠγεῖσθαι  
 πόλιν οἰκεῖν τὸ μέγεθος, ὥστε μὴδ' ἂν ὀτιοῦν ἢ δεινὸν  
 68 πείσεσθαι. καὶ μὴν κακείνῳ γὰρ αἰσχρόν, ὕστερόν ποτ' εἰπεῖν  
 „τίς γὰρ ἂν φήθῃ ταῦτα γενέσθαι; νῆ τὸν Δία, ἔδει γὰρ τὸ  
 καὶ τὸ ποιῆσαι, καὶ τὸ μὴ ποιῆσαι.“ πόλλ' ἂν εἰπεῖν

65. ἐνόν] ἐνόν· καὶ τοὺς εἰς ταῦθ' ἐπάγοντας ἡμᾶς ὁρῶν οὐκ ὀρ-  
 ρωθῶ, ἀλλὰ θυσιάζομαι· ἢ γὰρ ἐξεπίτηδες ἢ δὲ ἀγνοίαν εἰς χαλε-  
 πὸν πρᾶγμα ἐπάγουσι τὴν πόλιν mg. Σ YVZ. || Φιλίππου Σ, Φιλίππῳ,  
 καὶ προέσθαι τῶν ὑπὲρ ὑμῶν λεγόντων τινὰς vulg. || 67. βουλευομέ-  
 νους] βουλευομένους αὐτοὺς FΩuv. || 68. εἰπεῖν Σ, εἰπεῖν συμβάντος  
 τινός vulg.

προσίεντο, liessen geschehen. —  
 τοῖς ὄλοις, in der Hauptsache.

65. μηδὲν ἐν ὑμῖν ἐνόν, dass  
 nichts auf euch ankommt, an euch  
 liegt, dass es mit euch vorbei ist.  
 — ἐν τούτῳ, auf diesem Punkte.  
 — δεῖ, in diesem Falle aber.

66. Λασθένη — Ἀπολλωνίδην] S.  
 oben §. 56 und zu 8, 40 und 18, 48.  
 Dagegen sagt Hypereides (Rhet.  
 gr. ed. Walz. 9, 547) vom Euthykra-  
 tes, γενόμενος Ἰππαρχὸς τοῖς Ὀλυν-  
 θίων ἑπίετας προῦθωκε Φιλίππῳ.

67. κακία, = δειλία. — τὰ τοι-

αῦτα, wie die, welche sich in des  
 Philippos Gewalt begeben: wird im  
 Folgenden näher erläutert. — βου-  
 λευομένους] Vgl. zu 2, 5. — μηδ'  
 ἂν ὀτιοῦν ἢ, = μηδ' εἴ τι γένοι-  
 το, selbst im äussersten Falle nicht.  
 Vgl. 19, 324 ἐποσχέσονται ἐξ ὧν  
 μὴδ' ἂν ὀτιοῦν ἢ κινήσονται.

68. κακείνῳ αἰσχρόν — ποιῆ-  
 σαι] Vgl. 18, 243. — τίς γὰρ —  
 ἔδει γὰρ] Das erste γὰρ motivirt  
 die in der Frage liegende Verwun-  
 derung überhaupt, das andere den  
 Inhalt der Frage, das οὐκ οἰήθηται.

ἔχοιεν Ὀλυνθιοὶ νῦν, ἃ τότε εἰ προείδοντο, οὐκ ἂν ἀπώ-  
 λοντο· πόλλ' ἂν Ὀρεῖται, πολλὰ Φωκεῖς, πολλὰ τῶν ἀπο-  
 κωλύτων ἕκαστοι. ἀλλὰ τί τούτων ὄφελος αὐτοῖς; ἕως 69  
 ἂν σώζηται τὸ σκάφος, ἂν τε μείζον ἂν τ' ἔλαττον ἦ,  
 τότε χρεὶ καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἄνδρα ἐξῆς  
 προθύμους εἶναι, καὶ ὅπως μὴθ' ἐκὼν μὴτ' ἄκων μηδεὶς  
 ἀνατρέψῃ, τοῦτο σκοπεῖσθαι· ἐπειδὴν δὲ ἡ θάλαττα  
 ὑπέροσθη, μάταιος ἢ σπουδή. > καὶ ἡμεῖς τοῖνυν, ὃ ἄνδρες 70  
 Ἀθηναῖοι, ἕως ἐσμέν σῶοι, πόλιν μεγίστην ἔχοντες, ἀφορ-  
 μὰς πλείστες, ἀξίωμα κάλλιστον, — τί ποιῶμεν; πάλαι  
 τις ἡδέως ἂν ἴσως ἐρωτήσων κάθηται. ἐγὼ νῆ Δί' ἐρῶ,  
 \* καὶ γράψω δέ, ὥστε ἂν βούλησθε χειροτονήσετε. αὐτοὶ  
 πρῶτον ἀμυνόμενοι καὶ παρασκευαζόμενοι, τριήρεσι καὶ  
 χρήμασι καὶ στρατιώταις λέγω (καὶ γὰρ ἂν ἅπαντες δή-  
 που δουλεύειν συγχωρήσωσιν οἱ ἄλλοι, ἡμῖν γ' ὑπὲρ τῆς  
 ἐλευθερίας ἀγωνιστέον), ταῦτα δὲ πάντα αὐτοὶ παρασκευα- 71  
 σμένοι καὶ ποιήσαντες φανερὰ τοὺς ἄλλους ἤδη παρακα-  
 λῶμεν, καὶ τοὺς ταῦτα διδάξοντας ἐκπέμπωμεν πρέσβεις,  
 ἵν' ἂν μὲν πείσητε, κοινωνοὺς ἔχητε καὶ τῶν κινδύνων καὶ  
 τῶν ἀναλωμάτων, ἂν τι δέη, εἰ δὲ μὴ, χρόνους γὰρ ἐμ-  
 ποιῆτε τοῖς πράγμασιν. ἐπειδὴ γὰρ ἐστὶ πρὸς ἄνδρα καὶ 72

69. ἕως] ἕως γὰρ Y. || 71. ποιήσαντες pr. Σ, ποιήσαντες τοῖς Ἑλλησι  
 vulg. || πρέσβεις pr. Σ, πρέσβεις πανταχοῦ, εἰς Πελοπόννησον, εἰς Ῥό-  
 δον, εἰς Χίον, ὡς βασιλεῖα λέγω· οὐδὲ γὰρ τῶν ἐκείνῳ συμφερόντων  
 ἀφῆσθη τὸ μὴ τοῦτον εἶσαι πάντα καταστρέψασθαι vulg.

69. ἕως ἂν — σπουδή] Die Grie-  
 chen als seefahrende Nation nah-  
 men ihre Bilder, besonders wo vom  
 Staate die Rede ist, gern vom See-  
 wesen her. Vgl. 2, 10, 18, 194, 19,  
 250. Br. 1. p. 1465. — σώζεται, =  
 σῶν ἦ. — ἐξῆς, durch die Bank.  
 — ἀνατρέψῃ] Vgl. Aesch. 3, 158  
 ἐπὶ μὲν τοὺς πορθμῆτας τοὺς εἰς  
 Σαλαμίνα πορθμῆτας νόμον  
 ἔθευθε, ἐάν τις αὐτῶν ἄκων ἐν τῷ  
 πόρῳ πλοῖον ἀνατρέψῃ, τούτῳ μὴ  
 ἐξεῖναι πάλιν πορθμῆ γενέσθαι.

70. καὶ ἡμεῖς] Vgl. zu 4, 41. —

ἀφορμὰς, zu 18, 233. — ἡδέως ἂν  
 ἴσως, näml. τοῦτο ποιῶν = ἐρω-  
 τῶν. — καὶ γράψω δέ, und werde  
 auch einen (schriftlichen) Antrag  
 darauf stellen. Vgl. zu 3, 15. —  
 ὥστε — χειροτονήσετε] Das Fu-  
 turum ist als Fortsetzung der als  
 zukünftig angekündigten Handlung  
 zu betrachten.

71. τοὺς ταῦτα διδάξοντας, wie  
 1, 2. ταῦτα, = ὅτι παρασκευά-  
 σμεθα. — χρόνους, = διατριβὰς.

72. πρὸς ἄνδρα, dem jeden Tag  
 etwas Menschliches begegnen kann.

οὐχὶ συνεσιώσης πόλεως ἰσχὺν ὁ πόλεμος, οὐδὲ τοῦτ' ἄχρηστον, οὐδ' αἱ πέρυσι πρεσβείαι αἱ περὶ τὴν Πελοπόννησον ἐκείναι καὶ κατηγορίαι, ἃς ἐγὼ καὶ Πολύενκτος ὁ βέλτιστος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος καὶ οἱ ἄλλοι πρέσβεις περιήλθομεν, καὶ ἐποιήσαμεν ἐπισχεῖν ἐκείνους καὶ μὴτ' ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλθεῖν μὴτ' εἰς Πελοπόννησον ὀρμη-  
73σαι. οὐ μέντοι λέγω μηδὲν αὐτοὺς ὑπὲρ αὐτῶν ἀναγκαῖον ἐθέλοντας ποιεῖν τοὺς ἄλλους παρακαλεῖν· καὶ γὰρ εὐήθεις τὰ οἰκεία αὐτοὺς προεμένους τῶν ἀλλοτρίων φάσκεν κήδεσθαι, καὶ τὰ παρόντα περιορῶντας ὑπὲρ τῶν μελλόντων τοὺς ἄλλους φοβεῖν. οὐ λέγω ταῦτα, ἀλλὰ τοῖς μὲν ἐν Χερρονήσῳ χρήματ' ἀποστέλλειν φημί δεῖν καὶ ἄλλα ὅσα ἀξιοῦσι ποιεῖν, αὐτοὺς δὲ παρασκευάζεσθαι, \* τοὺς δ' ἄλλους Ἑλληνας συγκαλεῖν, συνάγειν, διδάσκειν, νοθετεῖν· ταῦτ' ἐστὶ πόλεως ἀξίωμα ἐχούσης, ἥλικον  
74ἔμῃν ὑπάρχει. εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώ-

72. ὁ βέλτιστος — Ἡγήσιππος ΣFYΩVWZω, ὁ βέλτιστος καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος ἐκεῖνος καὶ Ἡγήσιππος A, ὁ βέλτιστος καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος καὶ Ἰππαρχος καὶ Ἡγήσιππος cod. Dresd., ὁ βέλτιστος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος vulg. || 73. μέντοι μέντοιγε Ω. || τοὺς δ' ΣFYΩWZω, καὶ πρώτους ἀρχὴ ποιούντας τότε καὶ τοὺς vulg.

— συνεσιώσης πόλεως, eines auf die Dauer begründeten, bestehenden Staates, dem gegenüber das Temporisiren keinen Wechsel herbeiführt. — τοῦτ', nämli. τὸ χρόνον ἐμποιεῖν τοῖς πράγμασιν. — αἱ πέρυσι πρεσβείαι, Ol. 109, 2. 343, deren Führer D. war. Aesch. 3, 97. In der Mehrzahl, weil die Gesandtschaft verschiedene Staaten des Peloponnes bereiste. — κατηγορίαι, ist wohl verderbt: κατ' Ἀκαρνανίαν emendirt Winiewski, κατ' Ἀμβρακίαν Droysen, κατ' Ἠπειρον Sauppe. Kurz vorher nämlich fiel der Einfall des Philippos in Epeiros und sein Anschlag auf Ambrakia, s. oben §. 27. 34. und 7, 32 (vgl. über die Gesandtschaft des D. nach Ambrakia 18, 244), und von

einer nach Akarnanien gesandten Hülfe spricht ders. 48, 24. — Πολύενκτος, aus Sphettos, Freund des D. und eifriger Anhänger der Volkspartei. ἐκεινοσὶ weist auf die Anwesenheit des Mannes hin. — Ἡγήσιππος] S. zu 18, 75.

73. οὐ — παρακαλεῖν, = οὐ λέγω (τινῶς) αὐτοὺς μὴ ἐθέλοντας ποιεῖν τι ἀναγκαῖον ὑπὲρ αὐτῶν παρακαλεῖν τοὺς ἄλλους. — εὐήθεις — κήδεσθαι] Vgl. 8, 27. — τοῖς ἐν Χερρονήσῳ] S. die Einl. zur 8. R. — συνάγειν, ist stärker als συγκαλεῖν: zusammentreiben (wenn sie dem ergangenen Rufe nicht folgen).

74. Χαλκιδέας — ἡ Μεγαρέας, verächtlich. \*Für Deutschland ist in gleichem Falle leicht die Parallele zu finden. — τὰ πράγματα, die

σειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε· ἀγαπητὸν γάρ, ἐὰν αὐτοὶ σώζονται τούτων ἕκαστοι. ἀλλ' ὑμῖν τοῦτο πρακτέον· ὑμῖν οἱ πρόγονοι τοῦτο τὸ γέρας ἐκτήσαντο καὶ κατέλιπον μετὰ πολ-  
75λῶν καὶ μεγάλων κινδύνων. εἰ δ' ὁ βούλεται ζητῶν ἕκα-  
στος καθεδεῖται καὶ ὅπως μηδὲν αὐτὸς ποιήσει σκοπῶν, πρῶτον μὲν οὐδὲ μὴ ποθ' εὖρη τοὺς ποιήσοντας, ἔπειτα δέδοικα ὅπως μὴ πάνθ' ἅμα, ὅσα οὐ βουλόμεθα, ποιεῖν ἡμῖν ἀνάγκη γένηται.

Ἐγὼ μὲν δὴ ταῦτα λέγω, ταῦτα γράφω· καὶ οἶμαι  
76καὶ νῦν ἔτι ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων. εἰ δέ τις ἔχει τούτων βέλτιον, λεγέτω καὶ συμβουλευέτω. ὅτι δ' ὑμῖν δόξει, τοῦτ', ὧ πάντες θεοί, συνενέγκοι.

74. καὶ μεγάλων] καὶ καλῶν καὶ μεγάλων FYΩVω. || 75. γένηται ΣΩω, γενήσεται F, γένηται· εἰ γὰρ ἦσαν, εὖρηντ' ἂν πάλοι ἐνεκά γε τοῦ μηδὲν ἡμᾶς αὐτοὺς ποιεῖν ἐθέλειν· ἀλλ' οὐκ εἰσὶν vulg. || 76. τοῦτων Σ, τι τούτων A, τούτων τι vulg.

Arbeit, Mühe, Beschwerde. — 75. ὁ βούλεται, nicht was das ἀγαπητὸν γάρ, nämli. ἐκείνοις. — Interesse des Staates erheischt. — τοῦτο τὸ γέρας, die ehrenvolle Aufgabe Griechenland zu retten. — καθεδεῖται] Vgl. zu 2, 23. — οὐδὲ μὴ ποθ' εὖρη, zu 18, 246.

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.